Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 22 mm breite mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., die 79 mm breite mm-Zeile im Textteil 1.40 RM. Nach Staffel D. Anzeigenpreisliste Nr. 3. Briefgebühr für Buchstabenanzeigen 30 Rpf. ausschl. Porto. Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus einschl. Trägerlohn monatlich 2,00 RM. Heimmonatl. 1,00 RM. Postbezug monatl. 2,00 RM. einschl. 45 Rpf. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Kreuzbandsendungen: Für die Woche 1.00 RM. Einzelnummer 15 Rpf., außerhalb Groß-Dresdens 20 Rpf.

Postadresse: Dresden-A. 1. Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 14194, 20024, 27981–27983 • Telegr.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Viktoriastr. 4a; Fernruf: Kurfürst 9361–9366
Postscheck: Dresden 2060 – Nichtverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. – Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 77 — Sonntag, 31. März 1935 — 43. Jahrgang

Besprechung Edens mit Stalin

Sitzung des Reichskabinetts – Die Belga-Abwertung – Die neue Gemeindeordnung in Dresden

Moskau wirbt um London

Großes Interesse in England – Ostpakt und Fernostpakt

Telegramm unsres Korrespondenten

A. London, 30. März

Die Londoner Presse berichtet sehr ausführlich und auch freundlich über Edens Besprechungen in Moskau. Besonderes Interesse wendet sich der einstündigen Unterhaltung zu, die Eden gestern im Kreml mit dem Generalsekretär der Kommunistischen Partei Stalin und dem Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare Molotow hatte. Eden erklärte einigen Pressevertretern, daß die Unterredung „interessant und eindrucksvoll" gewesen sei. Die Londoner Presse weist aber darauf hin, daß

Eden die englische Regierung in keiner Weise festgelegt habe,

da seine Besprechungen von vornherein nur zur Unterrichtung bestimmt seien. Der Sonderberichterstatter der „Times" berichtet aus Moskau, es zeige sich bereits, daß der Besuch Edens viel dazu beigetragen habe, um das Mißtrauen Moskaus gegen England zu zerstreuen. Man verstehe in Moskau zwar wohl, daß die Sympathien des englischen Volkes mehr nach Berlin als Moskau gerichtet seien, aber nach sowjetrussischer Ansicht müsse England seine privaten Freundschaftsgefühle den Interessen des Friedens unterordnen (!). Man empfinde

in Moskau große Genugtuung

darüber, daß Sir John Simon in aller Oeffentlichkeit die Meinungsverschiedenheiten zwischen Deutschland und England aufgezeigt habe. Man habe in Moskau viele Sympathien mit den deutschen Beschwerden gegen den Versailler Vertrag. Man sei aber der Ansicht, daß seine schlimmsten Teile — Besatzung, Reparationen und Rüstungsungleichheit — inzwischen abgeschafft worden seien. Der „Times"-Korrespondent glaubt, daß Rußland, wenn Deutschland dem Ostpakt nicht beitreten werde, wahrscheinlich den

Vorschlag eines französisch-russisch-tschechischen Paktes

zur gegenseitigen Unterstützung gegen einen Angreifer machen werde. Es wünsche nur, daß England niemanden ermutige, Widerstand gegen diesen Plan zu leisten. Der Sonderkorrespondent der „News Chronicle" geht erheblich weiter und schreibt, zum erstenmal seit dem Weltkrieg bestehe die Möglichkeit für eine wirkliche englische Entente mit Rußland, die sich auf den gemeinsamen Wunsch nach Weltfrieden gründe. Der diplomatische Korrespondent der „Morning Post" sagt,

in der Rüstungsfrage

nähmen die Russen einen ähnlichen Stand wie Deutschland ein. Sie seien bereit, die Rüstungen zu begrenzen, wenn auch die Nachbarstaaten das täten. Wie wenig Rußland aber wirklich zu einer solchen Haltung bereit ist, zeigt ein weiterer Satz der „Morning Post", in dem es heißt, Rußland könne wegen seiner besonderen Verhältnisse sowie der fernöstlichen Probleme eine wesentliche Ueberlegenheit über eine deutsche Armee verlangen. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" kommt den Russen sogar so weit entgegen, daß er schreibt, nichts sei davon festzustellen, daß die Sowjetunion aggressive Absichten habe. Im marxistischen „Daily Herald" heißt es u. a., man glaube, daß Stalin gestern der Hoffnung Ausdruck gegeben habe, daß eines Tages

ein fernöstlicher Pakt

zur Aufrechterhaltung des Friedens in Ostasien, dem Rußland, Japan, die Vereinigten Staaten und Großbritannien beitreten würden, zustande kommen würde. Die frühere englandfeindliche Einstellung in Moskau sei jetzt so gut wie verschwunden, und man befürchte in Moskau nicht mehr, daß sich England bemühe, eine sowjetfeindliche Koalition zu schaffen. Wie der „Daily Telegraph" noch mitteilt, sollen zwischen Eden und Litwinow auch

wirtschaftliche Fragen von größtem Ausmaß

besprochen worden sein. Rußlands Handel sei bereit, beträchtliche Aufträge nach England zu vergeben. Man habe in Moskau die Ansicht, daß es außerordentlich wichtig sei, in allen Teilen der Erde gute Beziehungen mit England zu unterhalten. Im übrigen beginnt man in England, der kommenden Stresa-Konferenz eine immer größere Bedeutung zuzumessen.

Die Besprechungen Edens abgeschlossen

× Moskau, 30. März

Die politischen Besprechungen Edens sind im wesentlichen abgeschlossen. Der Lordsiegelbewahrer, der Rußland bisher nicht kannte, wird die Gelegenheit seines Aufenthalts in Moskau benutzen, um verschiedene Einrichtungen und Anlagen Moskaus und der Umgegend zu besichtigen.

„Wir sind für jede Aufgabe bereit"

Die Schlagfertigkeit des italienischen Heeres

× Rom, 30. März

Der italienische Senat hat am Freitagnachmittag in Gegenwart Mussolinis, dem wiederholt lebhafte Kundgebungen bereitet wurden, den Wehrhaushalt genehmigt. Der Staatssekretär im Kriegsministerium, General Baistrocchi, machte programmatische Angaben über den Stand des Heeres, das durch seine Ausrüstung, Motorisierung, Organisation und einheitliche Gesamtleitung den Bedürfnissen eines modernen Krieges vollkommen gewachsen sei. Wann ein Krieg ausbreche, so führte der General aus, könne niemand voraussehen. Man könne aber behaupten, daß er fast plötzlich, das heißt, nach wenigen Tagen politischer Spannung, ausbrechen würde. Daraus ergebe sich die Notwendigkeit,

sich von niemandem zuvorkommen zu lassen,

um nicht die Initiative des Angriffs zu verlieren und dem Willen des Feindes das Gesetz des Handelns zu überlassen. Der Bewegungskrieg sei für Italien eine gebieterische Notwendigkeit. Die Organisation der Grenzen sei dadurch wirksamer gestaltet worden, daß die traditionellen Einfallstore zum großen Teil abgestoppt seien, freilich nicht durch gewaltige und kostspielige Festungen, sondern durch Operationsstützpunkte. Die Infanterie werde nach gründlichen Experimenten mit allen Waffen ausgerüstet, die zur Ueberwindung jeglichen Widerstands und zum Aufhalten jeder Offensive notwendig seien. Für die Ausrüstung der Artillerie werde vor allem auf den Bewegungskrieg Rücksicht genommen, damit sie die Infanterie auf jedem Gelände und in jeder Lage wirksam unterstützen könne. Ein großer Teil der Kavallerie sei motorisiert worden. Die Einberufung von

Offizieren und Unteroffizieren

zur modernen militärischen Ausbildung sei im Gange. Desgleichen werde der Generalstab bezüglich seiner erweiterten Aufgaben einer Reform unterzogen. Besondere Aufmerksamkeit werde der engsten Zusammenarbeit zwischen Landheer und Luftwaffe geschenkt.

Baistrocchi schloß: **„Im April werden wir rund 800 000 Mann unter den Waffen haben, die vollkommen ausgerüstet und in geschlossene Einheiten gegliedert sind. Wir sind, wie Mussolini vor wenigen Tagen sagte, für jede Aufgabe bereit, die uns das Schicksal stellen wird. Kein Ereignis wird uns unvorbereitet überraschen."**

Todesstrafe im Mordprozeß Jünemann beantragt

× Berlin, 30. März

Im Mordprozeß gegen die 24jährige Frau Charlotte Jünemann, die ihre drei kleinen Kinder Ende Januar dieses Jahres in ihrer Kellerwohnung in der Welmstraße 27 hilflos zurückließ und dem Hungertode preisgab, beantragte der Vertreter der Anklage am Schluß seines Plaidoyers gegen die Angeklagte wegen Mordes in drei Fällen die Todesstrafe und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

(Vergl. den Verhandlungsbericht auf Seite 26)

Von Sonntag zu Sonntag

Was im Ausland geschah – Ein Querschnitt durch die Weltpolitik der Woche

Im Zwischenakt

Wir sind im Zwischenakt. Der Berliner Besuch Sir John Simons, den man in Paris zunächst am liebsten sabotiert hätte, liegt hinter uns und hat sich, was auch in der sogenannten Weltpresse mangels authentischer Informationen über ihn orakelt werden mag, sowohl für Deutschland wie auch für England gelohnt. Sir John Simons Kollege, Anthony Eden, ist unterdessen in Moskau eingetroffen und wird in den ersten Tagen der neuen Woche über Warschau und Prag nach London zurückkehren. Erst nachdem diese politische Erkundungsfahrt abgeschlossen ist, wird das englische Kabinett Beschlüsse fassen und der Vorhang wird über dem nächsten Akt aufgehen: der Konferenz von Stresa am Comersee in Oberitalien, wo Mussolini, Laval und Sir John Simon am 11. April zusammenkommen wollen.

In den Zeitungen des Auslandes wird zur Zeit viel Wesens davon gemacht, daß, wie es in England heißt, „no agreement", keine Vereinbarung während des Berliner Besuches des englischen Außenministers zustande gekommen sei. Immer wieder stößt man auf die bald mit offener Schadenfreude, bald mit düsterer Enttäuschung vorgetragene Auffassung, es habe sich nichts geändert. Im Grunde sei alles beim alten geblieben. Das Gedächtnis vieler Leute ist wahrhaft beneidenswert. Teilweise sind es die gleichen Zeitungen, die vor der Reise aus grundsätzlicher Ablehnung gegen jede deutsch-englische Besprechung immer wieder ihren Lesern darlegten, es würden und könnten keinerlei Abmachungen in Berlin getroffen werden und die jetzt die Tatsache, daß ganz selbstverständlich weder Deutschland noch England irgendwelche Bindungen eingegangen sind, dazu benutzen, um gegen Deutschland Stimmung zu machen.

Der Wert der Berliner Tage

Der Wert der Berliner Tage besteht darin, daß man sich gegenseitig völlig klar und offen ausgesprochen hat. Lösungen konnten in den zwei Tagen selbstverständlich nicht gefunden werden. Das war auch gar nicht die Absicht der Zusammenkunft. Diese Lösungen zu finden, wird die Aufgabe viel längerer Zeiträume sein. (Sir John Simon sprach dieser Tage von Wochen oder gar Monaten.)

Ein Beweis für die widerlich verlogene Heuchelei, mit der jetzt in einem Teil der westeuropäischen Presse Politik gemacht wird, ist die Tatsache, daß gerade die deutsche Offenheit zu Angriffen auf Deutschland benutzt wird. In den letzten Jahren wurde immer wieder mit dem Schlagwort von der „deutschen Sphinx", dem „deutschen Rätsel", dem „deutschen Fragezeichen" operiert. Das ging bis hin zu jener Unterhausrede Baldwins im November 1934, in der er die Unsicherheit in Mitteleuropa und die Unklarheit über die wahren deutschen Absichten gerade als größte Friedensgefahr hinstellte. Der Führer hat nun diese Klarheit geschaffen. Und sofort wird in Westeuropa der Spieß umgedreht, und man redet von der „deutschen Brutalität", die sich schon so stark fühle, daß sie die übrigen Völker vor vollendete Tatsachen stellen und „die Karten offen auf den Tisch legen" zu können meine. Man sieht also, daß es für gewisse Leute völlig gleichgültig ist, was die deutsche Politik tut. Die westeuropäische Presse handelt nach dem bekannten Grundsatz: Ich kenne die Absichten meines Gegners nicht, aber ich mißbillige sie auf jeden Fall.

Tiraden und Tatsachen

In das Kapitel dieser internationalen Heuchelei gehört es ferner, wenn immer wieder erklärt wird, die Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht in Deutschland sei eine „Kriegserklärung an die zivilisierte Welt". Ganz abgesehen davon, daß ja auch das kleinste Land der Welt es für sich als Zeichen seiner Souveränität und Unabhängigkeit in Anspruch nimmt, sein Heereswesen nach seinen eigenen Verteidigungsbedürfnissen zu ordnen, stehen neben diesen heuchlerischen Tiraden über die von Deutschland drohende Kriegsgefahr die täglichen trockenen Tatsachenberichte über Rüstungsmaßnahmen in allen Ländern. Erst dieser Tage wurde berichtet, daß Italien, das schon den Siebenjährigen das Gewehr in die Hand drückt, seinen Sechsjahrplan zum Ausbau einer starken Luftmacht (auf der Grundlage der schon sehr starken vorhandenen Luftmacht) in einen Dreijahrplan abgekürzt hat. In den nächsten zwei Jahren werden allein 400 Millionen Mark für Flugzeugbauten ausgegeben werden.

In das gleiche Kapitel gehören auch die Versuche einiger englischer Zeitungen, die russische Gefahr für Deutschland mit allen Mitteln zu verkleinern und zu bagatellisieren, während niemals ein Wort gefunden wird gegen die hysterische Angstpsychose gewisser französischer Kreise, die fortgesetzt mit der angeblichen deutschen Gefahr operieren. Dabei ist Frankreichs geopolitische Lage ungleich sicherer als die Deutschlands, das in der Mitte Europas liegt und dessen Grenzen nach allen Seiten hin offen sind. Daß in Deutschland die russischen Rüstungen, das russische Friedensheer von 960 000 Mann und der „Bau der größten Luftflotte der Welt", den man in Moskau angekündigt, andre Verteidigungsmaßnahmen notwendig machen als vielleicht in England, wird natürlich von jenen Zeitungen überhaupt nicht in Betracht gezogen.

Brunnenvergiftung

Zur Heuchelei gesellt sich die Brunnenvergiftung, für die ein besonders übles Beispiel der am Mittwoch erschienene Sensationsbericht des „Daily Telegraph" ist, der unter der Riesenschlagzeile „Hitlers Forderungen für Deutschland" berichtete, der Führer habe von Sir John Simon die sofortige Beseitigung des Korridors und den Anschluß Oesterreichs, die Eroberung Sudetendeutschlands, eine Armee, die um 50 Prozent stärker sei als die französische usw., gefordert. Von deutscher Seite ist diese völlig erfundene Meldung sofort in der gebührenden Weise gebrandmarkt worden. Aber ihre üblen Wirkungen dauern selbstverständlich an, da die Mitteilungen des „Daily Telegraph" von der französischen Presse selbstverständlich sofort in größter Aufmachung übernommen wurden. Die Veröffentlichung des „Daily Telegraph" ist ein typischer Fall für die ungeheure Gefahr des Journalismus alten Stils. Die Berliner Besprechungen mußten selbstverständlich im kleinsten Kreise stattfinden. Nur so war eine offene Aussprache möglich. Nur so konnte fruchtbare Arbeit geleistet werden. Wenn nun ein seiner Verantwortung nicht bewußter Korrespondent, um die Konkurrenz zu schlagen, geschickt private Kombinationen als amtliche Tatsachen hinstellt und wenn der Bericht in der Redaktion dann auch noch verfälscht wird, dann sind wir dort angelangt, wo die Presse eine Gefahr für die Völker, eine Gefahr für den Frieden der Welt wird. In Deutschland würden Journalisten, die so handeln, mit Recht von der Berufsliste gestrichen werden. Denn sie handeln der obersten Aufgabe eines deutschen Schriftleiters, die Gegenstände, die sie behandeln, wahrhaftig darzustellen und nach bestem Wissen zu beurteilen, strikte entgegen. Pressefreiheit ist nicht die Freiheit, zu lügen und zu verleumden und dabei eines Tages sozusagen aus Versehen eine ganze Welt in Brand zu stecken.

Das russisch-englische Gespräch

Die russische Presse hat unterdessen vergessen, daß sie England noch vor wenigen Tagen in der hemmungslosesten Art und Weise angriff. Herr Eden wurde wahrhaft mit Begeisterung empfangen. Er ist der erste englische Kabinettsminister, der seit dem Sturze Kerenskis im Herbst 1917 wieder russischen Boden betritt, und sogar die „Times" sind anläßlich dieses „Marksteins in der Geschichte der englisch-russischen Beziehungen" von ihrem alten Grundsatz abgegangen, unter keinen Umständen einen Korrespondenten nach Moskau zu entsenden. (Der russische Korrespondent der „Times" saß bisher in Riga.) An der Grenze wurde, wie die englischen Blätter berichten, Mr. Anthony Eden durch die fröhlichen Klänge einer Kapelle begrüßt, die im Wartesaal des Grenzbahnhofes den Blauen-Donau-Walzer spielte. Sollten diese Töne Herrn Eden davon überzeugen, in welch lustiges und fröhliches Land er einreist? Ein bißchen viel Potemkin! Den meisten Russen dürfte heute nicht sehr nach Wiener Walzern zumute sein, und auch die Klänge von Johann Strauß können die Schüsse der Hinrichtungspelotons, die gerade in der letzten Zeit wieder tätig waren, kaum übertönen.

Karl Radek, der außenpolitische Spitzenjournalist des Sowjetregimes, empfing den englischen Gesandten mit einem Artikel, der halb schulmeisterlich, halb drohend war. Er appellierte an England, „den

Ring zu schließen gegen jede Macht, die den Frieden in die Luft sprengen will", und erging sich in düsteren Katastrophenprophezeiungen für England, wenn es diesem Friedensschalmeien Rußlands nicht folgen wolle.

Im Hintergrund: Asien

Was will Rußland von England? Moskau verlangt nicht nur ein Ostpaktsystem im Sinne eines umfassenden Nichtangriffsvertrags, sondern es wünscht den Einbau militärischer Klauseln über gegenseitige Unterstützung durch die bewaffnete Macht, d. h. Rußland möchte auf jeden Fall die juristische Möglichkeit erhalten, eines Tages bei passender Gelegenheit in Mitteleuropa zu intervenieren, um auf diese Art mit neuen Mitteln den Gedanken der Weltrevolution weiterzutragen. Im Lichte dieser Tatsachen erscheint es beinahe grotesk, wenn einige englische und französische Zeitungen, die innenpolitisch rechts stehen, zur Zeit eifrig sich bemühen, nachzuweisen, Rußland sei „absolut friedfertig" und strebe danach, sich mit der einstmals so stark angegriffenen kapitalistischen Welt zu vertragen. Warum unter diesen Umständen die Dritte Internationale nicht aufgelöst wird, weiß man allerdings nicht zu sagen. Rußland verlangt nun von England nicht etwa, diesem Paktsystem beizutreten, sondern es wünscht nur, daß England seiner Herstellung nicht hindernd im Wege stehe.

Das Moskauer Gespräch Englands ist aber — dieser Punkt darf nicht übersehen werden — über den Rahmen rein europäischer Unterhaltungen, wie diese in Berlin und Paris gepflogen worden sind, hinausgegangen. Rußland und England sind in hohem Grade auch asiatische Mächte. Und so mündeten in diesen Moskauer Gesprächen die europäischen Fragen in die großen fernöstlich-pazifischen, d. h. die großen Weltzukunftspläne. Es wird für Europa und die zukünftigen Entschlüsse Englands viel davon abhängen, welchen Verlauf gerade diese Besprechungen über den Fernen Osten und den Pazifik in Moskau genommen haben.

Die Kleine Entente schaltet sich ein

Unterdessen hat sich auch die Kleine Entente und in ihrem Gefolge der Balkanbund in die internationale Diskussion eingeschaltet. Der rumänische Außenminister Titulescu ist auf einer Rundreise begriffen, die ihn über Belgrad zunächst nach Preßburg führte, wo er mit seinem tschechoslowakischen Kollegen Benesch zusammenkam und eine Erklärung im Namen der Kleinen Entente abgab, in der die vollkommene Uebereinstimmung wieder einmal festgestellt wurde. Titulescu ist dann nach Paris weitergefahren und will nach seiner Rückkehr auch nach Moskau gehen. Diese Ankündigung verstärkt die schon vor acht Tagen an dieser Stelle erwähnten Gerüchte über einen bevorstehenden Verzicht Rußlands auf das rumänische Bessarabien. Ferner wird davon gesprochen, daß die Tschechoslowakei die technischen Voraussetzungen schaffe, um mit Rußland militärisch, d. h. vor allem in der Luftwaffe zusammenzuwirken. Moskau betrachtet die Tschechoslowakei in immer höherem Maße als eine vorgeschobene Bastion in Mitteleuropa, die dem russischen Fliegerheer als Basis für ihre eventuellen Angriffe dienen kann.

Worum es geht

Es ist einfach wahnwitzig, angesichts einer solchen Situation des Deutschen Reiches noch von kriegerischen Absichten Berlins zu sprechen. Worum geht es denn letzten Endes jetzt bei allen diesen Besprechungen und Ministerfahrten? Darum: endlich Frieden zu schließen in Europa. Denn Versailles war kein Frieden, war nur ein Scheinfrieden, der den Krieg mit andern Mitteln fortsetzte, der Europa in zwei Lager teilte, die sogenannten „Sieger" und die sogenannten „Besiegten". Die französisch-russische Politik von heute möchte diese Situation verewigen, sie möchte dauernd die Welt in zwei Lager teilen. Ziel des Führers dagegen ist es, von Versailles, das heißt vom Kriege loszukommen und Europa nach den endlosen Wirren, die es seit 1914 durchgemacht hat, endlichen einen wahren und echten Frieden zu geben. England sieht die Notwendigkeit einer wahrhaften Befriedung des europäischen Kontinent ein, und es hat auch ein dringendes Interesse, angesichts seiner die ganze Welt umspannenden Beziehungen und Verbindlichkeiten diesen Frieden in Europa zu schaffen, aber es ist noch allzusehr verknüpft mit der Ententepolitik alten Stils. Infolgedessen ist man sich mit Deutschland, wie es in dem Berliner Schlußkommuniqué heißt, im Ziele einig, aber noch nicht in den Methoden. Und trotzdem hat, wie wir glauben, der Sendbote Großbritanniens in Berlin den Eindruck gewonnen, daß der Führer, und daß das deutsche Volk, das geschlossen hinter dem Führer steht, den Frieden wollen und nichts als den Frieden, daß es Zeit wird, endlich der gegenseitigen Befehdung und dem anarchischen Kampf aller gegen alle ein Ende zu bereiten.

Th. Sch.

Loblied auf Sowjetrußland

Rede Herriots auf dem Lyoner Parteitag

Telegramm unires Korrespondenten

H. Paris, 30. März

Man erwartet für heute weitere erregte Auseinandersetzungen in der Kammer und bezweifelt es, daß es heute gelingen werde, die Vertagung der Kammer durchzusetzen. Vertagt sich die Kammer wieder nicht, dann soll nächste Woche die Aussprache über den neuen 8-Milliarden-Kredit für die Armee beginnen. In Regierungskreisen befürchtet man, daß es Flandin nicht mehr lange umgehen könne, wieder einmal die Vertrauensfrage zu stellen.

Inzwischen hat Herriot auf dem zur Zeit in Lyon stattfindenden radikalen Parteitag eine Entlastungsoffensive unternommen. Er hat nach bewährter Taktik die Aufmerksamkeit wieder von der Innenpolitik auf die Außenpolitik abgelenkt. Dabei sparte er nicht mit Lob auf die Sowjets. Als er einst als erster französischer Politiker die Freundschaft gegenüber Rußland in Vorschlag gebracht habe, sei er sich vorgekommen wie der „Prediger in der Wüste". Heute aber habe sich diese Wüste schon sehr „bevölkert". Man dürfe Rußland jedoch nicht allein vom rein politischen oder militärischen Standpunkt aus betrachten. Rußland sei auch eine Wirtschaftsmacht. Es befinde sich heute in aufsteigender wirtschaftlicher Entwicklung, und zwar als einziges Land der Erde (?!) Man müsse damit rechnen, daß Rußland in allernächster Zeit als Industrieexportland auftreten werde. Im weiteren Verlauf seiner Rede kam dann Herriot auch auf Deutschland zu sprechen. Er betonte, daß es für die französische Oeffentlichkeit keinen Grund zur Beunruhigung gebe. Die Lage habe sich trotz der „Geste" Deutschlands nicht verändert. Die deutsche Wiederaufrüstung sei ja schon eine Tatsache gewesen, nur sei jetzt diese Tatsache allgemein bekanntgeworden. Damit aber sei eine neue Grundlage für die gesamte europäische Politik geschaffen, eine neue Grundlage aber auch für eine neue Politik der internationalen Zusammenarbeit.

Schulung und Volksgesundheit

Berichte auf der Reichstagung der Deutschen Arbeitsfront

× Leipzig, 30. März. Die Sitzung am Freitagvormittag brachte Berichte über Schulungs- und Ausbildungsfragen. Hierzu sprachen der Leiter des Reichsschulungsamtes, Dr. Frauenhofer, und der Leiter des Amtes für Ausbildung, Gohdes, der u. a. die Frage der

Werkscharen

behandelte. In den letzten Wochen seien etwa 900 Werkscharen gegründet worden. In ihnen werde die Gefolgschaft etwa zwischen dem 18. und 25. Lebensjahre zusammengefaßt. Sie sollen den Betrieben ein neues Gesicht, eine neue Seele, die deutsche Seele, geben. Die Werkscharen hätten also in der Hauptsache weltanschauliche und kulturelle Aufgaben zu lösen. Hierzu gehört die Pflege von Arbeitsbräuchen. Auch die Feierabendveranstaltungen müßten durch die Werkscharen getragen werden. Der Leiter des Jugendamtes, Gebietsführer der HJ. Langer, sprach über die Aufgabe des Jugendamtes, die aktivistische nationalsozialistische Jugend an den Beruf und die Arbeit heranzubringen. Ueber

die Berufsschulung

sprach der Leiter des Amtes für Berufserziehung, Haid. Voraussetzung für die Arbeit und den Erfolg sei, daß das Leistungsprinzip unverfälscht durchgesetzt werde. Die Lehrpläne und auch die Lehrerschaften in den Berufsschulen seien zum Teil wirtschaftsfremd geworden. Abhilfe sei nur möglich, wenn die Deutsche Arbeitsfront sich Einfluß auf die Lehrpläne und Unterrichtsmethoden sichere. Die Schaffung einer mustergültigen Berufsberatung sei eine besonders zu pflegende Aufgabe. Die ungelernten und angelernten Arbeiter müßten verschwinden. Das Ziel sei, daß nur durch Beruf, Lehre und Berufsschule gegangene Menschen in der Wirtschaft tätig sein können. Es sei beabsichtigt, Bestimmungen einzuführen, die den Meister zwängen, in Zeitabständen von ein oder zwei Jahren mindestens fünf- oder sechsmal sich einer Meisterprüfung zu unterwerfen. Erst nach der letzten Prüfung solle er endgültig Anspruch auf den Ehrentitel Meister haben. Als letzter Redner der Vormittagssitzung sprach der Leiter des Amtes für Volksgesundheit in der DAF., Dr. Wagner.

Pflege der Volksgesundheit

und Erhaltung der Arbeitskraft jedes Schaffenden sei die wichtigste Aufgabe des Nationalsozialismus überhaupt. Die größte Sterblichkeit im deutschen Volke werde durch Herz- und Kreislaufstörungen hervorgerufen. Es gehöre zu den Aufgaben des Hauptamtes, in Verbindung mit der DAF. Krankheitserscheinungen möglichst frühzeitig zu ermitteln und zu beheben. Die Tatsache, daß die Krankenkassen zur Zeit alljährlich 1,2 Milliarden Mark für die Behandlung von bereits eingetretenen Krankheiten aufbringen müßten, zeige die Bedeutung dieser Aufgaben auch auf rein wirtschaftlichem Gebiet. Der deutsche Mensch müsse von sich aus bereit sein, aus Verantwortungsbewußtsein seiner Familie und seinem Volk gegenüber eine Lebenshaltung zu wählen, die den gesundheitlichen Anforderungen gerecht werde. In Verbindung mit der NSV. sei es das Ziel der DAF. und des Hauptamts, jedem deutschen Volksgenossen die Möglichkeit zu geben, den Weg zur völligen Gesundheit auch dann zu gehen, wenn der Staat oder der Versicherungsträger ihm nicht oder nicht mehr helfen könne. Am Nachmittag sprach die Reichsfrauenführerin Scholtz-Klink über

die Aufgabe der Frau.

Sie hob hervor, daß zum erstenmal in der deutschen Geschichte alle deutschen Frauen gleich ausgerichtet seien zu einer Volksgemeinschaft der Tat. Die Frauen würden immer dort stehen, wo sie eine Arbeit tun können, die ihrem Organismus und ihrem inneren Wesen entspricht. Das sei der Leitsatz für die gesamte Frauenarbeit und die Erziehung der Mädchen. Die Aufgabe der Frau bestehe darin, dort, wo Staat und Partei Hilfskräfte brauchen, sich in den Dienst der großen Sache zu stellen, z. B. in der Siedlung, wo der Frauenarbeitsdienst in den letzten zwei Jahren Großes geleistet habe. Die Rednerin bat zum Schluß unter stürmischem Beifall um treue Kameradschaft für die Arbeit der Frau am Werk des Führers. Als letzter Redner sprach der Leiter des Amtes für Ständischen Aufbau, Frauendorfer, über die geistigen Grundlagen des neuen Staates. Wir wollten niemals, so erklärte der Redner, einen Ständestaat haben, sondern einen nationalsozialistischen Machtstaat, dessen schaffendes Volk nach organischen Gesichtspunkten gegliedert ist. In der DAF. haben wir die organisierte Volks- und Leistungsgemeinschaft, die den sozialen Selbstverwaltungskörper bringen soll. Ausgerichtet wird dieser einzig und allein von dem Führerorden der Nation, von der NSDAP.

Vertrauensratswahlen

× Berlin, 30. März. (Durch Funkspruch)

Schlagartig mit dem 1. April 1935 setzt der große Versammlungsfeldzug der Deutschen Arbeitsfront für die Vertrauensratswahlen ein. In über 140 000 Betriebsversammlungen werden die besten Redner der Bewegung zu den Betriebsgemeinschaften sprechen. Am Montag dem 1. April 10.30 Uhr eröffnet der Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, den Versammlungsfeldzug in den Siemenswerken in Berlin. Am Dienstag dem 2. April 11 Uhr spricht der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, im Reichsbahnausbesserungswerk München, und am Freitag dem 5. April 12 Uhr spricht abermals Dr. Ley in den Kruppwerken in Essen.

Der Reichswahlleiter für die Vertrauensratswahlen, Selzner, hat für die Reden aus München und Essen Gemeinschaftsempfang in allen Betrieben angeordnet, in denen Vertrauensratswahlen durchgeführt werden. Lohnabzüge dürfen für die ausfallende Arbeitszeit nicht gemacht werden, die ausfallende Arbeitszeit kann durch Nacharbeit aufgeholt werden.

Der Abbruch der italienisch-abessinischen Verhandlungen

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Rom, 30. März. (Durch United Preß)

Offiziell wird bekanntgegeben, daß die direkten italienisch-abessinischen Verhandlungen abgebrochen worden sind. Die Lage bei den Verhandlungen habe ihre entscheidende Wendung genommen, als sich der abessinische Außenminister geweigert habe, die Verhandlungen mit dem italienischen Gesandten in Addis Abeba weiterzuführen. Man steht nun an einem toten Punkt. Abessinien besteht darauf, daß der Völkerbund, an den Abessinien bekanntlich vor einigen Tagen offiziell appelliert hat, zu handeln habe; Italien auf der andern Seite besteht auf der Fortsetzung der direkten Verhandlungen mit Abessinien.

Das spanische Kabinett zurückgetreten

× Madrid, 30. März

Ministerpräsident Lerroux hat Freitag nachmittag dem Staatspräsidenten den Rücktritt des Gesamtkabinetts angezeigt.

Nach dreistündigem Ministerrat hatte die spanische Regierung beschlossen, den aus dem Oktoberaufstand in Asturien bekannten Sozialistenführer Pena, der zum Tode verurteilt worden war, zu begnadigen. Gleichzeitig mit ihm wurden 20 weitere zum Tode verurteilte Aufständische begnadigt. Dieser Beschluß hatte die der Katholischen Volksaktion, den Agrariern und den Liberaldemokraten angehörenden Kabinettsmitglieder zu sofortigem Austritt aus der Regierung veranlaßt, worauf der Gesamtrücktritt erfolgte.

Voraussichtlich dürfte die neue Regierung sich parteipolitisch mehr oder weniger aus den gleichen Kräften wie die eben zurückgetretene rekrutieren. Einen tieferen Sinn könnte die Krise nur dann haben, wenn Gil Robles, der Führer der stärksten Partei, der Katholischen Volksaktion, sich entschlösse, die Regierung selbst zu bilden und die Mehrzahl der Minister für das neue Kabinett zu stellen. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten scheint Gil Robles selbst aber den Zeitpunkt hierfür noch für verfrüht zu halten.

Der litauische Konsul in Leipzig legt sein Amt nieder

× Leipzig, 30. März

Konsul Bielmann hat sein Amt als litauischer Konsul für die Kreishauptmannschaft Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Provinz Sachsen und Anhalt unter dem Eindruck des Kownoer Urteils niedergelegt.

Heinz Neumann aus der Schweiz ausgewiesen

× Bern, 30. März

Der schweizerische Bundesrat hat auf den Antrag des Justiz- und Polizeidepartements beschlossen, das von der deutschen Regierung für den Kommunisten Heinz Neumann gestellte Auslieferungsbegehren abzulehnen. Neumann werde nach Auffassung des Bundesrates aus politischen Gründen verfolgt, wofür das schweizerische Asylrecht in Frage komme. Da sich Neumann aber auf Grund eines falschen Passes in Zürich ohne Genehmigung der Fremdenpolizei aufgehalten und durch seine kommunistische Tätigkeit die innere und äußere Sicherheit des Landes gefährdet hat, so wird er auf Grund des Artikels 70 der Bundesverfassung aus dem Gebiet der Eidgenossenschaft ausgewiesen.

Zwei Vorträge

„Lokomotive und Pegasus"

Daß Technik poesielos sei, widerlegte gründlich in einem Vortrag über „Lokomotive und Pegasus" Dr. Felix Zimmermann vor den Mitgliedern und Gästen des Literarischen Vereins. Seit Jahrzehnten hat der Redner alles gesammelt, was ihm an dichterischer Schilderung technischer Dinge unter die Hand gekommen ist. Was ihm dabei an Eisenbahndichtung begegnet ist, unterbreitete er in überraschender Fülle seinen Zuhörern. Das Wort Schopenhauers, das er dabei zitierte, wurde Einteilungsprinzip seines Vortrages: zuerst Bekämpfung jeder Neuerung, dann Anerkennung, zuletzt Selbstverständlichkeit. Das Dampfroß, an sich schon eine dichterische Benennung, ist Kennwort der ersten Periode nach der Eröffnung der ersten deutschen Eisenbahn Nürnberg—Fürth 1835, einem Ereignis, das den Festdichter Jakob Scherer schon zu dem Wunsch begeisterte, „die Waffen möchten zu einem friedenbringenden Netz von Schienen umgeschmiedet werden". Im übrigen aber begleiten Dichtung und Volkswitz die neue Erfindung mit Spott und Sorge. Weltblick findet man nur bei Anastasius Grün und Wilhelm Jordan. Lenau steht nur Schattenseiten. Grillparzer ist auch hier der echt österreichische Raunzer. Scherenberg und Eichendorff beklagen die Zerstörung des romantischen Naturgenusses.

Im folgenden Zeitabschnitt erkennt die Dichtung die kulturelle Bedeutung des Flügelrades und die Erweiterung des Lebensgefühls, die es bringt. Ferdinand v. Saar, Hugo Salus und Dehmel sehen die soziale Seite. Hauptmann, Henckell und Liliencron malen das neue Augen- und Seelenerlebnis der Eisenbahnfahrt. Max Maria v. Weber, der Sohn des „Freischütz"-Komponisten, ist Eisenbahntechniker und Dichter zugleich.

Etwa von 1900 an steigern sich mit den Fortschritten im Eisenbahnwesen die Hoffnungen phantastisch zu einem hochfliegenden Dynamismus. Lyrik und Epik begeistern sich an der weltumspannenden Weite des Verkehrs. Whitman schildert das Erlebnis der Lokomotive im Schnee. Der Arbeiterdichter Engelke malt sie als schnaubendes, kraftgeschwelltes Riesentier. Alfons Paquet schaut die Eisenbahn im Gesamtbild der Landschaft. Kellermann in seinem Werk „Der Tunnel" und andre Romanschriftsteller geben oft überhitzte Bilder des Eisenbahnwesens. Tolstoi in „Anna Karenina" und Kipling verbinden Symbolik und Naturalismus. Im Drama hat sich die Eisenbahn noch nicht durchgesetzt.

Herzlicher Beifall dankte dem Redner für seine überaus aufschlußreichen, bedeutsamen Ausführungen.

S—r.

Hornesser über die Kritik der reinen Vernunft

In seinem zweiten Vortrag über Kant legte Professor Hornesser (Gießen) dar, wie der ersten Periode der Gläubigkeit Jahre des Zweifels an der Beweismöglichkeit des Daseins Gottes folgten, um dann in den kritischen Hauptwerken einer geläuterten, vom Verzicht auf Erkenntnis durchglühten Gläubigkeit zu weichen. Schon in den „Träumen eines Geistersehers" hatte sich Kant zur Selbstbescheidung durchgerungen. Nun geht er mit seinem früheren überschwenglichen Erkenntnisoptimismus ins Gericht. Er bricht mit der Metaphysik und stellt der Philosophie eine ganz neue Aufgabe: das Ziel der Kritik der reinen Vernunft ist, sowohl das religiöse wie das wissenschaftliche Bedürfnis in ihrer Bedeutsamkeit anzuerkennen und beide miteinander zu versöhnen. Die Lösung findet Kant in der Selbsterkenntnis des menschlichen Geistes. Bis dahin war die Philosophie auf die äußere Wirklichkeit gerichtet gewesen, auf die Erkenntnis von Natur und Gott. Nun dringt sie in die innere Wirklichkeit des menschlichen Geistes vor. Kant, der entdeckt, daß der menschliche Geist dem Chaos der Wirklichkeit seine eigenen Ordnungsformen aufprägt, macht ihn zum Gesetzgeber der Wirklichkeit. Zugleich zwingt er ihn aber zu einem tragischen Verzicht: seine Gesetze beschränken sich nur auf die erfahrbare Wirklichkeit der „Erscheinungen", die unerfahrbare der den Erscheinungen zugrunde liegenden Wirklichkeit der „Dinge an sich" bleibt von der Erkenntnis unberührt.

Diese letzten Gründe, die inneren der Seele, die äußeren des Weltganzen und die beide zusammenfassenden der Gottheit, trägt sie nur als Ideen, als ewige Forderungen in sich, als Grundsätze, nach denen sie die Erscheinungen zusammenfaßt und die sie ständig nach Erweiterung des Erfahrbaren drängen. Den Ideen mag wohl eine Wirklichkeit entsprechen, sie läßt sich aber nicht beweisen. Somit auch nicht das Dasein Gottes. Aber ebensowenig wie dieses beweisbar ist, kann es widerlegt werden. Durch diese Erkenntnis ist der Atheismus gerichtet. Die Wirklichkeit Gottes erschließt sich im Glauben, nicht in der wissenschaftlichen Erkenntnis.

P. R.

Kleines Feuilleton

= „Zeitgenössische Musik". Auf Anregung des Oberbürgermeisters Zörner veranstaltet das Kulturamt der Stadt Dresden am 11. und 12. April im Gewerbehause zwei Konzerte der Dresdner Philharmonie „Zeitgenössische Musik". Aus diesem Anlaß findet am 12. April nachmittags ein Tee-Empfang in den Festräumen des Rathauses statt.

= In den Präsidialrat der Musikkammer berufen. Der Präsident der Reichskulturkammer, Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat, wie aus Berlin gemeldet wird, den Generalmusikdirektor Pg. Hermann Stange (Berlin) und den Pg. Hugo Rasch (Berlin), stellvertretenden Vorsitzenden des Berufsstandes der deutschen Komponisten, zu Mitgliedern des Präsidialrates der Reichsmusikkammer ernannt.

= Staatliche Ehrengabe für Heinrich Zerkaulen. Wie die Landesstelle Sachsen des Reichspropagandaministeriums mitteilt, ist dem Schriftsteller und Dichter Heinrich Zerkaulen aus den im Sächsischen Staatshaushaltplan des Rechnungsjahres 1934/35 vorgesehenen Mitteln des Volksbildungsministeriums zur Förderung von Schriftstellern eine Ehrengabe überreicht worden.

= Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus. Sonntag den 7. April „Götterdämmerung" in neuer Einstudierung und Inszenierung unter der musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Dr. Karl Böhm. Szenisch wurde das Werk von Hans Strohbach gestaltet, der auch die Bühnenbilder geschaffen hat. Die Partie des Siegfried wird Max Lorenz, die der Brünnhilde Anny Konetzni als Gast singen. Beide haben erst kürzlich mit außerordentlich starkem Erfolg diese Partien im Ausland gesungen. — Schauspielhaus. Sonnabend den 6. April (Anrecht A) findet die Erstaufführung des Volksstücks „Hockewanzel" des Dresdner Dichters Hans Christoph Kaergel unter der Spielleitung von Rudolf Schröder statt. Die Hauptrollen sind wie folgt besetzt: Erzdechant Wenzel Hocke, genannt Hockewanzel: Kottenkamp, Seff, sein Kutscher: Liedtke, Luise, die Pfarrköchin: Stella David, Amtmann Bisse: Kleinoschegg, Dorfschulze Löffler: Woester, Bischof von Leitmeritz: Decarli, der Kanzler des bischöflichen Amtes: Kaiser, Domherren: Bauer, Eppkamp, Pater Florian: Paulsen, Frau Schubert: Carla Hacker, ein Mann: Oswald, Frauen: Edith Zamrath, Margarete Seemann, Burschen: Schnieder, Kleinmann, Kleber, Gemeindeschulze Piet: Jacobi, Ausrufer: Heldenmaier, Bauern: Bühler, Wengefeld, Dittrich-Wellien. Bühnenbild: Hansgeorge v. Wilcke; Trachten: Leonhard Fanto. — Als nächste Neuheit folgt die Wiederaufnahme von Hebbels „Nibelungen"-Trilogie, und zwar sind die 1. und 2. Abteilung („Der gehörnte Siegfried" und „Siegfrieds Tod") für Donnerstag den 11. April und die 3. Abteilung („Kriemhilds Rache") für Sonnabend den 27. April unter Kiesaus Leitung in Aussicht genommen. — Es wird nochmals auf das zugunsten des Winterhilfswerks Sonntag den 31. März nachmittags 3/4 4 Uhr stattfindende Tanzgastspiel der Dresdner Tänzerin Mary Wigman aufmerksam gemacht. Das Programm bringt außer verschiedenen Gruppentänzen zwei Solotänze von Mary Wigman.

= Albertheater. Ab Montag allabendlich Hans Caspar v. Zobeltitz' Komödie „Jugend zu zweit". Die Direktion hat das neue Lustspiel von Leo Lenz „Für Liebe gesperrt" zur Aufführung erworben.

= Centraltheater. Sonntag, 31. März, 14 und 17 Uhr, „Das Schwarzwaldmädel" mit Mimi Gesele als Bärbele; zu der 14-Uhr-Vorstellung findet kein öffentlicher Kartenverkauf statt. Abends 20 Uhr letztmalig als Sonntagsvorstellung das erfolgreiche Singspiel „Das Dreimäderlhaus".

= Dresdner Musikschule. Das Programm der Sonntag den 31. März [illegible] Uhr im Saal der Hauptanstalt, [illegible] [illegible] Streichquartett Op. 11; Klaviersoli von Beethoven, Schumann und [illegible]; [illegible] in [illegible] Op. 43 sowie Gesänge von Weber, [illegible] und Franz.

= Hans Kotzbl, der Konzertmeister der Dresdner Philharmonie, gibt am Montag dem 1. April im [illegible] einen eigenen Violinabend. Seine Gattin, [illegible] [illegible] [illegible] und Klavierwerke von Chopin [illegible] [illegible]. Hans Kotzbl spielt u. a. die Chaconne von Bach und das Violinkonzert A-Dur von Mozart.

= Dresdner Philharmonie. Am Mittwoch wird im Gewerbehaus Beethovens Neunte Sinfonie unter Leitung Paul van Kempens aufgeführt. Solistenquartett: [illegible] (Sopran), Eva Liebenberg (Alt), Walter Sturm (Tenor) und Rudolf Watzke (Baß). Chor: Dresdner Lehrergesangverein und Dresdner Singakademie.

= Musik in der Hofkirche Sonntag vormittags 11 Uhr: Messe von Rheinberger; Graduale: [illegible]; Offertorium: [illegible] von Caldara.

Sitzung des Reichskabinetts

Bericht des Führers über den englischen Besuch – Der Reichshaushalt 1935 angenommen – Weitere Gesetze verabschiedet

× Berlin, 30. März

Vor Beginn der gestrigen Kabinettssitzung gab der Führer und Reichskanzler in einer Ministerbesprechung einen eingehenden Bericht über die mit den englischen Ministern geführten politischen Verhandlungen.

Das Reichskabinett beschäftigte sich alsdann vorzugsweise mit dem Reichshaushalt für 1935, der nach dem Vorschlag des Reichsfinanzministers nach eingehender Erörterung angenommen wurde. Mit Rücksicht auf den noch nicht endgültig feststehenden Ausgabenansatz, z. B. für die bisherigen auf das Reich übergegangenen Länderjustizverwaltungen und für das Saargebiet, kann eine endgültige Gesamtsumme für den Reichshaushalt noch nicht festgestellt werden.

Ferner verabschiedete das Reichskabinett ein Drittes Gesetz zur Aenderung des Gemeindeumschuldungsgesetzes, wodurch die noch verbliebenen ungeregelten Verbindlichkeiten der Gemeinden hereinigt werden, sowie ein Gesetz über die Regelung des Landbedarfs der öffentlichen Hand, durch das eine Reichsstelle für diese Zwecke errichtet wird, die dem Reichskanzler unmittelbar unterstellt. Durch ein besonderes Gesetz wird die Landbeschaffung für Zwecke der Wehrmacht noch im einzelnen geregelt.

Angenommen wurden zwei Aenderungen des Besoldungsgesetzes sowie schließlich ein Reichsgesetz über den Zweckverband Reichsparteitag Nürnberg.

Zweckverband Reichsparteitag Nürnberg

× Nürnberg, 30. März

Das gestern von der Reichsregierung beschlossene Gesetz über den Zweckverband Reichsparteitag Nürnberg sieht als Mitglieder des Zweckverbandes die NSDAP., das Deutsche Reich, das Land Bayern und die Stadt Nürnberg vor. Er ist eine Körperschaft öffentlichen Rechtes und hat seinen Sitz in Nürnberg. Leiter und Stellvertreter werden vom Führer und Reichskanzler bestimmt. Der Leiter des Zweckverbandes führt die Verwaltung in voller ausschließlicher Verantwortung. Er hat vor Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung, insbesondere zur Feststellung des Haushaltplanes usw., die Verwaltungsräte zu hören. Die Kosten des Zweckverbandes werden durch Spenden und Beiträge aufgebracht.

In der Begründung wird u. a. gesagt, daß die Ausstattung der Stadt Nürnberg für die Reichsparteitage so erhebliche Aufwendungen erfordere, daß die Stadt nicht in der Lage sei, alleinige Trägerin der Baukosten zu sein. Es handelt sich dabei insbesondere um die großen Versammlungsplätze, Steintribünen, neue Straßenanlagen, insbesondere Aufmarschstraßen, die große Kongreßhalle, Lagerplätze, Kulturhalle, Umänderungen des Dutzendteiches und des Tiergartens. Der Zweckverband soll die Kosten der künftigen Bauausführungen tragen, während der Aufwand der Vergangenheit außer Betracht bleiben soll.

Sieben Millionen Urlaubsfahrer

Die Ziele der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"

× Berlin, 30. März

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP. und Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, gewährte dem innenpolitischen Hauptschriftleiter des Deutschen Nachrichtenbüros, Alfred-Ingemar Berndt, eine Unterredung über die „Kraft-durch-Freude"-Fahrt nach Madeira. Dr. Ley erklärte u. a. folgendes: Die Fahrt wurde auf das sorgfältigste vorbereitet. Es war selbstverständlich, daß wir vor allem die Einwilligung des Führers und ebenso die Zustimmung des Gastlandes Portugal eingeholt haben. Die Auswahl der Teilnehmer geschah durch den Betriebsführer und den Betriebszellenobmann nach den Richtlinien, daß nur verdiente Arbeiter und Arbeiterinnen mitgenommen werden sollten. Die Fahrt- und Verpflegungskosten einschließlich sämtlicher Eisenbahnfahrten von und nach Hamburg sowie die Unkosten für Straßen- und Eisenbahnfahrten in Lissabon und Madeira betrugen

160 M. für jeden Teilnehmer, wovon die Arbeitsfront 100 M. trug.

Die übrigen 60 M. wurden zu 99 v. H. von den Unternehmern getragen, und dort, wo Unternehmer keinerlei Verständnis zeigten, war es die Opferbereitschaft der Belegschaft, die die restlichen Fahrtkosten trug. Es ist erfreulich, festzustellen, daß das Unternehmertum nicht allein die drei Wochen Urlaub und die restlichen Fahrtkosten zahlte, sondern in den weitaus meisten Fällen noch ein gutes Taschengeld den Urlaubern mitgab. Dr. Ley berichtete dann eingehend über die Eindrücke der Fahrt, über die gastliche Aufnahme in Portugal und über die Disziplin unsrer Leute. U. a. erwähnte er, wie

die ausländische Presse

sich dazu eingestellt hat: Die Zeitungen haben ...fach große und begeisterte Artikel gebracht und die Befreiung des Arbeiters im neuen Deutschland voll und ganz anerkannt. Die Marxistenpresse allerdings hat sich groteske Dinge geleistet, die auf den Schiffen eine nicht endenwollende Heiterkeit hervorgerufen haben. So schreibt ein Marxistenblatt in Barcelona: „Verhungerte und vertierte Arbeiter müssen in Ketten gefesselt nach Portugal reisen. Sie liegen auf Stroh in dumpfen Kabinen. Das Ganze nennt sich „Kraft durch Freude". – Die französische Emigrantenpresse schreibt, diese Reise sei eine Tarnung, die lediglich den Zweck habe, die portugiesischen Sardinenlager aufzukaufen und nach Deutschland zu transportieren, weil Deutschland den Krieg wolle. Jedoch das alles, so unsinnig es sein mag, schadet nichts. Tatsache ist: sie können an der Reise deutscher Arbeiter in die Welt nicht mehr vorbeigehen. Sie müssen darüber schreiben. Und der Arbeiter wird sich fragen: Wenn das in Deutschland möglich ist, weshalb ist es bei uns nicht möglich? Dem Marxismus wird dadurch ein neuer Todesstoß versetzt. Wir werden in diesem Jahr die Zahl der Urlauber verdoppeln. Wir werden in einigen Jahren bestimmt

sieben Millionen Menschen ermöglichen, einen Urlaub von 10 Tagen durchführen zu können.

Das ist die Hälfte der Industriearbeiterschaft Deutschlands, so daß wir dann jedes zweite Jahr jedem Arbeiter eine Reise durch Deutschland oder zur See möglich machen. Dieses Jahr fuhren drei Schiffe nach Madeira; im nächsten Jahr wird es eine Flotte von sechs Schiffen sein.

Die KdF.-Schiffe in Hamburg

× Hamburg, 30. März

Während der „Deutsche" in Bremerhaven landete, kehrten die beiden andern KdF.-Schiffe „Ozeana" und „St. Louis" nach Hamburg zurück. Der Hafen trug festlichen Flaggenschmuck, und viele tausend Volksgenossen hatten sich an der ganzen Unterelbe und im Hamburger Hafen eingefunden. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, der am Vormittag die mit dem „Deutschen" heimgekehrten Urlauber in Bremerhaven begrüßt hatte, hatte infolge einer Fahrtverzögerung nicht rechtzeitig eintreffen können. So begab sich der Reichsstatthalter Kaufmann zur Begrüßung an Bord der Schiffe. Die Urlauber, die, braungebrannt von der südlichen Sonne, einen äußerst frischen Eindruck machten, erzählten begeistert von dem großen Erlebnis dieser Atlantikfahrt.

„Bandenunwesen und Terrorismus"

Tragen von Hieb- und Stichwaffen in der Sowjetunion verboten

× Moskau, 30. März. (Durch Funkspruch)

Wie amtlich mitgeteilt wird, ist „im Zusammenhang mit dem Anwachsen des Bandenunwesens und des Terrorismus in der Sowjetunion" vom Präsidium des Vollzugsausschusses der Sowjetunion eine Verordnung erlassen worden, die das Tragen von Dolchen, langen Messern und andern Hieb- und Stichwaffen streng verbietet. Die Personen, die Hieb- und Stichwaffen besitzen, müssen in jedem einzelnen Falle um Erlaubnis bei dem Bundeskommissariat des Innern (OGPU.) nachsuchen. Diejenigen Personen, die gegen diese Verordnung verstoßen, werden mit fünf Jahren Gefängnis und strenger Isolierung bestraft. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

In der letzten Zeit hat die Zahl der Todesurteile in der Sowjetunion stark zugenommen. Die Urteile wurden gefällt, „um dem gesteigerten Bandenunwesen, das die Ruhe und Sicherheit der Bevölkerung sehr stark gefährdet", Einhalt zu tun. Wegen mehrerer Ueberfälle auf staatliche Unternehmungen und einzelne Wohnungen wurden vor kurzem in Leningrad zwölf Todesurteile verhängt. Ein Teil der Verurteilten war noch im jugendlichen Alter von 17 bis 19 Jahren.

Hinrichtungen in Turkestan

× Moskau, 30. März

In Tscharkent (Sowjetrepublik Turkestan) verurteilte der oberste Gerichtshof fünf ehemalige Bauern und Angestellte zum Tode durch Erschießen. Die Urteile wurden bereits vollstreckt. Die Hingerichteten hatten seit dem Jahre 1934 die Gegend um Tscharkent durch Ueberfälle unsicher gemacht und vier Sowjetbeamte erschossen.

Mehrheit für van Zeeland

Die Kammer stimmt der Belga-Abwertung zu – Aber immer noch Krisenstimmung

× Brüssel, 30. März

Die Kammer hat heute früh 6 Uhr nach einer ununterbrochenen Nachtsitzung die von der neuen Regierung vorgelegten Gesetze über die Abwertung der Belga und die Erweiterung der auf ein ganzes Jahr verlängerten Sondervollmachten der Regierung mit 107 gegen 54 Stimmen bei 12 Stimmenthaltungen angenommen. Bei den Liberalen stimmte mehr als die Hälfte der Abgeordneten gegen die Regierung. Obwohl van Zeeland eine Mehrheit erhalten hat, ist die Lage der Regierung doch noch unsicher. Bedeutende Gruppen der Katholiken und der Liberalen haben sich bei der Abstimmung gegen die Regierung ausgesprochen, van Zeeland hat aber wiederholt erklärt, daß er seine Aufgabe nur durchführen könne, wenn die drei Parteien hinter ihm ständen. Die Entscheidung liegt nun beim Senat, der heute vormittag zusammengetreten ist.

Ministerpräsident van Zeeland hatte in seiner Regierungserklärung in der Kammersitzung betont, daß sein Programm die vollkommene wirtschaftliche Erholung Belgiens zum Ziele habe. Die einzige Methode, um zu einer Aufsaugung der Arbeitslosigkeit zu kommen, sei die wirtschaftliche Expansion.

Das Programm der neuen Regierung

sieht u. a. vor: Einführung einer Bankkontrolle; Senkung der Produktionskosten durch Erleichterung der öffentlichen Lasten, Steuern und sämtlicher Abgaben, die die Wirtschaft belasten; Reorganisation des Rentenmarktes; Durchführung eines großen Programms öffentlicher Arbeiten und andrer Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, insbesondere zur Beschäftigung der jugendlichen Arbeitslosen; Sicherung des Reallohnes, wobei eine Anpassung der Löhne an eine mögliche Steigerung der Kleinhandelspreise vorgesehen ist; schrittweise Organisation der Wirtschaft nach dem Berufsgruppenprinzip; Liquidierung ungesunder Wirtschaftsunternehmungen und Förderung der Industrien, die sich der Herstellung solcher Erzeugnisse widmen, die Belgien infolge seiner Absperrung von den ausländischen Märkten künftig nicht mehr aus dem Auslande beziehen will.

Zur Außenhandelspolitik

wird in der Regierungserklärung betont, daß Belgien nicht zögern werde, sich das System der Präferenzabkommen zu eigen zu machen, wenn dieses den belgischen Interessen entspreche, ohne daß Belgien damit allerdings auf seine vollständige wirtschaftliche Unabhängigkeit verzichte. Belgien werde seine Stützpunkte in den großen Wirtschaftsnahmen der Welt suchen. Zum Schluß des wirtschaftspolitischen Teiles der Regierungserklärung erfolgte die Ankündigung, daß die Regierung entschlossen sei, Sowjetrußland anzuerkennen, um zu einer Verstärkung der Wirtschaftsbeziehungen der beiden Länder zu gelangen. Sehr entschieden war der politische Teil der Regierungserklärung, der die Verlängerung der Sondervollmachten verlangt. Das Parlament wird aufgefordert, sich bis zu einem von der Regierung noch zu bestimmenden Termin zu vertagen. Für die Durchführung des Regierungsprogramms müsse

die Stabilität der Regierung für mindestens ein Jahr gesichert werden.

Die Regierung sei bereit, in der Zwischenzeit mit den großen Ausschüssen des Parlaments zusammenzuarbeiten und sie gegebenenfalls um ihren Rat zu bitten. Das Kabinett, das einzig und allein zur Wiederaufrichtung der Wirtschaft gebildet worden sei, werde sich nicht mit irgendwie parteipolitischen Fragen beschäftigen. Außenpolitisch werde die bisherige Haltung Belgiens fortgesetzt. In der der Regierungserklärung folgenden Aussprache wurde das Programm von verschiedenen Seiten lebhaft kritisiert. Daß auch ein sozialdemokratischer Abgeordneter Kritik übte, wurde nicht weiter ernst genommen, weil die Sozialdemokraten Fraktionszwang für die Stimmabgabe für die Regierung beschlossen hatten.

(Die Bedeutung der Belga-Abwertung wird in einem Aufsatz im Wirtschaftsteil dieser Ausgabe ausführlich gewürdigt)

Gegen irreführende Meldungen

Die Verhaftung des Journalisten Berthold Jacob

× Berlin, 30. März. (Durch Funkspruch)

Zu den in der ausländischen Presse erschienenen irreführenden Meldungen über die Verhaftung des Journalisten Berthold Jacob erfährt das DNB.:

Der wegen Landesverrats, Hehlerei usw. vorbestrafte und deshalb bereits 1932 in das Ausland geflüchtete Berthold Salomon, genannt Jacob, wurde 1933 ausgebürgert und ist seitdem staatenlos. Er lebte in Straßburg und gab dort eine Hetzkorrespondenz heraus. In den Kreisen der Emigranten spielte er eine gewisse, aber selbst dort stark umstrittene Rolle.

Salomon, genannt Jacob, hatte nach den bisherigen Feststellungen die französisch-schweizerische Grenze bereits illegal überschritten und beabsichtigte, sich ebenfalls auf illegalem Wege in das Reichsgebiet zu begeben, um sich dort mit Vertrauensleuten zu treffen. Es gelang den deutschen Grenzbeamten, ihn beim Grenzübertritt anzuhalten, wobei er sich lediglich durch einen längst abgelaufenen und daher ungültigen deutschen Reisepaß ausweisen konnte. Wegen des Fehlens gültiger Ausweispapiere wurde er zunächst festgenommen. Als es sich herausgestellt hatte, um wen es sich bei dem Festgenommenen handelte, erfolgte seine Verhaftung.

Gegen Berthold Salomon genannt Jacob schwebt jetzt ein Verfahren wegen verschiedener schwerer Straftaten. Im Interesse der Untersuchung und Feststellung der Hintermänner in Deutschland konnte bisher über den Vorfall nichts verlautbart werden.

Deutschland ehrt Bach, Händel, Schütz

Dr. Goebbels auf der Kundgebung der Reichsmusikkammer

Von unserm Korrespondenten

Berlin, 30. März

Die Verehrung der Nachwelt vor dem künstlerischen Genius Bach, Händel und Schütz fand in einer feierlichen Kundgebung der Reichsmusikkammer im Raum der Philharmonie ihren repräsentativen Höhepunkt. Reichsminister Dr. Goebbels, der in seiner Eigenschaft als Präsident der Reichskulturkammer persönlich die Festrede hielt, betonte nachdrücklich, daß sich in der Deutschen Bach-Händel-Schütz-Feier 1935 zum erstenmal eine deutsche Reichsregierung und das ganze deutsche Volk zu einem solchen Ausdruck der Ehrfurcht und des Dankes vereinigten.

Dr. Goebbels musikhistorisch bedeutsam unterbaute Würdigung dieses Ereignisses, über die wir nachstehend ausführlicher berichten, war durch einen grandiosen Dreiklang aus dem Schaffen der großen Meister begleitet. Das doppelchörige Huldigungsmadrigal Heinrich Schütz' an seinen Schirmherrn Moritz von Hessen-Kassel, von Heinrich Spitta mit einem deutschen, geistlichen Text und Begleitung des großen Orchesters zum Festgesang umgestaltet, bildete den Auftakt. Im Mittelpunkt steht Bachs „Ratswahlkantate" „Wir danken dir, Gott", eine der kostbaren Festmusiken für die Obrigkeit aus der reifen Leipziger Zeit, und das Schlußwort hat Händel mit dem weltfreudigen, virtuos spielerischen F-Dur-Orgelkonzert und dem Alleluja aus dem „Messias". Bruno Kittel läßt es, wie die übrigen Chorwerke, mit seinem prachtvoll singenden Chor in lapidarem Freskostil erklingen, während das Orgelkonzert, von Fritz Heitmann mit außerordentlichem Stilvermögen vorgetragen, von Hermann Stange mit den begleitenden Philharmonikern im langsamen Satz mit großem Gefühlspathos untermalt wird.

Dann nahm

Reichsminister Dr. Goebbels

das Wort. Er führte folgendes aus:

„Es ist das erstemal in unsrer Geschichte, daß sich eine deutsche Regierung mit dem ganzen Volk, das durch Sie repräsentiert wird, zu einer Feier großen Meister deutscher Tonkunst, Bach, Händel und Schütz, vereinigt. Es ist damit auch das erstemal, daß eine deutsche Regierung die Sache der Musik und der Musiker in solcher Weise zu ihrer eigenen macht. Freilich, allzulange schon waren Bach, Händel und Schütz Namen, die nur Musiker und Musikhistoriker kannten, von deren Trägern aber das Volk in seiner Gesamtheit nur allzuwenig wußte. Je mehr die Musikpflege in den letzten Jahrzehnten nur ein Vorrecht bestimmter Kreise zu werden schien, desto geringer wurde die Verbindung, die das Volk in seiner Gesamtheit zu der Musik eines Bach, Händel und Schütz hatte. Das lag vielleicht weniger am Mangel des guten Willens, und der Idealismus, den die erstarkende Musikwissenschaft und eine in der Entwicklung begriffene musikalische Jugendbewegung im ersten Abschnitt unsres Jahrhunderts für die Wiedererweckung Bachscher, Händelscher und Schützscher Musik aufgebracht hat, soll nicht verkannt werden. Was aber konnte eine kleine Zahl von Idealisten der Musik gegen die schon damals grassierende Ueberfremdung des deutschen Musiklebens und gegen die Zersetzungstendenzen einer auf äußere Oberflächlichkeit gestellten Zivilisation ausrichten.

Dr. Goebbels schilderte dann kurz die Entwicklung der drei Meister und warf dabei die Frage auf,

worin ihre spezifisch deutsche Art begründet liege.

Im deutschen Volke sei durch seine geographische Lage wie durch seine rassische Veranlagung eine ganz besondere Aufgabe gestellt: nicht nur der fremden Einflüsse aus den benachbarten Kulturkreisen nach und nach Herr zu werden, sondern aus ihrem Widerspiel neue, der deutschen Art gemäße Ideen hervorzubringen. Dazu kommt die starke Bindung des deutschen Menschen an das Metaphysische, sein Drang nach unmittelbarer Auseinandersetzung mit dem Geistigen, sein immer wieder von neuem unternommener Versuch, in die Bezirke dieses Geistigen vorzustoßen, ja es schließlich in allem irdischen Sein wiederzuerkennen.

„Das alles", fuhr der Reichsminister fort, „läßt sich auch auf dem Gebiet der deutschen Musikgeschichte verfolgen. Von einer geradezu verwirrenden Vielfältigkeit sind die Einflüsse, die aus England und Frankreich, insbesondere aber aus Italien in die Entwicklung der deutschen Musik hineinwirkten, und Jahrhunderte lang hat es gedauert, bis der deutsche Künstler mit diesen fremden Einflüssen fertig wurde. Ein grandioser Kampf hat sich auf dem Felde der Musik abgespielt, der im Grunde darum ging, ob die Musik nur als eine äußere Zutat des Lebens zu gelten habe, oder ob sich in ihr unmittelbar etwas von jener gottdurchdrungenen Welt offenbare, die der Deutsche aus seinen besten Herzenskräften heraus sich innerlich zu erobern trachtet.

Dr. Goebbels wies nun im einzelnen nach, wie gerade Schütz, Bach und Händel dieser deutschen Aufgabe gerecht geworden sind, und schloß dann: „Sie waren Deutsche, nicht nur weil sie blutmäßig aus dem deutschen Volke hervorgegangen sind, sondern mehr noch, weil ihr ganzes Leben ein Ringen um die besten Kräfte ihres Deutschtums gewesen ist. Selbstverständlich kann es nicht unsre Aufgabe sein, wieder zu den zeitgeschichtlich bedingten Spielformen früherer Jahrhunderte zurückzukehren. Wohl aber müssen wir uns täglich wieder von neuem vergegenwärtigen, daß die Kräfte, aus denen heraus unsre großen Meister geschaffen haben, zugleich die Voraussetzungen bilden für jede Art künstlerischer Wiedergeburt und für jede Art musikalischer Zukunftsentwicklung.

Die Form verfällt, der Geist bleibt,

die äußeren Bedingungen ändern sich, der Sinn des Deutschtums aber bleibt bestehen, solange das deutsche Volk lebt. An seiner Unsterblichkeit zu arbeiten, ist die Pflicht jeder Generation deutscher Menschen. Ihr haben unsre großen Meister ihre besten Kräfte geweiht. Die Ehre und Dankbarkeit, die wir ihnen zollen, gilt damit unserm Volke in seiner edlen Stärke und demütigen Kraft."

Immer wieder wird zwischendurch das über und über mit blühenden Blumen ausgeschmückte Podium vom Scheinwerferlicht der Tonfilmoperateure überflutet, während die Mikrophone des Rundfunks den Hergang der Feier in die Außenwelt übertragen. Unter der Hörerschaft, die den großen Saal bis zum letzten Platz füllte, war viel Prominenz aus den Kreisen der Diplomatie, der Behörden und des Kunstlebens. Nachdem man das „Alleluja" stehend angehört hatte, verließ man die Feier in stiller Ergriffenheit.

Polnische Kunst in Berlin

Feierliche Ausstellungseröffnung in Gegenwart des Führers

× Berlin, 30. März

In Anwesenheit zahlreicher bekannter Vertreter des künstlerischen und gesellschaftlichen Lebens in Deutschland und Polen wurde am Freitagmittag die von der polnischen Regierung in Gemeinschaft mit der preußischen Akademie der Künste in den Räumen der Akademie veranstaltete polnische Kunstausstellung, die einen ebenso umfassenden wie eindrucksvollen Ausschnitt des künstlerischen und kulturellen Wollens der polnischen Nation gibt, feierlich eröffnet. Ihre Bedeutung wurde betont durch die Anwesenheit des Führers und der höchsten diplomatischen Vertreter beider Länder. Der polnische Botschafter Lipski erschien an der Spitze des gesamten Botschaftspersonals.

Von deutscher Seite waren außerdem anwesend Reichsaußenminister Frhr. v. Neurath, Reichserziehungsminister Rust, Ministerpräsident General Göring, Staatssekretär Meißner und der Auslandspressechef der NSDAP. Dr. Hanfstaengl. Der Präsident der Akademie, Professor Schumann, begrüßte mit besonderer Freude den Führer und Reichskanzler in diesem Hause der Kunst und dankte ihm dafür, daß er durch seine Gegenwart der Eröffnungsfeier eine besondere Weihe gab. Schumann hob hervor, daß nicht nur auf dem Gebiete der bildenden Kunst seit langem enge Bande zwischen Polen und Deutschland geschlossen seien, sondern auch auf dem Gebiete der Musik, wie die Liebe und Verehrung des deutschen Volkes für den polnischen Tonkünstler Chopin zeige.

Botschafter Lipski dankte dem Führer und Reichskanzler im Namen seiner Regierung für das besondere Interesse und die Unterstützung, die er diesem Werk deutsch-polnischer Annäherung entgegenbringe. Dann dankte der Botschafter den anwesenden Reichsministern und sprach weiter über die Entwicklung der polnischen bildenden Kunst in der Nachkriegszeit. Er betonte dabei, die nationale Tendenz der polnischen Kunst des 19. Jahrhunderts spiegele sich heute wider in dem Bestreben, die Elemente des Heimischen und Völkischen hervorzuheben. Schließlich regte der Botschafter eine Ausstellung deutscher Kunst in Polen an, die Polen herzlich begrüßen würde.

SLUB
Wir führen Wissen.

Neue Stadtverordnete

Die Neuordnung im Rathaus

Der Kreishauptmann hat neue Stadtverordnete für Dresden berufen. Diese Neuberufung der Stadtverordneten kurz vor Inkrafttreten der deutschen Gemeindeordnung findet ihre Erklärung in einer Uebergangsbestimmung zu diesem Gesetz. Die Reichsgemeindeordnung kennt keine mitbeschließende Körperschaft mehr, sondern nur noch „Gemeinderäte" (Ratsherren) als Berater des Oberbürgermeisters. Bis zur Berufung dieser Gemeinderäte durch den Beauftragten der NSDAP. nehmen nach der zur Reichsgemeindeordnung ergangenen Durchführungsverordnung die Mitglieder der bisherigen Gemeindevertretungen, in Sachsen also die Stadtverordneten, die Aufgaben der Gemeinderäte nach den neuen Bestimmungen wahr. Um dies auch in Dresden zu ermöglichen, wo das bisherige Stadtverordnetenkollegium durch Verordnung des Staatsministers des Innern vom 30. Januar aufgelöst worden ist und somit eine Lücke unter Umständen bis zum 1. Oktober dieses Jahres entstanden wäre, bedurfte es der nochmaligen Einsetzung der 25 Stadtverordneten.

Es wurden berufen:

Beyrich, Oskar, Postamtmann, Plauenscher Ring Nr. 14; Birn, Richard, Kaufmann, Pillnitzer Straße Nr. 65; Clauß, Alfred, Techniker, Permoserstraße 5; Döhler, Helmut, Geschäftsführer, Strehlener Straße Nr. 65; Handtke, Gustav, Gauobmann der NSKOV., Blumenstraße 90; Heger, Franz, Intendanzrat, Berggartenstraße 9; Hofmann Hans, Dr. med., praktischer Arzt, Krenkelstraße 13; Hohn, Fritz, Fahrlehrer, Krenkelstraße 48; Illmert, Georg, Sport-Bezirksbeauftragter, Warthaer Straße 2a; Kubitz, Martin, Fachreferent, Eisenstuckstraße 6; Lorenz, Max, Schlosser, Silberlund 14; Medger, Willi, Arbeiter, Papprizer Straße 8; Noack, Johannes, Angestellter, Antonstraße 23; Oesterholt, Otto, Dr.-Ing., Hochschulprofessor, Werderstraße 22; Sandvoß, Karl, Baumeister und Architekt; Schmid, Karl Wilhelm, Schlosser, Königsbrücker Straße 2; Schmidt, Gustav, Dachdeckermeister, Gottfried-Keller-Straße 9; Segel, Georg, Elektromonteur, Wiener Straße 40; Spiegelberg, Ernst, Amtsleiter der NSV., Fürstenstraße 70; Stanitzch, Kurt, leitender Angestellter, Kleinzschachwitzer Straße 13; Steinbrecher, Paul, Staatsangestellter, Altlolkewitz 5; Strobel, Wilhelm, kaufmännischer Angestellter, Kamenzer Straße 41; Tschee, Richard, Maschinenbauer, Enderstraße 15; Waldapfel, Willi, Kunstmaler, Burgsdorffstraße 26; Warnatzsch, Georg, Friedhofsinspektor, Trinitatisstraße 1.

Abschied vom Gesamtrat

Am Freitag fand in Auswirkung der neuen Gemeindeordnung die letzte Sitzung des Gesamtrates statt, über deren Tagesordnung wir noch berichten werden. Der historischen Bedeutung dieser Sitzung gedachte nach Erledigung der Tagesordnung Oberbürgermeister Zörner: „Meine Herren Stadträte und Mitglieder des Rates! Wir stehen heute in einer denkwürdigen Abschlußstunde. Es ist unsre letzte Sitzung als Ratskollegium gewesen. Wir gehen nach vielhundertjährigem Bestehen mit dem 31. März als beschließende Körperschaft auseinander, um einer Stadtverwaltung Platz zu machen, die aufgebaut ist nur auf dem

Grundsatz der Führerverantwortlichkeit,

und mit dieser gesteigerten Verantwortlichkeit für den Führer der Gemeinde und seiner Mitarbeiter ist auch ein erheblich größeres Maß von Arbeit verbunden.

Aus einer schweren Krise der Gemeinden kurz vor ihrem völligen Zusammenbruche hat der Sieg des Nationalsozialismus die deutschen Gemeinden zu neuem starken Eigenleben erweckt. Beginnend mit dem Gleichschaltungsgesetz des Jahres 1933 nach der Machtübernahme des Führers mit den neuen Männern, die mit in das Rathaus und die Stadtverwaltung eingezogen sind, hat auch das nationalsozialistische Gedankengut Eingang und Geltung in den deutschen Gemeinden und Stadtverwaltungen gefunden. Ein

zuverlässiges und lauteres Berufsbeamtentum

wurde wiederhergestellt, Schmarotzer und Schädlinge rücksichtslos entfernt und eine stetige Besserung der Gemeindefinanzen wurde angebahnt. Ein wichtiger Anfang ist die Befreiung der städtischen Finanzen von der schweren Last kurzfristiger Verschuldung,

die Wiederbelebung der Wirtschaft

und der Rückgang der Arbeitslosigkeit wurde tatkräftig von den Gemeinden gefördert und wirkte sich selbst wieder günstig auf die eigene Gesundung der Gemeinden und ihre Finanzlage aus. Nun folgt als

Schlußstein dieses Aufbauwerkes

am 1. April die deutsche Gemeindeordnung. Daß dies unter Erhaltung der bewährten Grundsätze der Selbstverwaltung geschieht, ist wieder eine der weitsichtigen Maßnahmen unsres Führers, aber in der Form einer Selbstverwaltung, die dem in ausschließlicher Verantwortung handelnden Führer der Stadtverwaltung allein die Entscheidung überträgt. Die unter Mitwirkung der Partei berufenen Vertreter der Bürgerschaft stehen ihm nicht als geschlossene Vertretungskörperschaft, sondern als eigenverantwortliche Berater zur Seite, so daß eine fruchtbare Arbeit gewährleistet ist.

Ich begrüße die Bestimmung, die Sie als meine engsten Berater und Helfer auch in Zukunft zur Seite stehen läßt. Ich benutze die Gelegenheit, um Ihnen für Ihre Unterstützung in den gewiß nicht leichten Zeiten bei den großen und schwierigen Aufgaben zu danken, und ich erwarte, daß mir diese Hilfe unter den veränderten Verhältnissen zur Seite steht. Ich bin überzeugt, daß dann die neue Aera auch für Dresden zum Heile und Wohle unserer schönen Landeshauptstadt und ihrer Einwohnerschaft ausgehen wird. Es wird auch in Zukunft für uns nur der Satz gelten:

Nichts für uns, alles für unser Dresden und damit für Deutschland!

Kleine Sendboten Danzigs

Früh hat die NSV. Sachsen in diesem Jahr mit dem Werk der Kindererholung eingesetzt. Am Neustädter Bahnhof traf heute Morgen um 8.33 Uhr der erste Feriensonderzug ein. 750 Kinder aus dem fernen, deutschen Danzig sind zu uns gekommen, um im schönen Sachsenlande Erholung zu finden. In fünf Wochen, wenn sie uns gesund und sonnengebräunt verlassen haben, werden sie zu Hause berichten können von dem herrlichen Erlebnis der Volksgemeinschaft der Tat. Und sächsische Kinder, die im Laufe des Sommers nach Danzig fahren werden, werden die Verbundenheit unserer Brüder dort oben mit dem Mutterlande fühlen dürfen. — Zum Empfang des langen Sonderzuges hatten sich am Bahnhof Gauamtsleiter Stadtrat Büttner, Kreisamtsleiter Spiegelberg von der Dresdner NSV., Vertreter des BDM., der Frauenschaften und der HJ. eingefunden. Schmetternd ertönte der Willkommensgruß der Kapelle des Infanterieregiments Dresden unter Leitung von Obermusikmeister Weichselgänger. Der Teil der Kinder, der in die Freiberger Gegend kommt, wurde in einen zweiten Sonderzug untergebracht, während der erste Sonderzug nach kurzem Aufenthalt, bei dem die Infanteriekapelle schmissige Märsche spielte, nach Dresden-Hauptbahnhof weiterfuhr. Hier wurden 67 Kinder von ihren Pflegeeltern für das Stadtgebiet Dresden in Empfang genommen. Weitere 109 Kinder verteilen sich auf Dresden Land und der Rest auf die Kreise Pirna und Freiberg. Unter den Klängen des Deutschlandliedes fuhren die Danziger Gäste nach gut überstandener Fahrt ihrem Bestimmungsort entgegen.

— **Zweite Auktion auf Schloß Sybillenort.** Der Auktionator Nestle ist im Schloß Sybillenort mit den Vorbereitungen für eine zweite Auktion beschäftigt. Diese soll noch vor Ostern stattfinden und wird sich aller Voraussicht wiederum über drei Tage erstrecken. Es kommen diesmal fast ausschließlich Gebrauchsgegenstände, vor allem Möbel, zum Angebot. Die beiden Hauptpositionen der ersten Versteigerung, das Prunkboulebett und der große Speisesaal mit der Taxe von 15000 Mark, werden nicht noch einmal ausgeboten, da Hoffnung besteht, sie im freihändigen Verkauf abzusetzen. Nach wie vor ungewiß ist die Verwendung des Schlosses. Feststeht, daß die Verwaltung in den nächsten Monaten endgültig nach Dresden übersiedeln wird.

Kein Maulkorbzwang mehr

Der seit Jahrzehnten für den Stadtbezirk Dresden bestehende Maulkorbzwang für Hunde ist, mit Ausnahme für bissige Hunde, versuchsweise aufgehoben worden. Diese Maßnahme ist getroffen worden unter der Voraussetzung, daß jeder Hundebesitzer sich der für sein Tier geschaffenen Erleichterung erkenntlich zeigt: indem er diesem künftig jederzeit besondere Aufmerksamkeit zuwendet, eingedenk dessen, daß, trotz dem Reichstierschutzgesetz, vor dem Schutze des Tieres immer noch der Schutz des Menschen steht. Bei genügender Einsicht und Rücksichtnahme dürften sich beide Bestrebungen in erträglicher Weise vereinigen lassen. Die Aufhebung des Maulkorbzwanges bringt gleichzeitig für den Hundebesitzer auch eine erhöhte Verantwortungspflicht.

Bei dieser Gelegenheit erläßt der Rat zu Dresden — Stadtpolizeiamt — gleichzeitig an alle Hundebesitzer den Aufruf, dafür Sorge zu tragen, daß eine Beschmutzung der Gangbahnen durch ihre Hunde verhütet wird.

— **Feldkameradenbund.** Eisenbahner-Kriegsteilnehmer 31. März 16.30 Uhr Kam.-Abend „Herzog Albrecht". — Erl.-Inf.-Regt. 32 31. März 9 Uhr Ausflug zur Autobahn. Treffen 9 Uhr Kirche Reick. — Gruppe Dresden 1. April 19.45 Uhr Gruppensitzg. Hotel Schild; ehem. Landw. 102 1. April 20.15 Uhr Führerratssitzg. Ammonschänke.

Das Sächsische Landesversicherungsamt stellt seine Tätigkeit ein

Mit dem 31. März 1935 stellt das Sächsische Landesversicherungsamt nach fast 40jährigem Bestehen seine Tätigkeit ein.

Seine Aufgaben gehen auf das Reichsversicherungsamt in Berlin über. Es sind deshalb in Zukunft alle Eingaben an das Reichsversicherungsamt in Berlin W 35, Tirpitzufer 52, zu richten.

Schwere Unfälle

Am Freitagabend wurde auf der Borsbergstraße ein 20jähriger Radfahrer von einem Personenkraftwagen angefahren und so schwer verletzt, daß er dem Rudolf-Heß-Krankenhaus zugeführt werden mußte. — Auch auf der Sachsenallee wurde eine 48 Jahre alte Frau von einem Auto überfahren. Sie erlitt Becken- und Beinverletzungen und wurde ebenfalls dem Krankenhaus zugewiesen.

— **Zoologischer Garten.** Am 31. März 12 Uhr findet eine wissenschaftliche Führung durch das Raubtierhaus statt.

— **Auf dem Parkplatz des Altmarkts ist, wie das Presseamt des Polizeipräsidiums mitteilt, das Parken von Lastkraftwagen und Omnibussen aus verkehrspolizeilichen Gründen verboten worden. Entsprechende Verbotsschilder sind aufgestellt worden.**

Märzsturm über Sachsen

Der Sturm, der am Freitag nach dem Gewitter am Vormittag folgte, fegte auch noch am Nachmittag über das Elbtal, oft begleitet von Regenböen oder Schneetreiben. Ganz schlimm war's auf den Brücken: dutzendweise trieb der Sturm die den Leuten entführten Hüte auf der Straße dahin, einzelne verschwanden auch auf Nimmerwiedersehen in den hochaufgepeitschten Fluten des Stromes.

Mehrmals mußte die Feuerwehr zu Hilfe gerufen werden, um abgebrochene Aeste und umgestürzte Bäume, Dachziegel und Schilder, die abzustürzen drohten, zu beseitigen. Zu einer etwa einstündigen Verkehrsstörung kam es vor der Trinitatiskirche. Dort wurde ein Baum entwurzelt und hatte die Oberleitung der Straßenbahn zerstört.

Schneetreiben auf der Erzgebirgsstraße

Der Domturm von Freiberg war noch von Regen umspült, und die Menschen gingen leidlich unbeschwert auf den feuchten Straßen.

Aber hinter Kleinschirma wurde es plötzlich tiefe Dämmerung auf der gewundenen Landstraße. Aus der Gegend des Haldeberges wuchs eine schwarze Wand herauf, erdrückte das letzte Licht dahinter. Sturm lief vor ihr her, trieb Schauer von Schnee über die Straße, die wie von dichten Schleiern gänzlich verhangen war. Krähen und Raubvögel flüchteten in die Wälder, die wenigen Fußgänger drückten sich hinter die ächzenden Bäume, ein Pferd, das einen leichten Wagen talwärts ziehen sollte, bäumte sich hoch, war keinen Schritt von der Stelle zu bewegen, die Nässe schoß an seiner kurzen Decke glänzend herab.

Die Autos fuhren mit hellen Lampen. Aber sie fuhren ins Ziellose, in Wände von Watte mitten hinein. Sie warnten einander mit grellem Ruf, aber sie wurden auch ohne die Gefahr des Zusammenstoßens unsicher auf der Straße, die Schnee und Regen mit schlüpfriger Glätte überzogen. Wer am Steuer saß, fühlte dieses wie von unsichtbarer Hand immer wieder weggezogen. Immer wieder drückte sich der Wagen, unfähig, dem Sturmanprall länger zu trotzen, auf die Seite. Der Wind stieß durch winzigste Fugen die Flocken in das Innere. So legte sich denn der eine vor einem schneeüberschütteten Schuppen vor Anker, der andre blieb auf der Straße stehen wo er gerade war. Blitz zuckte durch die Dämmerung, der Donner polterte, aber es blieb ungewiß, wieweit der Sturm und wieweit die elektrische Entladung beteiligt an diesem Getöse war.

Einzelne gewannen den sicheren Hafen eines Gasthauses. Wer aber dort, auf dringender Fahrt unterbrochen, mit einem eiligen Ferngespräch seine Verzögerung entschuldigen wollte, sah sich auch hierum betrogen. Der Sturm hatte die Leitung zerstört, das Fernamt die Verbindung wegen Einschlagsgefahr gelöst.

Dann war der tolle Spuk über die Höhe gefegt. Ein wenig Himmelsblau lag wie ein Stück verblichene Seide zwischen letzten Wolkenbergen.

Und nun flammte die Sonne auf, ließ Häuser und Felder und den Kirchturm über allem neu und zart und festlich schimmern. O.

* * *

Ein Todesopfer

* Oberschöna, 29. März

Wie die Kriminalabteilung Freiberg mitteilt, fuhren auf der Staatsstraße Freiberg—Chemnitz in Flur Oberschöna zwei Autos gegeneinander. Der Wagen eines Radebeuler Einwohners fuhr in einer scharfen Linkskurve gegen ein von Plauen i. V. kommendes Personenauto. Der Radebeuler Wagen stürzte um und wurde zertrümmert. Der Führer des Radebeuler Wagens erlitt einen Oberschenkelbruch, eine neben ihm sitzende 52jährige Witwe aus Radebeul trug einen Halswirbelbruch davon. Sie war sofort tot. Von den Insassen des Plauener Wagens wurde einer am Kopf leicht verletzt.

Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß der Fahrer aus Radebeul infolge des Sturms und Schneegestöbers zu weit nach links gekommen war und den entgegenkommenden Wagen nicht rechtzeitig gesehen hatte.

Schuldach schwer beschädigt

In Dresden-Lockwitz wurde das Dach des Schulhauses an verschiedenen Stellen abgedeckt und schwer beschädigt.

Ein Saal abgedeckt

n. **Langebrück.** Am Freitagvormittag hat der Gewittersturm im Lindenhof zu Langebrück das ganze Dach über beiden Sälen ausgehoben und umgekippt, zwei Schornsteine wurden dabei umgelegt. Der eine Saal war gerade neu vergerichtet. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Verheerungen in Leipzig

* Leipzig, 30. März

In Leipzig erfaßte der Sturm im nördlichen Stadtbezirk einen Förderturm, wehte ihn um und schleuderte ihn quer über den Neubau, dessen Gerüst zum Teil zusammenbrach. Auch eine Bauhütte auf freiem Feld wurde vernichtet. Ein Schornstein wurde umgelegt. Die Feuerwehr mußte auf der Spichernstraße gelockerte Laufbretter vom Dach entfernen. Eine 74jährige Frau wurde vom Sturm umgerissen und verletzt.

Durch stürzende Bäume verletzt

dz. Chemnitz, 30. März

Bei dem mittags einsetzenden halbstündigen und mit orkanartigem Sturm und Hagelschlag verbundenen Gewitter, das an Dächern und Zäunen, an Bäumen und Gärten empfindlichen Schaden anrichtete, wurden auch drei Personen verletzt. So wurde vom Sturm ein Baum umgerissen, der zwei Frauen traf; eine mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Im andern Falle durchbrach ein vom Sturm losgerissener starker Baumast das Glasdach eines Fabrikgebäudes. Dabei wurde ein unter dem Dach arbeitender Mann durch Glassplitter schwer verletzt. Die Feuerwehr, die selbst zahlreiche Drahtbrüche in den Freileitungen ihrer Feuermeldeanlage zu verzeichnen hatte, mußte mehrmals zu Hilfeleistungen ausrücken. Ganz besonders aber tobte sich das Unwetter in dem nahen Schönau aus, wo es etwa eine Stunde tobte. Der orkanartige Sturm warf hier einen Hochspannungsmast um, so daß der Ort einige Zeit von der Kraft- und Lichtbelieferung abgeschnitten war. Dächer und Zäune wurden beschädigt, die Abdeckungen der Aschegruben verschiedentlich ausgehoben und weit fortgeschleudert.

Eine Scheune durch Blitzstrahl eingeäschert

n. Berreuth bei Dippoldiswalde. Infolge Blitzschlages brannte am Freitagmittag eine zum Rittergut gehörende Feldscheune vollständig nieder.

Lausitzer Berge im Schnee

sd. Zittau. Das von einem heftigen Sturm begleitete Wintergewitter am Freitag verwandelte das Lausitzer Bergland wieder in eine Winterlandschaft. Bei vier Grad Kälte herrschte bis kurz vor Eintritt der Dämmerung ungewöhnlich heftiges Schneetreiben. Gegen Abend wurden selbst in der Stadt Zittau drei Grad Frost gemessen.

Baumbruch im Vogtland

sd. **Plauen.** Ueber das Vogtland fegte in den Mittagstunden des Freitags ein heftiger Gewittersturm, der von starken Schneeschauern begleitet war. Im übrigen Vogtland ist es wieder Winter geworden. Der Sturm hat allenthalben Schaden angerichtet, besonders mitgenommen worden sind die Waldungen, wo überall mehr oder minder große Baumbrüche zu beobachten sind.

Ruck-Zuck!

„Ruck-Zuck!" ruft's in der Hausflur und auf den Bürgersteigen.

Möbelwagen überall. Pferdebespannt oder Zugmaschinen davor. So karren sie, oft weithin hörbar quietschend, die Asphaltstraße entlang. Poltern über das Kopfpflaster der sonst so stillen Seitenstraßen. Oder ziehen — ob ihrer Last — tiefe Furchen in die vom Frühlingsregen aufgeweichten Vorortstraßen. Und auf der Landstraße rollen die Möbelwagenzüge von Stadt zu Stadt.

Alle sind sie heute unterwegs. Sogar die ältesten Möbelwagen holte man wieder von den Lagerplätzen, so groß ist diesmal, zum Hauptumzugstermin die Nachfrage nach ihnen.

Die Möbelträger haben ihren großen Tag. Schon die ganze Woche lang. Heute und am Montag wird's am schlimmsten. Und sogar der Sonntag muß herhalten, die Wünsche der Umziehenden zu erfüllen.

„Ruck-Zuck!" der Schlachtruf der Herkulesse in blauweiß-gestreifter Jacke und blauen Schürzen durchdröhnt die Wohnungen, das Treppenhaus. Zwei Zentner bewältigt jeder von ihnen spielend, Klaviere, Flügel werden zu Federn, so leicht schweben sie in den Armen dieser Männer. Und ein gutes Trinkgeld ist Pflaster vielleicht für manchen Riß in schwieliger Hand.

„Ruck-Zuck!" — sie schaffen alles! kl.

Dem Gedächtnis Heinrich Lahmanns

Zu seinem 75. Geburtstag

Der heutige Tag soll die Erinnerung an einen Mann wecken, dessen Lebenswerk von größter Bedeutung für die leidende Menschheit und insbesondere für unsre Stadt geworden ist. Am 30. März 1860 wurde in Bremen der Begründer des Lahmannschen Sanatoriums Weißer Hirsch bei Dresden, Heinrich Lahmann, geboren. Mit dem Blick des geborenen Arztes hatte er die überaus günstige klimatische Lage des künftigen Kurortes erkannt und damit den Ort gefunden, von dem aus er seine Anschauung über naturgemäße Lebensweise in die Tat umsetzen konnte. In seinem Sanatorium wurden von Anfang an hauptsächlich physikalische und diätetische Kuren ausgeführt. Lahmann stand auf dem Standpunkt, daß ungesunde Kleidung und Ernährung in erster Linie zu Krankheiten führten. Er empfahl das Tragen einer durchlässigen Baumwollunterkleidung und eine vorwiegend vegetarische Diät. Sonnen- und Luftbäder wurden von ihm als wertvolle Heilfaktoren erkannt und die Abhärtung des Körpers sowie die Rückkehr zu einer einfacheren Lebenshaltung als wertvollster Schutz gegen Entstehung von Krankheiten gepriesen.

Krankheitsverhütung stand überhaupt im Vordergrund der Gesundheitsreformen, die er anstrebte, und so wurde er gerade auf diesem wichtigen Gebiet der Heilkunde zu einem Bahnbrecher und Führer. Seine Lehren fanden unter den Kranken und Heilungsuchenden viele Anhänger, während sich die wissenschaftliche Medizin zunächst zurückhaltend verhielt. Doch fand Heinrich Lahmann noch zu seinen Lebzeiten auch in Aerztekreisen Anerkennung und Unterstützung. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung fanden auch in seinem Sanatorium Eingang, und so wurde eine Verbindung von naturgemäßer Lebensweise und ärztlicher Heilkunst geschaffen, die überall Nachahmung fand. Nach dem allzufrühen Tode Heinrich Lahmanns im Jahre 1905 führen seine Söhne die berühmte Kuranstalt weiter.

— **Anerkennung der Frontkämpfer unter den Reichsbahnarbeitern.** Nachdem den bewährten Kämpfern für die nationale Erhebung, den Schwerkriegsbeschädigten u. a. die Anerkennung ihrer Verdienste in ihrer Laufbahn zuteil geworden ist, hat die Reichsbahnverwaltung nun auch für die Frontkämpfer unter den Reichsbahnarbeitern das in der Ueberschreitung des 40. Lebensjahres liegende Hindernis für die Anstellung als Beamter beseitigt.

Brieftaschen
In ostind. Saffian .... M. 4.—
W. Camillo **Enterlein**
Das Fachgeschäft für Koffer und Lederwaren mit eigenen Werkstätten. 31/81
Waisenhausstraße 35 — Ruf 1867 — Ringstr. 34

Unser schwerster Junge

Ein lustiges und luftiges Kapitel von einer hochstehenden Persönlichkeit

Wer ist der höchste Mann Dresdens, dem die ganze Stadt zu Füßen liegt?

Wer ist des „Oberbürgermeisters Goldjunge"?

Wer ist's, der ins Rathaus ein Füllhorn mitgebracht hat, ein Vorbild für den säumigen Steuerzahler?

Wer ist's, der immer wieder einladend seine Hand zum Hauptbahnhof hinstreckt, trotz Sturm, Regen und Schneegestöber, Mahner für die im Zug vorbeieilenden Fremden: „Kommt her, seht das schöne Dresden?"

Wer ist der Mann, der ständig auf dem Rathaus hockt, tage-, monate-, jahrelang, seßhafter als der fleißigste Beamte und manch ein unzufriedener Beschwerdeführer?

Fünf Fragen und — eine Antwort:

Schauen Sie, bitte, hinauf zum Rathausturm, da sehen Sie ihn, den goldenen Mann, den sogar der Oberbürgermeister über sich dulden muß: den Rathausmann, den Schutzgeist unsrer Vaterstadt, Dresdens goldigsten Mann.

Und gehen Sie an sonnigen Frühlingstagen hinaus auf die Höhen der Lößnitz, Loschwitz, Babisnau, oder haben Sie gar den Windberg erklommen, überall leuchtet Ihnen hoch über dem Häusermeer der Großstadt „Seine Hoheit" entgegen. Ueber ein viertel Jahrhundert steht er nun schon da oben auf dem Turm in luftiger Höh'. Stellen Sie sich mal vor, Sie müßten — sogar ohne Badeanzug — ¼ Jahrhundert lang, Sommer wie Winter . . .

Nicht auszudenken!

Man wundert sich, daß der Goldjunge nicht schon einmal böse geworden ist ob der vielen Witze, die im Laufe der Zeit über ihn gerissen wurden. Wer aber an so „exponierter" Stelle steht wie er, der ist erhaben über all dies kleinliche Gespött der Erdenwürmer zu seinen Füßen.

„Wissen Sie, was der Mann da oben meint mit seiner Handbewegung?" fragte einmal kurz nach der Einweihung des neuen Rathauses der immer zu Späßen aufgelegte Straßenbahnschaffner Lehmann — mancher alte Fahrgast der Linie 1, Plauen—Loschwitz, kennt noch diesen Schaffner, der jetzt im wohlverdienten Ruhestand lebt — zu uns buntbemützten Schülern, die wir seine „Stammkunden" waren. „Wissen Sie, warum?" Es war die Zeit der Einverleibungspläne. Die Stadt Dresden wollte gern Blasewitz einverleiben, die Blasewitzer aber sträubten sich mit Händen und Füßen. „Der meint zu den Blasewitzern: Euch ‚Blase' brauchen wir nicht!"

Wie kam der Mann dort hinauf?

Der Goldjunge ist ziemlich groß geraten. Er mißt 5,85 Meter in der Höhe, mit Sockelhalbkugel sogar 8 Meter. Und der ganze Kerl wiegt 84 Zentner. Sein Zeigefinger ist 80 Zentimeter lang und seine große Fußzehe ist größer als der ganze Fuß eines normalen Mannes. Er lebt eben auf großem Fuße. Schuhgröße 180 etwa, aber er braucht ja keine, barfuß bis zum Hals, wie er standhaft den Schneestürmen trotzt.

Dieser Tage stand ich im vierten Stock des Rathauses und schaute zum Fenster hinaus, hinauf auf den goldenen Mann am Rathausturm. Da trat ein Angestellter des städtischen Hochbauamtes zu mir und erzählte:

„Ja, der Rathausmann, da muß ich Ihnen mal einen Spaß erzählen. Da kam vor zwei Jahren einmal ein alter Mann aus Bühlau zu uns. Er wollte von uns eine Auskunft über Bebauungsplanfragen. In dicken Filzschuhen, umgetan mit blauer Schürze, schlich er diesen Gang entlang. Auf einmal sah er den goldenen Mann dort oben. Lange schaute er hinauf, schüttelte mehrmals den Kopf und fragte mich schließlich: ‚Wie mag der Kerl dort naufgekommen sein?' Und ein Spaßvogel, der im gleichen Augenblick an uns vorüberging, antwortete mit todernstem Gesicht: ‚Das war so. Vor dem Krieg, zur Zeit des Rathausneubaues, war doch das Zeppelin-Passagierluftschiff ‚Viktoria Louise' in Dresden stationiert. Das hat den schweren Rathausmann am Kaditzer Flughafen an Stahltrossen aufgenommen, ihn hierhergeschleppt, und oben auf dem Rathausturm abgesetzt.' Und der biedere Bühlauer glaubte das aufs Wort."

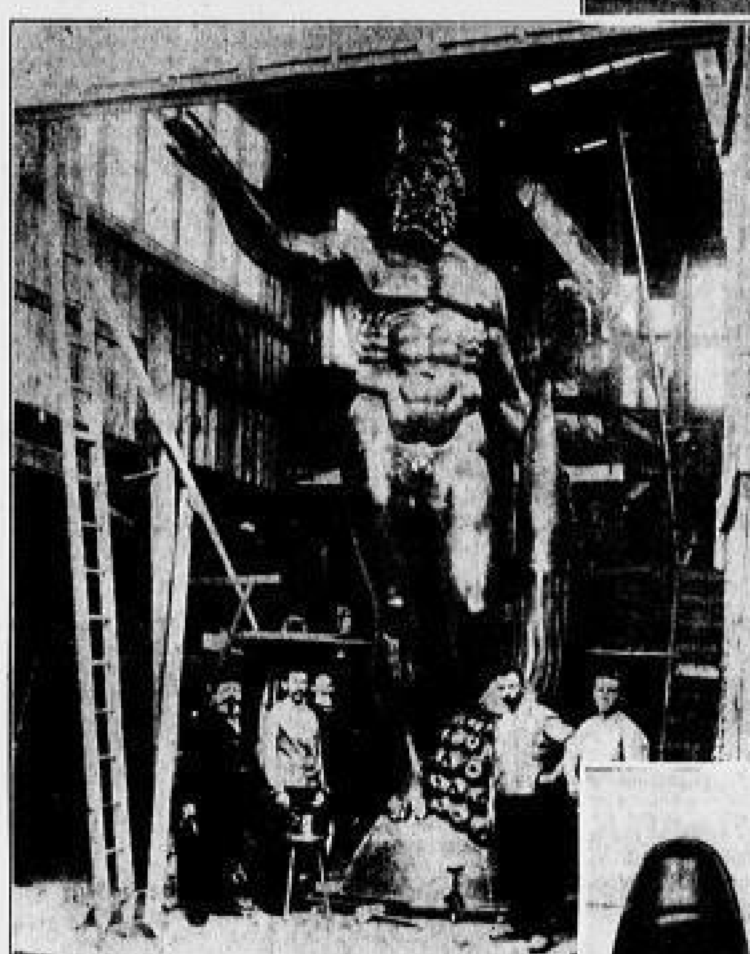
„Oh, wie dick sind die Waden"

Und heute sitzt der frühere Klempner und Kupfertreiber Georg Strohbach vor mir, der Mann, der mit zwei Helfern vor 27 Jahren den goldenen Mann vom Rathausturm anfertigte.

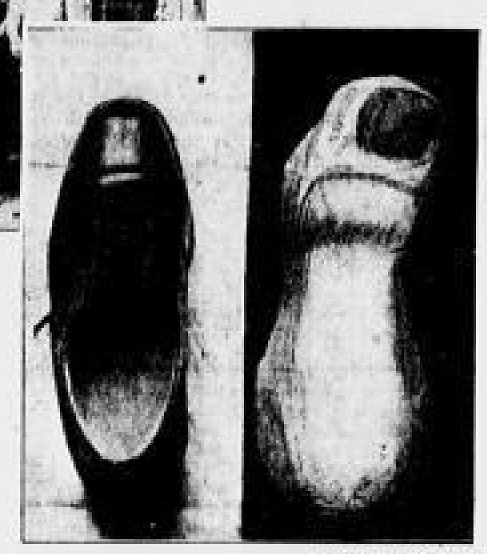
„Der Entwurf zum Schutzgeist Dresdens", erzählt der noch heute rüstige Rentner, „stammt bekanntlich von Professor Guhr. 46 Zentner Gips brauchte er zu dem Modell. Wir haben bei der Firma Weeg die Figur dann aus 1½ Millimeter starken Kupferplatten gearbeitet. Sie ist in allen ihren Teilen Handarbeit. 8600 Arbeitsstunden waren dazu nötig. Dann wurde sie mit Doppelgold vergoldet. Heute, nach 27 Jahren, ist das Gold noch so gut, daß bisher keine Reparatur notwendig war.

Als wir mit der Figur fast fertig waren, kam König Friedrich August zur Besichtigung in unsre Werkstatt. Oberbürgermeister Beutler führte ihn. An der Tür des Werkraumes blieb der König stehen, blickte auf die riesige Figur und sagte bewundernd: ‚Oh, wie dick sind die Waden'. Am nächsten Tag kam sein Bruder, der Prinz Johann Georg.

Oben: Der Rathausmann, wie ihn nur wenige sahen



Links: Der Riese und seine „Väter"



Unten: Das große Zehchen und ein normaler Schuh Größe 48

Phot. Hammer (Dresden)

Die Figur ist dann im ganzen transportiert worden. Wir mußten einen Flaschenzug an dem 108 Meter hohen Rathausturm anbringen lassen. Nur zentimeterweise konnten wir die 84 Zentner schwere Figur hochhissen. Das dauerte Tage. Dann haben wir noch 14 Tage da oben in schwindelnder Höhe gearbeitet, bis der letzte Handgriff getan war. Das war nicht einfach, denn das Gerüst — von Zimmermeister Noack aufgebaut, der auch am Bau der Augustusbrücke beteiligt war — schwankte (bei dieser Höhe läßt sich das nicht vermeiden) bis zu 15 Zentimeter. Im Kopf der Figur befinden sich Urkunden und Geldstücke aus dem Jahre der Einweihung des Erlwein-Baues."

Und liebevoll streicht Strohbachs Hand über die Gipsmodelle einzelner Teile der riesigen Figur, die vor ihm liegen.

Was wird, wenn der goldene Mann 40 Jahre auf dem Rathaus beschäftigt ist? Wird er pensioniert? Hoffentlich entspricht dann sein Ruhegehalt seiner „hochgestellten Persönlichkeit" . . . Verdient hat er sich's ehrlich, denn er hält treue Wacht. Mögen die Früchte, die er aus seinem Füllhorn schüttet, Symbol sein für ein erfreuliches Gedeihen der Stadt und ihrer Bürgerschaft. K—d.

Vorschläge für Sonntagswanderungen

Ganztägig: Mit Sonntagsrückfahrkarte (1,20 Mark), die zurück von Malter gilt, nach Burkhardswalde-Maxen. Vom Bhf. Straße rechts. Hinter Kilometerstein 10,8 rechts nach Maxen aufwärts (45 Min.). Nahe der Kirche rechts, bald zweimal links zum Finkenfang (10 Min.). Hinterm Finkenfang bei Straßenbiegung geradeaus und zweiter Fußweg rechts (weiß-blau-weiß) durch die Kroatenschlucht auf die nach Hausdorf führende Straße (25 Min.). Hier entweder links und zweiten Weg rechts (Bernhardweg) zur Teufelsmühle oder rechts halten und Straße im Lockwitztal aufwärts zur Teufelsmühle (30 Min.). 5 Min. hinter der Teufelsmühle liegt an der Straße die Hirschbachmühle. An der Teufelsmühle (Wegweiser: Willisch, Babisnauer Pappel) durch schönen Grund am Willischbach aufwärts (25 Min.). Auf der Höhe Waldstraße scharf links (Wegweiser: Hirschbachmühle). Nach etwa 5 Min. zwischen Forstabteilungen 12 und 11 rechts die schnurgerade Schneise entlang. Bei einer Lichtung ist rechts der Willisch sichtbar. Drei Straßen und einige Waldwege kreuzen. Beim Austritt aus dem Walde (35 Min.) Straße am Waldrande hin, bald darauf Straße rechts, an der Wegsäule links und bei der nächsten Wegsäule rechts nach Reinberg (15 Min.). Geradeaus durch den Ort. Der Hafterteich bleibt links unten. Die Straße führt am Waldrande aufwärts. Auf der Höhe (reichlich 10 Min.) bei Forst-Nr. 29 Fußweg links abwärts. Unten Straße Dresden-Dippoldiswalde am Hafterteich hin. Hinter dem Teich breite Straße rechts (Wegweiser: Talsperre Malter). Nach der Sperre kann man links eine der Schneisen zwischen Forst-Abt. 32 und 48 oder 48 und 46 gehen, oder man folgt der breiten Straße bis Kilometerstein 9,3 kurz vor der Heidemühle und wendet sich links, wo der Malterweg (weiß-gelb-weiß) an den Einsiedlersteinen und der Wolfssäule vorüber an die Maltersperre biegt (30 Min.). Zusammen 4¼ Wegstunden.

Halbtägig: Vom Bhf. Niedersedlitz an der Lockwitztalbahn entlang zum Untern Gasthof in Lockwitz (25 Min.). (Bis hierher auch direkt mit Autobus D.) Dohnaer Straße links. Nach 5 Min. bei Straßenteilung rechts (Wegweiser: Lugturm). Auf der Höhe beim Berghaus Klein-München (20 Min.). Straße rechts. Nach 5 Min. kurz vor dem Ort Fußweg links nach Wölkau hinein. Dem Gasthaus gegenüber an einem Zaun entlang, durch ein Grundstück und Wiesenweg zur Straße. Auf dieser links. Bei einem alleinstehenden Hause geradeaus. Am Ortseingang von Borthen (25 Min.) Straße rechts nach Lockwitz. (Bei trockenen Wegen ist ein Fußweg zu empfehlen, der im Orte durch einen Grund führt.) Nach einer halben Stunde wird Lockwitz beim Schloß und der Haltestelle des Autobus D am Plan erreicht. Zusammen knapp 2 Wegstunden.

Kraftfahrers Wochenende

Zum blühenden Krokus

Was die Narzissenfelder bei Montreux dem Schweizer, das sind die Krokuswiesen bei Drebach dem Sachsen. Frühlingsbunte Wiesen gibt es schließlich überall, aber uns entzückt der überraschende Gegensatz, den der Einzug des Frühlings in die Vorbergschaft, der diesen ersten Blütenkelchen das Besondere, das Einmalige verleiht. Ueber Freiberg fahren wir nach Flöha, biegen links ein in die gepflegte Serpentinenstraße, die hinaufführt zum Schloß Augustusburg. Am Mörlitzwald entlang zieht sich die Straße nach Waldkirchen, Sitz einer weitverzweigten Spielzeugindustrie. Weiter nach Heinzebank und Wolkenstein. (An Wochentagen empfiehlt sich auch die Fahrt durch das Zschopautal selbst, um der Motorradfabrik einen Besuch abzustatten.) In schöner, windgeschützter Abgeschlossenheit liegt Warmbad Wolkenstein. Hier zweigt die Straße nach Drebach ab, dem Ziel unsrer Frühlingsfahrt. Nun zur Höhe der Fernstraße Chemnitz—Karlsbad. Wir folgen ihr bis Annaberg und treten nun den Rückweg über Wiesenbad—Wolkenstein an, fahren aber diesmal über Lengefeld, Pockau, Mittelsaida direkt nach Freiberg. Rund 200 Kilometer. Als Kartenmaterial dient Blatt 14 der DMV.-Auto-Ausflüge.

Schön ist auch eine Fahrt zu den Märzbechern im Polenztal (über Langenwolmsdorf, Bockmühle und zurück nach Heeselicht).

— Gesellschaft „Siegfried" 1918. 31. März Keglerheim, Friedrichstraße 12, Konzert- und Ballabend. 16 Uhr. Kapelle der Baltikum-Freikorps- und Grenzschutzkämpfer. Uraufführung des Siegfried-Marsches.

Klemich'sche Handels-Schule
Marienstr. 3 — Mittlere Reife
Lehrlings-, Tagesvollschule mit gehobener Abteilung. Einführ. Fachkurse für berufstätige Besucher.

SAISON-ERÖFFNUNG
BEI MÖBIUS
auch in diesem Jahr wieder ein Ereignis!
Unsere großartige
SCHAUFENSTER-SCHAU
sollten Sie gesehen haben. Über alles, was die Frühjahrsmode Neues bringt, unterrichtet sie Sie zwanglos, und wieder werden Sie überrascht sein von dem guten Geschmack und der Preiswürdigkeit der schönen Möbius-Kleidung.
Möbius
DAS DEUTSCHE TEXTIL-SPEZIALHAUS

Kostenloses polnisches Visum zur Wahlreise

Wie von zuständiger Danziger Seite mitgeteilt wird, hat die polnische Regierung entgegenkommender Weise ihre Konsulate angewiesen, bei Visaanträgen zur Wahlreise nach Danzig die Transitvisa kostenlos zu erteilen. Im übrigen ist darauf hinzuweisen, daß Danzig über Marienburg auch mit visumfreien Zügen zu erreichen ist.

Hausbesitz und Arbeitsbeschaffung

Der Präsident des Zentralverbandes der deutschen Haus- und Grundbesitzervereine, Tribius, sprach in Berlin über die neue Arbeitsbeschaffungsaktion des Hausbesitzes. Die Prozentigen Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln, die im vorigen Jahre für Erneuerungsarbeiten und Reparaturen gewährt wurden, fallen dieses Mal fort. Die private Initiative muß an die Stelle der staatlichen Subventionen treten. Präsident Tribius teilte noch mit, daß mit den mitteldeutschen Sparkassen eine Vereinbarung erzielt worden ist, nach der die Sparkassen den Hausbesitzern oder den Mietern für die Zwecke der Arbeitsbeschaffung einen Kredit bis zu fünfzehn Monaten zur Verfügung stellen. Ueber den Betrag werden dreimonatige Wechsel ausgestellt, die bis zu 15 Monaten prolongiert werden können. Nach jedem Vierteljahr muß ein Fünftel der Summe zurückgezahlt werden. Der Handwerksmeister, der die Arbeiten durchführt, stellt den Wechsel aus. Der Hausbesitzer oder der Mieter, der den Auftrag vergibt, ist Akzeptant. Der Zinsfuß für die Wechsel- und andern Kredite ist auf 4½ Prozent festgesetzt worden.

— **Führerschein entzogen.** Dem Karl Fritz Berge, Dresden-A., Flensburger Straße 18, ist, wie das Presseamt des Polizeipräsidiums mitteilt, der Führerschein entzogen worden, da er wiederholt in betrunkenem Zustand Kraftfahrzeuge geführt hat.

— **Zum Arbeitsdienst der Rechtsstudenten.** Der Reichsminister der Justiz hat alle Rechtsstudenten von der in der Justizausbildungsordnung vorgesehenen Teilnahme am Arbeitsdienst befreit, soweit sie vor dem 1. April 1910 geboren sind. Diese Maßnahme hat sich als notwendig erwiesen, um für die jüngeren Studenten Platz zu schaffen. Soweit die befreiten Studenten sich schon zum Arbeitsdienst verpflichtet haben, können sie ihren Dienst noch ableisten; sie werden aber auch auf Antrag von ihrer Verpflichtung entbunden.

— **Theosophische Arbeitsgemeinschaft Bühlau.** 1. April 20 Uhr im Café Schnöder öffentlicher Vortrag H. Ahner: Golgatha und Ostern.

— **Musikverein Lyra.** 30. März 20 Uhr Konzert mit Tanz im Gesellschaftshaus am Elisplatz (früher Logenhaus), Blumenstraße 8.

— **Heimatschub-Kasperle.** Allerliebste Vorstellungen am 30. und 31. März im Kurländer Palais, Zeughausplatz 3.

— **Ehem. Minenwerferkompanie 23.** 31. März 8.30 Uhr Ausritt [illegible] in Gorbitz. — 6. April Zusammenkunft im Restaurant Wettinerhof, Wettinerstraße.

— **Die Studentischen Arbeiter-Unterrichts-Kurse.** 1. April: Kursus Nr. 1: Systematische Rechtschreibung, 20—22 Uhr, TH., Bismarckplatz 18, Saal 61; Nr. 2: Kampf den Fehlern in Rechtschreibung, 20—22 Uhr, TH., S. 75b; Nr. 12: Werkstoffkunde, 20—22 Uhr, TH., S. 77; Nr. 15: Rechenschieber und Logarithmen, 20—22 Uhr, TH., S. 78; Nr. 16: Freies Zeichnen und Malen, 20—22 Uhr, TH., S. 87; Nr. 20: Deutsche Kurzschrift, 20—22 Uhr, TH., S. 88; Nr. 24: Redeschrift I, 20—22 Uhr, TH., S. 20; Nr. 40: Französisch I, 20 bis 22 Uhr, TH., S. 92. — 2. April: Nr. 6: Natur, Landschaft und Heimat in der neuen deutschen Dichtung, 20—22 Uhr, TH., S. 75b; Nr. 7: Rohstoffbeschaffung in Deutschland, 20 bis 22 Uhr, Geogr. Institut, TH., Hinterhaus, Mittelgebäude (Weichsstraße 1a); Nr. 13: Rechnen, 20—22 Uhr, TH., S. 81; Nr. 17: Einführung in die Reklameschrift, 20—22 Uhr, TH., S. 92; Nr. 21: Deutsche Kurzschrift I, 20—22 Uhr, TH., S. 80; Nr. 26: Deutsche Kurzschrift II (Dienstags und Donnerstags, doppelte Kursusgebühr!), 20—22 Uhr, TH., Zoolog. Institut, Hinterhaus, Mittelgebäude; Nr. 27: Diktatübungen, 50—100 Silben, 20—22 Uhr, TH., S. 78; Nr. 32: Englisch I, 20—22 Uhr, TH., S. 88; Nr. 33: Englisch II (Dienstags und Freitags, doppelte Kursusgebühr!), 20—22 Uhr, TH., Hinterhaus, Mittelgebäude, S. 20; Nr. 35: Englisch II, 20—22 Uhr, TH., S. 87. — 3. April: Nr. 3: Kampf den Fehlern in Rechtschreibung, Zeichensetzung und Stil, 20—22 Uhr, TH., S. 88; Nr. 5: Systematische Sprachlehre, 20—22 Uhr, TH., S. 78; Nr. 9: Funktechnische Gemeinschaftsarbeiten, 20—22 Uhr, TH., Hinterhaus, Mittelgebäude, S. 23a; Nr. 20: Deutsche Kurzschrift I, 20—22 Uhr, TH., Hinterhaus, Mittelgebäude, S. 20; Nr. 29: Redeschrift II, 20—22 Uhr, TH., S. 73b; Nr. 34: Englisch II, 20—22 Uhr, TH., S. 81; Nr. 38: Englisch IV, 20—22 Uhr, TH., S. 87; Nr. 42: Französisch III, 20—22 Uhr, TH., S. 92; Nr. 46: Wirtschaftsgeographie Deutschlands (mit Lichtbildern), 20—22 Uhr, TH., S. 87. — Volksgemeinschaftsgruppen: Nr. 48: Singen, Montags 20—22 Uhr Studentenhaus, Mommsenstraße 13, I., Bücherei; Nr. 49: Volkstanz, Mittwochs 19—21 Uhr Aula, Höh. Mädchenschule, Kinsenbergstraße; Nr. 50: Basteln (Holz), Mittwochs 19—21 Uhr Päd. Institut, Teplitzer Straße 16; Nr. 51: Schach, Sonnabends 17—19 Uhr Studentenhaus, Mommsenstr. 13, I., Bücherei; Nr. 52: 1. Naturkundliche Wanderung: Sonntag, 31. März. Treffen 7 Uhr, Plauengrund (Linie 16), Ziel: Zschoner Grund.

Rackow bei höherer Schulbildg. u. Berufsschulpfl.
Prosp. Altm. 15 — Tel. 17137 — R. u. Dipl.-Hdl. Dr. Fr. Rackow

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Vereinigung von Gemeinden

Der sächsische Minister des Innern gibt im Sächsischen Verwaltungsblatt bekannt, daß mit Wirkung vom 1. April 1935 folgende Gemeinden vereinigt werden:

Rodewitz und Riethen zu einer Gemeinde mit dem Namen „Rodewitz" (Amtsh. Löbau), Thumirnicht (Amtsh. Grimma) mit der Stadtgemeinde „Colditz", Grün i. V. (Amtsh. Auerbach) mit der Stadtgemeinde „Lengenfeld i. V.", Großstädten und Kleinstädten (Amtsh. Rochlitz) zu einer Gemeinde mit dem Namen „Städten in Sachsen", Zeitlitz und Arnsdorf (Amtsh. Rochlitz) zu einer Gemeinde mit dem Namen „Zetlitz", Seeblitzchen und Zöllnitz (Amtsh. Rochlitz) zu einer Gemeinde mit dem Namen „Seeblitzchen", Oberförstchen und Kleinförstchen (Amtsh. Bautzen) zu einer Gemeinde mit dem Namen „Kleinförstchen", Gaußig und Günthersdorf (Amtsh. Bautzen) zu einer Gemeinde mit dem Namen „Gaußig", Schönbrunn L. S., Schönbrunn M. S. und Kynitzsch (Amtsh. Bautzen) zu einer Gemeinde mit dem Namen „Schönbrunn" (Lausitz), Gernmichau und Döschke (Amtsh. Bautzen) mit der Gemeinde „Göda", Dittmannsdorf (Amtsh. Rochlitz) mit der Stadtgemeinde „Penig", Kötitz und Coswig (Amtsh. Meißen) zu einer Gemeinde mit dem Namen „Coswig" (Bz. Dresden), Rußdorf und Oberfrohna (Amtsh. Chemnitz) zu einer Gemeinde mit dem Namen „Oberfrohna".

Das Urteil im Mordprozeß Hahn

× **Chemnitz.** Am 21. Februar 1931 war auf dem Johannisplatz in Limbach der Nationalsozialist Martin Bräuer von einer Gruppe Kommunisten angegriffen worden. Der Anführer war der 1907 geborene Oskar Bernhard Hahn aus Limbach. Er war jedoch bei Bräuer an die falsche Adresse geraten, denn dieser streckte den Angreifer mit einem Vorschlag zu Boden. Darauf zog Hahn einen Revolver und gab auf Bräuer einen Schuß ab, der jedoch sein Ziel verfehlte, da Bräuer sich blitzschnell bückte. Die Kugel traf die gerade vorübergehende Handschuhnähersehefrau Grobe in die linke Halsseite. Die Frau leidet noch heute an den Folgen der Verletzung. Hahn wurde von seinen Genossen versteckt und wandte sich schließlich nach Rußland. Erst als im Jahre 1934 seine Aufenthaltserlaubnis in Rußland nicht mehr verlängert und auch in England seine Einreise verweigert wurde, kam er nach Deutschland zurück, wo er festgenommen wurde. Nunmehr hat er sich vor dem Schwurgericht zu verantworten.

× **Chemnitz.** In dem Mordprozeß gegen den kommunistischen Funktionär Hahn aus Limbach lautete das Urteil auf fünf Jahre Zuchthaus wegen versuchten Totschlags.

× **Eibenstock.** Die Bäckergesellschaft Brüderschaft konnte ihr hundertjähriges Bestehen festlich begehen.

+ **Dorfhain b. Edle Krone.** Nachdem es hier dem Gottlob Mendel und Ehefrau vor einigen Wochen vergönnt war, das Fest der eisernen Hochzeit zu feiern, beging nun heute am 30. März der Ehemann Gottlob Mende die Feier des 90. Geburtstages.

Aus der Lausitz

Die Ursache des Kirchenbrandes in Seifhennersdorf

os. **Bautzen**, 30. März

Wie die Kriminalabteilung Bautzen mitteilt, haben die polizeilichen Ermittlungen über die Ursache des Kirchenbrandes in Seifhennersdorf keine Anhaltspunkte für vorsätzliche oder fahrlässige Feueranlegung gegeben. Es deutet vielmehr alles darauf hin, daß Schäden an der elektrischen Lichtanlage den Ausbruch des Brandes verursacht haben. In den letzten Monaten sind in der Kirche wiederholt Lichtstörungen eingetreten, die nicht immer sorgfältig geprüft und abgestellt worden sind. Wenige Stunden vor dem Brand fand in der Kirche eine Bach-Feier statt, während der plötzlich die Kronleuchter auf dem Chor erloschen.

os. **Löbau.** Amtshauptmann Dude teilte im Bezirksausschuß mit, daß in Neugersdorf eine Arbeitersiedlung mit 200 Siedelstellen zu je 1000 Quadratmeter Bodenfläche errichtet wird. Sie erfordert 1,2 Millionen Mark Gesamtkosten. Die Siedlungen gehen in das Eigentum der Arbeiter über. — In Eibau konnte die stillgelegte Fabrik von Wünsche wieder mit 1200 Mann in Betrieb genommen werden. Der Rest der Belegschaft soll demnächst noch Beschäftigung finden. Für Neusalza-Spremberg wird noch in diesem Jahre eine Umgehungsstraße gebaut werden, für die die Mittel bereitgestellt worden sind. Die Arbeitsmarktlage zeigt im Löbauer Bezirk seit dem letzten Monat eine erfreuliche Besserung.

Nach 22 Jahren aufgeklärt

os. **Görlitz.** Kurz nach Beginn des Weltkrieges wurde durch Brandstiftung eine Wirtschaft mit Wohn- und Stallgebäuden in Kuhnau vollständig eingeäschert. Jetzt nach 22 Jahren hat der Brandstifter, der damals Lehrling war und jetzt Selbstmord beging, in einem hinterlassenen Schreiben die Tat eingestanden. Damit wurde der Besitzer der Wirtschaft von dem Verdacht der Brandstiftung befreit.

os. **Senftenberg.** Durch ein schnell um sich greifendes Feuer wurden in den Senftenberger Braunkohlenwerken II drei Schuppen völlig eingeäschert. Große Mengen von Bau- und Nutzholz sind mitverbrannt.

os. **Bautzen.** Ein Personenwagen fuhr infolge eines Steuerdefektes gegen einen Straßenbaum und durchbrach den etwa 15 Zentimeter starken Stamm. Der Baum stürzte auf den Wagen und durchschlug das Dach vollständig. Der Führer des Wagens blieb unverletzt. Das Auto landete schwer beschädigt im Straßengraben.

Was Gemeinsinn schafft

ho. **Großenhain.** In aller Stille ist im Süden im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms eine Teichanlage erstanden, die nicht nur eine Zierde für Großenhain bildet, sondern der Einwohnerschaft Erholungs- und Entspannungsmöglichkeit bieten wird. Es ist eine Wasserfläche von 40 000 Quadratmeter, die zum Paddelsport, Baden und Schwimmen dienen wird. Für die Bepflanzung hat in schönem Gemeinschaftsgeist die Einwohnerschaft bereits beträchtliche Beiträge gezeichnet.

— **Bewerber für die Landespolizeischule Meißen.** Nach Auflösung der Landespolizeischule Meißen können Bewerber für den Polizeidienst nicht mehr angenommen werden. Die bei der Landespolizeischule Meißen noch vorliegenden Bewerbungsgesuche sind von der Landespolizeiinspektion Sachsen, Dresden-N. 15, Königsbrücker Straße 80, zur Weiterbearbeitung übernommen worden. Neue Gesuche sind zwecklos und können nicht beantwortet werden.

— **Freizeitlager des sächsischen BDM.** Der Obergau Sachsen des BDM. wird in diesem Sommer in sächsischen Jugendherbergen Freizeitlager einrichten. In diesen Lagern können Mädel von 14 bis 21 Jahren, gleich ob sie dem BDM. angehören oder nicht, zwei bis drei Wochen bei Sport- und kameradschaftlichem Zusammensein Erholung finden. Die Führerinnen der Lager der BDM. Es ist bereits ein Abkommen getroffen, daß Angestellte von städtischen- und Gemeindebehörden einen 14tägigen Urlaub erhalten, wenn sie diesen nachweislich in einem solchen Freizeitlager zubringen.

— **Studium in Oesterreich.** Die Deutsche Studentenschaft gibt bekannt: Die von uns erteilten Ueberweisungsgenehmigungen für Studienaufenthalt in Oesterreich werden mit dem 31. März ungültig, falls in den Genehmigungen nicht ausdrücklich eine längere Gültigkeit festgelegt ist. Es treten somit auch alle Genehmigungen außer Kraft, die den Vermerk tragen „bis auf weiteres". Anträge für das neue Schuljahr bzw. für das Sommersemester 1935 sind mit ausführlicher Begründung und mit amtlichen Studienbescheinigungen versehen bis zum 15. April an die Deutsche Studentenschaft, Reichsführung, Außenamt K. A., Berlin SW 68, Friedrichstraße 235, zu richten.

Aus dem Elbland

Ein 16jähriger Lebensretter

× **Pirna.** An der Elbbrücke fiel ein 12jähriges Mädchen, das mit mehreren Kindern am Elbufer gespielt hatte, in den hochgehenden Strom und wurde von den Fluten abgetrieben. Als der 16 Jahre alte Handelsschüler Siegfried Wittig den Vorgang bemerkte, stürzte er sich sofort unter Einsatz des eigenen Lebens in das Wasser und rettete das Mädchen vor dem sicheren Tode des Ertrinkens.

p. **Radebeul.** Dem scheidenden Rektor des Realgymnasiums, Oberstudiendirektor Lic. Volkmar Gröbsche, wurde in der fahnengeschmückten Aula eine schöne Feierstunde gewidmet. Er hat seit Gründung des Realgymnasiums der Lößnitz 29 Jahre lang als erster Rektor gewirkt. Konrektor Oberstudienrat Prof. Dr. Pommrich gab einen Rückblick auf die Entwicklung der Schule, die sich zum Mittelpunkt geistigen Interesses der Lößnitz emporgearbeitet habe. Herzliche Worte des Dankes und eine Blumenspende der Lehrerschaft drückten dem Scheidenden die besten Wünsche für den weiteren Lebensabend aus. Im Namen der Schulkommission dankte Dr. Tischer dem Scheidenden. 1. Bürgermeister Severit wies auf die bahnbrechende Arbeit des Studiendirektors hin, der im deutschen Geiste und mit bestem Können die Jugend erzogen und sie schließlich in das Reich Adolf Hitlers eingereiht habe. Er überreichte sodann eine Ehrenurkunde des Volksbildungsministeriums. Tief ergriffen dankte der scheidende Rektor für die ehrende Anerkennung.

+ **Cossebaude.** Der Turn- und Sportverein Vater Jahn, Cossebaude und Umgebung, besteht heute 67 Jahre. Aus diesem Anlaß veranstaltet er einen Bunten Abend mit Tanz im Bergrestaurant Cossebaude.

th. **Cossebaude.** In Cossebaude und Umgebung hatte sich vor einiger Zeit ein Kleinkaliberschießverein gebildet. In gemeinsamer Arbeit mit andern Verbänden wurde am Speicherbecken Niederwartha ein sehenswerter Schießstand erbaut. Nach Ansicht der Fachleute ist es der modernste Sachsens. Der heute mehrere hundert Mitglieder zählende Verein veranstaltet am Sonntag ein Schießen für die Winterhilfe.

Aus dem übrigen Sachsen

Den Verletzungen erlegen

sd. **Radeberg.** Am 10. März war, wie gemeldet, in Arnsdorf der 70 Jahre alte Einwohner Paul Caspar von seinem 41 Jahre alten Sohn Willibald Caspar im Verlaufe eines Streites auf brutale Weise niedergeschlagen worden. Der alte Mann ist in der Nacht zum Freitag im Radeberger Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen.

Knabe tödlich verunglückt

× **Leipzig.** In Plauhitz wurde der sechs Jahre alte Rolf Bauer vom Anhänger eines Lastkraftzuges überfahren. Kurz nach dem Unfall ist das Kind seinen Verletzungen erlegen. Nach Zeugenaussagen ist der Knabe zwischen dem Motorwagen und Anhänger in den Lastkraftzug hineingelaufen.

Der Rochlitzer Posteinbrecher tot geborgen

× **Rochlitz.** Am Donnerstagvormittag wurde in Colditz die Leiche eines Mannes aus der Mulde gezogen. Die sofort angestellten Ermittlungen ergaben, daß es sich um den Mittweidaer Einwohner handelt, der am 21. Februar bei einem Einbruchsversuch in das Rochlitzer Postamt ertappt worden war. Auf der Flucht war er in die Hochwasser führende Mulde gesprungen und ertrunken.

sd. **Treben.** Während des Spielens am Mühlgraben fiel ein dreijähriger Knabe in das tiefe Wasser. Einer Frau gelang es, den Jungen noch rechtzeitig aus dem Wasser zu ziehen und ihn vor sonst sicheren Ertrinken zu retten.

ho. **Großenhain.** Am Freitagabend traten die Stadtverordneten zum letzten Male zusammen, um den Haushaltsplan 1935/36 zu verabschieden. Er weist einen weit geringeren Fehlbetrag als im Vorjahrsplane aus. Dabei sind für Bauaufwand ganz wesentlich höhere Einstellungen erfolgt.

Ein historisches Haus vernichtet

lt. **Graslitz.** In Heinrichsgrün brannte das Wohnhaus der Frau Anna Sommer nieder. Die Bewohner des Hauses sind gerettet worden, stehen aber bettelarm da, so daß eine Sammlung eingeleitet wurde. Das Haus ist eins der altertümlichsten Holzhäuser des Böhmerlandes und hieß Altweh-Haus.

Das Rundfunkprogramm findet sich auf Seite 8
Wetternachrichten und weitere lokale Mitteilungen Seite 18

Kaiser-Gardinen
Teppiche u. Decken

geben Ihrer Wohnung ein freundliches Aussehen. Die Anschaffung ist nicht schwer. Machen Sie sich die Vorteile der Kaiser-Auswahl und Kaiser-Preise zunutze!
Sie wohnen schöner und sparen Geld dabei.

Garnituren in geschmackvollen Dessins aus deutschem Webtüll, elfenbeinfarbig, 2 Schals, 1 Querbehang, solide Qualitäten 8.- 6.- 3.50

Stores abgepaßt, in neuen Kombinationen, paarweise und Einzelstücke, ausgelegt auf Extratischen, zum Aussuchen, Stück 4.50 2.65 1.95

Aus unserem großen Sortiment
Stores-Meterware in modernem Grundstoff, mit besonders reichem Einsatz und drillierter Franse, ca. 245 cm hoch 7.50 5.- 3.50

Voll-Voile Indanthren, in entzückender Musterung für die duftige Voilet-Gardine, sehr vorteilhaft, ca. 112 cm breit 1.45 1.20 ca. 94 cm breit 1.-

Travers-Streifen der moderne Handweb-Genre für die gediegene Dekoration, in aparter Farbwirkung, ca. 130 cm breit 2.40 1.65 1.30

Bezugsstoffe für das zeitgemäße Polstermöbel in moderner Webart und Musterung ca. 130 cm breit 5.60 4.60 3.-

Kunstseid. Tischdecken mit breiten Fransen, in geschmackvollen Dessins u. aparten Farbtönen 6.75 6.- 4.-

Diwandecken strapazierfähige Qualitäten, z. T. in Fantasie- und Gobelingewebe, in sehr ansprechenden Zeichnungen 12.50 9.- 7.90

Bouclé-Teppiche reines Haargarn, solider Gebrauchsteppich in mod. Musterung

ca. 300/400	ca. 240/340	ca. 190/290	ca. 155/220
59.-	40.-	28.-	18.-

Axminster-Teppiche Markenfabrikat, z. T. in orientalischem od. modernem Charakter

ca. 300/400	ca. 250/350	ca. 200/300	ca. 170/235
139.-	98.-	66.-	45.50

Tournay-Teppiche Kammg.-Qualität, in prachtvollen Perser-Zeichnungen, mit Franse

ca. 300/400	ca. 250/350	ca. 225/325	ca. 200/300
168.-	128.-	110.-	78.-

KAISER & CO. DRESDEN · DIE GROSSEN TEXTIL-ETAGEN · WILSDRUFFER-STR. 7

Der neue Garbo-Film / „Der bunte Schleier" im UT.

Der bunte Schleier ist kein Requisit wie der Fächer der Lady Windermere. Ist er ein Symbol? Man kann ihn gut so nehmen, auch wenn Somerset Maugham ihn in seinem Roman, der diesem Metro-Goldwyn-Mayer-Film zugrunde liegt, anders gemeint haben sollte. Der bunte Schleier — das wären also dann die Träume, die das Mädchen Katharina sich vom Leben macht, und das wäre das Trugbild der Liebe, das die Frau Katharina narrt, als sie, mit einem guten, aber von Arbeit überbürdeten Mann verheiratet, einem andern begegnet, der Zeit und Sinn für die schönen Zwischenspiele des Lebens hat. Der Schleier zerreißt, als die erste klare Entscheidung gefordert wird, und dahinter erkennt Katharina langsam und unter Schmerzen, daß ihr Herz doch dem Mann gehört, der für sie arbeitet, für sie und die Menschheit. Denn er ist Mediziner und steht auf Vorposten in Hongkong, im Kampf mit Cholera und Unhygiene. Auf diese Weise bekommt das alte Madame-Bovary-Motiv einen exotisch-interessanten Hintergrund: chinesische Feste, Volksaufruhr, Feuer in einem verseuchten Stadtviertel, elegantes, sonnenüberflutetes Leben in der europäischen Kolonie.

Und Katharina ist Greta Garbo. Herrlich photographiert, manchmal ein bißchen grotesk gekleidet. Ereignis wie immer: ihr Gesicht, diese großen klaren Züge, kalt verschlossen in Gleichgültigkeit, strahlend, hinreißend schön im Lächeln, erschütternd beim Zusammenfallen in Müdigkeit und Schmerz. Vor diesem Gesicht und den leicht eckigen und doch großzügig anmutvollen Bewegungen der ganzen, immer wieder überraschenden Frau vergißt man, daß das, was sie zu sagen hat, oft wenig sagt und daß die deutsche Synchronisierung in den Dialog bisweilen eine merkwürdige Monotonie bringt. Partner der Garbo sind Herbert Marshall und George Brent, Marshall ein für amerikanische Verhältnisse überraschend herber, eindrucksvoller Darsteller,

Phot. Metro-Goldwyn-Mayer

Brent, ihm im Typ fast verwirrend ähnlich, der elegante Charmeur. Die Regie Richard Boleslawskis hat anfangs ein paar Längen durchgehen lassen, fesselt aber im Ganzen das Interesse, soweit das nicht einfach die Anwesenheit der Garbo tut.

„Winternachtstraum"

Capitol

Den anspruchsvollen Titel verdankt dieser heitere Film nicht etwa einer geistigen Verwandtschaft mit Shakespeares „Sommernachtstraum", sondern nur der Tatsache, daß er im wesentlichen ein Jahresende in Garmisch-Partenkirchen zum Gegenstand hat. Zwar ist auch dieser „Winternachtstraum" ein Stück Märchen, in dem ein braves Mädchen, das Hilde Müller heißt, im Alltag Expedientin eines Radiovertriebs ist und von Magda Schneider mit Liebenswürdigkeit und Laune dargestellt wird, sein Glück macht, und in dem der biedere Kassierer Boenecke und der Geschäftsdiener Leopold Prinz ein bißchen gute Fee spielen, eine Aufgabe, die Richard Romanowsky und Hans Moser in prächtigem Zusammenspiel lösen. Aber der Drehbuchautor Ernst Marischka will für jeden Geschmack etwas bieten; er mischt in seinen Stoff eine Kriminalgeschichte, in der sich Hubert v. Meyerinck wieder als eleganter Hochstapler zeigen kann, einige Wintersportepisoden, die Gelegenheit zu schönen Winteraufnahmen im Gebirge geben, etwas feudales Gesellschaftsleben bei einer Silvesterfeier im Grandhotel, einen Schuß Humor und ein wenig Sentimentalität, die mit Erfolg auf die Neigung weiblicher Tränendrüsen ausgeht.

Die Geschichte ist kurz folgende: Durch den Fehler eines Abteilungsleiters gerät der altbewährte Kassierer Boenecke in den Verdacht einer Unterschlagung. Am Silvestertag findet er keine Zeit, um seine Belege herauszusuchen, wohl aber, um mit dem Diener Leopold den Plan auszuhecken, die um ihn stets freundlich besorgte Hilde Müller zum Jahresende nach Garmisch hinauszuführen, damit sie dort einen netten und reichen jungen Mann und künftigen Gatten kennen lernt. Als ihn sein Chef da in einem vornehmen Hotel trifft, verstärkt sich natürlich der Verdacht gegen ihn ungeheuer. Dadurch, daß ihm sein Geld ausgerechnet von dem Manne gestohlen wird, dem er Hilde zuführen möchte, kompliziert sich seine Lage weiter. Inzwischen hat die Expedientin sich übrigens in ihren Skilehrer, der allerdings in Wirklichkeit der Ingenieur Peter Kreuzberg ist — Wolf Albach-Retty verkörpert ihn mit frischer Natürlichkeit —, verliebt. Nach mancherlei Irrungen und heftigen Auseinandersetzungen kommt schließlich alles zum guten Ende.

Ein heiterer Film, begleitet von angenehmer Musik Franz Grothes, bei dem sich das Publikum herzlich amüsiert.

— **Personalnachricht.** Der Regierungsveterinärrat Dr. Max Pflücke tritt nach Erreichung der Altersgrenze Ende März dieses Jahres in den Ruhestand. Aus seinem Amte als Direktor des Schlachthofes zu Crimmitschau kam er im Jahre 1900 zur eben in Tätigkeit getretenen Anstalt für staatliche Schlachtviehversicherung. Um die Entwicklung dieser Versicherung, dem ältesten Unternehmen dieser Art in Deutschland, hat sich der Scheidende in 35jähriger treuester Pflichterfüllung große Verdienste erworben. Diese langjährige Tätigkeit wurde lediglich durch seinen Kriegsdienst als Stabsveterinär unterbrochen. Wirtschaftsminister Lenk hat dem bewährten Beamten bei seinem Ausscheiden für die dem Staate geleisteten wertvollen Dienste seinen besonderen Dank aussprechen lassen.

— **Einheitliche Geschäftszeit der Staatsbehörden.** Durch eine Verordnung des Reichsstatthalters wird die Geschäftszeit aller sächsischen Staatsbehörden, soweit sie durchgehend ist, vom 1. April ab für das ganze Land einheitlich festgesetzt, und zwar Montag bis Freitag auf ½8 bis 16 Uhr und Sonnabend auf ½8 bis 13 Uhr.

Der Tag der Jubiläen

Mieterjubiläen

60 Jahre wohnt am 1. April Wilhelm Randig, Veteran von 1870, im Grundstück Pirnaische Straße 59. — **40 Jahre** wohnen im gleichen Hause: Arthur Kummer, Lagerverwalter i. R. der Lingner-Werke, Lindenaustraße 28 (Leser der „DNN." seit Gründung); Privatus Julius Günther, Falkenstraße 8; **35 Jahre:** Ernst Reinhold Kretschmar, Oberpostschaffner a. D., Tharandter Straße 89 (Leser der „DNN." seit Gründung); Anna verw. Härtel, Zinzendorfstraße 87; Max Döhler und Frau, Kamenzer Straße 18; **30 Jahre:** Familie Karl Kirsch, Dürerstraße 54 (Leser der „DNN." seit Gründung); Pianist Arthur Schönborn und Frau, Parkstraße 4; Jakob Ogorsolka und Frau, Gabelsbergerstraße 12; Regierungsrat Prof. Ernst Ahnert im Pfarrhaus der Andreasgemeinde, Haydnstraße 28; Goldschmiedemeister Anders, Cranachstraße 18; Frau Paula Gebauer, Frau Auguste verw. Grafe und Frau Elfriede verw. Lennhardt im Grundstück Hertelstraße 87; Vergolder Reinhold Ullrich, Unkersdorfer Straße 16 (lebenslange Abonnent der „DNN."); Konzertsängerin Doris Walde und Schwester im Grundstück Winckelmannstraße 21; **25 Jahre:** Maschinenmeister Johannes Werner, Dürerplatz 25 (lebenslange Abonnent der „DNN."); Dentist Karl Bitter und Frau, Struvestraße 13; Frau Margarethe Klos geb. Nilo im Hause Schäferstraße 2; William Prüfer und Frau, Hohestraße 13; Johann Haltermeister und Frau, Pestalozzistraße 19; Ehepaar Arzt, Helgolandstraße 11.

50 Jahre wohnt im Grundstück Dohnaer Straße 17 Frau Clara Seifert (Abonnentin der „DNN." seit Gründung); Familie Kohlan wohnt 40 Jahre im Grundstück Gerokstraße 51 (lebenslange Abonnent der „DNN."), Emil Schramm und Frau 30 Jahre im Hause Fröbelstraße 8 (lebenslange Abonnent der „DNN.").

55 Jahre wohnt Frau Elise Sulih im Grundstück Trompeterstraße 11. Ebensolange besteht die von ihrer Mutter im gleichen Hause gegründete Pension.

— **50 Jahre im gleichen Haus.** Im Grundstück Konkordienstraße 27 wohnt am 1. April Familie Hunger 50 Jahre.

— **Treuer Mieter.** Johann Frank wohnt am 1. April 50 Jahre im Grundstück Alaunstraße 98.

Berufsjubiläen

— **Goldenes Meisterjubiläum.** Schuhmachermeister Karl Opitz, Schmiedegäßchen 3, I., begeht am 1. April das Jubiläum seiner 50jährigen Meistertätigkeit und wohnt an diesem Tage 50 Jahre in derselben Wohnung. Er ist Bezieher der „Dresdner Neuesten Nachrichten" seit deren Gründung. — Familie Emil Keller wohnt am 1. April 25 Jahre im Hause Mosczinskystraße 18, 4., und ist seit dieser Zeit noch Leser der „Dresdner Neuesten Nachrichten".

Stadtrat a. D. Walter Ahlhelm, geschäftsführender Konsul von Luxemburg und Generalagent der Norddeutschen Versicherungsgesellschaft, Hamburg, begeht am 1. April das Jubiläum seiner 25jährigen Berufstätigkeit. — Am 1. April ist der Hauptkassierer Karl König 25 Jahre bei der Firma Edeka, Großhandel, Leipziger Straße 81, tätig. — Emil Seifert ist am 1. April 40 Jahre als Hausmeister im Grundstück Kaiser-Wilhelm-Platz 8 tätig. — Alfred Jahn ist 25 Jahre im Verlagshaus „Freya", G. m. b. H., Heidenau, tätig. — Rentamtmann Theodor Beyer kann auf eine 40jährige Tätigkeit als Beamter der Zentralverwaltung der Ev.-luth. Diakonissenanstalt zurückblicken. Der Jubilar hat sich durch seine Treue und langjährige Arbeit große Verdienste um die Diakonissenanstalt erworben. Seit dem 1. Dezember 1927 verwaltet er den Posten des Rentamtmanns. — Prokurist Arno Klauß ist 25 Jahre bei der Firma Petzold u. Aulhorn AG. tätig. — Hans Trebold ist 25 Jahre als Kalkulator bei der Firma Karl Behrens, Stroh- und Filzhutfabrik, Bannewitz, beschäftigt. — Johannes Schröder und Johannes Richter sind 25 Jahre beim Bankhaus Gebr. Arnhold tätig. — Nach insgesamt 49jähriger Tätigkeit, davon die letzten 14 Jahre in Diensten des Kaufhauses Ludwig Bach u. Co., Wettinerstraße, tritt Martha Keyl in den Ruhestand. Es ist ein seltenes Ereignis, daß jemand bis über Vollendung des 65. Lebensjahres hinaus in kaufmännischer Tätigkeit arbeiten kann und arbeiten darf. — Der Schmied Moritz Hartmann, Friedrichstraße 21, ist 40 Jahre bei dem Ziegelwerk Golitzsch tätig und der Klempnergeselle Bruno Altmann, Schumannstraße 33, 40 Jahre bei Klempnermeister Paul Lorenz, Striesener Straße, tätig.

— **Dienstjubiläum.** Der Obermaschinist Karl Maiwald (Heidenau), Mittelstraße 6, kann am 1. April auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Sächsischen Elbhafen-Gesellschaft (früher Reichsbahn) in Dresden zurückblicken. — Am 4. April begehen der Lokomotivführer Otto Tienelt, Bw. Dr.-Altstadt, und Otto Maiwald, Bw. Dr.-Fr., die Jubiläen ihres 40jährigen Dienstes.

Phot. Bähr

Branddirektor Orlopp

kann am 1. April auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Dresdner Berufsfeuerwehr zurückblicken.

— **Dienstjubiläum.** Der Straßenbahnschaffner Bruno Weiner, Lützowstraße 8, I., begeht am 1. April das Jubiläum seines 25jährigen Dienstes und wohnt am selben Tage 25 Jahre im selben Grundstück.

— **Jubiläum.** Der Inhaber der Firma Gebr. Lindner, Etuifabrik, Dresden, Neumarkt 9, Julius Ruth, ist am 1. April 40 Jahre in der Firma tätig, gleichzeitig ist er 25 Jahre Inhaber der Firma, die jetzt 77 Jahre besteht.

Geschäftsjubiläen

Am 1. April bestehen 75 Jahre die Firma Paul Kruszewsky, Böttcherei, früher Große Plauensche Straße 8, jetzt Kleine Plauensche Gasse 5, und die Firma Rudolf Pohl, Kunstwerkstatt für feine Wachsplastik, Dresden-Leutewitz, Weststraße 5. Sie ist eins der ältesten Unternehmen dieser Art in Deutschland. — 55 Jahre besteht das Milch- und Buttergeschäft der Familie Pohl, Rosenstraße 24. — Auf ein Bestehen von 50 Jahren kann die Fachdrogerie Wilhelm Heymer, Cotta, Cossebauder Straße 23, zurückblicken. Seit 25 Jahren befindet sie sich im Besitze des Drogisten Bruno Vogt. — 40 Jahre bestehen die Tabakwarenhandlung Reinhold Zimmermann, Kurfürstenstraße 38; das Geschäft des Malermeisters Gustav Koch, Kaulbachstraße 22; das Töchterheim Sophie Voigt (mit Koch- und Haushaltungsschule). Etwa 3500 Schüler hat es ausgebildet. Und schließlich kann der Gastwirt Richard Kolle, Konkordienstraße 4, auf ein 40jähriges Bestehen seines Unternehmens zurückblicken. — 35 Jahre besteht die Firma Carl Dreier, Pelz-Etage, Wettinerstraße 38. Der Gründer ist noch heute als Leiter tätig, und der Reisende Friedrich Krause kann auf eine 35jährige Tätigkeit bei dieser Firma zurückblicken. — 25 Jahre bestehen die Speiseöl-Großhandlung „Olivia" (Inh. Gertrud Naumann), Kaiser-Wilhelm-Platz 8 und das Textilwarengeschäft Elisabeth Kohlmann, Pfotenhauerstraße 63.

Die Firma Curt Renner, Bohrmaschinenfabrik in Dresden-Zschachwitz, besteht am 1. April 25 Jahre. — Die Firma Maaß u. Dittmers, Wettinerstraße 31, kann mit ihrem Alleininhaber Ernst Dittmers auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken.

— **Goldenes Geschäftsbestehen.** Die Firma Wilhelm Müller u. Co., Moritzstraße 7, kann am 1. April auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Aus den allerkleinsten Anfängen heraus, in beschränkten Räumen an der Marienstraße, hat sich die Firma zu ihrer jetzigen Bedeutung entwickelt.

— **Anfängerlehrgänge in deutscher Kurzschrift** eröffnet am 1. April 19 Uhr in der Kreuzschule, Georgplatz 8, die Ortsgruppe Dresden-Süd der Deutschen Stenographenschaft. Geschäftsstelle Bergmannstraße 31.

Das Konfirmationsgeschenk ist heutzutage eine Photo-Kamera, die ein ganzes Leben lang zur Freude beiträgt. Für Auswahl, Güte, Fachberatung: Wünsche-Photo gegenüber dem Neuen Rathaus.

Und wieder kauft man zum Frühjahrs-Kleid, Complet und Mantel Kaiser-Stoffe denn wer sie trägt, kann sie stets loben.

Figuren-Crêpe neuartige Kunstseiden-Bindung, in sich gemustert, für das elegante Nachmittags- und Abendkleid, große Auswahl modischer Kleiderfarben 95 cm breit 4.20

Knötch. - Composé einfarbig, mit dazu passendem Ueberkaro für Kleid und ¾ Mantel, in schönen Pastellfarben, ganz besonders flott u. kleidsam, 130 cm br. 4.90

Für das elegante Complet! **Raupen-Frisette** ein aktuelles Modegewebe in geschmackvollen Melangen, mit Querbiese, Langbiese oder kleinem Karo 130 cm breit 6.50

Die neuen **Seiden-Drucke** auf Cloqué, Mattcrêpe, Flamisol, Crêpe Satin u. s. m. finden Sie in einer mustergültigen Auswahl und so umfangreich, wie wir sie noch nie brachten. Machen Sie sich die Vorzüge der kleinen Kaiser-Preise zunutze

KAISER & CO. DRESDEN · DIE GROSSEN TEXTIL-ETAGEN · WILSDRUFFER-STR. 7

Kirchennachrichten

für Sonntag den 31. März und die folgenden Wochentage

Evang.-lutherische Landeskirche

Dom (Frauen-K.). ½10 Pr. u. Am. ½12 K.-G. [illegible]

[illegible]

Missionsgemeinde, Kiebergraben 1b. So. ½10 Pr., 11 Kinderstunde, 8 Evangelisation, Mi. 8 Bibelst.

Evangelische Freikirchen

Evang. Gemeinsch. [illegible]

[illegible]

Die Christengemeinschaft, Dresden, Franklinstr. 29. So. 10 Menschenweihehandlung m. Pr. ½12 Feier der Kinder. Mi. ½9 u. Fr. ½10 Menschenweihehandlung.

Römisch-katholische Kirchen

Hof. So. u. Feiert.: Hl. Messen 6, 7, 8, ½9 Schulg., 11 Hochamt. [illegible]

[illegible]

Andre Kirchen und Religionsgemeinden

[illegible]

First Church of Christ, Scientist, in Dresden [illegible]

Second Church of Christ, Scientist, in Dresden [illegible]

Third Church of Christ, Scientist, in Dresden [illegible]

American Church, Reichsplatz. The Rev. Edward M. Bryce, Pastor. On Sundays Holy Communion at 8 a. m. and on first Sunday of month at 11 a. m. Mattins and Sermon at 11 a. m.

Church of England Services, Reichsplatz. Holy Communion at 8 a. m. Mattins and Sermon at 11 a. m.

Rundfunkprogramm

Sonntag, 31. März

Dresden und Leipzig

6.35 Aus Hamburg: Hafenkonzert.
8.20 Orgelmusik, gespielt von Willy Stark.
8.50 Morgenfeier. Thema: Jubel, der nie verstummt. Redner: Oberlandeskirchenrat Adolf Müller (Dresden). Das Bläserquartett der sächsischen Posaunenmission, Kirchenchor der Großenkirche, Dresden.
9.30 Morgenmusik auf Schallplatten.
10.30 Das ewige Reich der Deutschen. Eine Feierstunde.
10.50 Aus Köln: Reichssendung. Große Jungarbeiterkundgebung auf der Zeche Friedrich Ernestine. Es spricht der Reichsjugendführer Baldur v. Schirach.
11.30 Reichssendung: Kantate von Johann Sebastian Bach: „Was Gott tut, das ist wohlgetan." Das Stadt- und Gewandhausorchester zu Leipzig. Der Thomanerchor. Solisten: Maria Schilling-Branfky (Sopran), Hugo Heß (Tenor), Johannes Oettel (Baß), Max Heß (Orgel), Friedbert Sammler (Cembalo), Hellmut Schlovogt (Oboe). Leitung: Thomaskantor Professor D. Dr. Karl Straube.
13.00 Mittagskonzert. Solisten: Ella Ortz (Sopran), Richard Franz Schmidt (Baß), Friedbert Sammler (Klavier). Das Leipziger Sinfonieorchester.
14.00 Das Bauerntum als Quell der Volkskraft. Dr. Hinze.
14.20 Zum 120. Geburtstage des Alt-Reichskanzlers am 1. April spricht Professor Dr. Erich Brandenburg über Bismarcks Entlassung.
14.50 Männerchöre von Franz Schubert. Mitwirkende: Mitglieder des Kammerchores des Reichssenders Leipzig.
15.30 Meister des Violinspiels (Schallplatten).
16.00 Aus Hamburg: Aus fröhlicher Laune.
17.30 Aus München: „Wetter über Deutschland." Vier deutsche Wetterwarten tauschen durch Rundfunk ihre Beobachtungen zur augenblicklichen Wetterlage aus.
18.10 „Sigi und Marie", ein Volksstück von Eberhard Meckel.
19.20 Funkbericht von der Weihe des Denkmals für die Gefallenen des ehemaligen Freiwilligen-Regts. Leipzig.
19.35 Funkbericht vom Fußballspiel Gau Sachsen gegen Gau Mittelrhein.
20.00 Vom Deutschlandsender: 1000 muntere Noten!
22.00 Nachrichten.
22.30—1.00 Nachtmusik.

Deutschlandsender

8.00 1. Der Bauer, sein Hof und seine Arbeit. Leitung: Hilmar Teichmann. 2. Drei Ernten in zwei Jahren. Albert Schrenk. 3. Wie unterstützen wir die Schlachtviehmarktregelung? Arthur Osterlamp.
9.00 Deutsche Feierstunde. „Treibet nur alles mit Ernst und mit Liebe!"
9.45 Deutsche Flieger — Deutsche Luftfahrt.
10.00 Musikalische Kostbarkeiten (Schallplatten).
10.50 und 11.30 wie Leipzig.
12.00 Uebertragung aus der Staatsoper Berlin: Nordische Künstler singen für das Winterhilfswerk. Eine Musikkunde der Nordischen Gesellschaft. Mitwirkende: Ivar Andresen, Kut Berglund, Bergliot Ibsen-Björnson, Emmi Leisner, Sven Nilsson, Torfhild Nowal, Helge und Blanka Rosvaenge, Asger Stig. Flügelbegleitung: Michael Raucheisen.
13.40 Für jeden etwas! (Schallplatten.)
14.00 „Hört ihr Leut' und laßt euch sagen . . .", ein Hörspiel.
14.35 Laßt euch nicht in den April schicken! Hugo Hertwig.
14.45 Zeitgenössische dänische Musik, ausgeführt von jüngeren dänischen Tonkünstlern (Aufnahme aus Kopenhagen).
15.15 Schulung durch Fernschach. Rudolf Dührsen.
15.30 Stunde des Landes. „Wenn der Bell aber'n Loch hat . . .?" Bauernlieder und Bauernhumor.
16.00 Aus München: Vesperkonzert.
17.30 Klingende Frühlingsboten (Schallplatten). Dazwischen: Zum Internationalen Filmkongreß Berlin 1935.
18.30 Stunde der Auslandsdeutschen. Auslandsdeutsche Komponisten schildern ihre Heimat.
19.00 „Argonnerwald um Mitternacht", die Geschichte eines Soldatenliedes (Aufnahme).
19.50 Sport des Sonntags.
20.00 wie Leipzig. 22.00: Nachrichten.
23.00—0.30 Wir bitten zum Tanz! Hans Bund spielt.

Interessantes von andern Sendern

19.30 Königsberg: Wunschabend mit Hugo Hoffelt.
20.00 Berlin: Unterhaltungskonzert.
20.10 Budapest: Cellokonzert.
20.10 Frankfurt: „Die italienische Vesper", Oper von Verdi.
21.00 Stuttgart: „Carl Maria von Weber in Stuttgart", Hörspiel.
21.00 Wien: Teilübertragung aus dem Großen Musikvereinssaal: Johann Sebastian Bach.
21.15 Berlin: „Die Witwe Grapin", heitere Oper von Flotow.

Montag, 1. April

Dresden und Leipzig

5.50 Mitteilungen für den Bauer.
6.00 Aus Berlin: Funkgymnastik.
6.15 Schallplattenmusik.
6.35 Frühkonzert.
8.00 Aus Berlin: Funkgymnastik.
8.30 Zum Bach-Jahr 1935. Orgelchor und Choral: „Jesus Christus, unser Heiland", gesungen von der Leipziger Universitätskantorei und dem Madrigalkreis. Anschließend: Morgenmusik auf Schallplatten.
11.45 Für den Bauer.
12.00 Aus Hannover: Schloßkonzert.
13.25 Aus München: Mittagskonzert.
14.10 Lustiger Tiergarten (Schallplatten).
14.50 Die Welt des Dichters Nikolai Gogol. Ludwig Döderlein.
15.10 Kinderstunde: Im Märchenland.
16.00 Nachmittagskonzert. Solistin: Annemarie Heune (Klavier). Das Funkorchester.
17.50 Rufe in das Reich. Dichter sprechen zur HJ. Wolfram Brockmeier (Aufnahme).
18.10 Besuch bei den Siebenbürger Sachsen. Ein Zwiegespräch über Land und Leute, verfaßt von Paul Tollmer, dazu Volkslieder aus Siebenbürgen.
18.55 Der Zeitfunk sendet: Thermometer im Examen. Hörbesuch im Thür. Staatsforstamt Ilmenau.
19.10 Aus Halle: Singt alle mit! Sing- und Spielschar des Gebietes Mittelland der HJ.
19.40 Vom Kongreß der tausend Wunder. Ein Physiker, Chemiker und Biologe berichten.
20.00 Nachrichten.
20.10 Hochklappenhof eröffnet seinen Weltsender auf Welle Null—Null—Null! Mit dem Herz-Kern- und -Vorspruch: „M—sich Jahre voraus."
22.00 Nachrichten.
22.20 „Wie aus Freunden Feinde wurden" oder „Gekränktes Ehrgefühl", Funkkomödie von Fritz Breibert und Ludwig Döderlein.
23.10—0.30 Tanz und Unterhaltung.

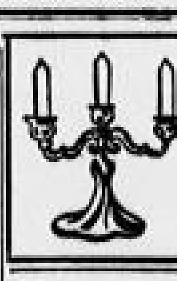
Deutschlandsender

6.05 Fröhliches Schallgeplätscher.
6.30 Onkel Jakoba greift ein —
7.00 Alles antreten zur Funkgymnastik!
7.15 Die fröhliche Musik geht weiter — und hinterher Humor und gute Laune.
9.40 „Achtung! Dreimal Eier!" Gespräch zwischen Hans Schweigart und einer Landfrau. Fröhliche Osterbräuche auf dem Lande. Margarete Schulter.
10.15 Die Erde ist zur Saat bereit. Eine Hörfolge um die bäuerliche Arbeit des Frühjahrs.
10.50 Körperliche Erziehung.
11.30 Tiere, die man nicht vergißt! Ludwig Jukowsky.
11.40 Heublumen oder Baslaut? Alfred Heß.
12.00 Aus Stuttgart: Mittagskonzert.
12.55 Zeitzeichen.
13.10 Echo in den Bergen (Schallplatten).
14.00 Allerlei — von zwei bis drei!
15.15 Tierschaufunk für Kinder.
15.40 Werkstunde für die Jugend: Marine-HJ. baut einen Windstärkemesser.
16.00 Aus Königsberg: Nachmittagskonzert.
17.30 Das Wunder des Lebens: Von der Fürsorge zur Gesundheitsführung. Der Arzt spricht mit dem Arbeiter.
17.50 Julius Weißmann spielt eigene Klavierwerke.
18.20 Deutscher Kraftfahrsport.
18.45 Wer ist wer? — Was ist was?
18.55 Das Gedicht.
19.00 Und jetzt ist Feierabend! April — April!
20.00 Kernspruch. Anschließend: Nachrichten.
20.10 Unterhaltungs- und Tanzmusik mit Hörberichten von der großen Berliner Luftschutzübung im Bezirk Kreuzberg.
22.00 Nachrichten.
23.00 Klavierwerke von Johann Sebastian Bach. Am Flügel: Hans York.
23.45—0.30 Die besten Tanzkapellen der Welt (Schallplatten).

Interessantes von andern Sendern

20.15 Breslau: Wir drehen ganz groß auf.
20.15 Hamburg: „Bismarck liegt bei Rendsburg", Hörspiel.
20.15 München: Von traurigen und andern Rittern.
20.15 Stuttgart: „Der April macht was er will."
20.15 Königsberg: „Einfälle und Reinfälle", heitere Szenen und Schallplatten.
20.15 Oslo: Sinfoniekonzert.
20.40 Köln: April! April! Vielleicht Aprilscherz — vielleicht auch nicht.
21.00 Warschau: Sinfoniekonzert.
22.05 Budapest: Konzert des Opernorchesters.

Wir laden ein zur SONDER-SCHAU vom 25. MÄRZ bis 16. APRIL 1935
DAS DEUTSCHE MÖBEL IM GEISTE DER NEUEN ZEIT
Eintritt frei!
Wir zeigen:
1. Die neuesten deutschen WK-Möbel
2. Spitzenleistungen der Möbelindustrie
3. Stilmöbel aller Art
4. Gardinen, Stoffe, Teppiche usw.
EINRICHTUNGSHAUS OTTO SCHUBERT DRESDEN, WALLSTR. 14


Zur Konfirmation Geschenke von bleibendem Wert, in Gold und Silber:
Solide Ringe / Halsketten / Armreifen
Toilettengarnituren
Uhren / Zigarettenetuis / Manschettenknöpfe / Siegelringe
Große Auswahl in allen Preislagen
Roesner JUWELIER Schloßstraße 1 — Gut und billig

Such Dein Leuchtgerät Dir aus! Lilien-Gasse OSRAM-HAUS RUHLAND & Co. 21 Schaufenster-Eckhaus Röhrhofsg.

Kaffee-Händler
Nur billige, gute und gleichbleibende Kaffees führen Verdienst!
Vertreter gesucht.

Zum Umzug Tapeten
In ganz großer Auswahl sind sehr billig im
Radebeuler Tapetenhaus, Moritzstr. 4 gegenüber Löwenbräu
Vorjährige Tapeten besonders billig!

Verdunklungs-Rollos
Rolladen-Jalousien
Reparaturen
Hans Honold Dresden-N6, Königstr. 7 Fernsprecher 53090

Gummischlüpfer v. Mk. 2.40, 5.75, 6.75 an
Hüftformer von Mk. 2.25, 2.75, 3.50, 4.50, 5.50 an
Korseletten von Mk. 2.75, 2.80, 3.50, 4.—, 4.90 an
Büstenhalter von Mk. 0.75, 1.—, 1.20, 1.35, 1.60 an
Maria Lindner, Ringstr. 25 zwischen Rathausplatz u. Moritzstr.

SEILER
Wäschemangeln
Heiß- und Kaltmangeln
sind eine sichere, regelmäßige Einnahmequelle. Günstige Preise u. Zahlungsbedingungen. Katal. kostenl. Ihre Anfrage lohnt sich!
Seiler's Maschinenfabr. Liegnitz 45
Vertr. Richard Gräpel, Dr.-A. 21 Oesterreicher Str. 57. Tel. 690369.

Waffelbruch
[illegible]

DIREKT AB FABRIK für jedes Heim die passende Uhr
E. LAUFFER G.M.B.H. UHRENFABRIK SCHWENNINGEN-VIL (SCHWARZWALD) Nr. 71.

Echte Silberfüchse
weiß, blau, elste, mongol. und Rotfüchse, größte Auswahl und billig
SPEZIALHAUS FÜR PELZE, DRESDEN-A., PRAGERSTR. 3
Zum Pfau

Obstbäume aller Art
[illegible]

Handels-und Industrie-Zeitung

43. Jahrgang / Nummer 77 — Dresdner Neueste Nachrichten — Sonntag / 31. März 1935

Belgiens Abfall vom Goldstandard

Ende oder Anfang?

Der Belga ist dem Ansturm erlegen. Die Regierung van Zeeland hat bekanntgegeben, „daß Belgien gezwungen sei, die augenblickliche Goldparität des Belga zu ändern". Diese etwas vorsichtige Formulierung ist offenbar Absicht. Denn man möchte damit zum Ausdruck bringen, daß man am Ideal der festen Währungsrelationen festhält und nur vorübergehend sich von der alten Parität löst, bis eine neue gefunden ist, daß man also in schwankenden Währungen ein Uebel erblickt.

Vergebliche Deflation

Praktisch ändert das nichts daran, daß nun auch Belgien zu einer schwankenden Währung hat übergehen müssen. Man wußte keinen andern Ausweg mehr. Um das zu verstehen, muß man sich die Lage dieses Landes kurz vergegenwärtigen: Belgien ist eines der dichtest besiedelten Gebiete der Welt. Diese Zusammenballung wurde ermöglicht durch die Aera des Liberalismus, der Freizügigkeit im Handelsverkehr. Die Beendigung dieser Epoche, die der Weltkrieg einleitete, mußte daher dieses auf Austausch angewiesene Land besonders schwer treffen. Die allgemeine Weltwirtschaftskrise und Stagnation lähmte auch seine Wirtschaft. Man hat sich dagegen gewehrt, so gut man konnte. Zunächst auf dem Wege der Deflation, das heißt der Kostensenkung auf allen Gebieten. Man kürzte die Löhne und Gehälter, man senkte die Staatsausgaben. Man schränkte sich ein, wo man konnte. Besser wurde es durch solche letzten Endes negativen Mittel nicht, sondern schlimmer. Schließlich nahm man zu Krediten seine Zuflucht. Aber der Druck wurde schwerer und schwerer. Frankreich, an das sich die Regierung Theunis schließlich wandte, wußte auch keinen Rat. Es weiß ja auch nichts Besseres, als seit Jahren Gold zu horten.

Dieser Weg führte nicht ins Freie. Kein Wunder, daß die an Gewicht gewannen, die auf das englische Beispiel verwiesen. Auch England hatte ja einst an dem Punkte gestanden, da Frankreichs goldene Starrheit alle Wege zu versperren schien, und sich entschlossen vom Golde gelöst. Warum sollte Belgien nicht nützen, was England half?

Die andre Seite

Lange hat man sich in Belgien gegen diese Argumente gesträubt. Immer wieder die richtige Einsicht vertreten, daß Währungsexperimente keine Mittel sind, eine wirkliche Gesundung herbeizuführen. Man hielt zum Goldblock, war sein getreuester Trabant. Erst völlige Ratlosigkeit zwang auf die andre Seite.

Hat man nun Aussichten? In Belgien selbst scheint man nicht überzeugt davon. Man hat — sehr beachtlich — den Belga keineswegs dem Pfund angeschlossen. Man hält auch jetzt noch den Kampf gegen die Krise mit Mitteln der Währungsmanipulationen für unwirksam, vielleicht gewitzigt durch die Erfahrungen der Tschechoslowakei. Man will sich nur Luft schaffen und den Belga im übrigen selbst betreuen. Irgendwie auf dem Wege über einen Währungsausgleichsfonds. Die Einzelheiten der Gestaltung des Belgakurses sollen noch erst herausgearbeitet werden.

Festgelegt hat man — zunächst — nur, daß die Abwertung nicht unter 80 Proz. der bisherigen Parität herabgehen soll. Darin liegt zugleich ein Programm, was ja auch in der Regierungserklärung deutlich zum Ausdruck kam: man möchte eine neue Stabilisierung der Weltwährungen auf dieser Basis erreichen, vielleicht sogar forcieren. Man möchte — da man sich sonst keine Rettung weiß — sozusagen den Teufel mit Beelzebub austreiben.

Ein Vorstoß?

Der Teufel, das ist das Mittel der Währungsabwertung überhaupt. England hat es zuerst angewandt. Amerika folgte. Vielleicht kann man beide zu der bisher von ihnen zwar theoretisch oft gepriesenen, praktisch aber immer wieder abgelehnten Stabilisierung auf neuer Basis zwingen, wenn man den gleichen Weg geht und so die Exportvorteile, die jene Länder genießen, illusorisch macht? Das sind offenbar Gedankengänge, wie man sie in Brüssel hegt.

Aber man überschätzt dabei wohl die eigene Kraft und unterschätzt den Starrsinn der andern. Gewiß, die durch die Belgaabwertung erleichterte Konkurrenz etwa belgischer Montanerzeugnisse ist für England unangenehm. Aber einmal reicht das kaum aus, Britannieus Sinn zu wandeln. Zum andern hat England schon seine Eisenzölle erhöht und ist bereit, sie noch weiter zu erhöhen.

Dann aber sieht es gar nicht danach aus, als ob die belgische Bevölkerung jene Disziplin zu halten vermag, die Englands Volk bewies. Noch ehe die Abwertung beschlossen war, setzte eine Flucht in die Sachwerte ein. Sehr leicht möglich, daß nun auch rasch im Innern Preiserhöhungen folgen, die den Abwertungsvorsprung wieder illusorisch machen.

Immerhin Ansatzpunkte

Die Frage also, ob das Vorgehen Belgiens nur das Ende seiner Goldblockzeit, vielleicht sogar das Ende des Goldblocks überhaupt darstellt oder auch einen Anfang für eine Besinnung auf fruchtbare Methoden zur Neuordnung, ist noch nicht zu entscheiden. Es ist durchaus möglich, daß die allgemeine Verwirrung noch größer werden muß, noch schlimmer, ehe Europa zur Vernunft kommt.

Ein Lichtblick dabei ist, daß die neue belgische Regierung sich selbst nicht auf das alleinige Mittel der Abwertung stützt. Im Gegenteil: das eigentliche Programm sieht eine ganze Reihe von Maßnahmen durchaus positiven Charakters vor, mit denen man eine Reorganisation der daniederliegenden Wirtschaft zu erreichen hofft. Sie sind allerdings in sich ziemlich unausgeglichen. Aber Ansatzpunkte für eine durchgreifende Neuordnung sind doch vorhanden. Sehr interessant ist dabei, daß man nun auch in Belgien als Voraussetzung für positive Arbeit das Parlament zunächst für ein Jahr ausgeschaltet hat.

Es wäre sinnlos, die Augen davor zu schließen, daß auch für uns die ganze Entwicklung nicht gleichgültig ist. Wir bleiben nun einmal nach unsrer ganzen Struktur auf den Warenaustausch mit der Weltwirtschaft angewiesen. Solange sie sich in chaotischen Zuständen befindet, werden auch wir das spüren. Nur, daß uns das dank der Neuordnung bei uns nicht mehr unmittelbar an die Nieren geht. Unsre Arbeit wird härter sein, als sie es zu sein brauchte, wenn auch die andern sich zu neuer Zusammenarbeit entschlössen. Sie wird länger eine Pionierarbeit für eine vernünftige Neuordnung sein. Aber sie wird sein, und sie wird nicht erschüttert. Und deshalb können wir in Ruhe abwarten, was sich nun aus diesem erzwungenen Umfall Belgiens ergeben wird.

P. L.

Die ersten Auslandsstimmen

Es ist recht aufschlußreich, zu verfolgen, wie das Vorgehen Belgiens von den andern Staaten aufgenommen wird.

England zeigt eine sauersüße Miene. Auf der einen Seite wird es von den Verfechtern der Währungsentwertung begrüßt, daß ein weiteres Land den Goldblock verlassen hat, während sich auf der andern Seite in englischen Wirtschaftskreisen eine gewisse Besorgnis über die mögliche Auswirkung der Belgaentwertung auf den englisch-belgischen Handel und auf die Konkurrenz belgischer Waren im Auslande zeigt. Man glaubt insbesondere, daß Belgien durch die Entwertung seiner Währung bessere Ausfuhrmöglichkeiten für seine Stahlprodukte erhalten wird. In diesem Zusammenhang wird in englischen Stahlkreisen bereits der Wunsch nach einer Erhöhung der Stahlzölle laut.

Recht interessant ist ein Leitartikel der „Times", die etwa meinen, die Flucht Belgiens aus dem Goldblock müsse unbedingt den Druck auf die andern Goldländer sowie die Annahme verstärken, daß andre Länder dem Beispiel Belgiens folgen werden. Es sei jedoch möglich, daß in dieser Hinsicht zuerst eine Verschlechterung eintreten müsse, bevor sich eine Verbesserung zeige, und daß eine zeitweilige Erhöhung der Unstabilität die Welt einen Schritt näher zur Stabilität bringen werde.

In **Holland** vertritt man meist die Auffassung, daß die holländische Regierung sich durch die Vorgänge in Belgien in ihrer bisher eingenommenen Haltung nicht beirren lassen wird. Wesentlich beigetragen zu dieser Ueberzeugung hat auch eine vom Präsidenten der Niederländischen Bank, Dr. Trip, abgegebene Presseerklärung, wonach die monetäre Politik des Notentinstituts keine Aenderung erfahren werde. Auch in der **Schweiz** beurteilt man die Dinge ruhig.

In **Wallstreet** hört man die Ansicht, daß die Abwertung des Belga indirekt als erster konkreter Schritt auf dem Wege zur internationalen Stabilisierung der Währungen angesehen werden könne. Allerdings, so fügte man hinzu, müßten zunächst noch Frankreich, Holland und die Schweiz vom Goldstandard abgehen, ehe eine Weltwährungsstabilisierung spruchreif werden würde. Die amerikanische Finanz- und Währungspolitik werde, wie man betont, von der Belga-Abwertung in keiner Weise beeinflußt werden.

Commerz- und Privatbank

Erhöhte Umsätze 1934 — Sondergewinne zu Rückstellungen verwandt

Auch die Commerz- und Privatbank verwendet ihren Gewinn für 1934 zur Stärkung der Rückstellungen, obwohl sich die im Vorjahre vorgenommene Generalbereinigung der Bilanz als vollkommen ausreichend erwiesen hat. Das Bankgewerbe hat es als seine oberste Pflicht betrachtet, die Anstrengungen der Reichsregierung nach seinen besten Kräften zu unterstützen und den berechtigten Kreditwünschen aller Kreise Rechnung zu tragen. Diese Bemühungen wurden durch die allgemeine Hebung der Kreditsicherheit gefördert, die sich auch in den Verhältnissen der kreditnehmenden Kundschaft günstig ausgewirkt hat. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Bilanz des Instituts wider. Zu Abschreibungen und zur Deckung von Verlusten brauchten nur wesentlich geringere Beträge als in den vergangenen Jahren aufgewendet zu werden. Das Kreditgeschäft selbst wies eine erfreuliche Umschichtung auf. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 17 228 neue Kredite mit einem ausmachenden Betrage von rund 294 Mill. M. gegenüber 13 507 neuen Krediten im Vorjahre mit einem Betrag von rund 284 Mill. M. ausgeliehen. Der Anteil der Kredite auf Beträge unter 20 000 M. war nicht unwesentlich höher.

Trotz des Rückganges der Währungsumsätze konnte eine Steigerung der Gesamtumsätze von 71 auf 82 Milliarden Mark erzielt werden, nachdem i. V. ein Rückgang von 86 auf 71 Milliarden Mark eingetreten war. Der **Betriebsgewinn** weist mit (alles in Mill. M.) 14.99 (10.52) eine **nicht unerhebliche Steigerung** auf, die in erster Linie auf Sondergewinne bei Effektenverkäufen und durch die Währungsentwertung zurückzuführen ist. Die Einnahmen aus Zinsen, Devisen, Wertpapieren und Sorten erbrachten 26.46 (24.65), in Provisionen und Sonstiges 31.63 (31.22). Da in diesen beiden Posten je einige Mill. M. der erwähnten Sondergewinne enthalten sind, sind also die Einnahmen trotz der eingetretenen Umsatzsteigerung nur gleich geblieben, was immerhin gegenüber der Entwicklung bei den andern Instituten, die einen Rückgang auf diesen Konten aufweisen, bemerkenswert ist.

Die Verminderung der Handlungsunkosten von 41.48 auf 40.29 erklärt sich zu einem wesentlichen Teil durch einen Abbau der Bezüge des Vorstandes von 697 000 Mark i. V. auf 262 000 Mark sowie durch geringere Vergütungen an die Oberbeamten. Steuern erforderten 3.41 gegen 3.91, so daß schließlich ein Betriebsgewinn von 14.89 gegen 10.52 i. V. verbleibt. Hiervon werden 12.5 zur Stärkung der Rückstellungen verwandt und 0.5 an den Pensionsfonds überwiesen. Zum Vortrag verbleiben 1.39. Im Vorjahr wurde bekanntlich der Betriebsgewinn einschließlich einer Entnahme von 20 aus den offenen Reserven in voller Höhe mit 30.52 zu Abschreibungen und Rückstellungen verwandt. Zinsen und Provisionen auf alle Debitoren, auf die Rückstellungen vorgenommen worden sind, wurden, wie üblich, in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht vereinnahmt.

Die Bilanz ist im Gegensatz zur DD-Bank noch nicht nach dem neuen Schema aufgestellt und bietet so bessere Vergleichsmöglichkeiten zum Vorjahr. Die Kreditoren erscheinen mit 1062.78 (1078.51). Hiervon entfallen auf seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 99.24 (152.29), auf deutsche Banken und Bankfirmen 155.52 (106.08) und auf sonstige Kreditoren, in denen Sparguthaben mit einer Steigerung von 16 auf 85 enthalten sind, mit 807.02 (760.15). Von der Gesamtsumme sind innerhalb sieben Tagen fällig 470.18 (438.96), darüber hinaus bis zu drei Monaten 345.93 (331.54), nach mehr als drei Monaten 146.43 (155.78). Berücksichtigt man die Verminderung der Guthaben deutscher Kreditinstitute von 11, und den Rückgang der Auslandkreditoren um 85, so zeigt sich eine Steigerung der Inlandkreditoren um 75. Die Akzeptverpflichtungen gingen von 172.81 auf 170.38 zurück, die langfristigen Verpflichtungen, die die Dollarverpflichtungen enthalten, verminderten sich durch weitere Tilgungen von 50.4 auf 33.6. Avale und Bürgschaftsverpflichtungen sind um 4.7 auf 61.01 zurückgegangen. Die eigenen Indossamentsverbindlichkeiten der Bank betragen am Ende des Berichtsjahres 172.15 gegen 241.04 am 31. Dezember 1933 (davon rund 100 Bankakzepte). Die Giroverbindlichkeiten aus garantierten Blankowechseln sind darin mit rund 10.7 enthalten. Kapital und Reserven stehen unverändert zu Buch. Die Gesamtziffer der Bilanz hat sich von 1403.40 auf 1367.66 vermindert. Auf der andern Seite der Bilanz erscheinen die Debitoren mit 654.71 gegen 706.01. Auch innerhalb dieses Postens sind die Ausleihungen an das Inland um 20 gestiegen, wenn man den Rückgang der Bankdebitoren von 20.07 auf 14.48, die Verminderung von 16 durch die kommunale Umschuldung und die Ermäßigung von 40 durch den Rückgang der Auslandausleihungen berücksichtigt. Die Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren haben sich von 122.68 auf 82.64 vermindert.

Der Wertpapierbestand zeigt eine Steigerung von 88.27 auf 112.12, davon entfallen 16 auf die Uebernahme von Umschuldungsanleihen. Der Posten Wechsel, Schecks und unverzinsliche Schatzanweisungen ist von 330.81 auf 367.15 gestiegen. Kasse, Sorten und Zinsscheine betragen 16.73 (14.68), Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken 14.88 (12.72) und Nostroguthaben 26.79 (33.09). Die Liquidität hat sich von 42.01 auf 42.1 Proz. erhöht. Konsortialbeteiligungen gingen auf 14.97 (16.69) und dauernde Beteiligungen bei andern Banken und Bankfirmen von 10.60 auf 8.13 zurück. Eigene Aktien, die unter Wertpapieren verbucht sind, betragen nom. 0.14 gegen 2.89 i. V., die mit 68.80 Proz. zu Buche stehen. (Letzter Börsenkurs 83¼.).

Zur Rentabilitätsfrage heißt es im Bericht, daß es zur Erzielung einer normalen Rentabilität noch der Lösung einer Reihe von Fragen, wie der weiteren Senkung der Unkosten durch organisatorische Verbesserungen des Bankverkehrs und der Festsetzung von Gebühren, die für die Bankenkundschaft tragbar und für das Bankgewerbe ertragbringend sind, bedarf. Die Bankaktie darf auf die Dauer kein rentenloses Papier bleiben. Generalversammlung 9. Mai.

Kupferfrieden, aber...

Deutschland hatte einmal einen Erzbergbau, der in der Welt an führender Stelle stand. Aber dann fand man in der Neuen Welt ergiebigere Lagerstellen, mit denen das deutsche Kupfer nicht konkurrieren konnte. So setzte sich damals, um 1600, eine grundsätzliche Wandlung in der Metallversorgung durch. Und heute stehen wir wieder an einer solchen Wende, heute ist der nordamerikanische Kupferbergbau nicht mehr konkurrenzfähig. 1903 lieferten die Vereinigten Staaten noch 55 Proz. des Weltbedarfs, nach dem Krieg noch 52 Proz., 1933 nur noch 29 Proz. In Südafrika und in Südamerika sind die Löhne niedriger und die Ausbeute reichlicher. Aber die Amerikaner können sich helfen, wie sich Deutschland, politisch zerrissen und verarmt, damals, im 16. Jahrhundert, nicht helfen konnte. Sie **beteiligten** sich an den Kupfergruben im Ausland, brachten sie unter ihre Kontrolle, wie sie das auf vielen andern Gebieten auch taten. So beherrscht das amerikanische Kapital heute die südamerikanischen Kupferminen und fand auch in Kanada und selbst in Afrika Eingang, freilich ohne dort die entscheidende Position erobern zu können.

Teures Lehrgeld

Und noch auf eine andre Weise suchten sich die Amerikaner vor drei, vier Jahren zu helfen, im irrigen Glauben, so die Wirtschaftskrise und das Fallen der Preise zu bekämpfen. Sie trieben eine Kartellpolitik, wie sie in der Geschichte wohl stets als Beispiel für kurzsichtige, einseitige Interessentenpolitik an erster Stelle genannt werden wird. Man teilte den Abnehmern monatelang nur unzureichende Mengen zu, um den Preis hochzuhalten — und blieb auf riesigen Vorräten sitzen. Die afrikanischen Minen traten auf den Plan, die Preise brachen zusammen. Als die Amerikaner dann, um wenigstens den Binnenmarkt vor der afrikanischen Konkurrenz zu schützen, einen Kupferzoll einführten, hörte das Kartell auf zu bestehen.

Was du nicht willst . . .

In den letzten Jahren hat es nicht an Versuchen gefehlt, wieder ein Kupferkartell aufzurichten — aber es blieb zunächst bei den Versuchen. Erst der amerikanische Kupfercode gab einen neuen Anstoß. Von der Rooseveltschen Planwirtschaft, die auf eine Preissteigerung für amerikanische Rohstoffe abzielte, wurde auch die Kupferwirtschaft erfaßt: man regulierte das Angebot und hielt es so knapp, daß die amerikanischen Kupferpreise stiegen; die überschüssige Erzeugung der amerikanischen Minen und ebenso die amerikanischen Kupfervorräte (die auf dem heimischen Markt nicht abgesetzt werden dürfen) verschleuderte man — gestützt auf die einträglichen Inlandpreise — auf dem Weltmarkt. Das tat der Konkurrenz natürlich weh, sehr weh. Aber nicht nur der Konkurrenz, sondern auch den Amerikanern selbst, wie sie mit der Zeit feststellen. 19,6 Proz. der Welterzeugung entfielen 1933 nur noch auf die USA., aber weitere 19,2 Proz. im Ausland wurden von den amerikanischen Kupfererzeugern „kontrolliert". Und da empfand man es bitter, wenn draußen jeglicher Gewinn ausblieb, weil man zu Hause Dumping trieb. Auch die Devisenschwierigkeiten in aller Welt behinderten, vor allem seit Mitte 1934, den Kupferabsatz und bewirkten, daß Kupfer durch andre Metalle — in Deutschland durch Aluminium — teilweise überflüssig gemacht wurde.

Einsicht — aber nicht genug

Diese gemeinsamen Nöte haben die Kupfererzeuger wieder geeinigt (wie wir gestern schon berichteten). Man wird ab 1. Juni 1935 die Produktion gegen 1934 um 240 000 Tonnen, d. i. 20 Proz., einschränken, und zwar sollen — wie man allerdings aus New York meldet — Südafrika und Südamerika die Hauptlast dieser Einschränkung tragen. Angeblich hat man sich auch mit allen „Außenseitern" geeinigt, doch wird man abwarten müssen, ob die Einigung wirklich, wie vorgesehen, bis 1. Juli 1938 anhält.

Bemerkenswert an den neuen Vereinbarungen ist, daß man keine Kartellpreise festsetzen, noch einen Pool oder eine zentrale Verkaufsorganisation errichten will. Man hat also aus den Zeiten gelernt, da man dies und noch Schlimmeres tat; es sei denn, daß der Appetit nachträglich — mit dem Essen — kommt... Aber genug hat man immer noch nicht gelernt. Man hätte sich beispielsweise die Einschränkung so vieler Betriebe, die Erwerbslosigkeit Tausenden Arbeitern ersparen können, wenn man uns Deutschen mehr Waren abgenommen hätte. Und umgekehrt, wenn jetzt die Kupferpreise wieder steigen, werden wir im Ausland weniger Kupfer kaufen und dafür mehr Aluminium selbst erzeugen. Der ganz rechte Weg ist's also noch nicht; ob die draußen ihn doch noch finden?

Dr. R. A.

Doch noch erreicht

Vor Unterzeichnung eines Verrechnungsabkommens mit Paris

Telegramm unsres Korrespondenten

H. Paris, 30. März

Heute wird hier voraussichtlich ein neues deutsch-französisches Verrechnungsabkommen unterzeichnet werden, das für eine Zeit von vier Monaten vorgesehen ist. Bekanntlich läuft das Verrechnungsabkommen, das im Juni 1934 zustande kam, am 31. März ab.

Der deutschen Delegation unter Führung des Ministerialdirektors Ritter gelang es in diesen Tagen, nachdem schon das endgültige Scheitern der Verhandlungen vorausgesagt worden war, den französischen Wirtschaftskreisen das für sie an einem derartigen Abkommen bestehende Interesse eindeutig zu veranschaulichen.

Unter Berücksichtigung der beiderseitigen Interessen an dem Zustandekommen eines Vertrags ist eine neue Grundlage für die nächsten vier Monate gefunden worden. Dazu würde eine unter den obwaltenden Umständen eben mögliche, brauchbare Weiterentwicklung der deutsch-französischen Handelsbeziehungen, die ja heute durch ein Verrechnungsabkommen bestimmt ist, gesichert sein.

GEBR. ARNHOLD · DRESDEN · BERLIN

Bank-Beratung

in allen Fragen der Vermögensverwaltung, besonders auf dem Gebiete der Geldanlage, Wertpapiermärkte, Hypotheken- und Grundstücksangelegenheiten, sowie Auskünfte über die Technik und die Bestimmungen des in- und ausländischen Zahlungsverkehrs erhalten Sie unverbindlich und kostenlos durch das im Jahre 1864 gegründete

Privatbankhaus **Gebr. Arnhold** Dresden Berlin

Dresdner Hauptgeschäft: Waisenhausstraße 18/22

Wir lösen Zinsscheine und gelaufene Stücke in der Regel spesenfrei ein und halten gutverzinsliche Anlagewerte stets vorrätig.

61507

Freundlicher Wochenschluß

Berliner Börse

Berlin, 30. März

Die Börse setzte zum Wochenende in lebhafter und fester Haltung ein. Das Publikum war wesentlich stärker als in den Vortagen mit Kaufaufträgen vertreten und auch die Kulisse nahm an verschiedenen Märkten Rückkäufe vor. Im Vordergrund stand der Montanaktienmarkt, wo Gewinne bis zu 2 Proz. zu verzeichnen waren, während an den übrigen Märkten Besserungen von 1 bis 1½ Proz. eintraten.

Im Verlauf machte die Befestigung weitere Fortschritte; auch Renten wurden meist höher bezahlt, da man annimmt, daß die erheblichen Fälligkeiten zum 1. April wieder dem Anlagemarkt zufließen werden. Der Auslandrentenmarkt lag vollkommen geschäftslos.

Tagesgeld erforderte 4 bis 4¼ Proz.

Die ersten variablen Kurse

Dt. Reichsanl.-Abl.-Schuld m. Ausl.-R.	112,25	Daimler	93,00	Ilsehütte	–
Braubank	–	Dtsch. Atlanten	–	Mansfeld	–
Reichsbankant.	160,25	Dessauer	125,7	Niederl. Kohle	178,00
Hapag	34,00	Deutsche Erdöl	103,25	Orenst.&Kopp.	88,5
Hamburg-Süd	–	Dtsch. Kabel	111,37	Polyphonwk.	11,00
Nordd. Lloyd	38,87	Dtsch. Linol.	[illegible]	Rhein. Braunk.	208,25
Accumulatoren	157,75	Dortmd. Union	[illegible]	Rhein. Elektr.	115,0
Aku	51,12	Elektr.-Liefer.	107,50	Rhein. Stahl	105,75
Allg. Elektr.-G.	38,0	El. Licht u. Kr.	122,75	Rütgerswerke	107,37
Bayr. Motor.-W.	–	I. G. Farben	144,12	Salzdetf. Kali	149,62
J. P. Bemberg	117,0	Feldmühle	121,00	Schub. & Salzer	[illegible]
J. Berg. Tiefbau	118,0	Ges. f. el. Untern.	110,0	Schuckert	103,87
Berl.-Karlsruh.	–	Harpen. Bergb.	104,00	Schultheiß	103,37
Bekula	139,37	Hoesch	89,00	Siem. & Halske	148,75
Berl. Masch.-B.	116,50	Phil. Holzmann	88,37	Stöhr	106,00
Bubiag	–	Ilse Bergbau	–	Stollberger Z.	–
Buderus	95,5	Ilse Genußsch.	122,75	Thür. Gas	124,00
Charlottb. Wass.	100,0	Kali Chemie	–	Tietz	–
Chem. v. Heyd.	100,5	Kali Aschersleb.	107,25	Ver. Stahlwke.	86,75
Chade A. C.	–	Klöckner	8,75	Vogel	110,00
Cont. Caoutch.	155,00	Kokswerke	106,00	Wester. Alkali	–
Conti-Linol	147,00	Lahmeyer	–	Zellst. Waldh.	115,62
		Mannesmann	81,00	Otavi	13,00
		Mansfeld	96,0		

Berlin, 29. März, fpro3. Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnung. Ausgabe 1: 1936 100,875 G., 1937 102,125 G., 1938 100,875 G., 1939 99,75 G., 100,5 B., 1940 99 G., 1941 97,75 G., 98,75 B., 1942 97,5 G., 98,875 B., 1943 97,5 G., 98,25 B., 1944—48 97,875 G., 98,25 B. Ausgabe 2: 1939 99,875 G., 1941 97,75 G., 98,625 B., 1940 97,875 G., 98,25 B., 1943—44 97,25 G., 98 B., 1945 97,125 G., 98,125 B., 1946—48 97,125 G., 98 B. — **Wiederaufbau:** 1944/45 und 1946/48 69,625 B.

Mitteldeutsche Börse

Leipzig, 30. März

Die Sonnabendbörse war wieder recht lebhaft bei wesentlich größeren Umsätzen als an den Vortagen. Der Ultimo scheint überstanden zu sein und auch die Abwertung des belgischen Franken hinterließ keinen Eindruck mehr. Die Tendenz war ausgesprochen freundlich, sowohl auf den Aktien- als auch auf den Rentenmärkten. Die Kurssteigerungen bei Aktien hielten sich allerdings in sehr engen Grenzen und überschritten in der ersten Börsenstunde kaum 1 Proz. Kursabschwächungen waren nur ganz vereinzelt festzustellen. Textilaktien freundlich. Brauereien ruhig. Maschinenaktien konnten etwas stärker anziehen.

Auf den Rentenmärkten waren heute Staatsanleihen sehr fest, ebenso war Reichsaltbesitz eine Kleinigkeit höher, und von Pfandbriefen gingen Liquidationspfandbriefe in größeren Posten um.

Die ersten Kurse

Färberei Münchberg 74. Aschaffenburger Bier 104. Bachmann u. Ladewig 88. Bank für Bauten 69. Baubank der Residenzstadt Dresden 150. Berliner Kindl 240. Rochlitz 118. Kartonnagen Loschwitz 15. Chem. Heyden 100. Chem. Heyden 100,75. Chemo Rajork 58. Dittersdorfer Filz 100. Dortmunder Ritter 83,25. Dresdner Bau 22,5. Dresdner Chromo 115. Dresdner Gardinen 78,5. Dresdner Schnellpressen 84,75. Elbewerke 100. Elektra 104,5. 1. Kulmbacher 30. Euzenhof 40. Erzgeb 102,5. dto. Vorzüge 109,5. Falkensteiner Gardinen 88,25. Färberei Glauchau 94. Felsenkeller 85. Gasversorgung Ostsachsen 81,5. Gehe 77,75.

Görlitzer Waggon 26. Großenhainer Webstuhl 108,50. Hamel 90,50. Heidenauer Papier 56. Industriewerke Plauen 107,50. Kahla Porzellan 33. Kirchner 27¾. Köthener Leder 106. Kulmbach Rizzi 104. Kunz Treibriemen 68. Langbein 107. Leipz. Riebeck 88. Leipziger Trikotagen 102,50. Zimmerli-Steina 57.

Die Freiverkehrskurse

Leipzig, 29. März

Astrawerke Chemnitz 105. Zwickauer Baumwollspinnerei (junge) 44,5. Drahl u. Kraben 90. Dresdner Malz 79. Düngerhandel Dresden 62. Eicher. Bernhard 75⅝. Germania Maschinen 27,5. Gersdorfer Steinkohle 66. Gnüchtel 16,75. Hartmann Maschinen 84,25. Heine 48,5. Hillmann u. Lorenz 50. Kammgarn Schedewitz (junge) 186. Gutschenreuther 69,5. Lindner. Gottfried 106. Meerane Kammgarn 38. Oberlausitzer Zucker 114. Paradiesbetten 73,75. Peniger Maschinen 88,25. Richter. David 52,25. Sondermann u. Stier 33,5. Stadtmühle Alsleben 129,75. Sächsische Tüll 101. Societ.-Brauerei Altenburg 38. Thiele u. Steinert 102. Weißbart Jute 46,75. Zwickauer Kammgarn (junge) 183. Bank für Handel Chemnitz 71,5. Bank für Mittelsachsen 45. Hallischer Bankverein 79.

Goldvaluten weiter unsicher

Am Valutenmarkt vom 30. März lag der Belga etwa 17 bis 18 Proz. unter der Parität, hat also die vorgesehene Grenze von 25 Proz. noch nicht erreicht. Die Goldvaluten bleiben weiter unsicher, der Schweizer Franken nach wie vor zur Schwäche neigend, der französische Franken behauptet. Von den angelsächsischen Valuten notierte das Pfund in Paris 73,10 (73,85), in Zürich 14,90 (14,93), also etwas leichter. Der Dollar war auf dem Vortagsstand behauptet, so in Paris mit 15,18½ und in Zürich mit 3,09½. Die nordischen Devisen waren unwesentlich schwächer, die Reichsmark unverändert.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Diskont		Parit.	29. 3. Geld	29. 3. Brief	28. 3. Geld
–	Aegypten . . . 1 ägypt. Pfd.	20,75	12,37	12,40	12,365
6	Argentinien . . . 1 Pap.-Peso	1,782	0,658	0,662	0,658
2½	Belgien . . . 100 Belga	58,37	–	–	–
–	Brasilien . . . 1 Milreis	0,502	0,201	0,203	0,201
7	Bulgarien . . . 100 Lewa	3,032	3,047	3,053	3,047
–	Canada . . . 1 kanad. Doll.	4,198	2,482	2,486	2,478
2½	Dänemark . . . 100 Kronen	112,50	53,91	54,01	53,44
4	Danzig . . . 100 Gulden	81,716	81,27	81,43	81,24
2	England . . . 1 Pfund	20,43	12,07	12,10	11,965
5	Estland . . . 100 estn. Kr.	112,50	68,43	68,57	68,43
4	Finnland . . . 100 finnl. M.	10,573	5,335	5,345	5,285
2½	Frankreich . . . 100 Frks.	16,45	16,41	16,45	16,41
7	Griechenland . . . 100 Drachm.	5,448	2,354	2,358	2,354
2½	Holland . . . 100 Gulden	168,74	168,15	168,49	168,21
5½	Island . . . 100 isl. Kr.	112,50	54,44	54,74	54,17
3½	Italien . . . 100 Lire	22,094	20,58	20,62	20,72
3,65	Japan . . . 1 Yen	2,092	0,706	0,708	0,701
6½	Jugoslawien . . . 100 Dinar	7,39	5,649	5,661	5,649
5	Lettland . . . 100 Latts	81,00	80,92	81,08	80,92
6	Litauen . . . 100 Litas	41,98	41,61	41,69	41,61
3½	Norwegen . . . 100 Kronen	112,50	60,68	60,80	60,16
4	Oesterreich . . . 100 Schilling	59,071	48,95	49,05	48,95
5	Polen . . . 100 Zloty	47,05	46,90	47,00	46,90
5	Portugal . . . 100 Escudo	18,57	10,96	10,98	10,86
4½	Rumänien . . . 100 Lei	2,511	2,488	2,492	2,488
2½	Schweden . . . 100 Kronen	112,50	62,35	62,47	61,72
2	Schweiz . . . 100 Franken	81,00	80,72	80,88	80,72
5½	Spanien . . . 100 Peseten	81,00	34,02	34,08	34,02
3½	Tschechoslowakei 100 Kronen	12,44	10,39	10,41	10,39
9	Türkei . . . 1 türk. Pfd.	18,455	1,979	1,983	1,979
4½	Ungarn . . . 100 Pengö	73,421	–	–	–
–	Uruguay . . . 1 Gold-Peso	4,34	1,019	1,021	1,019
1½	V. St. von Amerika 1 Dollar	4,198	2,494	2,498	2,489

Reichsbankdiskont ab 22. 9. 1932 . . . . 4 %
Reichsbanklombard ab 22. 9. 1932 . . . . 5 %

der Wohlfahrtskasse des Betriebes 50 000 M. überwiesen.

In der Hauptversammlung der AEG., die einstimmig die Tagesordnung genehmigte, nahm Geheimrat Bücher wie alljährlich das Wort zu einigen Ausführungen über die Entwicklung des Unternehmens. Den Umsatz im Auslandgeschäft, der in normalen Jahren 50 v. H. der Produktion betrug, habe man mengenmäßig mehr als gehalten. Durch den neuen Pfundsturz haben sich aber die Schwierigkeiten erhöht. Im Inlandgeschäft sei ein weiterer Anstieg um 17 Prozent zu verzeichnen. Ueber Termin und Form des Kapitalschnittes könnten Aeußerungen noch nicht gemacht werden, doch seien wesentliche Abschreibungen noch notwendig. Dem Aufsichtsrat wurden Geheimrat Frisch von Gebr. Arnhold und Direktor Wintermantel von der DD.-Bank zugewählt.

Continental Gummi-Werke AG., Hannover. In der ordentlichen Hauptversammlung wurde der bekannte Abschluß für das Geschäftsjahr 1934 mit wieder 8 Proz. Dividende einstimmig genehmigt. Antragsgemäß wurden einige Satzungsänderungen, die mehr formellen Charakter tragen, gutgeheißen. An Stelle des aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Bankdirektors Dr. Franz Boner (DD.-Bank), Berlin, wurde Direktor Oswald Rößler (DD.-Bank), Berlin, neugewählt. Ueber das laufende Geschäftsjahr teilte die Verwaltung mit, daß sich das Inlandgeschäft in den ersten Monaten bedeutend, und zwar wertmäßig um 78 Proz. erhöht hat, wobei allerdings zu berücksichtigen sei, daß zur gleichen Zeit des Vorjahres die Umsätze sehr niedrig gelegen haben. Die Beschäftigung des Unternehmens sei sehr gut. Die Belegschaft habe im Hinblick darauf um weitere 400 Köpfe erhöht werden können. Auch das Exportgeschäft habe sich wertmäßig erhöht, und zwar um 15 Proz. Dieser Erfolg sei allerdings nur unter Opfern erzielt worden. Die Verwaltung werde um eine weitere Steigerung bemüht bleiben. Der Rohstoffbedarf habe voll gedeckt werden können, was im Hinblick auf die augenblickliche Devisenlage nicht immer leicht gewesen sei. Die Bemühungen der Reichsregierung zur Arbeitsbeschaffung werde die Gesellschaft durch weiteren Ausbau der Anlagen unterstützen. Die Verwaltung rechne mit einer weiteren Besserung der Wirtschaftslage.

Die neuen Handwerkskammern

Zur Durchführung des berufsständischen Aufbaues der deutschen Wirtschaft stellen die Gewerbekammern in Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen und Zittau mit dem 31. März 1935 ihre Tätigkeit ein. Die bisher von ihnen vertretenen nichthandwerksmäßigen Gewerbetreibenden gehören künftig der örtlich zuständigen Industrie- und Handelskammer an, während zur Betreuung des Handwerks am 1. April 1935 Handwerkskammern in Chemnitz, Dresden und Leipzig ins Leben treten. Die Handwerkskammer Chemnitz wird in Plauen und die Handwerkskammer Dresden in Zittau eine Nebenstelle einrichten, so daß die bisher den Gewerbekammern Plauen und Zittau angehörenden Handwerker wie bisher in Plauen bzw. Zittau Rat und Auskunft einholen können.

Preissenkung in der Photoindustrie

Die photographische Abteilung der IG. Farbenindustrie, AG. (Agfa), gab anläßlich der Pressebesichtigung ihres Werkes in Wolfen bekannt, daß die Preise für die meistverwendeten Filmsorten zum 1. April d. J. erheblich herabgesetzt wird. Der Preis für den bekannten Isochromfilm (6×9 für 8 Bilder) wird von 1,20 auf 1 M., der Preis für den Isopanfilm von 1,85 auf 1,20 M. und der Preis für den Isorapidfilm von 1 M. auf 90 Pf. gesenkt. Der Preis für die übrigen Formate für Rollfilme wird entsprechend ermäßigt. Die Preissenkung wird immer weiteren Kreisen des deutschen Volkes das Photographieren ermöglichen.

Die Warennotierungen

Dresdner Getreidegroßmarkt vom 29. März

Weizen, sächs., frei Dresden (Basis Naturalgew. 76/77 Kg.), Mühlenhandelspreis 208 (208), Tendenz ruhig, Festpreis Preisgebiet W VIII 202 (202), Preisgebiet W IX 204 (204). **Roggen**, sächs., frei Dresden (Basis Naturalgew. 71/72 Kg.), Mühlenhandelspreis 170 (170), Tendenz ruhig, Festpreis Preisgebiet R VIII 162 (162), Preisgebiet R IX 164 (164), Preisgebiet R XI 166 (166). **Wintergerste und Sommergerste** abwartend. **Futtergerste** (Basis Naturalgewicht 59,60 Kg.), geschlicher Erzeugerpreis G VII 162 (162) ohne Angebot G IX 167 (167), ohne Angebot. **Hafer** (Basis Naturalgew. 48/49 Kg.), geschlicher Erzeugerpreis H VII 157 (157), ohne Angebot, H XI 162 (162), ohne Angebot. Feinste Ware über Notiz. Die Preise verstehen sich für gute, gesunde, trockene Ware, in Reichsmark für je 1000 Kg. netto und Mengen von 15 000 Kg. Parität bahnfrei Dresden. Der Mühlenhandelspreis versteht sich einschl. des Handelsaufschlags von 4 M. je Tonne. Zu- bzw. Abschläge sind für Weizen, Roggen, Hafer und Futtergerste nach der Anordnung Nr. 3 des Getreidewirtschaftsverbandes Sachsen (Freistaat) vom 26. Oktober 1934 zu berechnen.

Weizenmehl, Type 790, Preisgebiet W IX 27,60 (27,60), Tendenz ruhig, Preisgebiet W VIII 27,25 (27,25), Tendenz ruhig. Preisgebiet W VII 27,10 (27,10), Tendenz ruhig. **Roggenmehl**, Type 997, Preisgebiet R XI 23,00 (23,00), Tendenz ruhig, Preisgebiet R IX 22,65 (22,65), Tendenz ruhig, Preisgebiet R VIII 22,40 (22,40), Tendenz ruhig. **Weizennachmehl** mit Sack Preisgebiet W VIII 12,12 (12,12), Tendenz gefragt, W IX 12,28 (12,28), Tendenz gefragt. **Weizenkleie** mit Sack, Preisgebiet W VIII 11,62 (11,62), Tendenz gefragt, W IX 11,78 (11,78), Tendenz gefragt. **Roggenkleie** mit Sack, Preisgebiet R VIII 10,18 (10,18), Tendenz gefragt, R IX 10,25 (10,25), Tendenz gefragt, R XI 10,38 (10,38), Tendenz gefragt. Die Preise zuzüglich 50 Pf. für 100 Kg. Frachtenausgleich sind Mühlenpreise für je 100 Kg. bei Abnahme von mindestens 10 Tonnen frei Empfangsstation laut Anordnungen der W. W. Weizenmehl mit einer Beimischung von 20 Proz. Auslandweizen Aufschlag 3 M. per 100 Kg., mit einer Beimischung von 10 Proz. Aufschlag 1,50 M. per 100 Kg.

Erdnußkuchenmehl, Erdnußmehlkuchen, Sojabohnenschrot ohne Angebot. **Malzkeime**, hell, ohne Sack 16,80—17,10 (16,80—17,10), ruhig. **Trockenschnitzel** ohne Sack, ab Fabrik 8,84 (8,84), ohne Angebot. **Zuckerschnitzel** ohne Sack, ab Fabrik 11,14 (11,14), ohne Angebot. **Kartoffelflocken** ohne Sack 20—20,10 (20—20,10), ruhig. **Weizennachmehl** zu Futterzwecken, mit Sack 18 (18), ruhig. **Weizenfuttermehl** mit Sack 16,50 (17), ruhig. **Weizenvollmehl** mit Sack 14,80 (14,80), gefragt. **Erbsen** zur Saat 41—46 (41—46), fest. **Wicken** zur Saat 29,50—30,50 (29,50—30,50), fest. **Rotklee**, fest, neuer 1934 144—148 (144—150), ruhig; deutscher 97,02 148—150 (148—152), ruhig. Die Preise verstehen sich bei Mühlennachprodukten für je 100 Kg. ab Mühle einschl. der Kosten des Verladens, bei andern Futtermitteln für je 100 Kg. Parität bahnfrei Dresden für Mengen von mindestens 10 000 Kg. und bei Saaten für je 100 Kg. ab Lager Dresden für Mengen unter 5000 Kg.

Weizen-, Roggen-Drahtpreßstroh 5,80 (5,80), ruhig. **Gerste-, Hafer-Drahtpreßstroh** 5,80 (5,80), ruhig. **Roggen- und Weizen-Bindfadenpreßstroh** 5,80 (5,80), ruhig. **Gerste-, Hafer-Bindfadenpreßstroh** 5,60 (5,60), ruhig. **Heu**, gesund, trocken 9,90—10,40 (9,90—10,40), ruhig. **Heu**, gut, gesund, trocken 10,40—11,20 (10,40—11,20), ruhig. Die Preise sind Großhandelspreise für 100 Kg. waggonfrei Dresden. Rauhfutter zur Verwendung in landwirtschaftlichen Betrieben, sonst 40 Pf. je 100 Kg. höher.

In Klammern die Preise der vorangegangenen Börse.

Liverpool, 29. März. (Mitte 11.) **Weizen** (100 lb): März 6⅛, Mai 5⅞, Juli 5⅝, Okt. 5⅞, ruhig. — **Mehl** (280 lb): Liverpool Straights 22, London Weizenmehl 17 bis 27½. (Preise in Schilling und Pence.)

Anziehende Schlachtviehpreise

Berliner Schlachtviehmarkt vom 29. März

Auftrieb: 886 Ochsen, 366 Bullen, 1616 Kühe und Färsen (zum Schlachthof direkt —, vom Ausland —), 2271 Kälber (zum Schlachthof direkt —, vom Ausland —), 4411 Schafe (zum Schlachthof direkt —, vom Ausland —), 12440 Schweine (zum Schlachthof direkt —, Auslandsschweine —).

Bezahlt wurden für 50 kg Lebendgewicht: **Ochsen**: a) Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 41——; b) sonstige vollfleisch. 37—40; c) fleischige 32—36; d) gering genährte 27—31. **Bullen**: a) Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts 37——; b) sonstige vollfleischige od. ausgemästete 34—36; c) fleischige 29—33; d) gering genährte 24—28. **Kühe**: a) Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts 34—35; b) sonstige vollfleischige od. ausgemästete 27—33; c) fleischige 21—26; d) gering genährte 14—20. **Färsen**: a) Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 38——; b) vollfleischige 33—37; c) fleischige 26—31; d) gering genährte 18—25. **Fresser**: Mäßig genährtes Jungvieh 20—27. **Kälber**: Doppellender bester Mast 70—85; a) beste Mast- und Saugkälber 50—56; b) mittlere Mast- und Saugkälber 42—48; c) geringere Saugkälber 30—40; d) geringere Kälber 20—28. **Schafe**: a) Beste Mastlämmer; Stallmastlämmer 45—46; Weidemastlämmer ——; b) beste jüngere Masthammel; Stallmasthammel 42—44; Weidemasthammel ——; c) mittlere Mastlämmer und ältere Masthammel 38—41; d) geringere Lämmer u. Hammel 26—35; e) beste Schafe 37—38; f) mittlere Schafe 35—36; g) geringe Schafe 25—34. **Schweine**: a) über 300 Pfd. Lebendgewicht: Speckschweine 50——, Fettschweine 48——; b) vollfleisch. Schweine von zirka 240—300 Pfd. Lebendgewicht 46—48; c) vollfleischige Schweine von zirka 200—240 Pfd. Lebendgewicht 44—46; d) vollfleischige Schweine von zirka 160—200 Pfd. Lebendgewicht 41—43; e) fleischige Schweine von zirka 120—160 Pfd. Lebendgewicht 38—40; f) fleischige Schweine unt. 120 Pfd. Lebendgewicht ——; g) Sauen: fette Speckschweine 45——; andere Sauen 40—44.

Marktverlauf: Rinder flott, Kälber, Schafe und Schweine glatt.

Kaffee freundlich

Hamburger Warenmarkt vom 30. März

Zucker: Tschechische Kristalle konnten bei ruhigem Geschäft etwas anziehen. Britisch Fine Granulated sehr ruhig und im Preis unverändert. Terminmarkt ruhig. Tschechische Kristalle per März mit Cifkauftel 5/0. Britisch Fine Granulated per März 5/0¾ Sch. o. Str.

Kaffee: Brasilkaffee infolge der gebesserten Nachfrage des Inlands etwas freundlicher. Lokopreise unverändert. Unter den in der vergangenen Woche eingetroffenen 19 050 Sack Kaffee befanden sich 2020 (in der Vorwoche 15 791) Sack Brasilkaffee. Preisveränderungen waren nicht zu verzeichnen. Offerten aus Ueberseе unverändert.

Kakao bei unveränderten Preisen stetig. — **Kakao-Halbfabrikate** bei festen Preisen sehr ruhig.

Reis: Die Mühlen berichteten über kleines Bedarfsgeschäft nach dem Inlande auf letzter Preisbasis.

Hülsenfrüchte sehr still. Lokopreise unverändert.

Gewürze: Bei etwas besserer Nachfrage konnten die Pfefferpreise erneut leicht anziehen. Die übrigen Artikel fanden vermehrte Beachtung, ohne daß Preisänderungen zu verzeichnen waren.

Oele: Sehr ruhig. Preise überwiegend unverändert.

Kautschuk ruhig. Sheets loko 5,75, April-Mai 5,8125, Mai-Juni 5,875 Pence per lb.

Kaffee. New York, 30. März. (Schluß.) In Cents für 1 lb. Santos Nr. 4 loko 9,25, Rio Nr. 7 loko 7,25, Mai 5,26, Juli 5,30 nom., Sept. 5,39 nom., Dez. 5,48, 1936 März 5,54. Tagesumsätze 14 000. Tendenz stetig.

Zucker. Magdeburg, 30. März. Gemahlener Melis: März 31,55—31,65. Tendenz ruhig.

Zuckertermindörse. Magdeburg, 30. März. März 1935 3,50 B., 3,10 G., April 3,40 B., 3,20 G., Mai 3,40 B., 3,20 G., August 3,50 B., 3,40 G., Okt. 3,55 B., 3,40 G., Dez. 3,60 B., 3,50 G. Tendenz ruhig.

Baumwolle kaum stetig

Bremen, 30. März. Middling universal standard loko 13,24 Dollarcent per engl. Pfd.

Bremen, 30. März. (Schluß.) Mai alt 12,87 B., 12,86 G., 12,86 bez., neu 12,86 B., 12,84 G., Juli alt 12,65 B., 12,60 G., neu 12,64 B., 12,60 G., Oktober 12,55 B., 12,51 G. Tendenz kaum stetig.

Bremen, 29. März. (Amtlich.) Mai alt 12,49 B., 12,87 G., neu 12,49 B., 12,87 G., Juli alt 12,75 B., 12,68 G., neu 12,71 B., 12,60 G., Okt. 12,59 B., 12,56 G. Tendenz stetig.

Alexandria, 30. März. (Schluß.) Sakellaridis: Mai 14,88, Juli 14,48, Nov. 14,49. — Ashmouni: April 12,58, Juni 12,61, Aug. 12,49, Okt. 12,23, Dez. 12,15. — In Tallaris = 20 ägypt. Piaster per Cantar = 0,569 Dolr.

Liverpool, 30. März. (Anfang.) Sakellaridis: März 8,01, Mai 7,98, Juli 7,94. Upper: Nov. 6,88. Tendenz ruhig.

Liverpool, 30. März. (Anfang.) Americ. Universal. Stand. Middl. März 6,20, Mai 6,15, Juli 6,07—6,08, Okt. 5,92, 1936 Jan. 5,79. Tagesimport (in Ballen) 4400. Tendenz stetig.

Liverpool, 29. März. (Schluß.) Tagesimport 27 700. American middling 6,36. Accepted Sakellaridis 8,20, Upper 7,48. Terminmarkt American middling März 6,19, April 6,18, Mai 6,12, Juni 6,09, Juli 6,06, August 5,98, Sept. 5,89, Okt. 5,81, Nov. 5,78, Dez. 5,78, 1936 Jan. 5,78, Febr. 5,78, März 5,79, Mai 5,77, Juli 5,76, Okt. 5,78. Tendenz stetig. Terminmarkt Sakellaridis März 7,98, Mai 7,96, Juli 7,91, Okt. 7,88, Nov. 7,88, 1936 Jan. 7,82, März 7,84. Tendenz ruhig. Terminmarkt Upper März 7,21, Mai 7,18, Juli 6,97, Okt. 6,88, Nov. 6,81, 1936 Jan. 6,81, März 6,82. Tendenz ruhig.

Kupfer. Berlin, 30. März. Elektrolyt (wirebars) prompt 80¾ cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam. In Mark je 100 Kilogramm.

Silber. London, 29. März. Barren 27,875, fein 30,0625. Lieferung Barren 28. Lieferung fein 30,25.

Errichtung einer neuen Opel-Automobilfabrik

In enger Fühlungnahme mit maßgebenden Kreisen der Reichsregierung hat sich die Adam Opel AG. (Rüsselsheim a. M.) entschlossen, in Brandenburg an der Havel eine neue Fabrik zu errichten, weil die volle Produktionskapazität in Rüsselsheim ausgenutzt ist. Die Fertigstellung der Baulichkeiten ist für den 1. Oktober 1935 vorgesehen, um rechtzeitig für das 1936er Programm in Rüsselsheim Platz zu schaffen.

Wie der Deutsche Handelsdienst dazu ergänzend hört, dürfte der Monat März mit einer Herstellung von 11 500 Wagen, wovon 10 Proz. = 1150 Wagen zur Ausfuhr gelangten, den Rekordmonat in der Produktion von Opel bringen. Damit ist die Kapazität der Rüsselsheimer Werke — die Belegschaft von 18 000 Mann arbeitet in zwei Schichten — bis zum äußersten angespannt, so daß sich die Adam Opel AG. zu der erwähnten Errichtung einer neuen Fabrik in Brandenburg entschloß. Die vor einer Woche im Geschäftsbericht für 1934 der Adam Opel AG. ausgesprochene Zuversicht eines weiteren Aufschwungs der deutschen Kraftverkehrswirtschaft im laufenden Jahre, deren Schlüsselstellung zugleich den Wirtschaftserfolg zahlreicher Vorindustrien und ausgedehnter Vertriebsorganisationen verbürgt, hat sich damit überraschend schnell voll bestätigt.

•

Nähmaschinen-Teile-AG. Dresden. In der ordentlichen Generalversammlung vertraten fünf Aktionäre 2857 Stimmen. Ohne Aussprache und einstimmig wurde die Dividende auf 6 Proz. (i. V. 5 Proz.) festgesetzt. 15 000 (12 000) M. werden für soziale Zwecke verwendet. Der Gewinnvortrag ermäßigt sich auf 3670 (8054) M. Nach dem vom Vorstand erstatteten Bericht konnte nicht nur der Inlandumsatz, sondern trotz aller Exportschwierigkeiten auch die Ausfuhr im Berichtsjahre weiter gesteigert werden. Der Aufsichtsrat wurde in seiner Gesamtheit wiedergewählt, mit Ausnahme von Dr. Robert Reichel (Dresden).

Zeiß Ikon AG. Dresden. In der ordentlichen Generalversammlung vertraten sieben Aktionäre 99 727 Stimmen. Einstimmig wurde der Abschluß genehmigt, der diesmal die Verteilung einer Dividende nicht zuläßt, während im letzten Jahre noch 2 Proz. ausgeschüttet wurden. Die Entlastung wurde einstimmig ausgesprochen und neu in den Aufsichtsrat gewählt Direktor Heyne. Auf Anfragen wurde von der Verwaltung mitgeteilt, daß der Geschäftsgang im ganzen genommen in den ersten fünf Monaten gut gewesen sei, allerdings nicht einheitlich in allen Warenklassen. Die Belegschaft ist auf über 5500 Köpfe angewachsen gegenüber 5200 am Ende des letzten Geschäftsjahres.

Wiederaufnahme der Dividendenzahlung bei den Vereinigten Strohstoff-Fabriken, Dresden. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der ordentlichen Hauptversammlung eine Dividende von 3 Proz. vorzuschlagen (i. V. wurden 20 020 M. Gewinn vorgetragen).

Max Rößler, Feinsteingutfabrik, AG., Rodach. Die Gesellschaft beruft eine außerordentliche Generalversammlung für den 24. April nach Dresden ein mit der Tagesordnung: Mitteilung gemäß § 240 HGB. Wie wir hierzu hören, steht die Gesellschaft in Verhandlungen wegen Gründung einer Auffanggesellschaft zur Fortführung der Fabrik und zwecks Liquidation der alten Gesellschaft.

Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck u. Co., AG. Die ordentliche Generalversammlung erledigte die Regularien und beschloß, aus einem Reingewinn von 510 794 M. 6 (i. V. 10) Proz. auf die Vorzugsaktien A und B und 4 (3) Proz. auf die Stammaktien als Dividende zu verteilen. Der Rest von 66 404 M. soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Ueber die Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Ausführungen gemacht.

Vogtländische Baumwollspinnerei Hof. Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat beschlossen, aus einem Reingewinn einschließlich Vortrag von 530 792 M. wieder 12 Proz. Dividende auszuschütten. An die Arbeiter und Angestellten der Gesellschaft werden 100 000 M. verteilt. Außerdem werden

Mitteldeutsche Börse

Reichs-, Staats-Anleih. m. Z.-B.	29. 3.	28. 3.
6 Reichsanl. 27	100,00	100,00
4 do. 34	95,25	95,00
5 Reichsschatz G.	99,00	99,00
5½ Young-Anl.	102,10	102,00
6 Sächs. Anl. 27	98,75	98,50
6 do. Schätze 6	100,75	100,75
4½ do. 34	99,25	99,00
6 Lpz. Kaluse 21	99,00	98,00
6 do 4	99,0	98,00
6 do 2	99,50	98,50
6 do. Aufw. 2	101,00	–
4 do. Bisch. I, II	88,00	88,00
6 Reichsb. Sch.	100,50	100,50
5 Reichspost schätze 33	100,30	100,30
4½ do 34	99,00	99,00
ohne Zinsberechnung		
Reichsanl. Altb.	111,75	112,10
Schutzgeb. A.	10,00	10,00
do. Zertifikate	10,00	10,00
Stadtanleihen m. Zinsberechn.		
6 Dresdner 26	91,80	91,75
6 do. 28	91,75	91,87
6 do. 28	100,00	100,00
6 do. Schatz 28	98,00	98,00
6 do. 29	98,00	94,875
6 Leipziger 26	98,00	98,00
6 do. 29	98,00	98,00
6 Plauener 27	98,25	98,25
6 Riesaer 28	98,75	98,75
6 Zittauer 28	98,00	98,00

	29. 3.	28. 3.
6 Zwickauer 26	94,125	94,125
6 do. 28	93,75	93,75
ohne Zinsberechnung		
Dresd. Ablös. m.	106,75	106,50
do. ohne	21,00	21,00
K. Samm. mit 20	112,00	112,00
do. mit 20	130,00	130,00
do. ohne	23,00	23,00
Pfandbriefe		
6 Erbländer 2	99,00	99,00
6 do. 6	99,00	99,00
6 do. Aufwert.	102,50	102,00
Grundrenten u. Hypoth.		
5 Grd. u. Hyp. 1	98,50	98,50
6 do. 5	97,50	97,50
6 (7) do. 4	97,50	97,50
6 do. 2	97,50	97,50
6 do. Aufw.	101,75	102,00
do. Liquidations-Anteilsch.	6,25	6,25
5 do. Rmbr. 1	99,00	99,00
5 do. 2, 4, 5	97,00	97,00
6 do. Afw. 3, 3a	101,50	101,87
Ido. Gutsch. z. 3a	6,50	6,50
6 Creditn. Pf. 2	99,00	99,00
6 do. 9	99,00	99,00
6 do. 7	98,50	98,50
6 Creditbr.	98,50	98,50
6 do. 6—10	98,50	98,50
6 do. 1921	98,50	98,50
6 do. 9	98,50	98,50
6 do. 12	98,50	98,50
5 Schätze 4	100,00	100,00

	29. 3.	28. 3.
6 Lans. Pfdb. 8	99,00	99,00
6 do. 9	98,25	98,25
6 do. 15	98,25	98,00
6 do. 14	98,25	98,25
6 do. 10	98,25	98,25
6 do. Afw. 12 12a	101,62	101,62
6 do. Liquidations 12a	16,00	16,0
6 S.L. Credbr. 11	97,00	97,0
6 S. Landespf. 2	98,25	98,25
6 do. 5	98,50	98,50
6 do. 6	98,50	98,50
6 do. 7	98,25	98,25
6 do. 8	98,25	98,25
6 S. Landesrdv. 2	98,00	98,00
6 do. 3	98,00	98,00
6 do. 4	98,00	98,00
6 do. 5	98,00	98,00
6 do. 6	98,00	98,00
6 do. Afw. 1a 28	102,25	101,87
6 do. Crdbr 2	16,50	16,50
6 do. do. 3	16,50	16,50
Pfandbriefe ohne Zinsberech.		
5 Creditn. Afw. 3	112,00	112,00
5 do. Landw. Credbr. 1a 42	108,50	109,00
5 do. Ant. 3a 32	7,50	7,50
Landw. Aufw. Creditbr. 15	112,50	112,50
do. Gutsch. 15	1,50	1,50
Pfandbr. v. Hypoth.-Banken		
6 Komm. Bank 1. Sachsen 14	92,50	92,50
6 Lpz. Hyp. Pf.	98,00	98,00
5½ Lpz. Liqu. 1	100,00	100,00
6 Hp.-Gdbk. 14	98,00	98,00

	29. 3.	28. 3.
6 Mittelbod. Pfandbr. 1 10	98,50	98,50
6 do. 11	97,75	97,75
6 (7) do. 1—4	98,00	98,0
6 do. 1	98,50	98,50
5 do. Liqu.	100,00	100,0
6 Kom. Obl. 1 2	94,75	95,00
6 Sächs. Pf. 3—4	97,25	97,25
6 do. 16—18	97,00	97,00
6 do. 10	97,25	97,25
6 do. 15	97,00	97,00
6 do. 23	97,50	97,50
6 do. 11	97,00	97,00
7½ do. 9—0a	100,25	100,37
5 do. 1 u. 2	98,75	98,75
6 Schuldver schr. 1—2	98,25	98,50
6 do 3	98,25	98,50
5 Liqu. Fg.-Pfd. 1	2,75	2,75
5 do. Kredit 1	2,87	2,87
Industrie-Aktien		
Akt. Färb. M. 6	74,00	74,00
Altenbg. Likör. 6	–	–
Aschaffbg. Br. 6	104,00	104,00
Augsb. Hasse 0	31,25	31,50
Bank i. Baut. 6	69,00	69,00
Baubank 10	150,00	150,0
Baumw. Zwck. 0	–	–
Bautzn. Brau 10	–	–
Bergbr. Riesa 6	92,00	92,00
Berlin. Kindl 8	240,00	240,00
Bibl. Inst. Lpz. 0	44,0	44,25
Bohrisch 7	120,00	120,50
Cart. Loschw. 0	14,75	15,00
Chem. Heißb. 6	100,00	100,00

	29. 3.	28. 3.
Chem. v. Heyd. 6	100,25	101,25
Chem. Naß. 6	68,00	68,00
Deutsche Ton 6	–	–
Dittersd. Filz 10	106,00	106,00
Dortm. Ritter 6	84,00	84,00
Dr. Albu.-A. 60	147,0	147,00
do. Gardin. 12	200,00	[illegible]
Dresd. Bau Ind. 0	23,125	23,00
do. Chromo 8	115,00	115,00
do. Fuhrw. 0	–	–
do. Gardinen 6	78,25	78,00
do. Schnpr. 8	84,00	84,50
Elbe Haslbg.	106,00	104,00
Elektra 6	104,00	104,50
Elektr. B. A. 4½ 7	–	–
Ernte Kulm.	–	–
Erzgeb. Steink.	89,00	90,00
Füllinger 7	104,50	104,5
Europahof 4	39,50	39,00
Expreß St. 8	102,50	102,5
do. Vorzüge	–	–
Fbr. Dr. Kurz	–	–
Falkenstein. 6	88,25	88,25
Färb. Glauch. 4	94,00	94,0
Felsenkeller 4	84,75	84,50
Gasvers. Osts. 4	82,00	82,00
Gablerwerke 6	100,00	100,00
Gehe 6	77,75	77,25
Gerner Wirk 16	183,00	183,00
Glanz. Zuck. 8	119,25	118,75
Görlitz. Wagg. 0	26,5	26,75
Gohliser 7	117,00	117,00
Gorkauer 7	108,00	108,00
Großenhainer 5	108,00	108,00
Grünerbrau. 6	184,00	184,00

	29. 3.	28. 3.
Hamel 6	90,50	90,00
Hansa 6	36,00	36,00
Heiden. Pap. 6	56,00	56,0
Gb. Hörmann 15	170,00	170,00
Hohbg. Quarz 6	82,00	82,00
Hot. Bellevue 0	–	–
Industr. Plau. 6	107,75	108,00
Irska Kulmb. 6	96,00	96,00
Isenbeck 6	78,00	78,00
Kahla Porzell. 0	33,50	33,50
Kamg. Schedewitz	–	–
Kassel. Jute 6	118,00	109,00
Keramag 6	95,50	95,00
Kieler Kinhe 7	130,00	130,00
Kirchner&Co. 0	28,50	27,00
Knoch Nähm.	–	–
Körbisd. Zuck. 6	–	–
Köthener Led. 6	107,50	107,5
Kraftw. Thür. 6	141,00	141,00
Kulmb. Rizzi 5	103,00	104,00
Kunst May	–	–
Kunz Treibr. 6	68,00	68,00
Lauchstaedt	–	–
Lpz. Baumw. 6	104,50	104,50
Lpz. Riebeck 6	88,00	88,00
Lpz. Kamm. 6	105,50	105,50
Lpz. Landkr. 6	101,25	101,25
Lpz. M. Sehk. 0	62,00	62,00
Lpz. Spitzen 0	–	–
Lpz. Trikot. 6	102,50	102,25
Lpz. Wollk.	–	–
Leonh. Braunk.	–	–
Linner-Gl. F. 0	57,50	57,50
Lingner 7	139,00	139,00
Löbauer A.-Sch.	–	–

	29. 3.	28. 3.
Mansfeld Bgb. 6	95,25	96,00
Marienb. Mos. 6	73,00	73,0
Masch. Pasch. 0	44,25	44,25
Mech. Web. Z. 6	41,25	42,00
Meißn. Falak. 6	103,00	103,00
Meißn. Ofen 6	81,25	82,75
Mimosa 12	158,00	157,00
Müllenb. Bwsp. 6	105,00	106,00
do. Bwsp.	–	–
Mönchshof 6	86,00	86,00
Nähmasch. T. 6	108,00	108,50
Nat. Jürgens 6	–	–
Neub. Herkul. 6	93,00	91,50
Pan. Patentp. 6	43,75	44,00
Photola	–	–
Plakan 6	111,75	112,50
Plüller 7	118,00	118,75
Plauen. Gard. 6	97,00	97,50
Plauen. Tüll 6	–	–
Plauensch. Lpz. 6	30,00	30,00
Polyphon 0	–	–
Granma.	11,00	11,00
Pora. Veilsd. 6	79,00	79,00
Pra. Waldman. 6	84,00	84,00
Prakt. Braunk. 6	148,0	148,0
Radeb. Exp. 12	159,00	158,87
Reichelbräu 6	110,00	110,25
Reinecker 0	87,50	87,50
Rosenthal 6	67,25	67,50
Rositz. Zuck. 6	86,50	86,50
Rudolstadt Zem. 0	–	–
Sachsenw. 7½	107,00	107,00
do. u. Dyr. 11	14,00	14,25
Sächs. Malz 6	100,00	100,00
Sächs. Weber 0	64,00	65,00

	29. 3.	28. 3.
Schl. Chem. 0	–	–
Schöfferhof 12	181,00	182,00
H. Schneider 0	81,00	81,00
Schub. & Salz. 10	149,00	149,00
Fritz Schulz 6	74,00	73,0
Seidel & N. 6	101,75	102,00
Siemens Glas 6	81,50	81,00
Soc. Wahlschl. 4	82,00	81,00
Sonnag 6	65,50	65,25
Speich. Riesa 6	48,00	48,0
Stahl 6	140,00	141,00
Steingt. Cold. 6	68,00	68,5
do. Sörnew. 0	–	67,00
Stett. Berg	–	–
Stick. Plauen 6	84,25	84,25
Stöhr Kammg. 6	107,50	107,00
Thiele Leder 6	80,00	80,00
Thode Papier 6	65,50	65,50
do. Ges.	–	2,00
Thür. Elektr. 7½	–	–
Thür. Gas 0	128,50	124,00
Thür. Wolle 7	143,00	144,0
Trapp Mühle 6	63,00	63,00
Triptis 6	61,5	62,00
Tüll Flöha 6	107,00	107,00
Uhlmann 6	80,00	80,00
Ugbr. Unger 0	56,0	56,00
Unionwerke 0	48,00	48,00
Valenmense 6	48,50	44,50
Velias 6	103,50	105,50
Ver. Bau. Pap. 6	20,00	20,00
do. Photo Akt. 0	136,0	–
do. dt. Ges.	213,00	213,00

	29. 3.	28. 3.
Ver. Holzstoff 0	–	–
do. Met. Hall. 0	33,00	32,75
do. Strohstoff 0	32,50	32,50
do. Zünder 6	145,00	143,50
Ver. Br. Greiz 0	–	–
Vogtl. Spitzen 0	70,00	70,00
do. Tüll 6	102,12	102,12
Wanderer 6	137,75	138,50
Weldenhorn 0	78,75	80,00
Wez. u. Naum. 0	12,75	12,00
Wunderlich 6	41,25	41,00
Zeiß Ikon 0	88,00	88,00
Zitt. Maschin. 0	–	–
Zuckerf. Halle 4	82,00	81,00
Zwck. Kmmg. 17	143,00	143,00
Banken		
Adca 0	78,75	78,50
Braubank 4	110,00	111,00
Commerzbk. 0	83,00	83,50
Dtsche. Disc. 0	85,00	85,50
Dresdn. Bank 0	88,25	88,25
Dr. Handelsbk. 6	124,00	124,00
Reichsbank 12	160,50	160,50
Sächs. Bank 8	112,00	112,00
do. Bodencr. 3	100,87	100,50
Verkehr		
Reichsbahn Vz. 7	120,62	120,50
D. Eisenb. B. 3	60,37	60,00
Sächs. Elektr. 4	88,00	88,00
Versicherungen		
Lpz. Feuer 14	408,00	–
do. 11	47,00	47,00
do. 14	479,00	–

Berliner Börse

Festverzinsliche Werte

[illegible]		

Banken

	29. 3.	28. 3.
Adca	74,50	75,00
Berl. Handelsg.	107,25	108,00
Com.- u. Privb.	84,75	85,00
D. D. Bank	85,50	85,50
D. Centralb.	[illegible]	[illegible]
D. Golddiskb.	100,00	
Dresdn. Bank	85,50	85,50
Mitteldeutsch.		
Sächs. Bank	111,25	112,50
Sächs. Bodc.	100,50	—

Verkehr

Baltim.-Ohio	—	—

Industrie

[illegible]		

Fortlaufende Notierungen

[illegible]		

Schubert & Salzer Maschinenfabrik

Aktiengesellschaft

Chemnitz

Bilanz am 31. Dezember 1934

Aktiva	RM	₰	RM	₰	Passiva	RM	₰	RM	₰
Anlagevermögen					Grundkapital				
Grundstücke			2 000 000	—	Stammaktien 32 500 Stimmen	3 250 000	—		
Gebäude					Vorzugsaktien 2500 bzw. 15 000 St.	18 000	—	3 268 000	—
Geschäfts- und Wohngebäude	1	—			Reservefonds				
Fabrikgebäude und and. Baulichkeiten	2 500 000	—			Gesetzlicher Reservefonds	7 078 131	65		
Abschreibung	100 000	—	2 500 000	—	Konto für spätere Verwendung	3 000 000	—	10 078 131	65
Betriebsmaschinen Zugang	10 868	85			Verbindlichkeiten				
Abschreibung	10 868	85	5	—	Anzahlung v. Kunden	261 137	90		
Mobilien-Anlagen Zugang	1 159	—			Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	390 115	62		
Abschreibung	1 159	—	5	—	Sonstige Verbindlichkeiten	56 878	17		
Werkzeugmaschinen Zugang	27 092	90			Spd. ar itlige Verbindlichkeiten	394 740	45		
Abschreibung	27 092	90	5	—	Noch nicht erhobene Kapitalrückzahlungen ...	28 826	23		
Vorrange Zugang	217	30			Nicht erhobene Dividende	15 242	30	1 187 720	37
Abschreibung	217	30	5	—	Rückstellungen			1 536 815	50
Fabrik- und Kontor-Einrichtungen Zugang	18 028	44			Posten der Rechnungsabgrenzung			101 814	90
Abschreibung	18 028	44	5	—	Gewinn: Vortrag aus 1933	210 115	11		
Modelle, Form-Platten und Klischees			1	—	Gewinn 1934	462 107	30	672 222	41
Patente, Lizenzen, Marken- u. ähnliche Rechte			1	—	Gewinnverteilung unter Verwendung von RM. 500 000,— aus dem Konto für spätere Verwendung: ... Dividende auf die Vorzugsaktien ... Dividende auf d. Stammaktien ... für Aufsichtsrat ... Gewinnvortrag RM. 181 402,41				
Umlaufvermögen			4 500 027	—					
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	311 200	67							
Halbfertigerzeugnisse	256 217	66							
Maschinen, fertig und in Montage	201 360	04							
Wertpapiere	7 011 829	64							
Forderungen aus Warenlieferungen u. Leistungen	4 633 202	47							
Sonstige Forderungen	49 135	84							
Wechsel	16 722	42							
Kassenbestand, Reichsbank- und Postscheckguthaben	54 808	88							
Bankguthaben	4 487 722	72	17 305 477	83					
			21 803 504	83				21 803 504	83

Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1934

Soll	RM	₰	Haben	RM	₰
Löhne und Gehälter	5 784 429	75	Ueberschuß gemäß § 261 a (1) II Ziffer 1 der Aktienrechtsnovelle	8 646 775	06
Gesetzliche soziale Abgaben	430 085	08	Zinsen	520 032	87
Abschreibungen auf Anlagen	157 563	59	Außerordentliche Erträge	2 530 638	70
Andere Abschreibungen	3 792	55	Vortrag aus 1933	210 115	11
Besitzsteuern	984 388	48			
Alle übrigen Aufwendungen gemäß § 261 a (1) I Ziffer 7 der Aktienrechtsnovelle	1 923 862	85			
Vortrag aus 1933	210 115	11			
Gewinn 1934	462 107	30	672 222	41	
	9 942 441	74		9 942 441	74

Chemnitz, am 31. Dezember 1934

Schubert & Salzer Maschinenfabrik Aktiengesellschaft

Der Vorstand,
Dr. Ing. e. h. F. W. Lässig
W. Heinitz F. Kästner F. Lässig

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin, den 25. Februar 1935 **Deutsche Treuhand-Gesellschaft**
Schütz Siegmund
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Laut Beschluß der heutigen Generalversammlung besteht der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft aus den Herren Komm.-Rat Dr. h. c. Paul Millington-Herrmann in Berlin, als Vorsitzender, Rechtsanwalt Dr. Gerhard Fröhlich in Chemnitz, als dessen Stellvertreter, Geh. Komm.-Rat Otto Weissenberger in Dresden, Bankdirektor i. R. Wilhelm Böwelmann in Chemnitz, Bankier Dr. Ernst Moser in Berlin, Direktor Oswald Rösler in Berlin.

Der Gewinnanteilschein Nr. 8 gelangt mit 10% abzüglich 3% für Ueberweisung an die Golddiskontbank = 7% abzüglich 10% Kapitalertragsteuer für das Geschäftsjahr 1934
bei der Gesellschaftskasse in Chemnitz,
bei der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft in Berlin sowie bei deren Filialen in Chemnitz, Dresden, Leipzig,
bei den Herren Georg Fromberg & Co., Berlin,
bei der Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft in Berlin sowie bei deren Filialen in Chemnitz, Dresden, Leipzig
von jetzt ab zur Auszahlung.
Chemnitz, den 27. März 1935.

Schubert & Salzer Maschinenfabrik
Aktiengesellschaft
Der Vorstand.

Vereinsbank zu Dresden

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Bilanz am 1. Januar 1935

nach Gewinn-Verteilung

Vermögen	RM.	Pf.	Verbindlichkeiten	RM.	Pf.
Kasse-Konto	163 452	19	Geschäftsguthaben-Konto	279 008	65
Postscheck-Konto	19 749	48	Reservefonds-Konto I	125 000	—
Banken-Konto	1 814 752	24	Reservefonds-Konto II	151 000	—
Effekten-Konto	1 105 485	81	Rückstellungs-Konto	35 447	97
Wechsel-Konto	988 907	60	Banken-Konto	12 933	85
Scheckverrechnungs-Konto	14 884	99	Kontokorrent-Konto	946 049	90
Kontokorrent-Konto	2 643 445	44	Spareinlagen-Konto	5 393 529	40
Beteiligungen	6 901	—	Dividenden-Konto	22 440	10
Inventar-Konto	2	—	Zinsen-Konto	4 596	85
Grundstücks-Konto	276 000	—	Vergütungs-Konto	7 925	—
Bürgschafts-Konto 15 661.— RM.			Gewinn- u. Verlust-Konto: Vortrag	129	58
			Bürgschafts-Konto 15 661.— RM.		
	6 978 060	75		6 978 060	75

Giroverbindlichkeiten: Keine
Gewährsmittel (Geschäftsguthaben, Reserven u. Haftsumme): 1 380 217.97 RM.

Dresden, am 26. März 1935. Der Vorstand
Hausen. Bauch. Hildebrandt (stv.).

Sächsische Staatsbank

Dresden Seestraße 18

Depositenkassen: Am Hauptbahnhof (Bismarckplatz 4)
Am Albertplatz (Hochhaus)

Niederlassungen: Aue - Bautzen - Chemnitz - Eibau - Hirschfelde - Leipzig - Löbau - Neugersdorf - Schirgiswalde - Zittau - Zwickau

Schnelle und zuverlässige Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Zum Zinstermin: Spesenfreie Einlösung von Zinsscheinen

Sorgfältige persönliche Vermögensberatung

Annahme mündelsich. Spareinlagen gem. § 1808 BGB.

Unser
65. Jahres-Bericht
über das
Geschäftsjahr 1934
ist erschienen und steht jetzt bei allen unseren Geschäftsstellen zur Verfügung der Interessenten
Commerz- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft

Hierdurch zeige ich an, daß ich als
Rechtsanwalt
am Oberlandesgericht Dresden
zugelassen worden bin.
Meine Kanzlei befindet sich
Dresden-A., Albrechtstraße 27, I.
Fernruf: 21297
Dr. jur. Hans Krille
Rechtsanwalt

Büro- und Ladenmöbel
neu und gebraucht,
in unvergleichlich großer Auswahl!
Schreibtische, Rollpulte, Bürotische, Rollschränke, Schreibmaschinentische, Versenkpulte, Vertikalregistraturen, Karteikästen, Ladentafeln, Geldschränke, Warenschränke, Warenregale aller Arten, Kastenregale, Schreibkassen, Kleider- u. Personalschränke, Telephonzellen, Ausziehtische, Waagen, Leitern u. v. a. m. Meist gebraucht, aber auf neu vorgerichtet. Besondere Gelegenheiten: Maschränke, auf neu vorgerichtet, in Glas u. in Zink, 1 großer Posten sehr schöne Warenschränke, Regale u. Ladentafeln in Eiche und Kristallglas, für verschiedene Branchen geeignet; Schreibmaschinen, Continental, Ideal, AEG, 1 Vervielfältiger „Gestetner" mit Motor, 120 Volt, 175.— M., mehrere Herrenzimmer in Eiche, gebr., aber sehr gut erhalten. Alles spottbillig!
Kämpfe, Pillnitzer Str. 46, Ruf 21702
Weitaus größtes Geschäft dieser Art in Sachsen.

Handschrift u. Charakter!
Gutachten und Beratungen auf psychologwissenschaftlicher Grundlage.
Positive Lebensgestaltung!
Method. Anleitungen zu erfolgreicher Selbstbeeinflussung — Willensschulung — Leistungssteigerung — Charakteraufbau — Persönlichkeitsbildung.
Charakterologe Bertram
Dresden-A. 1, Struvestraße 34
Sprechzeit nur nach schriftlicher Anmeldung.

RH
Kostenlos
erhalten Sie meinen neuen
Hauptkatalog!
Bitte fordern Sie diesen an.
Paul Hauber
Großbaumschulen, Samenhandel,
Dr.-Tolkewitz 42
Fernruf: 36061
Str. Spezial-Katalog gratis! Nächstes.

Bremer Kaffee
weich. Santos Pf. 1.60, Santos-Perl Pf. 1.70, Guat.-Santos Pf. 1.70, Guat.-Misch. Pf. 1.80, Guat.-Perl Pf. 1.84, Guat.-Maragog. Pf. 2.—, Mexiko-Maragog. Pf. 2.50 ... Ab 9 Pfd. franko Nachn. od. Rechn. Erich Lübbing, Bremen 1 ...

Ihre Alt-Möbel **neu lackiert**
Lackierer Kirsch, Freiberger Str. 9.

Achtung!
Schreibmaschinenarbeiten i. Heimarbeit, werd. billigst angenommen. Off. unt. ... Exp. d. Bl.

Wer liefert für
Drucksachen
auf Gegenrechn. Maurerarbeiten. Off. Off. an Baugeschäft ... Leipziger Str. Nr. 113, I. St. 11

Wer lief. Möbel g. Sicherheits... Angebote ... Exp. d. Bl.

Lokalredaktion aller Art billigst. Ruf 50089.

Weich. Wirtschaft macht Neuanfang ... Exp. d. Bl.

Wir geben höflichst bekannt, daß sich unsere gemeinsame Kanzlei vom 1. April 1935 ab in Dresden, Prager Straße 54, 1., befindet.
Nähe des Hauptbahnhofes.
Fernsprecher wie bisher 18858.
Dresden, März 1935.
Rechtsanwälte Hofrat Behrens, Dr. Meiß und Dr. Heinz Gebler.

Schöne, moderne Elektro-Beleuchtungen und Geräte für jeden Zweck zum
Wohnungswechsel
sowie schnelle, sichere Ausführung aller elektrischen Arbeiten, Zähleranmeldung durch
F. Ries, Elektro-Ing.-Büro
Seestr. 21. Ständig zu erreichen durch Tel. 21480.

Amtliches

Verkehrsverbot

Wegen Schießens mit scharfer Munition wird der gesamte Truppenübungsplatz Königsbrück
am 1. April von 7 bis 19 Uhr,
am 2. April von 7 bis 19 Uhr,
am 3. April von 7 bis 19 Uhr,
am 4. April von 7 bis 19 Uhr,
am 5. April von 4 bis 19 Uhr,
am 6. April von 4 bis 19 Uhr
gesperrt.
Tr.-Üb.-Platz Königsbrück, den 29. März 1935.
Kommandantur Tr.-Üb.-Pl. Königsbrück.

Geschäftszeit der Justizbehörden

Die Geschäftszeit umfaßt ab den Vorschriften vom 1. April 1935 an bei dem Oberlandesgericht Dresden nebst Staatsanwaltschaft, bei dem Landgericht einschließlich Landesarbeitsgericht Dresden nebst Staatsanwaltschaft, bei dem Amtsgericht und bei dem Arbeitsgericht Dresden die Stunden von 7 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags.
Die Vorstände dieser Justizbehörden.

Ausschreibung

1. des teilweisen Befestigung und des Ausbaues der Straße „Am Sauerwinkel",
2. der teilweisen Befestigung der Königsallee,
3. der teilweisen Befestigung der Straße J (Stadtteil Reichsakademie).
Bedingungen und Vordrucke im Stadtamt für Tiefbau und Betriebe, Rathaus, Ringstraße 19, 2. Obergeschoß, Zimmer 303, erhältlich. Einreichung der Angebote (verschlossen) mit Aufschrift: „Preisangebot Befestigung und Ausbau „Am Sauerwinkel" usw." ... bis Donnerstag den 4. April 1935 10 Uhr (Oeffnung der Angebote).
Dresden, am 30. März 1935.
Der Rat zu Dresden,
Stadtamt für Tiefbau und Betriebe.

Bekanntmachung

Der Herr Staatsminister des Innern hat auf Grund von § 144 Abs. 1 der Gemeindeordnung die Veränderung der Grenzen der bezirksfreien Stadt Dresden und des Bezirks der Amtshauptmannschaft Pirna genehmigt, die dadurch eintritt, daß ein 4,7 qm großes Trennstück des Leubener Flurstückes 274 aus dem Stadtbezirk Dresden in den Gemeindebezirk Alschwitz und ein 1,8 a großes Trennstück des Flurstückes 24 Flur Alschwitz aus dem Gemeindebezirk Alschwitz in den Stadtbezirk Dresden umbezirkt werden.
Dresden, den 29. März 1935.
Der Rat zu Dresden.

Amtliche Versteigerungen

Dienstag, den 2. April 1935, vormittags von 10 Uhr an sollen gegen sofortige Barzahlung versteigert werden:
a) im Versteigerungsraume des hiesigen Amtsgerichts, Eingang Ziegelstraße: Wohnungs-, Büro- und Ladenmöbel, 1 Smoking-Anzug, 1 großer Eisschrank (amerikan.), 1 Standlampe mit Schirm, 1 Teppich (2,5×3,5), 1 Klavier, Rund. (Weißkammer), 1 Bücherschrank, 1 Lexikon (10 Bde.), 1 Zigarettenautomat, 1 National-Registrierkasse, 1 Hobelbank, 1 Photoapparat (6×9), 1 Ölgemälde, Schreibmaterial, 1 Schreibmaschine (AEG.), 1 Registrierkasse, 1 Kaffeemaschine u. a. m.;
b) in Dresden-N. (Sammelort der Bieter im Grundstück Kronenstraße 64, Hfge.): 1 Band- und 1 Bandsäge mit Zubehör, 1 kompl. Band-Schleifmaschine für Holzbearbeitung, 2 Garderobenschränke, 2 gebr. Hobelbänke u. a. m.
Dresden-A., den 29. März 1935.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Konkursnachrichten

Über den Nachlaß des am 27. Februar 1935 verstorbenen, in Dresden, Hermsdorfer Straße 5, wohnhaft gewesenen Kaufmanns Hans Gotthardt Leopold Hoyer wird heute, am 28. März 1935, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Der Verwalter Johannes Reichel in Dresden-A., Ellenstraße 61, wird zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 20. April 1935 bei dem Gericht anzumelden.
Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
den 30. April 1935, vormittags 9.30 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
den 14. Mai 1935, vormittags 9.30 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte, Dresden-A., Lothringer Straße 1, I., Saal 118, Termin anberaumt.
Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an den Nachlaßpfleger verabfolgen oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 20. April 1935 anzeigen. 76 N 40/35.
Amtsgericht Dresden.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 2. Dezember 1933 verstorbenen, in Dresden-A., ... Straße 10, wohnhaft gewesenen Kaufmanns Heinrich Max Ziesner ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin
auf den 26. April 1935, vormittags 8.45 Uhr,
vor dem Amtsgerichte Dresden-A., Lothringer Str. 1, I., Saal 118, bestimmt worden. 8 N 169/33.
Amtsgericht Dresden, Abt. IV, den 28. März 1935.

Zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen der Gesellschaft Bi-Ko-Ka Lebensmittel- und Handelsbetrieb Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden-Neustadt, Großenhainer Straße 156, wird heute, am 28. März 1935, vormittags 10.45 Uhr, das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet.
Der Wirtschaftsberater A. Schneider in Dresden-A., Prager Straße 52, wird als Vertrauensperson bestellt.
Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf
Freitag, den 26. April 1935, vormittags 10 Uhr,
vor dem Amtsgerichte Dresden-A., Lothringer Str. 1, I., Saal 118, bestimmt. Die Unterlagen liegen auf der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten aus.
VV 78 VN 2/35.
Amtsgericht Dresden, Abt. IV, den 28. März 1935.

Vereinsregister

In das Vereinsregister sind heute folgende Vereine eingetragen worden:
auf Blatt 1786: Kleingärtnerverein Alter Friedhof,
auf Blatt 1787: Kleingärtner-Verein Am Sachsenbad, beide Sitz Dresden.
Amtsgericht Dresden, den 28. März 1935.

Güterrechtsregister

In das Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß der Kaufmann Alfred Dablin in Dresden, Münchner Platz 1, das Recht seiner Ehefrau Anna Margot geb. Arnold, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises die Geschäfte für ihn zu besorgen und ihn zu vertreten, ausgeschlossen hat.
Amtsgericht Dresden, den 28. März 1935.

Handelsregister

In das Handelsregister ist heute auf Blatt 23443 eingetragen worden: Die Gesellschaft Elektro-Licht, Gehne & Co. G. m. b. H. mit dem Sitze in Dresden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 11. März 1935 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb elektrischer Glühlampen sowie verwandter Artikel, insbesondere die Herstellung und der Vertrieb von Spezialglühlampen sowie die Auswertung der der Gesellschaft gehörigen oder von ihr zu erwerbenden in- und ausländischen Patente und sonstigen Schutzrechte. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen und deren Vertretung zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt 150 000 RM. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Rechtsanwalt Georg ... in Dresden. Weiter wird noch bekanntgegeben: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. (Geschäftsräume: Wilsdruffer Straße 2.)
Amtsgericht Dresden, am 27. März 1935.

In das Handelsregister ist heute auf Blatt 21967 betr. die Haus- und Grundstücks-Gesellschaft m. b. H. in Dresden eingetragen worden: Das Stammkapital ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom ... Februar 1935 um 400 000 RM. auf 550 000 RM. erhöht worden. Der Gesellschaftsvertrag vom 12. Dezember 1930 ist dementsprechend in § 4 und weiter in § 8 durch Beschluß derselben Gesellschafterversammlung laut notarieller Niederschrift vom gleichen Tage abgeändert worden. Der Architekt Johannes Werner ist nicht mehr Geschäftsführer. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Generalkonsul a. D. Richard Greiling in Berlin-Dahlem. Er ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten. Weiter wird noch bekanntgegeben: Die Gesellschafter Generalkonsul a. D. Richard Greiling und dessen Ehefrau Frau Elisabeth Greiling geb. ... bringen auf das erhöhte Stammkapital je eine ihnen gegen die Gesellschaft zustehende Darlehensforderung von 375 000 RM. (R. Greiling) und 25 000 RM. (E. Greiling) ein, die von der Gesellschaft zum Geldwerte in der vollen Höhe des Betrages der Forderung angenommen wird.
Amtsgericht Dresden, am 27. März 1935.

Erziehung und Unterricht

Die Aufgaben der Privatschulen

Die Privatschulen wollen nicht in Konkurrenz treten mit den bestehenden staatlichen und städtischen Anstalten, sondern sie wollen den Kreis der Bildungsmöglichkeiten für Jugendliche und Schulentlassene erweitern in ihrer Zielsetzung, sie wollen Ergänzung bringen in all den Fächern, in denen Veranlagung und persönliches Interesse eine Leistungssteigerung erwarten lassen, die hinausgreift über das Maß der Allgemeinbildung, und sie wollen schließlich der spezialisierten Berufsausbildung dienen, die Anstalten der öffentlichen Hand nur innerhalb gewisser Grenzen in ihr Beschulungsprogramm aufnehmen konnten.

Wenn früher die Privatschule im wesentlichen Wegebereiterin und Schrittmacherin der öffentlichen Schule war, die neue pädagogische Ideen — erinnert sei nur an die Arbeitsschule, an die Landheimschule, an den Gedanken der Schulgemeinschaft — zuerst und mit erstaunlichem Wagemut in die Tat umsetzte, heute fallen ihr andere aber kaum minder wichtige Aufgaben zu. Bildungsergänzung bringen die zahlreichen Kunstinstitute, die der Ausbildung musikalischer und zeichnerischer Fähigkeiten dienen, die Stimmbildung, rednerische Sprecherziehung und rhythmische Gymnastik vermitteln. Der Spezialausbildung für den künftigen Beruf dienen die privaten Handelsschulen, die Technischen Lehranstalten, die zahllosen Haushaltungsschulen und Frauenberufsschulen, unter denen diejenigen, die für den Beruf der Kindergärtnerin, Hortnerin und Jugendleiterin vorbereiten, besonders erwähnt sein sollen, denn die praktische Arbeit am Kinde und für das Kind kennenzulernen, geht nicht nur einen Berufsstand an, sondern jede deutsche Frau, die eine verantwortungsbewußte Mutter werden will und in der Menschenbildung des Kindes ihre schönste und heiligste Lebensaufgabe sieht.

Aber auch das Gebiet der Umschulung und Heilerziehung pflegt die Privatschule in besonderem Maße. Sie erleichtert bei Versetzung der Erziehungsberechtigten dem Kinde das Eingewöhnen in einen ihm zunächst fremden Lebenskreis und das Anpassen an neue Aufgaben, sie übernimmt in ihren Internaten und Arbeitsgemeinschaften aber auch die Verantwortung der gesamten Erziehung. Das hat für solche Kinder eine besondere Bedeutung, bei denen es sich um eine „Heilerziehung" handelt, die körperlich oder seelisch gehemmt, vorübergehend den Anschluß an eine normale Schulgemeinschaft nicht finden können. Die Erfahrung hat gelehrt, daß Entwicklungsstörungen durchaus nicht immer zu dauernder Minderwertigkeit führen müssen, daß sehr oft aus schwer erziehbaren Kindern nicht nur tüchtige, sondern sogar hervorragende Menschen werden, wenn sie pädagogisch die rechte Pflege und die in einer Privatschule mögliche individuelle Behandlung finden.

So ist das Gebiet der Beschulung, das der Privatschule von heute zufällt, nicht kleiner geworden, nachdem die klare Abgrenzung in allgemein bildende und zusätzliche Bildung vermittelnde Anstalten, in Heilschulen und Berufsschulen sich vollzogen hat.

Handelsschule
von Anna Huhle und Anna Wakczynska
Lüttichaustraße 3, II. — Fernruf 18117
Handelskurse für junge Mädchen und Sonderabteilungen für Damen mit höherer Vorbildung
Beginn des neuen Schuljahres Anfang April
Auskunft u. Anmeldung: Lüttichaustr. 3, 2.
Der Besuch dieser Handelsschule befreit von dem der öffentlichen Berufsschule

RACKOWs Handels- u. Sprachschule
Kurse für Damen und Herren m. höherer Schulbildung wie für berufsschulpflichtige Knaben und Mädchen
Rich. Rackow u. Dipl.-Handelsl. Dr. Fritz Rackow
Auskunft und Prospekte frei - Altmarkt 15, Fernspr. 17137

1895 — 40 JAHRE — 1935
Höhere Koch- und Haushaltungsschule Töchterheim Dresden-A. Goethestraße 12
Gegründet 1895
Der Unterricht für das nächste Schuljahr beginnt 2. u. 3. April 1935
Abteil. I: Hauswirtschaftl. Frauenschule f. Schülerinnen m. höherer Schulbildung; Ausbildung f. d. Beruf der Hausfrau u. Mutter
Abteil. II: Koch- u. Haushaltungsschule. Vierteljahrs-, Halbjahrs- und Jahreskurse
Abteil. III: Handelsfächer, wissenschaftliche Fächer einschl. Sprachen
Abteil. IV: für berufsschulpflichtige Schülerinnen
Ruf 40675 — Vorsteherin Sophie Voigt

Bildungsanstalt für praktische Frauenberufe, Dora Götte staatl. genehm. Anstalt
Dresden-N., Bautzner Straße 102 — Fernsprecher 50104
I. Hausbeamtinnenausbildung mit staatlicher Abschlußprüfung
II. Ersatz für Berufsschule (mittlere Reife)
III. Hauswirtschaftliche Halbjahres- und Jahreskurse für Schülerinnen mit Obersekundareife und Abiturientinnen

Geschw. Belzig
Weißnählehrinstitut, staatl. anerkannt
Anmeldung jederzeit — Tages- und Abendkurse
Georgplatz 3
Ringstraße 14, im Hause Café König — Ruf 22849

Töchterheim von Schneider
Leubnitzer Straße 11, Ecke Hohe Straße • Fernsprecher 42190
Studienheim und staatl. anerkannte Haushaltungsschule

Fröbelschule priv. Mädchen-Berufsschule
Ausbildung Fröbelscher Kinderpflegerinnen und in der Hauswirtschaft. Einjähriger Lehrgang für reifere junge Mädchen.
Dresden-Blasewitz, Thielaustraße 2
Sprechzeit Freitag von 16–18 Uhr — Ruf 31502

Kindergärtnerinnen- u. Hortnerinnen-Seminar am
Ehrlichschen Gestift in Dresden.
Zweijähr. Lehrgang mit staatl. Abschlußprüfung
Aufnahmebed.: Mittlere Reife und evang. Bek. Auswärtige können gegen mäßigen Preis im Internat unterkommen.
Anmeldung für Ostern: Grunaer Straße 31, II. Ruf 22756

Vorbereitungs-Institut Laue
Gegründet 1904 — Johann-Georgen-Allee 23 — Ruf 10720
Für alle Schulprüfungen — Kaufmännische Kurse

Dr. Böttichers Chem. Lehranstalt
Johann-Georgen-Allee 27 • Telephon 18184 • Sprechzeit 11–1
a) Ausbildung von technischen Assistenten(innen) für medizinische Institute, 2 Jahre, mit Staatsexamen.
b) Ausbildung von chemisch. Assistenten(innen), 1 Jahr.
Beginn beider Kurse Ostern 1935

Staatl. genehm.
Knaben-, Mädch.-Privatschule **Wiener**
Dresden-A., Goethestr. 5, Ruf 48440
Grundschule: 1.–4. Schuljahr | Oberstufe: oberreal., realgym.
mit staatlicher Berechtigung der mittleren Reife
Internat. — Umschulung, Förderkurse in Tages- und Abendklassen bis **Abitur**
Sämtliche Abiturienten bestanden zu Ostern 1935

Schulmappen und -Ranzen
in allen Ausführungen und Preisen
Lederwaren-Brückner
Altmarkt 3

Schulranzen
prima Vollrindleder **M. 6.50**
Schülermappen, Aktenmappen, Federhalteretuis und alle anderen Schulartikel
W. Camillo **Enterlein**
Nur Waisenhausstraße 23 / Ringstr. 24
Gegründet 1837
Das Fachgeschäft mit eigenen Werkstätten

Geistig zurückgebliebene Kinder
finden fachmännischen Unterricht, Erziehung und Pflege in der seit 1873 bestehenden W. Schröter'schen Erziehungsanstalt, Dresden-N. 23, Weinbergstr. 38. Spezialpädagogisch ausgebildete, erprobte Lehrkräfte. Fachärztliche Ueberwachung. Auch Tagesschüler. Gemütliches Heim für ältere Zurückgebliebene. Erstklassige Empfehlungen. Fernsprecher 51984. Dir. TRILLITZSCH.

Schulranzen
die acht Jahre schön aussehen, sind von mir selbst gefertigt
Matthes Laub
Heinrichstraße 3
nahe der Hauptstraße

Stenotypisten-
u. Handelskurse für Erwachsene, junge Mädchen mit einfach. u. höher. Schulbildung u. Berufsschulpflichtige. Höhere Leistungen, bess. Fortkommen d.
Maschineschreiben
nach der Blindschreib-Griffmethode. Erlernung auf besten modernen Maschinen. Schreibmasch.- u. Handelsschule des Kreisgebietes Dresden der
Deutschen Stenografenschaft
Leitung: O. Thürmer, Marienstraße 30. Ruf 11927
Auskunft und Prospekt frei

Poswik-Schule staatlich genehmigt
Kunsthandwerkliche Näh- u. Handarbeitsschule
Schneidern, Weißnähen, Handarbeiten, Putz, Schnitt-, Mode- u. Reklamezeichnen, Werkarbeit. 1jähr. Schulbesuch wird als 1. Lehrlingsjahr angerechnet.
Dresden-A. 1, Gr. Plauensche Str. 7, Ruf 12490

Kunsthandwerkliche Näh- und Handarbeits-Schule
Dresden-A., Wallotstr. 1 — staatl. genehmigt — **Frau Maria Orlich**
Schneidern, Weißnähen, Handarbeiten, Schnitt-, Mode- u. Plakatzeichnen, kunsthandw. Unterricht
Der Besuch des 1jährig. Lehrganges ersetzt einen Teil d. Lehrzeit. Tag.- u. Abendkurse - Prospekt - Ruf 63770

Sämtlicher Schulbedarf
Grünberg & Co. Kreuzstraße 6 (Neues Rathaus)

Dr. Größels Realschule
Dresden, Seidnitzer Str. 9 • Fernruf 17624
Anmeldung für die Sexta Ostern 1935 11–12 täglich
Bewährte Pension mit Arbeitsstunde und Arbeitsgemeinschaften für Schüler der Dresdner höheren Anstalten

Mochmann-Grudesche Lehranstalt
Dresden-A. 1, Christianstraße 15 • Fernruf 10735
Grundschulklassen: Sorgfältige Vorbildung für die Sexta aller höheren Schulen.
Realschulklassen: Gründliche Vorbereitung für die mittleren Klassen der Reformgymnasien, Oberreal- und höheren Handelsschulen. Näheres durch Prospekt.

Müller-Gelinek-Realschule Direktor A. Kraft
Privatrealschule mit dem Lehrplan der Oberrealschule / Gegr. 1870
Dresden-A. 1, Reitbahnstraße 11 / Fernruf 17589
Staatlich anerkanntes Reifezeugnis — Kaufmännische Fächer
Halb- u. Ganzpension / Arbeitsstunde / Anmeldungen für alle Klassen, auch noch für VI, in der tägl. Sprechstunde v. 11–12 Uhr.

Pädagogium zu Glauchau
10stufige Schule und Internat für Knaben, die individueller Förderung bedürfen.
Prospekte bereitwilligst.

Zehnstufige private Mädchenschule
Margarete Balsat
Dresden-A., Münchner Straße 2 – Fernruf 48602
Für die Grundschule werden auch Knaben aufgenommen
Lehrziele: Reifeprüfung der höheren Mädchenschule und mittlere Reife

Elisabethschule früher Bürgerwiese 10, jetzt Lessingstraße 2
10stuf. Privatschule für Mädchen
Reifeprüfung — mittlere Reife
Sprechzeit täglich 12–1 Uhr. Ruf 48854. Margarete Sahre

Friedelschule
Dresden-Bl., Kretschmerstraße 13
Zehnstufige private Mädchenschule
Anmeldungen schultäglich von 11–1 Uhr
Hel. Ant. Friedel — Telephon 36870

Schule Kox
Zehnstuf. private Mädchenschule, Dresden-A., Lindengasse 3 und Beuststraße
Kl. X–VII Grundschule, Vorbereitung auf die höhere Schule (20.— bis 25.— M. monatlich).
Kl. VI–I Lehrplan der öffentlichen höheren Mädchenschule, a) Reifeprüfung, b) mittlere Reife, c) Fortbildungsschule (25.— bis 31.— M. monatlich).
Anmeldungen für alle Klassen schultäglich von 11–12 Uhr, erb. Anna Kox u. Charlotte Fricke — Tel. 10212

Noldensche Mädchenschule
Dresden-N., Georgenstraße 3
10stufige private Mädchenschule
mit dem Ziel der Obersekundareife (mit 2 Fremdsprachen) oder der mittleren Reife (mit 1 Fremdsprache)
Anmeldung schultäglich 12–1 Uhr — Fernruf vormittags 53622, nachmittags 57451
H. Dubber-Marcks

Schülerinnen aller Lehranstalten
finden Pension (auch wochenweise) — Arbeitsstunde — (Nachhilfe besonders in fremden Sprachen) — Mittagstisch im
Schülerinnenheim Thomsen
Dresden-N. 6, Georgenstraße 3, 2. — Ruf 56521

Mintzlaff Lederwaren nur die Besten!
Wettinerstr. 11 • Annenstr. 35
Gegr. 1883 Sattlerei-Reparatur Ruf 12680

Schülermappen, Schulranzen, Aktenmappen
Neuanfertigen u. Reparaturen

Servieren, Frisieren, Kochen, Plätten
lehrt gründlich für eigenen Bedarf
Lehranstalt Hoffmann
Lüttichaustraße 33 / Ruf 18117

Studien-Eil-Vorbereitungs-Institut
Dresden-A., Strehlener Str. 68 — Ruf 46369
für alle Schulprüfungen – Sexta–O.-Prima – real. u. hum. Internat. Zeitersparnis, Umschulung. Erziehung zur deutschen Tugend. Einz. hies. Vorb.-Inst., an dem wieder sämtliche Abiturienten Ostern 1935 das Matur bestanden. Die Anstalt erhielt auch wieder die bes. schriftl. Belob. der Mitgl. d. Prüfungs-Kommission. Anmeld. tägl. 2–3 in der Sprechstunde d. wiss. Leiters Dir. Fr. Nietsch.

Haushaltungsschule Rehm
Hohe Straße 37 — Ruf 43335
Gegründet 1871
Für Berufsschulpflichtige (Vollklasse) und Töchter mit höherer Bildung

Europäische Moden-Akademie
Dresden-N. 6, Nordstraße 20 / Fernruf 55261
Erstklassige Zuschneide-Lehranstalt für Herren-, Damen- und Kindergarderobe sowie sämtliche Wäschegegenstände
Verbilligte Abendkurse und Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung
Angegliedert die Deutsche Schneiderschule
Ausbildung von Lehrlingen und Weiterbildung von Angelernten.

Wer die Wirtschaftliche Frauenschule auf dem Lande besucht, lernt dort das bäuerliche Leben des Deutschen Ostens kennen und erhält — im Maidenjahr-Frauenlehrjahr — eine gründliche Ausbildung zur Hausfrau und Mutter, wie unsere Zeit sie braucht. Künftige Lehrerinnen der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde finden im 2jährigen Seminarlehrgang Aufnahme. Anfragen an die Schulleitung oder den Reifensteiner Verband Berlin W 9, Köthener Straße 43.
Maidhof zu Gnadenfrei / Schlesien

Schulbücher für alle Dresdner Schulen erhalten Sie in der
Buchhandlung **Adolf Urban**
Dresden-A. 1, Wilsdruffer Str. 48/50 Ruf 21178

Unterricht

Frauenfleiß Schnorrstraße 2, Ruf: 46184
Tages- und Abendunterricht im Schneidern, Weißnähen, Kochen, Backen, Servieren u. Glanzplätten
Geschlossene Kurse der Hauswirtschaft
Geeignete Weiterbildung der Töchter
Schülerinnenheim

Privat-Unterricht im Weißnähen
Ferdinandstr. 2, I., Ecke Prager Str. Ruf 23202
In unseren Räumen stellen wir in der Zeit vom 1. bis 6. April 1935 Arbeiten unserer Schülerinnen aus. Wir bitten höflichst um Besichtigung.
Ausbildung gründlich und gewissenhaft in Tages- und Abendkursen. Anfang jederzeit möglich.
Agnes Franke & Magd. Wotruba

Fahrschule Appel
Wagen — Motorrad
Rosenstraße 99, Tel. 16 998
Verlangen Sie Prospekt

Stenografie-Kurse
Maschinenschr.-Kurse. Dauer 3 Monate. Lehrgeb. 8.— od. mon. 2.80. Anmeld. 6–8 Uhr abds. Räcknitzstr. 10, 3.

Berufstätige
finden schnelle Ausbildung jeder Art in
Abendkursen
Fremdsprachen, mittlere und Prima-Reife **Abitur**
Dir. Wiener Goethestr. 5, Fernspr. 48440 | Prospekt frei

INGENIEURSCHULE WEIMAR
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobil und Flugzeugbau
Prospekt anfordern
Semesterbeginn: April und Oktober, eigene Werkstätten

Vollständiger
Schallplatten-Sprachkurs
Französisch für Deutsche.
Marke Polydor-Tobalt im Polyphon-Grammoph.-Koffer, 24 Platten in 2 Alben (48 Plattenseiten) nebst Sprachlehre, fast unbenutzt, gegen englischen Schallplatten-Sprachkurs zu tauschen gesucht.
Ang. unt. „S D 61063" Exp. d. Bl.

Fahrausbildung v. 20 M. an
Dafür sind 50 km fahren, theor. Unterr., jeder weitere km 0.50 M.
Fahrschule Kloss Dr.-K.-Katharinenstr. [illegible], Tel. [illegible]

Fahrschule Maier-Wolff
Wo lerne ich sicher und für wenig Geld Autofahren
Bis Ende März Zuschuß v. Kl. I zur Führerscheinerlangung erleichtert
Am Zwingerteich 1
Ecke Ostra-Allee, Ruf 14801

Führerschein ohne Berufsstörung preiswert, schnell und sicher
Fahrschule Schenk
Neumarkt 10 — Ruf 19638
Bürozeit 12–17 Uhr — Lehrfilme

Größte Fahrsicherheit
Billigste Ausbildung
Neustädt. Autoschule
Flade & Hohn
Jetzt Hauptstr. 1/3, Ruf 53867

Führerschein **billigst** Ruf 10696 — 59288
Wernerstraße 26.

Fahrschule
Kurse ab M. 20.–
LANGENDORF
jetzt: Bankstr. 2
Ruf 14 258
4000 m Lehrfilm

Fahrschule der Dresdner Automobil-Werkstätten
Oswald Richter
Wachsbleichstr. 4. Ruf 15736 u. 21756

Fahrschule Böhme
Gerokstraße 17, Tel. 63630
1 Fahrkursus kostet 20 M., dafür sind 40 km Fahren und Unterricht, jeder weitere Kilometer 50 Pf.

TANZ-Schnellkurse Glänz. bew. bill. 6
Abends, für alle Tänze (Dam. Her.-Ermäß.) Wochentl. 2 St., Sonntags 5 M. Einzel-Unterr. bill. Bill. Sonderkurse f. Ehep., D. u. H. im reif. Alt. wöchentl. 2 Trainings-Abende f. Schüler d. Inst. von Czerni'l, Gewandhausstr. 3. T. 23236

Tanz Dora Köhler Schnell-Zirkel
Schnell. Privat. Unterricht. Beginn laufd.! Bill. Preise! Anmeldung Kaulbachstr. 20

Tanz Koenecke u. Töchter
Dr. Saal nur Zahnsg. 2 a. d. Seestr. 12. 4. beg. b II. Schnellk. f. alle mod. Tänze, reell, Einzel. jederz.

TANZ-Die konkurrenzlos billigsten Kurse nur i. d. Pierrette, dem führend. Tanz-Lehr-Institut! Dir. Ellsmair, d2 I Ruf 60067

Damen für Tanzkurse mittleren Alters gesucht F. H. 4437 Exp. d. Bl.

Dir. Genter, Frau u. Töchter. Tel. 10488.
Tanz Zirkel beginnt Ostra-Allee 1, **Gewerbehaus**: 16. April
Wehrsd. Dr.-Plauen: 4. Apr. Unsere Einzelstd. u. Anmeld. Ammonstr. 16.

Trautmann u. Frau
beginnen 12. April
Zirkel für Tanz
Privatunterricht jederz. Prospekt u. Anmeld. Grunaer Str. 29. Ruf 10880.
Für unsere Schüler u. d. Angehörige Sonnabend, 6. April gr. Tanzabend Waldschl.-Terrasse

119 Schreibmaschinen, Beginn tgl.
Rackows Handelsschule, Altmarkt 15. Auskunft u. Prosp. fr. Tel. 17137

Maschinenschreib. (Blindschreib.) Mäßiges Honor. Handelsschule Schirefe, Amalienstr. 22

Engl., Franz., Span., Ital. — Sprachschule Willendorf, Walpurgisstraße 16, Tel. 28071. 1 Sprache Monat 4.–

80 M. f. Beamt. o. Priv. a. Sofort. [illegible] 12 mon. [illegible] Exp. d. Bl.

Stenogr. u. Gabelsb. [illegible] Exp. d. Bl.

Klav., Geigenunterr. [illegible]

Klav., Viol., Gitr. Annenstraße 16. [illegible]

Klav., Viol., Blfl. [illegible] Str. 26.

Klavierlehrer [illegible]

Buchführung Unterricht für alle Systeme, einschl. Bilanzwesen. Anlage v. Büchern. Maximal. Hon. vereid. Bücherrevisor, Kurfürstenstraße 16.

Tanzunterr. Kurse u. Einzelst. jederz. Schnorrstr. 51 Pomr.

Tanzunterricht, Kurse u. Einzelst. jederz. Schnorrstr. 51, Pomrehn.

Freistelle in Englisch wird an fleiß. Anfäng. gewährt. Off. „[illegible] 790" Exp. d. Bl.

Lehrerin sucht geb., gemütl. Nebenbesch. [illegible] 45 u. 60 J. [illegible] Exp. d. Bl.

Verschiedenes

Wir bieten bestimmt jeden zufrieden
20fache Auswahl Bettfedern
mit höchster Füllkraft u. Haltbark. Pfd. 2.50, 3.50, 4.00, 5.00, 6.00 M. u. höher. Prima Inletts. Spezial-Bettfederhaus.
Seibel, Gorbitz, Altenberger 18, Nähe Café Kriebsch. Kirchh. Abfahrt ab. Bahnh. A.

Stühle
Ueberstühle, Lederpolster, echt Nußbaum, Eiche u. Buche, Schreibtischstühle, Schreib- u. Nähmaschinen, gr. Schröder, Herrngasse 7, Ecke Gerokstraße. Tel. 60000. Wochenbesichtigung erbeten. [illegible]

Der Reichswetterdienst sagt: Wieder wärmer

Wetternachrichten vom 30. März

Das Wetter in Deutschland

Stationen 1–6 von 7 Uhr morg., übrige Stationen von 8 Uhr morg.

Station	Temperaturen: 7 bzw. 8 Uhr morgens	Höchste des vorigen Tages	Tiefste der vorig. Nacht	Wind: Richtung	Wind: Stärke (1–12)	Wetter 7 bzw. 8 Uhr morgens	Niederschlag in den letzten 24 Stunden	Schneehöhe in cm
Dresden	−2	+6	−1	NNW	4	3	3	—
Leipzig	−1	+7	−3	WNW	3	1	2	—
Riesa	−1	+6	−3	WNW	3	0	3	—
Zinnw.-Obrldf.	−2	+5	−3	NW	3	6	3	1
Zwickau	−3	+4	−4	W	2	3	6	3
Chemnitz	−3	+5	−4	NW	4	4	5	—
Plauen	−3	+3	−5	WNW	3	1	11	2
Annaberg	−5	+2	−6	NNW	3	3	12	6
Altenberg (Raupennest)	−8	+0	−7	NW	4	6	10	9
Fichtelberg	−9	−3	−10	WNW	4	6	22	65
Warnemünde	+3	—	—	NW	4	3	4	—
Hamburg	−1	+6	−4	SW	2	3	7	—
Aachen	−0	7	−2	SW	1	3	7	s. 18
Ostswinemünde	—	—	—	—	—	—	—	—
Königsberg	−1	+8	−6	NW	3	6	6	—
Berlin	+0	+8	[illegible]	WNW	3	1	6	—
Breslau	−1	+8	[illegible]	WNW	2	1	7	—
Frankfurt	+0	+5	−4	S	1	1	1	—
München	−4	+8	−5	NW	4	2	6	—

Erläuterungen betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst od. Nebel (Sichtweite weniger als 1 km), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, − Kältegrade.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 29. März 14 Uhr: 740,0 — 65 Proz.; 29. März 21 Uhr: 746,2 — 81 Proz.; 30. März 7 Uhr: 753,0 — 91 Proz.

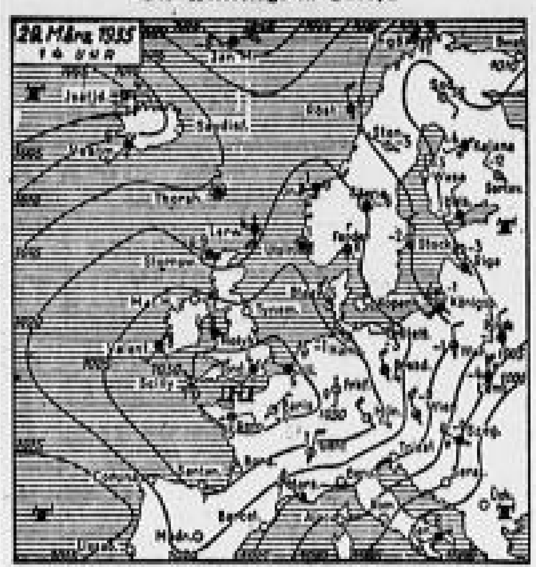
Witterungsverlauf: Meist wolkig, besonders mittags stürmisch, mehrfach Regen- und Schneeschauer.

Sonnenscheindauer: 2,8 Stunden.

Wetterlage: Arktische Kaltluft ist mit großer Geschwindigkeit in Deutschland eingebrochen und hat unsern Bezirk am Freitagmittag in Begleitung heftiger Regen-, Graupel- und Schneeböen mit Gewitter und stürmischen Winden von Nord nach Süd überquert. Mittlere und höhere Lagen des Gebirges erhielten dadurch wieder eine geschlossene Schneedecke, die aber in den unteren Teilen durch kräftige Einstrahlung bald aufgezehrt werden wird. Die Nacht zum Sonnabend brachte bis ins Flachland herab Frost von meist 3 bis 4 Grad unter Null. Auf dem Fichtelberg sank die Temperatur auf minus 10 Grad. Mit der Kaltluft, deren weiterer Zustrom durch ein bei Island nordostwärts vorgelagertes ozeanisches Tief bereits wieder abgeriegelt ist, hat sich hoher Druck auf das Festland verlagert und Beruhigung des Wetters mit Aufheiterung gebracht. Die im Westen anrückende Warmluft wird erneuten Temperaturanstieg bringen.

Witterungsaussichten vom 30. März abends bis 31. März abends: Anfang noch heiter bei südlichen Winden. Später zunehmende Bewölkung. Temperatur steigend. Vorerst noch keine nennenswerten Niederschläge.

Die Wetterlage in Europa



Zeichenerklärung: ◎ still, N 1, NO 2, O 3, SO 4, S 5, SW 6, W 7, NW 8, NW 9; ○ wolkenlos, ⦶ fast wolkenlos, ◔ ¼ bedeckt - heiter, ◑ ½ bedeckt, ◕ ¾ bedeckt - wolkig, fast bedeckt, ● bedeckt; • Regen, ✱ Schnee, △ Graupel, ▲ Hagel, Gewitter, ≡ Nebel, ∞ Dunst.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse:

Datum	Kamaik	Modran	Laun	Nimburg	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
29. März	+ 69	+ 24	+ 62	+ 62	+ 78	+ 112	+ 111	+ 164	+ 0
30. März	+ 64	+ 24	+ 58	+ 52	+ 65	+ 107	+ 104	+ 143	− 12

Wasserwärme in Dresden am 30. März früh: 6 Grad C.

Versammlungskalender

31. März

NSDAP. Ogr. Niederpoyritz: Werbemarsch durch das Ortsgruppengebiet. Beginn des Marsches 8 Uhr Wachwitz, Grundstraße. Es werden berührt: Niederpoyritz, Pappritz, Rochwitz, Niederpoyritz, Wachwitz. Marschmusik stellt die Kapelle der 46. SS.-Standarte. Auf den Dorfplätzen der genannten Orte findet ein halbstündiges Platzkonzert statt. Schluß des Marsches gegen 14 Uhr in Wachwitz. 19 Uhr findet im Erbgericht Niederpoyritz ein Konzert statt. Anschließend Deutscher Tanz. — Pillnitz: Filmvorführung im Goldenen Löwen.

Für alle: Im Prinzeßtheater Sonderveranstaltung: Filme „Wilhelm Tell“, „Münchens zwischen Herbst und Winter“, „Oberbeln“.

1. April

NSDAP.-Stadtkreis: Ogr. Johannstadt: Mitgl.-Vers. Reiherhof (Ackermann); Löbtau: Ratskeller PLT.; Waldschlößchen: Terrasse Mitgl.-Vers. (Thümmel); Weißer Hirsch: Ratskeller PLT.; Ost: Gaststätte Ost NSV.-Vers. (Wichmann).

NSDAP.-Landkreis: Ogr. Arnsdorf: Rest. Krüger PLT.; Tharandt: Ratskeller PLT.; Burgwitz: Haus-Vers. (Wohner); Ottend.-Okrilla: Parteiheim PLT.; Langebrück: Bahnhofshotel Mitgl.-Vers. (Buck); Reichenberg-B.: Geschäftsstelle PLT.; Coppeln: Amtsgrundschenke PLT.; Dippoldisw.-A.: Geschäftsstelle PLT.; Kötzschenbroda: Berufsschule PLT.; Freital: Zur frohen Schicht PLT.; Radeberg: Café zur Post PLT.

NSKOV. Stützpunkt Markgraf: 31. März 18 Uhr „Frühlingsfest in der Markgraf“ in Hallacks Gaststätte, Königsbrücker Straße 10.

Wochenplan der NS. Frauenschaft, Kreis Dresden

1. April: Gruppe 15: Arbeitsbesprechung 17 Uhr für Stadt und Land, Kreisamtsleitung, Canalettostraße: Jugend, Abtlg. 1: Zusammenkunft 20 Uhr, Kreisamtsleitung, Canalettostraße: Arnsdorf: Gründungsfeier 20 Uhr, Gasthof Zumpe (Ogr. v. Ottersdorf); Gorbitz: Arbeitsabend, Reickschmiede; Klingenberg: Arbeitsabend, Sachsenhof; Leuben: Arbeitsabend 20 Uhr, Lindengarten; Strehlen: Arbeitsabend 20 Uhr, Dresdensia-Klubhaus.

2. April: Seidnitz: Besichtigung der Molkerei Raake 17.30 Uhr.

3. April: Braunsdorf: Arbeitsabend der Sektionen Kleinopitz und Weißig, Gasthof Meyer; Gruna: Fröhlicher Abend in der Germania, Gruna; Hauptbahnhof: Arbeitsabend, Rossener Hof; Johannstadt: Arbeitsabend, Reichsgeer Hof; Nickern: Arbeitsabend, Gasthof Nickern; Niedersedlitz: Arbeitsabend 19.30 Uhr im Heim; Oppelvorstadt: Arbeitsabend, Sächsisches Herz; Ottendorf-Okrilla: Arbeitsabend, Gasthof Hirsch; Wöllnitz: Werbeabend im Gasthof; Radeberg: Arbeitsabend 20 Uhr, Ratskeller; Radebeul: Monatsversammlung 19.45 Uhr bei Weinhardt; Striesen-Süd: Pflichtmitgliederversl., Restaurant Union; Süd: Arbeitsabend, Gemeindesaal der Lukaskirche.

4. April: Gruppe Ernährung: Arbeitsbesprechung 15.30 Uhr, Kreisamtsleitung, Canalettostraße: Gruppe Volkswirtschaft, Hauswirtschaft: Arbeitsbesprechung 17 Uhr, Kreisamtsleitung, Canalettostraße 10; Am Zwinger: Arbeitsabend, Annenhöhe; Biblau: Arbeitsabend, Restaurant Heiterer Blick; Gohlis: Arbeitsabend; Großerkmannsdorf: Arbeitsabend in der Linde; Hermsdorf: Arbeitsabend im Schulzimmer der Turnhalle; Lockwitz: Arbeitsabend, Körnergarten; Mockritz: Arbeitsabend, Frauenschaftsheim; Oberwartha: Arbeitsabend 19.30 Uhr, Schule Oberwartha; Plauen: Frauenschaftsabend, Westend; Stephanienplatz: Arbeitsabend 20 Uhr Gemeindehaus.

5. April: Gruppe 1: Arbeitsbesprechung in der Kreisamtsleitung, Canalettostraße 10, für Land 17 Uhr, für Stadt 19.30 Uhr; Braunsdorf: Arbeitsabend 20 Uhr für Oberhermsdorf, Gasthof Oberhermsdorf; Dorfhain: Arbeitsabend, Richters Gasthof.

6. April Gohlis: Volksabend; Gruna: Gründungsfeier, Grüne Wiese; Hermsdorf: Heiterer Abend, Gasthof Hermsdorf.

7. April: Stephanienplatz: Kindervorführungen der Deutschen Kinderschar 16 Uhr, Gemeindehaus; Striesen-Nord: Frühlingsfeier 16.30 Uhr, Hammers Hotel.

— **Goldene Hochzeit** feierten dieser Tage Wilhelm und Meta Richter, Meißner Straße 2.

— **Arbeitsjubiläum.** Frau Laura Kladen, Fleischergasse 4, 2., ist am 1. April 25 Jahre als Zeitungsträgerin bei den „Dresdner Neuesten Nachrichten“ tätig.

— **Straßenbahnnachrichten.** Am Sonntag, 31. März, verkehren für die Abfahrt von dem im Ostragehege stattfindenden Fußballspiel ab Weißeritzstraße bis Georgplatz Sonderwagen.

— **St.-Petri-Kirche.** 31. März 20 Uhr Johann-Sebastian-Bach-Abend. Ausführende: Gerhard Petritt (Violine); Hermann Klemm (Orgel).

— **Apostelkirche zu Trachau.** Die für 31. März 18 Uhr anberaumte Kirchgemeindeversammlung fällt aus. Neuer Termin wird bekanntgegeben.

— **Emmauskirche zu Kaditz.** 31. März 17 Uhr „Die Schöpfung“, Oratorium von Joseph Haydn.

— **Die NS. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“** führt am Sonntag, 31. März, neben einer Besichtigung der Feuerwache in Dresden-Neustadt, eine Besichtigung der Porzellansammlung „Neuer Stallhof“ (Eingang Augustusstraße) durch. Treffen: 10 Uhr. Teilnehmerscheine in der Kreisabteilung Albertplatz 2 und am Stellplatz.

— **Die Dresdner Kunstschule,** die unter Leitung von Professor Guido Richter über 22 Jahre lang am Georgplatz bestand, ist nach Ammonstraße 18 verlegt worden.

— **Oberrealschule Dresden-Neustadt.** Am 1. April 20 Uhr findet im Festsaale der Oberrealschule Dresden-Neustadt, Trauerhaarstraße 18, ein Kunsterziehungsabend statt, der neben Gesängen von Leonore Eichhorn unter Begleitung von Frl. Warminska die Chromatische Fantasie und Fuge sowie das Violinkonzert E-Dur von Bach bietet, gespielt von Maria Selle-Beutlhien, Kurt Beutlhien und Theo Otter.

— **Deutschkurse für Ausländer an der Techn. Hochschule** (auch für Nichtstudierende), fünf Wochenstunden bis Ende Juni, beginnen am 1. April 18 Uhr im Hörsaal 78, Bismarckplatz 18. Auskunft erteilt die Akad. Auslandstelle daselbst oder Ruf 50212.

— **Photographische Gesellschaft.** 1. April 20 Uhr Künstlerhaus Lichtbildervortrag Hans Ludewig: „Richtig und gut vergrößern.“

— **Vereinigung ehem. Berggießhübler.** 1. April 20 Uhr, „Mars la Tour“, Heimatabend.

— **Vereinigung Sachsen-Altenburger.** 31. März Kegelabend bei Quellmelz, Zöllnerstraße 5.

— **Sirchlarer Landsmannschaft.** 1. April 20 Uhr Zusammenkunft, Antonstraße 33.

— **Siebenlehner Landsmannschaft.** 1. April, Versammlung „Hans Sachs“, Scheffelstraße, Vortrag in Lausitzer Mundart, 16 Uhr, Pirnaischer Hof, Schreibergasse, Zusammenkunft.

— **Frauengruppe des Kriegervereins „Sächsische Grenadiere“,** 1. April 20 Uhr Mitgliederversammlung mit Vortrag von Kamerad Albrecht.

— **Kameradschaft der Nachrichtentruppe,** 1. April 19.30 Uhr im Schloßkeller Kameradschaftsabend mit Vortrag Georg Wagner: Das Wesen der Heimatvereine.

— **Studentenversammlung.** 31. März 11 Uhr im Hörsaal des Albertinums, Brühlsche Terrasse, 6. öffentlicher Museumsvortrag: Prof. Dr. Rimann vom Museum für Mineralogie: Himmelsglüter und andre kosmische Steine (mit Lichtbildern). Eintritt frei.

— **Bismarckfeier.** Am 1. April veranstaltet der Deutsche Männergesangverein „Fürst Bismarck“ eine Bismarckfeier in der Kaufmannschaft, und ladet alle deutschen Männer und Frauen ein.

— **Orchesterverein „Athalia“ und Chorgesangverein „Carola“,** 31. März 16 Uhr Schumann-Abend im „Palmengarten“.

— **Orchesterverein „Einigkeit“.** 31. März 18 Uhr Konzert und Ball, Wilder Mann.

— **Elternbund für Knabenmusik.** 31. März Konzert- und Tanzabend im Gewerbehaus, 16 Uhr. Jeden 1. Dienstag 20 Uhr Versammlung.

— **Volksspielkunst-Gemeinschaft Anlis 23.** 31. März Bunter Abend im Gesellschaftshaus, Elisaplatz, Blumenstraße 8.

— **Sder Wanderbund.** 31. März Tageswanderung „Ins Blaue“. Treffen 8.30 Uhr Gasthof Kemnitz (Linie 10). — 2. April 20 Uhr Lichtbildervortrag: „Die Hohe Tatra als touristisches Neuland und deutscher Siedlungsboden.“ Ing. Kepplin, Hotel Stadt Weimar.

---

5. Klasse 206. Sächs. Landeslotterie

24. Tag

In der Ziehung vom 30. März wurden folgende größeren Gewinne gezogen:

130 M. und 1000 M. auf Nr. 19095 29458 40511 49348 58546 64728 66979 71618 88148 92615 101352 104870 108143 116052 116981 119065 136780 141247 142660 144188

5000 M. auf Nr. 38717 44677 78781 99419 101418 104110 104862 116092 121865 129148 122265 126790 188990 188408

3000 M. auf Nr. 718 1634 6762 8465 12783 18882 29865 37665 38147 56900 60879 97554 126065 134195 129934 144129 155669

1000 M. auf Nr. 2537 11817 14691 16594 20958 29877 32674 34637 42228 60880 83900 84093 92589 98031 107452 119689 120388 121115 127456 127903 156723

500 M. auf Nr. 14404 22790 34365 26736 29718 38635 49468 49061 50566 54809 56807 61773 63837 64407 67067 68267 70109 77910 93645 93564 95591 101879 108243 104173 106877 106589 107519 107918 118704 120758 125300 130146 130616 130653 131495 132016 137182 145883 149098 149809 150946 153110 155596

(Ohne Gewähr)

Die ausführliche Ziehungsliste vom 29. März findet sich auf Seite 22 der vorliegenden Nummer, die Liste vom 30. März wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Die neuen Stoffe für's Frühjahr

für Mantel, Kostüm und Complet

Shetland-Stoffe 3⁵⁰
sowie moderne Noppen- und Bouclé-Gewebe, für Mantel und Kostüm, neue, schöne Farben, 140 cm breit .... Meter 3.90, 4.90.

Vigoureux 4⁷⁵
das ganz neuartige zweifarbige Gewebe, für Slipons und Complets, reine Wolle, 130 cm breit, Meter

Gabardine 4⁷⁵
reinwollene, solide Mantelware, wetterfest imprägniert, für Regenmäntel bevorz., 140 cm br., Meter

Knötchen-Krepp 4⁹⁰
reine Wolle, erstklassiges u. hochmodernes Gewebe, besonders für Complet, 130 cm breit .... Meter

Zweiggeschäft: Dresden-N., Schaftstraße 10/12

Ludwig Bach & Co
Wettinerstr. 3/5 am Postplatz

61018

Verschiedenes

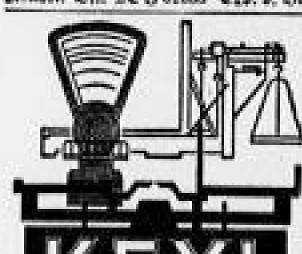
Rat in allen Rechtssachen, Liebig, Gerichtsakt. a. D., Vodelinger Str. 3, 1, 45 Jahr. Erfahr. Auskt. 1.- 9–2. Testamente. Verträge.

Rechtskanzlei
Ellen Marie Ebstein
Volljuristin
Gesuche, Testamente, Verträge, Beratung, Erfahrung in Ehesach. Einzelauskunft 1.– RM., sonst billigst. Sprechzeit: ½10–1 Uhr, 3–6 Uhr. Ruf 28889. Viktoriastraße 15, 2.

Rechtskanzlei
Prager Straße 24 — Ruf 32814
Dr. jur. W. Sober
Rat u. Hilfe in allen Rechtssach., Interessenvertretung usw. billigst. Ausk. 1 RM. Sprechst.: 9–1, 3–6 Uhr.

Hausverwaltung
Verlässer Kaufmann, 50 J., mehrfach, Hausbesitz, behördl. u. steuertechnisch firm, bilanzsicher, kautionsfähig, übernimmt noch Hausverwaltungen. Angeb. unt. „K K 1687“ an die Exped. dieses Blattes erb.

Ein zweigattriges Sägewerk
Oberlausitz, nahe am Bahnhof, sucht mit kundigem Abnehmer in Verbindung zu treten betreffs Lieferung. Familiäre Nebenmaschinen vorhanden. Jahresleistung ca. 3000 Festm. Auch Lohnschnitt wird prompt u. bill. ausgeführt. Off. „Z K 61388“ Exp. d. Bl.



KEYL Waagen
Dresden-A. — Marienstr. 24
RUF: 14778

Franz Kötz
Bürovorsteh. a. D., Gerbelstr. 33, 2.
Rechtsauskünfte
Gesuche an Behörden zw.
Einzug von Forderungen
Hausverwaltungen.
Volkstümliche Gebührenberechnung.
Sprechzeit: 3 bis 6 Uhr nachm. oder nach vorheriger Anmeldung.

Lohnfuhren für 12-PS-Lanz-Bulldog gesucht. Mäßiger Preis. Ruf 17642.

Patent DRP.
bzw. Anmeldung oder lukrat. Massenartikel sucht geg. Barabfindung. Näh. unt. „K K 1113“ über Elbe-Werbedienst, Dresden-A. 1. 108

Formschöne — 61076

Möbel in denkbar niedrigsten Preisen vom **Handwerker**

Küchen lackiert, Büfett m. Kühlschrank, Aufwaschtisch, Tischkommode, Handtuchhalter, 2 Stühle ... nur **150.-**
Schlafzimmer in echt. Holzart imitiert, 6teilig ... nur **275.-**
Speisezimmer schwer Eiche m. Nußbaum pol., 6teilig ... nur **215.-**
Auszugtische Platte u. Gestell echt Eiche u. fertig gebeizt ... nur **37.-**
Eigene Herstellung. Qualitäts-Arbeit
nur vom **Tischlermeister**
Dresden-N. 6

Kunze Hauptstraße 22
Kunze & Co., K.G.
Ehestands-Darlehen-Scheine

Küchen
in jeder Preislage
elfenbein lack. Büf. m. Kühlschr., kompl., 6teilig **95.-** — Kiefer lat. od. lack. m. Aufwaschtisch kompl., 6teil. **125.-**
Küche, kompl. Büfett 180br. **185.-** — Küche, kompl. Büfett 180br. **240.-**
im Fachgeschäft von
Möbel-Jentzsch
30 Jahre Dresd.-Neust. Hauptstr. 8/10
Ehest.-Darl.-Sch. werd. angenommen

Deutscher Bienenhonig
1 Pfd. 1.40 M. u. Gl. frei Haus in Dresd. u. Bienenzüchterei all. Art
O. Gotthardt
Gr. Plauensche Str. 7. Ruf 12648. Anerkannte Abfüllstelle für deutschen Bienenhonig.

Blusen und Röcke

Damen-Sportbluse einfarbig, Kunstseidenkrepp, in vielen Modefarben, ½-Arm 1⁹⁵
Damen-Sportbluse kunstl. Waschseide, gemustert u. gestreift, ½-Arm 2⁹⁵
Damen-Bluse einfarbig Charmeuse in allen Modefarben, ½-Arm 4⁹⁵
Elegante Damenbluse Mattkrepp, gestickt, mit Hohlsaum-Motiven, langer Arm 8⁷⁵
Damen-Miederweste reine Wolle, in Pastellfarben mit Knopfgarnierung 4⁷⁵
Damen-Blusenrock einfarbig Rips 5⁶⁵
Damen-Sportrock Wollmelange, mit Knopfgarnitur und tiefer Falte 4⁸⁵

Sternberg
Wilsdruffer Straße 44

Kaufgesuche Verschiedenes

Kleinstimmkameru gebr., evtl. Contax ges. Off. u. „K K 1804“ Exp. d. Bl.

Möbel gebraucht, kauft Möbelhandel Marschallstr. 1, Ruf 27922. 13

Guterhaltene **Bett-Couch** (Roßhaar) z. kauf. ges. Preisoff. „K K 1802“ Exp. d. Bl.

Kaufe guterh. Eisschrank, ca. 1 m hoch. [illegible] Dresden, Falkenstraße 22.

Gartenmöb. gebr., für Privatgarten gesucht. Ang. u. „K K 1816“ Exped. d. Bl. erb.

Suche Kontoreinrichtung, auch einzelne Schreibtische. [illegible] Ruf 11648.

[illegible] Eisschrank zu kaufen ges. [illegible]

Schreibmaschine z. kauf. ges. Off. „K K 1813“ Exp. d. Bl.

Unterhalt. Kinderwagen gesucht. Preisoff. u. „K K 1849“ Exp. d. Bl.

Alteisen kauft Bauer, Großenhainer Str. 34. T. 10067.

Kleider- u. Wäscheschrank, Küchenschrank, Tisch. 1×1,40 m, gebr. ges. Off. u. „K K 1017“ Exp. d. Bl.

Stabil., guterhalt. Rollstuhl gesucht. Angeb. u. „K K 1405“ Exp. d. Bl.

Gebr. Möbel kauft Schurig, Pl. Plauensche Gasse 1.

Prismen-Feldst. 8×30, Mark.-Glas, m. Mittelir., gebr., gesucht. Höfer, Kleine Plauensche G. 14, 2.

Gebr. Hobelbank u. Tischlerwerkzeuge zu kauf. gesucht. Off. „K K 2037“ Baubn. Str. 48.

Klein., guterh. **Sportwag.** zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis bei Höhe, Strehlener Straße 52, 2.

Staubsauger gebraucht, gut erhalt., für 110 Volt Gleichstrom, zu kaufen gesucht. Ang. unt. „K K 61798“ an Exped. dss. Blatt.

Fenster, Türen, evtl. Träger, Bretter zu kauf. gesucht. Berliner Str. 23.

Kleiderschrank aus Privat gesucht. Off. m. Preis u. Größe u. „K K 1451“ Exp. d. Bl.

Sekretär zu kauf. gesucht. R. Werner, Johann-Georgen-Allee 39.

Wir kaufen alle Art Möbel, kompl. Zim., Pianos usw. Schleider u. Co., Marschallstr. 27

Ausz.-Tisch, eck., e. Eiche, modern, g. aus Priv. gesucht. Preisang. an W. N., Gehelstr. 31, 1.

Kinderwagen, gebr., gut erhalt., mod. zu kf. ges. [illegible] Marschallstr. 22.

Gebr. Herd kauft [illegible] Schäferstr. 38, 1. Et.

[illegible]

Möbel kauft Lehmann, Stiftenstraße 13.

Alte Schreibm. ges. Preisoff. u. „K K 1320“ Exp. d. Bl.

Suche kleine **Leitsp.-Drehbank** 60–100 cm Drehl. Preisang. u. „K K“ [illegible] Dohnstein Nr. 146

Warenschrank, 2,60 hoch, 2 m br., 0,50 tief, zu kauf. ges. Off. u. „K K 1109“ Exp. d. Bl.

Auto-Waage gut erh., 10–15 t Tragkr., Brücke 6×2,5 m groß, zu kauf. ges. [illegible] Wagenfabrik, [illegible] Großenhain i. Sa.

Weit. Kaufgesuche Seite 22

Heiraten

Arzt Dr. med., m. angel. Landpraxis, [illegible]

Alleinst. Witwe [illegible]

[illegible]

Detektiv Mehner ehem. Dr. Polizei-beamt. [illegible]

Göbels Gaststätte Schäferstraße 36
Heute Sonnab. Lange Nacht

Hammerschänke
Max Haase — Elsasser Str. 5
Jeden Sonnab. **Lange Nacht**

Jeden Sonnabend Lange Nacht
Overmann's Gaststätte
Freiberger Straße 130

Löbtauer Casino Wallwitzstraße 13
Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Sängerheim N
Alaunstraße 83
Heute Sonnabend Lange Nacht

Jeden Sonnabend Lange Nacht
Fritz-Reuter-Hof
Fritz-Reuter-Straße 21

Lößnitzgarten Lößnitzstraße 1
Sonnabend Lange Nacht
Riesenbockwurst

Räcknitz-Hof Räcknitzstraße 6
Jeden Sonnabend Polizeistunde 3 Uhr

Achtung! Achtung!
Schweinsknochen-Essen
Lange Nacht
Stimmung — Humor
Rest. Freundl. Ecke
Hohenzollernstraße 22

Gaststätten gesucht
die sich als bäuerlicher Sozialausschank eignen. Entsprechende Barmittel stehen zur Verfügung. Offert. unt. „K K 1368“ Exped. dies. Bl.

Beim **Ergrauen**
verwendet man heute das kombinierte Haarstärkungswasser **ENTRUPAL**, das den Haaren die ehemalige Farbe wiedergibt. Fehlfarben ausgeschlossen. Stärkt den Haarwuchs. Beseitigt Kopfschuppen und Kopfjucken. Fl. Mk. 4.50. Prospekt kostenlos. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. Bestimmt vorrätig: Parf. Herm. Roch, Altmarkt 5; Neustadt 6: Parf. Paul Linke Nachf., Hauptstraße 11

Speisekartoffeln gelbfleisch. Ztr. 3.35
Oskar Hanke Schnorrstr. 50, Tel. 43021

Sommersprossen!
verschwinden für immer durch ein einfach. Mittel. Näh. bei Fr. Aloia Trebbel, Leipzig O 1/20, Schließf. 32.

Elektrische Heizkissen
als Bettwärmer
Ringstr. 4, Fritz Rauschenbach Nachf., Ruf 17933

[illegible]

Geschäftsmann [illegible]

Lebenskamerad [illegible]

Weitere Heiraten Seite 28

Verschiedenes

Strumpf-Reparatur von 10 Pf. [illegible] Prager St. [illegible]

Bei Schmerz und Weh hilft Zinsser-Tee!

Obst-bäume, Beerenobst, Rosen usw., in bekannter Güte
G. Geißler
Baumschulen
Reicker Straße 85
Besicht. erbeten.

Alle **Frauen u. Männer** kaufen preiswert nur bei
Gummi-Freitsleben
Postplatz u. Wallstr. 4
1. Spezial-Gesch.

Pracht-Wurst [illegible] 4.20 [illegible]

[illegible]

[illegible] Sonnenstr. [illegible]

K&K
Obstbäume, Formobst, Fruchtstr. Rosen
Preisverzeichnis kostenlos
Heyer & Klemm, Baumschulen
Dresden-Gruna, Bodenbacher Straße 38
Fernruf 31329

Pensionen

Pensionär findet gute Aufnahme in einem Landhaus im Elbtaler [illegible]

B **Ball-Haus**, Bautzner Straße 35 **H**
Heute Sonnabend **Der große Ball**
Jeden Sonntag von 4–7 Uhr **Familien-Tanztee**
bei freiem Eintritt und Tanz 166
Ab 7 Uhr: **Der feine Ball**

Im Tanz-Palast **Gasthof Mockritz**
amüsieren Sie sich ganz groß bei der beliebten **Piletzsch-Marko-Kapelle**
Ab 4 Uhr: **Familien-Freitanz – abends Ball**
Autobus E

L ● **Linden-Garten** ● **G**
Linie 7 u. 107 – Königsbrücker Str. – Arsenal
Jeden Sonntag von 4–7 Uhr bei freiem Eintritt und Tanz **Familien-Tanztee** 166
Ab 7 Uhr: **Der feine Ball**

Festsäle Neustädter Kasino
Sonntags Gesellschaftstanz
Wolf Lorey-Orchester 1380

Bellevue Dresd.-Friedrichst. Waltherstraße 27
Freitag: 8 Uhr
Sonnabend: 8 Uhr
Sonntag: 6 Uhr **Feiner Ball!**
Eintritt m. Tanz: Damen 30, Herren 60
Sonnabend: Lange Nacht!

Schweizerhaus Schweizer Straße 1
Linien 1, 6, 10, 16, 26
Hallo! Hallo! Alles trifft sich heute Sonnabend u. Sonntag
zum großen Tanzbetrieb
m. O. Ruhlig u. s. Orchester
Heute Sonnabend **Lange Nacht!**

BLAUE MAUS
Gr. Frohngasse Ecke Weiße Gasse
Morgen Sonntag den 31. März
großer Ehren- u. Abschiedsabend
der beliebten rhein. Stimmungskapelle
Theo Kehl
VORANZEIGE:
Ab 1. April täglich die humoristische rheinische Stimmungs- u. Attraktionskapelle
JUPP - FRED - HEIN
Bühnenschau TEMPO Neu für Dresden
Kommen! Sehen! Hören! Staunen!
Heute Sonnabend Lange Nacht!

Zum Jahrmarkt
im Neustädter Konzerthaus **Colosseum** Alaunstr. 28
Großes Stimmungs-Konzert — Sonnabend und Sonntag bis 3 Uhr

Erlanger
Schreibgasse 3, Nähe Altm.
1934er Wein 1 Weingeist. 1 Liter-Krug 1.60 M. Schoppen -.30
Stimmungsmusik bis 1 Uhr
Jeden Montag Lange Nacht

Weltbekannt!
Speiselokal
„Goldner Stern“
Dresden-A., Annenstr. 24
Gutbürgerliche Küche
Jeden Mittag
die billigen Gedecke!
Ruf 11758
Täglich Stimmungsmusik
Sonntags bis 3 Uhr nachts warme Küche!
Neue Bewirtung!

Weingaststätte
Grinzinger
hinter der Sophienkirche
Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Schuster's Gaststätten
Elbberg 10 — Heute Sonnabend
● **LANGE NACHT** ●

Sonnabend Lange Nacht
Schmiedeschänke, Hechtstr. 15

Hotel Goldner Apfel Gr. Meißner Straße 18.
Heute Sonnabend **Lange Nacht!**

Nach Hause gehen wir nicht,
im **Mo-Ca** ist noch Licht!
Mohren-Café Pirnaischer Platz
Sonnabend bis 3 Uhr

Sonnabend Lange Nacht — Bischofsweg 78
Papagei-Schänke

Wettiner-Hof
Wettinerstraße
Heute Sonnabend Lange Nacht

Café Pfeiffer
Kesselsdorfer Straße 26
Heute Sonnabend Lange Nacht
Es spielen die 3 Loschwitzer
Ab 1. April Neue Kapelle

Albert-Café
Jeden Sonnabend Lange Nacht
Täglich Künstlerkonzert
Sonntag Abschieds-Abend der Kapelle Anny Horvath

Heute Sonnabend **Lange Nacht** ●
„Gambrinushof“ Gambrinusstraße 6

Heute Sonnab. **Lange Nacht**
Schützenliesel Bahnhofsgasse 4

Körnergarten
Gr. Meißner Str. 19
Sonnabend, Sonntag u. Montag
▪ **Feiner Ball** ▪
Neue Stimmungskapelle Troisch

Den Meierbau in Kobitz heute,
Besucht Euch dies, Ihr lieben Leute,
Tanz feiert in den Gasthof ein,
Stärkt Euch hier an Bier und Wein,
Kaffee, Kuchen, kalten, warme Speisen
Erhält man hier zu kleinen Preisen,
Um 4 Uhr beginnt der heutige Tanz
Willkommen heut' bei Friedr. Gaudich.

ZZ
Paradiesgarten Zschertnitz
Sonntag 4 Uhr **Tanz**
im festlich neu dekorierten Saal
Sonnabend, den 6. April:
Tanz-Turnier
nur für Amateure

Amsterdam bleibt Amsterdam !!!!
das Venedig von Dresden
Fer. 40715 Zaschendorf / Linie 19 u. 22
Große Ballschau
mit erstklass. Künstler-Orchester
Neue vornehme Dekoration!
4–6 Kaffeefreitanz

Fahrt nach
Alt-Wien
Stimmung, Gesang und Tanz
Sedanstr. 7
Ehren- u. Sonder-Abend für Willy Friedrich
Verlängerte Polizeistunde

Stadt Cottbus
Freiberger Straße 52
Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

„Brüsseler Hof“ Zahnsgasse 11
Jeden Sonntag **Lange Nacht**

„Zur Traube“
Täglich 3 Uhr
Polizeistunde!
Kapelle Dolf Arlt!

Eschenhof Königsbrücker Str. Ecke Eschenstraße
Jeden Sonntag **LANGE NACHT**

Friesenhof Friesengasse 3
Jeden Sonnabend **3 Uhr**

Liegnitzer Hof, Görlitzer Straße
Heute Sonnabend **Lange Nacht**

◆ **Löffelation** Struvestraße 30 ◆
Heute Sonnabend
Lange Nacht!

WASSERFALL
Heute Sonnabend
LANGE NACHT!

Gaststätte zur Rose
Rosenstraße 15
Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Heute Sonnabend Lange Nacht
Hotel Forsthaus
Kleine Brüdergasse 3

Sonntag **Lange Nacht**
LYRA, Palmstr. 24

„Rest. Palmhof“ Palmstraße 25
Heute Sonnabend
Nachtschlachtfest

Heute Sonnabend Lange Nacht
● **Liliengasse 7** ●
„Lilienstein“

Ammonschänke
Ammonstraße 21
Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Stadt Löbau
bei Tante Anna — Fleischergasse
Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

Biedermeierstübl Bienertstr. 21
Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

BOLS
Jeden Sonnabend bis 3 Uhr
Am Flügel Toni Melzer

Zum Radeberger
Kreuzstraße 21
Heute Sonnabend Lange Nacht

ORIENT-Kabarett
Ziegelstraße Ecke Gerichtstraße
Heute u. folg. Tage b. freiem Eintritt
Nachtkabarett bis 3 Uhr

Am Lerchenberg
Burgk-, Ecke Pennricher Straße
Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Achtung! Achtung!
„Landsknecht“ Wartburgstraße 28
Sonnabend und Sonntag **Lange Nacht**
Großes Bockbier-Fest
Die Ulk-Kanone Herrylini und seine Original-Typen gastieren.
Lachen ohne Ende!

Achtung! Achtung! Achtung!
Frühlingserwachen im
Wilsdruffer Tor
Wilsdruffer Straße 14
Ein Blütenmeer von größter Pracht
Im ersten Stock: Heiligger
Adam und Eva im Paradies

Wo speist man gut und preiswert?
Braunschweiger Hof Freiberger Platz 11

Willst du einen Foto kaufen,
mußt du nicht zu jedem laufen,
Gut gibt's ihn und ohne Ärger
ganz bestimmt bei
Mauersberger
Ferdinandplatz 1.

Fuchsbau
Schössergasse — 2 Minuten vom Altmarkt
Jeden Sonntag Lange Nacht
Historische Gaststätte 1627 gegründet
Geräumiges Vereinszimmer noch frei

„Sächs. Schweiz“ Annenstr. 14
Heute Sonnabend **Lange Nacht!**

Hirsch am **Rauchhaus**
Scheffelstraße 17 — Heute Sonnabend
Nacht-Schlachtfest
Sonntag Ausflug n. d. Erzgeb. [illegible]

Marschallhof
Marschallstraße 49
Heute Sonnabend
Einzugsschmaus / Lange Nacht

● **Römischer Kaiser** ●
Pillnitzer Str. 31 — Heute Sonnabend
Bockbierfest
mit Langer Nacht

Neustädter Konzert-Klause
Meißner Straße 50
Heute Sonnabend Lange Nacht
Abschieds- und Ehren-Abend der Kapelle [illegible]
Sonntag Jahrmarktsrummel

Pieschner Bärenschänke
Oschatzer Str. 26 — Heute Sonnabend bis 3 Uhr
Lange Nacht

Sachsen-Palast
Bier-Bar und Weinstuben
Heute 3 Uhr! — Neumarkt 9

Elisenhof Elisenstr. 48 Ecke Hauptstr.
Jeden Sonntag **Lange Nacht**
Glas Bier 25 Pf. — Max [illegible]

Kakadu
Heute Sonnabend **Lange Nacht**
Schoppenweine 50 Pf.

Heute Sonnabend **Lange Nacht**
Elbflorenz, Kasernenstr. 11

Seidnitzer Hof Ecke Altenberger Seidnitzer Str.
Jeden Sonntag **Lange Nacht**

LOUISENHOF Louisenstraße 1
Sonntag Lange Nacht

„Atlantic“ Gr. Brüdergasse 15
Heute Sonntag **Lange Nacht**

Stohn's Restaur. u. Café, Schumann- Ecke Striesener Str.
Das schöne Lokal d. Johannst. Heute Sonntag
Lange Nacht!

Pillnitzer Bräustübel Pillnitzer Str. 56
Sonnabend Lange Nacht

Fritz Stuhrs Gasthaus
Stadt Plauen
Kleine Plauensche Gasse 13
Jeden Sonntag Lange Nacht

Zum deutschen Trunk
Ziegelstraße 49
Heute Sonnabend **Lange Nacht**

„Zum Markgraf“ Markgrafenstr. Ecke Feldschlößchen
Sonnabend Lange Nacht

Sonntag Lange Nacht
„Zum Goldbrunnen“
Görlitzer Straße — Alaunplatz
Jahrmarktsrummel

Jeden Sonntag Lange Nacht
Sommer's Gaststätte
Ziegelstraße 56

Alter Striesener Ratskeller
Wartburg-, Ecke Tittmannstraße
Heute Sonnabend Lange Nacht

Zum Tucher
Webergasse 10 — Schloßstraße 9
Sonnab. Polizeistunde 3 Uhr

Dampfschiffhotel Terrassengasse 22
Jeden Sonntag Lange Nacht

Lachsschänke Borngasse 1
Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Georgen-Klause Johann-Georgen-Allee 19
Jeden Sonntag Lange Nacht
Hühnersuppe / Gulaschsuppe

„Zum alten Ritter“ Dürerstr. 97
Heute Sonnabend LANGE NACHT

Heute Sonntag **Lange Nacht**
Schillerhof Pillnitzer Straße 10

Jeden Sonnabend **Lange Nacht!**
● **Donauwelle** ●
Ammonstraße 44 — Max Zippel

● **Erzgebirgs-Schänke** ●
Dr.-Neustadt — Markgrafen-Straße 17
Heute z. Jahrmarkts-Sonntag Lange Nacht

Heute Lange Nacht
● **Falken-Bräustübel** ●
Falkenstraße 2

Die Wirtschaftsgruppe Ambulantes Gewerbe veranstaltet den

Dresdner Privat-Jahrmarkt mit Volksfest

vom 31. März bis 4. April — Warenverkauf beginnt Sonntag 11 Uhr

auf dem **Alaunplatz**

vom 31. März bis 7. April — Belustigungen aller Art — Freitag den 5. April Riesenfeuerwerk

ZENTRUM

LICHTSPIELE | Fernruf: 14700 | SEESTRASSE

Nur noch bis Dienstag den 2. April

der 100. Harry-Piel-Film

„Artisten“

Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt

BEGINN: 3 5 7 9 TÄGLICH

Wochenspielplan der Dresdner Theater vom 1. bis 8. April

	Montag, 1. 4.	Dienstag, 2. 4.	Mittwoch, 3. 4.	Donnerst., 4. 4.	Freitag, 5. 4.	Sonnabd., 6. 4.	Sonntag, 7. 4.	Montag, 8. 4.
Opernhaus	7 bis nach ½10 Anrecht A Der Günstling Deutsche Bühne Nr. [illegible]	½8 bis gegen ½11 Anrecht A Carmen	½8 bis geg. ½11 Anrecht A Die Macht des Schicksals Deutsche Bühne Nr. [illegible]	½8 bis geg. ½11 Anrecht A Der Barbier von Sevilla Pygmalion Deutsche Bühne Nr. [illegible]	8 bis geg. ½11 Außer Anrecht Der Waffenschmied	½8 bis nach ½10 Außer Anrecht Madame [illegible] Deutsche Bühne Nr. [illegible]	[illegible] bis nach 10 Außer Anrecht In neuer Einstud. und Inszenierung Götterdämmerung Deutsche Bühne Nr. [illegible]	½8 bis geg. ½11 Außer Anrecht Die Macht des Schicksals
Schauspielhaus	8 bis ½11 Anrecht A Das Spiel von den deutschen Ahnen Deutsche Bühne Nr. [illegible]	8 bis geg. ½11 Anrecht A [illegible] Deutsche Bühne Nr. [illegible] und Nachholer	8 bis ½11 Anrecht A Das Spiel von den deutschen Ahnen Deutsche Bühne Nr. [illegible]	8 bis geg. ½11 Außer Anrecht Towarisch Deutsche Bühne Nr. [illegible]	8 bis ½11 Anrecht A Das Spiel von den deutschen Ahnen Deutsche Bühne Nr. [illegible]	8: Anrecht A Zum ersten Male Hockewanzel Deutsche Bühne Nr. [illegible]	8: Sondervorstell. für den [illegible] Hockewanzel	8 bis geg. ½11 Anrecht B Towarisch Deutsche Bühne Nr. [illegible]
Albert-Theater	½8: Erstaufführung Jugend zu zweit Deutsche Bühne Nr. [illegible]	14. Vorstellung f. Dienstag-Anr. A ½8: Jugend zu zweit Deutsche Bühne Nr. [illegible]	15. Vorstellung f. Mittwoch-Anr. A ½8: Jugend zu zweit Deutsche Bühne Nr. [illegible]	15. Vorstellung f. Donnerst.-Anr. A ½8: Jugend zu zweit Deutsche Bühne Nr. [illegible]	½8: [illegible] Deutsche Bühne Nr. [illegible]	14. Vorstellung f. Sonnabd.-Anr. A ½8: Jugend zu zweit Deutsche Bühne Nr. [illegible]	½8: Jugend zu zweit	½8: Jugend zu zweit Deutsche Bühne Nr. [illegible]
Komödienhaus	½8 Tanzgastspiel Palucca Deutsche Bühne Nr. [illegible]	½8: Krach im Hinterhaus Deutsche Bühne Nr. [illegible]	½8: Krach im Hinterhaus Deutsche Bühne Nr. [illegible]	½8: Krach im Hinterhaus Deutsche Bühne Nr. [illegible]	½8: Krach im Hinterhaus Deutsche Bühne Nr. [illegible]	½8: Krach im Hinterhaus Deutsche Bühne Nr. [illegible]	½8: Krach im Hinterhaus	½8: Krach im Hinterhaus Deutsche Bühne Nr. [illegible]
Central-Theater	Gastspiel Mimi [illegible] und Kammersänger Anton Maria Topitz — 8: Das Dreimäderlhaus Deutsche Bühne Nr. [illegible]	8: Das Dreimäderlhaus Deutsche Bühne Nr. [illegible]	8: Das Dreimäderlhaus Deutsche Bühne Nr. [illegible]	8: Das Dreimäderlhaus Deutsche Bühne Nr. [illegible]	8: Der Zarewitsch Deutsche Bühne Nr. [illegible]	8: Der Zarewitsch Deutsche Bühne Nr. [illegible]	Gastsp. M. [illegible] 4: Frühlingsluft 8: Der Zarewitsch	8: Der Zarewitsch Deutsche Bühne Nr. [illegible]
Tym. Thalia-Theater	Allabendlich ½9 (außerdem Donnerstag und Sonntag nachm. 4): Eil Eil Eil — Das Oster-Lach-Programm mit [illegible] als Gast							

Amtlicher Vorverkauf ohne Aufschlag für alle Dresdner Theater im Verkehrsbüro Altmarkt, Fernsprecher 21707 und Hauptbahnhof (Dresdner Verkehrsverein), Fernsprecher 21001 und 21063 — Versand auch nach auswärts

VORVERKAUF für Komödienhaus und Albert-Theater **RENNER** Am Altmarkt Fernruf 25321

Rennen

zu Dresden

Sonntag, 7. April

nachmittags 3 Uhr

7 Flachrennen — Preise 18300 Mark

Eintrittspreise im Vorverkauf bis zum Tage vor dem Rennen: Loge 4.60 M., Tribüne 3.60 M., I. Platz 3.10 M., II. Platz 1.40 M.

Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof: 14,30 und 14,40

Ausgabe von Dauerkarten zum I. Platz mit Tribüne (Preis 25.- M.) für sämtliche 15 Renntage 1935 im Sekretariat, Prager Straße 6, I.

Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Königs Diele

DAS HAUS DER GUTEN MUSIK · AM BISMARCKDENKMAL

Montag 1., Dienstag 2., u. Mittwoch 3. April 1935 nachm. 4 Uhr u. abends 8½ Uhr

Große Frühjahrs-Moden- u. Schmuckschau

Motto: Kauft deutsche Qualitätserzeugnisse

Namhafte Firmen zeigen über 100 Modelle, u. a. echten Gold- u. Silberschmuck Gemeinschaftswerbung der deutschen Edelmetall- u. Schmuckwar.-Industrie

Eintritt frei

Heute! Heute!

Oskar Joost

Deutschlands berühmtes Tanz-Orchester vom Eden-Hotel, Berlin

erstes Dresdner Gastspiel

im

SCHUSTERHAUS

„Saal der Groß-Veranstaltungen“ Hamburger Straße 65 / Linien 19, 119, 20

Heute! Heute!

- Sonnabend, 20 bis 3 Uhr!
- Sonntag 16 bis 1 Uhr
- Montag 20 bis 3 Uhr!

Rundfunk-Uebertragung!

Ruf für Tisch-Bestellungen 22805

Nach Schluß Straßenbahn-Sonderwagen

Großer bewachter Parkplatz

Italienisches Dörfchen

Das gute Familienlokal

Neue Bewirtung: Heinz Beyer

Heute Sonnabend u. morgen Sonntag

TANZ-TEE

Im Restaurant: Täglich Abendmusik

Jeden Mittwoch nachmittag: Das beliebte Kaffee-Kränzchen

Küche u. Keller bieten das allerbeste. Zeitgem. Preise. Säle für Hochzeiten, Betriebsversammlungen usw.

Barberina

Heute Sonntag 4 Uhr nachm. 8 Uhr abends

2 Abschieds-Vorstellungen für Hugo Fischer-Köppe

Der große Schauspieler und Kabarettist gibt letztmalig Autogramme

Im Deutschen

Weindorf

Barberina — Erdgeschoß

Heute Sonntag nachm. 4 Uhr

Kaffeestunde

mit den fidelen Geistern aus Köln. Kleine Preise. — Tasse Kaffee etc.

Gneisenau

vorm. Kneist

Große Brüdergasse 2 / Telephon 20383

Die altbekannte vornehme Gaststätte

Trittenheimer Winzerliesel, ges. gesch. Marke Rüdesheimer Rosengarten, natur je Schoppen 0.32 — ¼ Liter 0.82

Spezialität: Wernesgrüner Pilsner mit Henkell Sekt, Schoppen 45 Pf.

Bestgepflegte, preiswerte, verschiedene Exportbiere / Anerkannt gute Küche

Räume für Konferenzen, Versammlungen und Festlichkeiten (10 bis 80 Personen)

Zoo-Festsäle

Sonntag 16—19 Uhr TANZTEE bei freiem Eintritt

Ab 19 Uhr GESELLSCHAFTSTANZ Kapelle PLIETZSCH-MARKO mit 14 Solisten

Jeden Mittwoch 16 Uhr TANZTEE mit DAMENKRÄNZCHEN. Eintritt frei

19 Uhr BALLSCHAU

Eutschützer Mühle

Jeden Sonntag

Familienball

3 Min. v. d. Autobushaltest. Bannewitz od. Autob. E bis Kaitz, Bannewitzer Str.

Gasthof Ullersdorf

Sonntags von 4 Uhr an:

Der vornehme Ball

Preiswerte Speisen u. Getränke

Weißer Adler

Bad Weißer Hirsch

Heute Sonntag ab 4 Uhr: TANZTEE

anschließend: Gesellschafts-Tanz

Die Ausflugsgaststätte WELTEMÜHLE

Dresden-Kemnitz, Straßenbahnlinie 19 bis Pfaffengrund, ladet für Sonntag, den 31. März 1935, zum

großen Tanzbetrieb

höflichst ein. — Neue Saaldekoration.

Die beliebte Kapelle Paul Hans Hänsel

Eintritt frei! Bis 5 Uhr Freitanz!

Vorzügl. Kaffeestation, ff. Kuchen — Neue Bewirtung!

Gasthaus zum städt. Schlachthof

Jeden Sonntag Kaffee-Konzert

Stammabendbrot

Der Königshof am Wasa-Platz

Sonntag 16 Uhr TANZ

Die große Kapelle Kilian mit neuesten Schlagern

Heute Sonnabend kein Tanz

Tanzpalast Blumensäle

Binder Ernst

Blickt man Sonntags in die Zeitung und man liest „und das genügt“ weiß ein jeder, daß die Leitung nur in Binders Händen liegt. Binder Ernst wird nie besiegt! Und das genügt, und das genügt!

Heute Sonntag Eröffnung 4 Uhr

Eintrittspreis, Tanz, Garderobe usw. volkstümlich

und das genügt

Dampfschiff-Restaurant Cotta

Sonnabend und Sonntag Groß-Preispoule Ende 3 Uhr

ALT-HEIDELBERG

Moritz- Ecke Ringstraße

Heute Sonnabend u. Sonntag gr. humoristischer Stimmungs-Abend u. d. fabelhafte Bühnenschau

Saloppe

Bier-Garten und Kaffee. Ladet ein nach herrl. Wanderung im Lingnerpark u. in den prächtigen Gärten der Albrechtsschlösser zur gemütl. Einkehr.

Donath's Neue Welt

die vornehme Vergnügungsstätte mit dem guten Familienverkehr

Haltestelle 19 und 22

Jeden Sonntag

ab 16 Uhr Konzert u. Tanz ! ab 19 Uhr Deutscher Tanz

Militärmusik der Dresdner Schiffskapelle Leitung: Obermusikmeister Ende

Achtung! Sonnabend, 13. April, 20 Uhr, großer bunter Abend mit dem [illegible]

Verband deutsche Frauenkultur e. V.

im deutschem Frauenwerk

Künstlerhaus, Mittwoch, 3. April 1935 nachm. 16.30 Uhr und abends 20 Uhr

Kleider-Lehrschau

Eintritt 50 Pf., Schülerinnen mit Ausweis 30 Pf.

Eldorado

Inhaber Albert Sambrod

Ruf 22361

Heute Sonntag 4 Uhr

Gesellschafts-Tanz

mit 2 Kapellen auf 2 Tanzparketts

Tanz-Palast „Odeum“

Carusstraße, an der Johann-Georgen-Allee

Heute Sonntag Tanz Hans Nowak m. seinem Orchester

Vorentscheid — Sonnabend den 6. April

Grosser Kapellen-Wettstreit Altstadt gegen Neustadt

Erbgericht Klotzsche

Preiswerter Mittagstisch

Gute Kaffeestation

ab 4 Uhr Kaffee-Konzert

Burgberg-Hotel, Loschwitz

Heute Sonntag ab ¼4 Uhr: Gr. Vaterländ. Konzert

persönl. Leitung: Meister Kilian

ab 8 Uhr Vorn. Gesellschaftsball

Preiswerte Mittagsgedecke — 2 Bundeskegelbahnen

Lincke'sches Bad

Jeden Sonntag 4 Uhr Tanz-Tee — Eintritt frei, ab 8 Uhr Ball

Morgen Montag 8 Uhr Walzerabend

Die herrlich an der Elbe gelegene

Drachenschänke

ist täglich geöffnet

Westend

Inh. Alfred Krahle — Dresden-Plauen

Chemnitzer Str. 107 · Fernr. 46138 — Straßenbahn 1, 6, 15, 22

Heute Sonntag ½5 Uhr Tanz-Telefonate

Kapelle Kilian mit frisch Rückkehr

Liebigs Bierstuben

Schloßgasse 2 und Ringstraße 29

10 %ige Bierpreissenkung

Das berühmte Echt Kulmbacher Mönchshof Export-Bier

Großes 0,4-Ltrglas 36 Pf.

Constantia Tanzpalast

Heute Sonntag ab 4 Uhr der vornehme Ball

Jeden Donnerstag 8 Uhr

Vortrag

Montag den 1. April nachm. 4 Uhr u. abends 8¼ Uhr im kleinen Saal der Dresdner Kaufmannschaft, Ostra-Allee, Eingang Maxstraße,

spricht die bekannte u. beliebte Referentin Frau Becker-Lange über das Thema:

Jede Frau kann schlank werden!

Aus dem Vortrag: Schlank ohne Diät, Tee, Tabletten, ohne Sport, Pulver, Apparate.

Diese Sonderveranstaltung klärt u. a. die Ursachen der Korpulenz und ihre Folgen. Sie brauchen nicht mehr zu hungern. Vollkommen neuartige Wege, wodurch Tausende wieder schlank und froh werden können.

Versäumen Sie nicht diese Gelegenheit! Nicht zu verwechseln mit anderen Vorträgen.

Eintritt frei!

Annensäle

Heute Sonntag Tanz

Eintritt frei

Gasthof Blasewitz Schillerplatz 11

Jeden Sonntag von 4–7 Uhr: Kaffee-Kränzchen

Anschl. feiner Ball [illegible]

Waldschlößchen-Terrasse

Heute Sonntag 8 Uhr Ballschau

Ab 4 Uhr Kaffeekonzert im Parterre

Jed. Mittwoch 8 Uhr Ballschau

Dresdner Theater - Spielplan

Opernhaus 7

Sonntag, 31. März
Außer Anrecht
Die Fledermaus
Operette in 3 Akten von Meilhac und Halévy. Deutsch von C. Haffner und Rich. Genée. Musik von Johann Strauß.
Musikalische Leitung: Striegler. Inszenierung: Staegemann.
Gabriel v. Eisenstein: Kremer. Rosalinde: Kolniak. Frank: Schellenberg. Prinz Orlofsky: Stünzner. Alfred: Kristiansson. Doktor Falke: Schöffler. Doktor Blind: Lange. Adele: Claircleit. Ida: Oberfeld. Frosch: Ermold. Der Adjutant: Schulz. Ein Kavalier: Neepach. Iwan: Endrich.
Ende gegen ½10
Deutsche Bühne Nr. 8001—9000, 9301—10 000, 20 051—20 100 und 20 251—20 300

Montag, 1. April — 7
16. Vorstellung für Montag-Anrecht A
Der Günstling
oder Die letzten Tage des großen Herrn Fabiano
Oper in drei Akten von Rudolf Wagner-Régeny.
Text von Caspar Neher.
Dem Textbuch liegt Büchners Bearbeitung des Dramas „Maria Tudor" von Victor Hugo zugrunde.
Musikalische Leitung: Böhm. Inszenierung: Gielen.
Königin Maria Tudor von England: Fuchs. Fabiano Fabiani: Kremer. Jane: Kolniak. Gil: Schöffler. Simon Renard: Böhme. Erasmus: Rainer. Zwei Henker: Büssel, Eudlich. Ein alter Ratsherr: Neuter.
Ende nach ½10
Deutsche Bühne Nr. 7901—8100, 9601—9700, 10 801—11 000 und 20 101—20 150

Albert-Theater ¼9

Sonntag, 31. März
Letztes Gastspiel
„Die vier Nachrichter" mit Ensemble
Die Nervensäge
Kriminalstück mit Musik und Tanz in vier Akten.
Text: Kurd E. Heyne, Helmut Käutner, Bobby Todd.
Musik: Kurd E. Heyne, Bobby Todd. Musikalische Leitung u. Einrichtung: Frank Norbert.
Regie u. Bühnenbild: Helmut Käutner. Technische Leitung: Bruno Schweizer.
Lord Patrick O'Whn: Hanlen. Mabel O'Whn: Thormann. Mik Tromm: Balaus. Dr. Mortimer: Fessenberg. Cromwell: Haas. James: Schweizer. Harry Ackermann. Tan Eh Then: Sedlak. Willy: Carter. Dr. Mabuse: Sommerfeld. Edgar Wallace: Heyne. Sherlock Holmes: Käutner. Der Kuckuck: Todd.
Ende gegen 11

Montag, 1. April — ¼9
Erstaufführung
Jugend zu zweit
Komödie in fünf Bildern von Hans-Caspar v. Zobeltitz.
Spielleitung: Zahnig.
Die Mutter: Wehmuth. Marie-Luise: Flemming. Georg: v. Bendl. Hanna: Beyer. Britta: Mielich. Jan van Tiemen: Herbert. Fritz-Friedrich. Das Mädel: Gäbcke. Köchin: Will. Der Vater: Kloer.
Ende gegen ½11
Deutsche Bühne Nr. 17 251—17 500

Komödienhaus ¼9

Sonntag, 31. März
Krach im Hinterhaus
Komödie in drei Akten von Maximilian Böttcher.
Spielleitung: Pabst. Bühnenbild: Kirchner.
Frau Witwe Bock: Friedrich. Alle Bock: Rahm. Edeltraut: Bantle. Fiedler. August Krüger: Dalmberg. Malchen: Jahn. Gustav Kluge: Meyer. Oberpostschaffner Hermann Schulze: Lang. Jenna Schulze: Holm. Paula: Werner. Justizrat Dr. Horn: Welcker. Assessor Dr. Erich Horn: v. Swelding. Amtsrichter Müller: Hummel. Staatsanwalt: Ziemer. Justizwachtmeister: Wolf. Ein Reporter: Sebastian. Ein Mann: Arendt. Eine Frau: Berger-Heitsche.
Ende ½11

Montag, 1. April — ¼9
Tanzgastspiel Palucca
Deutsche Bühne Nr. 16 801—16 850

Schauspielhaus ½3

Sonntag, 31. März
Zugunsten des Winterhilfswerkes
Tanzgastspiel Mary Wigman
Ende gegen ½5

Abendvorstellung — ½8
Außer Anrecht
Heimliche Brautfahrt
Lustspiel in einem Vorspiel und drei Akten von Leo Lenz.
Musik von Bernhard Eichhorn. Spielleitung: Gielen. Musikalische Leitung: Eichhorn.
Friedrich August III.: Decarli. Graf Brühl: Rainer. Eberhard: Siegler. Charlotte Helene: Johannsen. Geheimer Rat v. Schlieben: Paulsen. Oberkammerherr v. Bleisch: Kottenkamp. Leopold v. Nauen: Kleischmann. Camillo Gutterlein: Hoffmann. Jean Jacques Treppel: Ponto. Adam: Lisdse. Loite: Meyer. Paul Apelsche: Moeller. Ein Sänger: Schnieder. Baptist: Oswald. Hubert: Kleber. Ein Postschaffner: Kleißmann. Schauspielerinnen und Schauspieler: Seemann, Link, Bolz, Wunderlich, Heldenmaier, E. Wengefeld, Bührer, Dittrich-Weißen, Bruns.
Ende gegen ½11
Deutsche Bühne Nr. 1201—1300, 3301—3300 und 15 601—15 650

Montag, 1. April — 8
16. Vorstellung für Montag-Anrecht A
Das Spiel von den deutschen Ahnen
von Max Mell.
Spielleitung: Gielen.
Karl Hüttenbrenner: Kleinoschegg. Priska: Berben. Kaspar: Rainer. Christoph: Hoffmann. Die Großmutter: David. Jacob: Ziegler. Anna Landergott: Johannsen. Thomas Hüttenbrenner: Steinböck. Gertraud Hüttenbrenner: Dietrich. Der Totengräber: Ponto. Der Hereinträger: Kottenkamp. Der Pfarrer: Bauer. Wabi: Hacker. Zwei Feuerwehrmänner: Liebke, Jacobi. Hansl: Michaelis. Zwei Knechte: Heldenmaier, E. Wengefeld.
Ende ½11
Deutsche Bühne Nr. 8501—8600, 10 601—10 700 und 18 251—18 300

Central-Theater 2

Sonntag, 31. März
1. Nachmittagsvorstellung
Geschlossene Vorstellung
Gastspiel Mimi Vesely
Das Schwarzwaldmädel

2. Nachmittagsvorstellung — 5
Gastspiel Mimi Vesely
Das Schwarzwaldmädel

Abendvorstellung — 8
Gastspiel Mimi Vesely und Kammersänger Anton M. Topitz
Das Dreimäderlhaus
Singspiel in drei Akten. Musik nach Melodien von Franz Schubert. Buch nach dem Roman „Schwammerl" von Hanns Bartsch.
Inszenierung: Lang. Musikalische Leitung: Kuhn-Kramer. Tänze: Baumgründe. Bühnenbilder: Scholl.
Franz Schubert: Topitz a. G. Baron Schober: Maran. Moritz von Schwind: Langer. Kupelwieser: Seiler. Johann Michael Vogl: Pachler. Graf Scharnterl: Benden. Christian Tschöll: Klapproth. Marie Tschöll: Kuttner. Hederl: Lange. Haiderl: Scheinpflug. Hannerl: Vesely a. G. Demoiselle Giudita Grisi: Schubert. Andreas Brunner: Schimpel. Ferdinand Binder: Günther. Domajno: Wiedermann. Ein Kellner: Schreiber. Mami: Herrmann. Rolf: Bittner. Frau Brameshuber: Rainer. Frau Weber: Reinicke. Stinsl: Janda. Zöll: Arnolde. Zwei Volkssänger: Schreiber, Gresal.
Ende gegen ½11

Montag, 1. April — 8
Gastspiel Mimi Vesely und Kammersänger Anton M. Topitz
Das Dreimäderlhaus
Deutsche Bühne Nr. 15 651—15 700

Frohe Ostern mit Kamera u. Radio von Fachmann **Bohr** Topitz, H. am Bienenbüchse.

Paßbilder ohne Aerger
3 Stück 1 M. nur von Mauersberger, Fotohdlg., Ferdinandpl.

Tymian Täglich 8,15 Uhr — Sonntags u. Konzert ab auch 4 Uhr — **Ei! Ei! Ei!** Das große Oster-Lach-Programm

Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen:

Prinzeß-Theater 3.45, 6.15, 8.45 „Der alte und der junge König" (Jugendliche nachmittags halbe Preise)
Zentrum-Lichtspiele Der 100. Harry-Piel-Film „Artisten", Hauptdarsteller und Spielleiter: Harry Piel
Ufa-Palast Wo. 4, 6.30, 8.45, So. 2.30, 4.40, 6.50 9 „Alle Tage ist kein Sonntag" (Adele Sandrock)
Universum Wo. 4, 6.30, 8.45, So 2.30, 4.40, 6.50, 9 „Frischer Wind aus Kanada" (Paul Hörbiger, Dorit Kreysler, Harald Paulsen) Sonntag den 31. März vormittags 11 Uhr: Kulturfilm-Matinee: „Der Rhein" (Eine herrliche Fahrt längs des Rheins) Oberrhein — Niederrhein — Nebenflüsse — Rheinburgen usw.
U.T.-Lichtspiele Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9 „Der bunte Schleier"
Capitol Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 2.15, 4.15, 6.30, 8.45 „Winternachtstraum"
Nibelungen-Lichtspiele . „Der junge Baron Neuhaus" (Käte v. Nagy)
Reuing-Lichtspiele, Augsburger Straße 12, Wo. 6, 8.30, So. 4, 6, 8.30 „Ihr größter Erfolg" (M. Eggerth, L. Slezak, Th. Lingen) Jugdl. erl.
Schauburg . „Liebe, Tod und Teufel" (mit Käthe von Nagy)
T.H.-Lichtspiele, Lüttichauplatz „Ich heirate meine Frau" (Lil Dagover)
Weltin-Lichtspiele „Der Schimmelreiter" (Marianne Hoppe, M. Wiemann)
DRG.-Lichtspiele So. 4.30, 6.15, 8.30, Wo. 6.15, 8.30 „Königin Christine" (mit Greta Garbo)
Elbstrand-Lichtspiele (Augustusbrücke) „Charleys Tante" (mit P. Kemp)
Haus-Palast, Leipziger Straße 78 „Ferien vom Ich" (Jugendliche erlaubt) Sonntag nachmittags 2 Uhr Kindervorstellung
Film-Eck Briesnitz . . . „Abenteuer im Südexpreß" (nur bis Montag)
Fü-Li. 4, 6.15, 8.30 „Ich für dich — du für mich". Ein Hohes Lied aus heutiger Zeit. Jugendliche erlaubt.
Gloria-Palast 4, 6.15, 8.30 Ufa-Spitzenfilm „Barcarole" (m. G. Fröhlich) Heute nachmittags 1.45 Uhr „Eskimo" (Aus dem Leben der Eskimos)
Goldenes Lamm . . . . . . „Blutsbrüder" (Bosniaken)
Hansa-Lichtspiele, Görlitzer Straße 18 „Abenteuer eines jungen Herrn in Polen" (mit Gustav Fröhlich und Olga Tschechowa) Sonntag nachmittags 2 und 4 Uhr Jugend- und Familienvorstellung „Abenteuer eines jungen Herrn in Polen"
Kammer-Lichtspiele „Mazurka-Marsch" (Gust. Fröhlich, Camilla Horn)
Kosmos-Theater, Alaunstraße, am Albertplatz „Roman einer Nacht" (Liane Haid) — Vorkampf Schmeling gegen Hamas
Li.-Mu.-Lichtspiele So. 4, 6.15, 8.30, Wo. 6.30, 8.30 „Die Katz' im Sack" (mit Magda Schneider, Wolf Albach-Retty, Theo Lingen)
Lichtspiele Freiberger Platz Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 2.30, 4.15, 6.15, 8.30 „Barcarole" (Montag letzter Tag)
M.S.-Lichtspiele, Moritzstraße 10 . . . . . „Stoßtrupp 1917"
Nalio ab 4, 6.15, 8.30 Ufa-Großfilm „Barcarole" (G. Fröhlich, L. Baarova)
Rathaus-Lichtspiele Cotta „Die Frühjahrsparade" (Mlt. Retty, Lingen)

Förster Pianos — 75 Jahre 1859—1934
Größte Preiswürdigkeit im Verhältnis zum hohen inneren Wert. Auch Teilzahlung bei klein. Raten. nur Waisenhausstraße 10

Konzertdirektion **F. Ries** Konzertdirektion Abteilung Musikalienhandlung — Seestraße 21, Ruf 21 460
Dienstag, 2. April, 8 Uhr, Palmengart. Prof. Alfred **Hoehn**
Einziger Klavier-Abend
Pro ar, Köln: Absolute Sicherheit, rhythmisches Gefühl heben Hoehn selbst aus der Reihe unserer größten deutschen Pianisten heraus. — Die Zuhörer tobten vor Begeisterung.
Karten M. 1.- bis 3.-
Donnerstag, 4. April, 8 Uhr, Gesellschaftshaus (Ostra-Allee 15): Klavier-Konzert von Margarete **Mindermann**
Progr.: Schumann: Fant. C. Liszt: Son. h-Moll. Chopin: 12 Etuden, Mendelssohn-Liszt: Hochzeitsmarsch a. d. Sommernachtstraum. Konz.-Flügel: Julius Blüthner. - Karten M. 1.- Einheitspreis b. F. Ries, Seestr., Abendkasse
Der weltberühmte Tenor Louis **Graveure**
gibt seinen Abschiedsliederabend Montag, 8. April, Konzertsaal d. Ausstellung mit Michael Raucheisen am Bechstein.
Dresdn. Presse üb. d. 1. Abd. a. 12. 3. 35: Dr. Anz.: „Das Vereinshaus erlebte vor ‚Wonne der Beglückten.'
Freih.-Kampf: „Wieder einmal hat ein gütiges Geschick einem Menschen in reichster Fülle die Gabe verliehen, seinen Mitmenschen den grauen Alltag vergessen zu machen und sie hinaufzuführen in die reinen Gefilde göttlicher Kunst.
Karten 1.— bis 4.— M.
Die **Glunten-Sänger** Sven **Nilsson** (Baß, Staatsoper) Felix **Grönenfeldt** (Tenor, Staatstheater) singen Sonnabend, 13. April, 8 Uhr, Palmengart. Am Bechstein: Otto Schmidtgen (Staatsoper)
Karten 1.- bis 3.- M.
2. Osterfeiertag, 22. April, 8 Uhr, Vereinshaus **Donkosaken - Chor**
Dirigent: S. Jaroff. Karten: ℛℳ 1.- bis 4.-
Karten für sämtliche Veranstaltungen bei F. Ries, Seestraße 21, u. Abendkasse

Montag den 8. April 8 Uhr in der Kaufmannschaft Sitzungssaal **Lore Lürman** liest aus dem Manuskript: „Licht im Giebel" Novelle von Ottomar Enking
Karten: 2.— und 1.50 RM Buchhandlung Tamme Prager Str. 39, Grunaer Str. 38 und Abendkasse

Im Hamburger Büfett Seestr. 2 hören Sie die unerhört rassige **Damenkapelle** „Reingardt" aus Berlin
Küche und Keller von altbekannter Güte.

Volkswohl
1. April, 8 Uhr, Volkswohlsaal: Gastspiel des Komödienhauses **Christa, ich erwarte Dich!** Lustspiel in 3 Akten von Möller und Lorenz. Spielleitung: Dir. Heinz Rabe. In der Originalbesetzung und Ausstattung!
2. April, 8 Uhr, Volkswohlsaal: **Lieder- und Arien-Abend** von Kammersänger **Tino Pattiera**. Am Förster-Flügel: Rolf Schroeder (Staatsoper). Karten für Nichtmitglieder bei Ries.
5. April, 6 u. 8 Uhr, Kaufmannschaft: Der große Kulturfilm **Italien**, das klassische Land der Reisesehnsucht. 1. Teil: Von den Alpen bis vor die Tore Roms u. a.: Die Dolomiten — Gardasee u. Comersee — Verona, Bologna, Venedig, Genua und die Riviera, Pisa und Florenz — Das Ballafest in Siena. Einheitspreis 75 Pfg. (nachm. 60) für Jugendliche 45 Pfg.
Voranzeigen:
10. April: „2 Stunden im Varieté" mit erstklassigen Artisten
11. April: Vortragsabend Erich Ponto
12. April: Kulturfilm Italien II: „Von Rom bis Sizilien"
13. April: Lieder- und Arien-Abend Elisa Stünzner

Blüthner Flügel Pianos — Prager Straße 13 — Reparaturen — Stimmungen

Tymian Ab heute: Ruf 50003 **Ei! Ei! Ei!** Das große Oster-Lach-Programm mit **Fritz Silvaré** a. G. — Im Theater-Restaurant: Vor und nach der Vorstellung die guten u. billigen Speisen u. Getränke

150 Aufführungen
Der alte und der junge König
Ein Triumph des größten deutschen Films der Gegenwart!
7. Woche
Prinzeß Lichtspiele · Prager Str. 52 · Tel. 22049
Täglich: 3.45 · 6.15 · 8.45
Jugendliche nachm. halbe Preise
NDLS

Dresdner Philharmonie Leitung: Paul van Kempen
Mittwoch, 3. April 1935, 20 Uhr, Gewerbehaus
Beethoven Neunte Sinfonie
Solisten: Mia Neusitzer-Thönnissen, Sopran; Eva Liebenberg, Alt; Walter Sturm, Tenor; Rudolf Watzke, Baß
Mitwirkung: Dresdn. Lehrergesangverein u. Dresdn. Singakademie
Karten: RM. 1.- bis 3.- bei F. Ries, Seestraße 21, Verkehrsbüro Altmarkt (Rehfeldhaus)

Landeskonservatorium zu Leipzig
Direktion Prof. Walther Davisson.
Vollständige Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst. Hochschul- und Ausbildungsklassen, Opern- und Opernschauschule.
Kirchenmusikalisches Institut, Leitung Prof. D. Dr. Karl Straube.
Anmeldungen für das Sommersemester 1935 für alle Abteilungen bis zum 20. April.
Aufnahmeprüfung, zu der besondere Benachrichtigung erfolgt, am 29. und 30. April. — Prosp. unentgeltl. durch das Geschäftszimmer.

Matthäus-Passion von Joh. Seb. Bach
am **Karfreitag** den 19. April 1935, abends 6 Uhr, in der **Kreuzkirche**
Leitung: Kapellmeister Erich Schneider
Bachverein, hervorragende hiesige und auswärtige Solisten
Dresdner Philharmonie
Karten 0.35 bis 3.— RM, sämtliche Plätze numeriert, ab morgen in der Kanzlei der Kreuzkirche, An der Kreuzkirche 6, Erdg. links und Schulgasse 3, Erdg. rechts, wochentags 8—4 Uhr.

Hans Dorn, Schloß Eigersburg spricht am Donnerstag, den 4. April 1935, abends 8.15 Uhr im Hause des Christl. Vereins junger Männer, Dresden-A., Ammonstraße 6, über:
„Wie erwecke ich die in mir liegende geistige Kraft, um bestimmend auf mein Schicksal einzuwirken".
Mit Film und Lichtbildern bei freiem Eintritt.

Albert-Theater
Sonntag, 31. März, 8¼ Abschiedsvorstellung der „Vier Nachrichter"
Ab Montag täglich 8¼ „Jugend zu zweit"

Pianos Flügel Harmoniums neu u. gebraucht **Stolzenberg** Johann-Georgen-Allee 13

Gewerbeverein
Montag, den 1. April 1935, abends ½8 Uhr: **Versammlung**
1. Geschäftl. Mitteilungen.
2. Vortrag des Herrn Dr.-Ing. Lehmann, Dresden: „Die Röntgenstrahlen im Dienste der Technik u. der Kunst." (Mit Lichtbildern.)
3. Filmvorführg.: Wasserwandern, Ostern im Gebirge, (?)
Der Vorstand.

Konzertdirektion Erich Hoh-Buch
Morgen Montag, 20 Uhr, Palmengarten
Violin-Abend **Hans Rokohl**
Am Bechstein-Flügel: Rut von Haldenwang-Rokohl
Karten: Verkehrsbüro u. Abendkasse
Nächst. Donnerstag, 4. IV., 20 Uhr, Harmonie
Konzert des Frauenchores Schlaffhorst-Andersen
Leiter: Hans Chemin-Petit
Chöre von Schütz, Gumpelzhaimer, Brahms u. a. Am Bechstein-Flügel: Hilde Rühl. Vertreterinnen der Schule Schlaffhorst-Andersen in Dresden: Margarethe Stimer, Georgenstr. 3, II. Jida von Wolf, Pillnitzer Str. 73
Karten: Verkehrsbüro u. Abendkasse
Nächst. Freitag, 5. IV., 20 Uhr, Palmengarten
Einar **Kristjansson** Tenor (Staatsoper) Otto **Schäfer** Klavier
Aus dem Programm: Lieder v. Schubert, Wolf, Grieg. Werke von Schumann, Chopin
Konzertfl. C. Bechstein a. d. Mag. H. Wolf, Fr. Ringst. 18
Karten: Verkehrsbüro u. Abendkasse
Nächst. Freitag, 5. IV., 20 Uhr, Kaufmannschaft Lieder- und Duettenabend
Luise Scheibach-Pfannstiehl (Sopran) **Lieselotte Mieze** (Mezzosopran)
Am Bechstein: Kapellmeister Erich Schneider
Kammerduette von Händel, d'Astorga, Lieder u. Duette von Pergolesi, Antonio Lotti, Brahms, Reger.
Karten: Verkehrsbüro u. Abendkasse
Montag, 8. April, 20 Uhr, Gesellschaftshaus, Ostra-Allee 15
Konzert der Gesangschule **Frida Trodler-Striegler**
Karten: Verkehrsbüro Altmarkt
Dienstag, 9. April, 20 Uhr, Künstlerhaus
Arno **Schellenberg** Bariton (Staatsoper)
Ursula **Wildgrube** (Klavier)
Arno **Birr** Flöte (Staatskapelle)
Konzertflügel Julius Blüthner, Prager Straße 13
Karten: 1 bis 3 ℛℳ Verkehrsbüro Altmarkt (Rehfeldhaus)

Frauen-**Café Rheinstein** straße 1, I. empfiehlt seine nur erstkl. Getränke — Gartenmöbel preisw., billig. Tel. 41243.

Wittelsbacher Bierstuben
Moritzstraße 10 / Telephon 18891
Speisen und Getränke in altbekannter Güte
Mittagsgedecke zu 0.90 und 1.40 Mark
Täglich Wiener Stimmungs-Sänger
Gutgepflegte Biere / Gutgepflegte Biere

Central-Theater
Allabendlich 8 Uhr
Sonntag bis Donnerstag
Letzte 5 Abende
Gastspiel **Mimi Vesely**
Kammersänger **Anton Maria Topitz** in dem Schubert-Singspiel
Dreimäderlhaus
Heute Sonntag, nachm. 5 Uhr, letztmalig **Schwarzwaldmädel** mit Mimi Vesely a. G.
Ab Freitag, 5. April, allabendlich 8 Uhr in neuer Einstudierung und großer Ausstattung
Zarewitsch
Musik von Franz Lehár

Hinein — — — jetzt ins **Komödienhaus!** Täglich: **„Krach im Hinterhaus!"**

Pianos Hoffmann & Kühne Flügel
Waisenhausstraße 24 — neben U. T.

Hauptschriftleiter: Theodor Schulze
Vertreter: Dr. Paulus Lambrecht
Verantwortlich für Außenpolitik: Theodor Schulze, für Innenpolitik: Dr. Herbert Zeißig, für das Feuilleton: Dr. Heinz Stephan, für Dresdner und sächsische Angelegenheiten: Dr. H. D. Glaser, für den Handelsteil: Dr. Paulus Lambrecht, für unpolitische und vermischte Nachrichten: Leonie Krause-Pohler, für Sport: Herbert Grohmüller. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Willy Schubert, sämtlich in Dresden.
Druck und Verlag:
Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Dr. Wolfgang Huck.
D. A. II. 35: über 98 000.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig.
Die vorliegende Nummer der Dresdner Neuesten Nachrichten umfaßt mit den Beilagen „Der Sonntag" und „Reise- und Bäderzeitung" 36 Seiten.

Sonntag, 31. März 1935

D·N·N-Sport

Am Rande

Es wird gelacht

Wenn wir über unsere Grenzen schauen, gibt es nicht allzu viel zu lachen. Allerorts konstruiert man Probleme, und selbst die Führer der internationalen Sportverbände geben sich Mühe, eine ernste, und wenn das nicht gelingt, zumindest eine gewichtige Miene aufzusetzen. Um so erfreulicher, daß die New Yorker Boxkommission einmal aus der Reihe tanzt: sie hat nämlich Beschlüsse gefaßt, die bei allen Freunden des edlen Faustfechtens — und deren soll es in der Welt mehrere Millionen geben — ein hallendes Gelächter ausgelöst haben.

Wir wissen, daß unser Schmeling den sympathischen und tapferen Amerikaner Hamas, den neben dem Deutschen einzig ernstzunehmenden Anwärter auf die Weltmeisterschaft, nach hartem Gefecht geschlagen hat, und in der ganzen Welt nimmt man nun an, daß der deutsche Meister dem Weltbesten Baer in einem Entscheidungskampf um den höchsten Titel gegenübergestellt wird.

Anders denkt die hohe Boxkommission des Staates New York. Diese Herren entsinnen sich auf einmal des irischen Amerikaners Braddock, den ihrer Meinung nach unser Meister erst einmal schlagen müßte, bevor ihm die „Ehre" zuteil werden würde, dem Weltmeister im Herausforderungskampf gegenüberzustehen.

Die Herren der Boxkommission scheinen über ein recht kurzes Gedächtnis zu verfügen. Leute, die sich an Dinge erinnern können, die zirka ein Jahr zurückliegen, weisen mit Recht darauf hin, daß die nämliche Behörde Braddock einen Kampf gegen Walter Neusel aus sportlichen Gründen verboten hatte, da der Deutsche für ihn viel zu stark sei! Und nun soll ausgerechnet der Mann, der vor 12 Monaten nicht einmal für wert erachtet wurde, gegen einen Neusel anzutreten (den inzwischen Schmeling entscheidend schlug), dem Deutschen Meister vorgesetzt werden, bevor ein Weltmeisterschaftskampf Schmeling-Baer „genehmigt" wird.

Wir wollen es uns verkneifen, zu untersuchen, ob die Herren der New Yorker Box-Kommission wirklich an Gedächtnisschwäche leiden, oder ob es sich hier vielmehr um eine Krankheitserscheinung handelt, die logisches Denken ausschließt. Das mag Sache der Mediziner bleiben und interessiert uns hier weiter nicht mehr. ...

Der sportliche Leiter des Madison Square Garden erklärte übrigens sofort nach Bekanntwerden des „Spruchs" der Kommission, daß er sich keineswegs an diese Entscheidung halten würde, daß vielmehr der Weltmeister jederzeit bereit wäre, gegen den Deutschen in einem Titelkampf anzutreten. Baers Manager Ancil Hoffmann tat die gleiche Ansicht kund und ließ wissen, daß ihn und seinen Schützling selbst die angedrohte Suspendierung wenig kümmere, denn damit würde die Kommission nur noch mehr die Heiterkeit der Sportwelt hervorrufen!

Nach einem Telegramm unsres Londoner A-Korrespondenten, das uns kurz vor Redaktionsschluß erreichte, dürfte übrigens der Kampf Schmeling—Baer nun doch wahrscheinlich in London stattfinden. Walter Rothenburg, Deutschlands größter Boxkampfveranstalter, ist gestern in London eingetroffen und hat seine Pläne dem englischen Innenministerium zur Genehmigung vorgelegt. Rothenburg erklärte, daß er mit Schmeling bereits einen Kontrakt habe und ebenso die Einwilligung von Baer, den Kampf in England zu arrangieren. Es soll bereits Baer eine Summe von 60 000 Pfund garantiert sein. Sein Manager habe durch Kabel bereits angenommen. Der Boxkampf soll im Londoner White City Stadion stattfinden, das 100 000 Sitzplätze umfaßt. Das ist nun also die neueste Wendung.

Hier hört der Spaß auf!

Nun wollen wir die Angelegenheit aber beileibe nicht zu ernst nehmen. So sehr wir es begrüßen, wenn unser Schmeling, der letzthin erst durch den Führer besonders geehrt wurde, dem Weltmeister Max Baer recht bald Gelegenheit geben würde, zu zeigen, ob er seinen Titel noch zu Recht trägt, so sehr möchten wir doch auch unterstreichen, daß Max Schmeling als Professionalboxer Geschäftsmann ist. Daß es also bei dem Weltmeisterschaftskampf um die Auseinandersetzung zweier Boxer geht, denen es — und der Berufssport ist eine durchaus ehrenwerte Angelegenheit — in erster Linie um die Geldbörse geht. Wenn jetzt von gewisser Seite versucht wird, die private Auseinandersetzung Schmelings mit dem Juden Max Baer unter dem Motto „Hakenkreuz gegen Davidstern" aufzuziehen, dann wollen wir gegen diese Verquickung der mehr oder weniger sauberen Geschäfte geldhungriger Manager mit nationalen Gefühlen ebenso zeitig wie energisch protestieren.

Hier hört der Spaß auf! So dankbar wir der hohen New Yorker Kommission für den Reiz unseres Zwerchfelles sind, als sie der verblüfften Mitwelt am Donnerstag Herrn Braddock als Meisterschaftsanwärter präsentierte, so wenig Sinn haben wir für die Propagandakniffe gewisser amerikanischer Veranstalter, denen jedes, auch das profanste Mittel recht ist, ihre Börsen zu stopfen. Also wohlgemerkt: hier hat der Spaß ein Ende!

Das Wunderkind

Es gibt in der Kunst, im Varieté und im Sport „Wunderkinder", die mit ihren Leistungen Erwachsene in den Schatten stellen. Wenn die Buben aber erst einmal groß geworden sind, dann verblaßt ihr Ruhm zumeist recht bald, und als Erwachsene erreichen sie oft nur noch gerade den Durchschnitt.

Wie den Wunderkindern geht es auch den „Wundermannschaften". So hat ziemlich sang- und klanglos die berühmte österreichische Fußball-Ländermannschaft, die vor noch gar nicht langer Zeit den internationalen Fußballsport beherrschte, in Wien gegen Italien mit 0:2 die Waffen strecken müssen. Die „Wunderelf", die noch im Jahre 1931 innerhalb von wenigen Monaten unsere deutschen Vertreter in Berlin mit 6:0 und in Wien mit 5:0 entscheidend schlug! Damals war es Professor Dr. Glaser, Freiburg, der Vorsitzende des Spielausschusses des Deutschen Fußballbundes, der nach der schweren Schlappe in Wien den Ausspruch tat: „Unsrer Mannschaft fehlt der innere Kontakt!"

Und damit hatte er den Nagel auf den Kopf getroffen! Nicht daß uns die Österreicher an Spielkultur so ungeheuer überlegen gewesen wären, wie das Ergebnis zu besagen scheint. Nein, die „Wunderelf" war aus einem Guß, während unsre aus allen Gegenden Deutschlands zusammengetrommelten Spieler nicht eine einheitliche Elf darstellten, die nach bestimmten Gesichtspunkten eingesetzt wurde, in der vielmehr ein jeder tat, was er wollte und für sich selbst möglichst viel Lorbeeren zu ergattern dachte.

Die Fußball-Weltspiele in Rom haben uns gezeigt, daß die Italiener zwar gute Fußballartisten sind, daß ihre Leistungen auf dem Rasen jedoch nicht etwa überwältigend sind. Ausschlaggebend für ihre Erfolge in Rom und jetzt wieder für ihren Sieg in Wien ist etwas ganz anderes, etwas Ungreifbares, was außerhalb des Spielfeldes wirkt. Und das ist der volle Einsatz eines jeden Spielers um jeden Preis, der unbeugsame Wille zum Sieg, an dem auch die fußballtechnisch überlegene „Wunderelf" aus Österreich zerschellen mußte.

Unsere Sportführer haben die psychologische Wirkung längst erkannt. Der Siegeszug unsrer Nationalelf in den vergangenen zwei Jahren ist ohne Beispiel. Wir suchen nicht „Cracks" zu züchten, die vielleicht mit ihren Ballkünsten im Varieté den Beifall eines sachverständigen Publikums finden mögen. Unseren Führern — und unter diesen wirkt mit erfreulichem Erfolg auch der oben zitierte Professor Dr. Glaser — kommt es vielmehr darauf an, unseren Leuten schon in der Vorbereitungszeit klar zu machen, worauf es ankommt: auf unbedingte Einordnung in das für richtig befundene System, auf selbstloses Spiel, auf kameradschaftlichen Geist und auf den vollen Einsatz aller Kräfte.

Eine „Wunderelf", der sich viele Jahre lang die Besten des Kontinents beugen mußten, versagt, zerfällt, tritt leise ab. Die Jugend stürmt vor. Ihr Spiel ist weniger finessenreich, vielleicht auch weniger augenfällig, aber in ihr lebt und wirkt ein Wille, der den ganzen Menschen erfaßt. Ein Wille nicht nur für die 90 Minuten des Kampfes eingepflanzt, ein Wille zur Selbstbehauptung vielmehr, der unsrer heranwachsenden Generation zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist.

Fußballsiege und Fußballniederlagen wollen wir nicht überschätzen. Aber manchmal scheint das Geschehen auf dem grünen Rasen doch so etwas wie symptomatisch zu sein. ...

Das Echo fehlt

Rugby ist ein schöner Sport. Ein Spiel, das die allergrößten Anforderungen an die Fairneß, den Kameradschaftsgeist, aber auch an die technische und taktische Durchbildung der Kämpfer stellt. Ein Spiel aber auch, dessen Regeln nur wenige beherrschen und dessen Widerhall in der Öffentlichkeit (an den Zuschauerzahlen gemessen) vorläufig noch recht gering ist.

Wir hatten in diesen Spalten vor mehr als zehn Jahren uns für die Einführung des Rugby-Sportes in Dresden eingesetzt und uns damit den Groll so mancher Vorsitzender von Fußballvereinen zugezogen, die in dieser Kampfesart eine (finanzielle) Konkurrenz sahen. Und wir sind den Einwänden der Gegner des Rugbys an dieser Stelle auch begegnet. Schließlich — blieb aber alles beim alten. Das Rugbyspiel, das in Heidelberg, in Hannover große Zuschauermassen anzog, blieb Jahre nach unserem Vorstoß in Dresden vernachlässigt. Und erst als einige ausländische Studenten, die in ihrer Heimat dieses sehr männliche Spiel kennen gelernt hatten, auch in Dresden den Kampf um den ovalen Ball aufnahmen, wurden unsere Anregungen wieder aufgegriffen.

Jetzt haben wir nun in Dresden Rugby-Abteilungen. Aber das Echo, das ihre Spiele finden, ist noch recht gering. Klein, da der „König Fußball" die Massen in Bann hält und die Sportsfreunde ein Treffen zweier guter Mannschaften um die Punkte, in dem ihre „Lieblinge" mitwirken, einer Auseinandersetzung von Rugbymannschaften vorziehen, deren Leistungen noch keine Extraklasse vorstellen und deren Spieler den meisten unbekannt sind.

Andernorts ist man da schon weiter gekommen. Wie gesagt, in Heidelberg und Hannover finden sich auch bei Rugbykämpfen Tausende von Zuschauern ein, und als am vergangenen Sonntag der Länderkampf Deutschland gegen Frankreich in Paris ausgetragen wurde, blieb die Zuschauerzahl mit etwa 80 000 nicht sehr weit zurück hinter dem Publikum des dramatischen Fußball-Länderkampfes. Das Treffen wurde, wie wir berichteten, im Prinzenpark ausgetragen, und in der Ehrenloge bemerkte man neben den Vertretern der beteiligten Verbände und den offiziellen Persönlichkeiten auch Vertreter der deutschen Botschaft. Also eine Angelegenheit, der einige Bedeutung beigemessen wurde. Daß die Deutschen schließlich 18:3 (8:3) geschlagen wurden, will nicht allzu viel sagen, wenn man bedenkt, daß infolge Erkrankung und Verletzung mehrerer der besten Spieler der Nationalmannschaft junge Kräfte eingestellt werden mußten, die zum ersten Mal in einem Länderkampf mitwirkten.

Ein gutgemeinter Rat

Warum wir heute auf diese Angelegenheit zurückkommen? Vor gar nicht langer Zeit beschwerte sich ein führender Anhänger des Rugby-Spieles bei uns, daß sein Sport im „DNN-Sport" nicht die nötige „Resonanz" fände. Und wir erwiderten ihm, daß für das Ausmaß der Berichterstattung nicht allein der sportliche Wert der ausgetragenen Kämpfe ausschlaggebend sei, sondern auch das Echo, das die Treffen finden. Und es geht nun einmal nicht an, über eine Auseinandersetzung zweier Mannschaften, der vielleicht 30 oder 200 Zuschauer beiwohnen, im gleichen Umfang zu berichten, wie über einen Punktekampf zwischen dem Dresdner Sport-Club und Guts Muts, dem 30 000 und mehr Sportsfreunde beiwohnen und dessen Verlauf vielleicht fünfmal so viel Anhänger am nächsten Tag in der Zeitung ausführlich geschildert sehen möchten.

Es liegt also — und darum behandeln wir diesen Fall so ausführlich — nicht an den Zeitungen, daß das schöne Rugby-Spiel in Dresden, ja in ganz Sachsen noch nicht so recht Fuß fassen konnte. Es müssen da andere Momente mitsprechen, über die sich die verantwortlichen Herren den Kopf zerbrechen mögen. Daß es möglich ist, Rugbyspiele groß aufzuziehen, beweist der Länderkampf in Paris und so manches Treffen in der Reichshauptstadt und anderswo.

Sehen wir klar! Das Rugby wird den Fußball in Deutschland nie verdrängen oder ihm auch nur Konkurrenz machen können. Aber immerhin, das Publikum läßt sich erziehen, und warum sollte bei uns nicht eine Sportart ebenso viel Zuschauer anlocken können wie in anderen Städten?

Hier gilt es nun eben erst einmal Pionierarbeit zu leisten, zu organisieren, zu begeistern und schließlich auch die Sportsfreunde mit dem Sinn, dem Wert und den Regeln des Spieles vertraut zu machen. Wenn erst einmal die Resonanz im Publikum vorhanden ist, dann werden sich die Rugbyfreunde über Vernachlässigung in der Presse nicht mehr zu beklagen brauchen.

Also, liebe Rugby-Freunde: tut, was Ihr nicht lassen könnt! Wir wollen Euch gern unterstützen, glaubt aber ja nicht, daß Ihr durch ausführliche Ankündigungen und langatmige Spielberichte Eurem Rugby auch nur einen Freund gewinnen werdet. ...

H. Br.

Neues Leben im Rennsport

Galopprennjahr 1935

Mit dem Mülheimer Premierentag am 24. März setzte das neue Rennjahr zwar verspätet, aber äußerst versprechend ein. Dieses dritte Jahr im Dritten Reich sieht ganz danach aus, als sollte es dem alten Sprichwort „Aller guten Dinge sind drei" nachdrücklichst recht geben. Als der Staat, überzeugt von der Wichtigkeit der deutschen Vollblutzucht und der ihr dienenden Rennveranstaltungen, eingriff und diesem Wirtschaftszweig durch energische Förderung neuen und ungeahnten Auftrieb gab, glaubte wohl kein Mensch, daß sich so bald schon der volle Erfolg einstellen würde. Und von einem vollen Erfolg auch hier kann man aufrichtig sprechen. Die deutsche Vollblutzucht ist in der Lage, den Wettbewerb mit der gesamten Aufzucht der großen Konkurrenten aufzunehmen. Wenn zielbewußt weitergearbeitet wird und opferbereite Männer sich in den Dienst der guten Sache stellen. Die großen Erfolge Italiens, das keinen Wettbewerb mit französischer und englischer Klasse zu scheuen hat, haben bewiesen, was Arbeit, Streben und Opfer erreichen können.

Wenn uns auch zunächst kein Oleander und keine Alba zur Verfügung stehen, in Baden-Baden und den großen Ereignissen der Zentrale schlug doch unsre Klasse eine so scharfe Klinge, daß man überall von der Deutschen Zucht mit Respekt spricht. Und das wird noch ganz anders werden! 1935 wird auch hier das Jahr der Erfolge. München, Mannheim, Breslau — Rennplätze, die schon halb oder ganz „im Sarg lagen" — zeigen neue Blüte. Die Züchter, Besitzer, das gesamte Vollblutwesen schöpften neue Hoffnung und neuen Erfolgswillen. Dresden hat 85 Nennungen für vier Ausgleiche zu verzeichnen, Hannovers Premiere wird zur vollsten Zufriedenheit ausfallen. Karlshorst kann sich für seinen Eröffnungstag auch nicht über mangelndes Interesse beklagen, München-Riem wird Großbahn und schafft gewaltige Rennanlagen und — Klasserennen; hat doch das „Braune Band von Deutschland" einen Erfolg beim Nennungsschluß zu verzeichnen, der weit über unsre Grenzen hinaus berechtigtes Aufsehen erregt hat. Nicht nur Frankreich und Italien, diesmal auch England treten in Wettbewerb mit unsern Besten, das „Braune Band" ist nunmehr auch der „Klasse" offen. Es wird ein Prüfstein für unsre Zucht werden, wie man ihn nicht besser wünschen kann, ein würdiger Auftakt für Berlin und Baden-Baden. Schon der

Rückblick auf das Rennjahr 1934

weckt berechtigten Stolz. Prunus, Laland, Pergolese, Oleander und Wallenstein rangierten als Vaterpferde vor Flamboyant, dem hohe Erwartungen galten. In Graf Ferro, dem Vater eines Travertin, in Herold, Ferro, Favor, Anakreon und Ordensjäger traten weitere Hengste erfolgreich auf den Plan, die auch als Rennpferde Klasse repräsentierten und noch manchen stolzen Sproß stellen werden. Sie alle konnten mit ihren Nachkommen an die 100 000 M. und darüber gewinnen. Die Ställe Gradiß, Oppenheim, Haniel, von Weinberg, Mülhens und Erlenhof brachten es ebenfalls auf eine Gewinnsumme von je 100 000 M. und darüber, ein Resultat, das sicherlich zu neuen Anstrengungen und Opfern ermutigt. Sieht man die Liste der erfolgreichen Flachpferde durch, so ist man überrascht, daß die Drei- und Zweijährigen in stärkerem Maße als sonst an der Spitze der Gewinne stehen: Blinzen, Athanasius, Travertin, Agalire, Ehrenpreis, Contessina, Airolo — fürwahr eine stolze Reihe, die vor dem erfolgreichsten älteren Pferd Janitor rangieren. Bei den Hindernispferden sind es die Vierjährigen (1934) Dreiläufer, Honorius und Kokette, die für die Jugend eine Lanze brechen, doch ist es vor allem Ratsherr, der erfolgreichste Dreijährige über Sprünge, der berechtigte Hoffnungen erweckt.

Noch ein Wort über unsre Nachwuchsreiter. Sie sind wieder da — Namen, die schon Geltung haben —: Printen, Starosta, um nur die Talentiertesten herauszugreifen. Auch früher sahen wir oft große Talente, aber ... Heute ist das anders! Der neue Geist, der die Jugend beseelt, wird sich auch hier auswirken. Die straffe Zucht, der Mannesstolz der deutschen Jugend wird sie vor Straucheln und Verführungen bewahren. Sie werden wirklich halten, was sie versprechen, und werden miterleben

das Aufblühen, die internationale Geltung des deutschen Vollbluts 1935 und in Zukunft!

Golden Miller gefallen

Reynoldstown gewann die „Grand National"

Nach alter Ueberlieferung gelangte zwei Tage nach dem Lincolnshire am letzten Freitag im März das schwerste Hindernisrennen der Welt, die Grand National Steeplechase über 7200 Meter, zum Austrag. Die Außenseiterserie, die im Vorjahre Golden Miller unterbrochen hatte, wurde diesmal fortgesetzt. Reynoldstown, unter dem Herrenreiter F. Furlong, gewann leicht gegen Blue Prince (W. Parvin) und Thomond II (W. Speck), der auch diesmal nicht über einen ehrbaren Platz hinauskam.

Wie alljährlich, war die Grand National wieder einmal das Ereignis im englischen Sport. Prachtvolles Wetter begünstigte die Veranstaltung, und

rund eine Viertelmillion Zuschauer

dürften der Entscheidung in Aintree beigewohnt haben, unter denen sich auch wieder der Prinz von Wales befand. Es kam zwar kein Rekordfeld zusammen, aber immerhin fanden sich doch noch 27 Starter ein, von denen Golden Miller schon seit Wochen auf Grund seiner famosen Leistungen und nicht zuletzt seines Sieges vor Jahresfrist heißer Favorit war und schließlich nur noch 2:1 notiert wurde. Rückhaltlos schenkten ihm die Wetter ihr Vertrauen, obwohl es sich doch hier um ein Rennen handelte, in dem letzten Endes das Glück eine ausschlaggebende Rolle spielte.

Mit Schrecken sahen die Buchmacher dem Ausgang des Rennens entgegen,

zumal fast überall große Doubles Lincolnshire-Grand-National auf Flamenco—Golden Miller gewettet waren und mit Flamenco schon ein Favorit im Lincolnshire gewonnen hatte. Ein Sieg von Golden Miller hätte zweifellos den Ruin für manchen „Bookie" bedeutet. Der Steeplerkönig, sonst als bester und sicherster Springer bekannt, kam schon in der ersten Runde zu Fall und brachte so eine Riesenenttäuschung. Fast an jedem Sprung gab es neue Ausfälle und die Schar der Bewerber lichtete sich in der zweiten Runde immer mehr. Zum Schluß waren nur noch Reynoldstown und Blue Prince in Front, von denen ersterer sicher mit drei Längen gewann. Thomond II, im Vorjahre Zweiter, belegte diesmal nur den dritten Platz, und dann kamen noch verzettelt Lazy Boots, Uncle Batt und Bachelor Prince ein,

die übrigen 21 waren auf der Strecke geblieben,

darunter auch Really True, der Stallgefährte des Siegers.

Ergebnis: Grand National Steeplechase (4000 Pfund, 7200 Meter): 1. Maj. N. Furlongs Reynoldstown (Mr. F. Furlong), 2. Blue Prince (W. Parvin), 3. Thomond II (W. Speck). 3—8 Lg. 27 liefen, 6 am Ziel. Wetten 22:1, 40:1, 9:2.

Voraussagen für die Pferderennen

Sonntag den 31. März

Strausberg

1. R.: Al Rashid—Jawari; 2. R.: Priester—Tramonto; 3. R.: Lorbeere—Hut ab; 4. R.: Tusla—Passy; 5. R.: Herero—Rosella; 6. R.: St. Cloud—Jambus; 7. R.: Carcasse—Wachau; 8. R.: Kameradin—Jibutia.

Hannover

1. R.: Halbblut-Jagdrennen; 2. R.: Habmichlieb—Martin; 3. R.: Instructor—Cronies; 4. R.: Markheld—Bambus; 5. R.: Mika—Moira; 6. R.: Ghandi—Paul Heminis; 7. R.: Edelweiß—Oriolus.

Neuß

1. R.: Waffenschmied—Herzeber; 2. R.: Reisläufer—Sunion; 3. R.: Liebeszauber—Mullingar; 4. R.: Staufen—Karalan; 5. R.: Lepier Sieux—Amalgam; 6. R.: Felek—Schatzfinder; 7. R.: Glorious—Emeraude; 8. R.: Dagmar—Weltmeister.

Auteuil

1. R.: Pollmont—Duchelle Blanche; 2. R.: Kousar—Baron de Marseille; 3. R.: Khamni—Dannack; 4. R.: Neuf—Fradsh; 5. R.: Militärrennen; 6. R.: Viviers—Beau Vanin; 7. R.: Amalaric—Bonlaubin.

BRACK Herren- Damen- Futter- STOFFE
DAS DEUTSCHE STOFF-SPEZIALHAUS
DRESDEN-A., ALTMARKT 15

SLUB
Wir führen Wissen.

Kann man skifahren?

Letzte Wettermeldungen

des D.R.V.-Sports vom Sonnabendmittag

Wie die Gemeindeverwaltungen mitteilen, lagen Sonnabendmittag in den höheren Lagen des Erzgebirges 10 bis 15 Ztm. Neuschnee (in Altenberg z. B. 10 Ztm.). Die Temperaturen waren im Schatten noch etwa 2 Grad unter Null, in der Sonne dagegen über Null. Die Schneeverhältnisse waren für Skisport besonders auf Waldwegen gut. Natürlich läßt sich aber nicht mit Sicherheit sagen, wie die Verhältnisse am Sonntag sein werden. Möglicherweise kann der Schnee, mindestens auf den freien Flächen, so weit abschmelzen, daß Wintersport nicht mehr möglich ist.

Amtlicher Wintersportbericht

Vom 30. März 7 Uhr früh

Am Sonnabend früh lagen Wintersportmeldungen aus dem Mittleren Erzgebirge vor. In Oberwiesenthal und auf dem Fichtelberg sind 21 bis 30 Zentimeter Neuschnee gefallen. Die Sportmöglichkeit ist hier bei pulvriger Schneeoberfläche und 48 bzw. 65 Zentimeter Schneehöhe sehr gut. Morgentemperatur in Oberwiesenthal — 7 Grad, auf dem Fichtelberg — 9 Grad. Auf dem Gleitstein (Marienberg) ist bei 15 Zentimeter Schneehöhe Wintersport gut.

Gute Verhältnisse in Schlesien

Amtliche Sportwetter-Mitteilungen aus dem schlesischen Gebirge der Oeffentlichen Wetterdienststelle Breslau-Krietern

Gr. Iser (840 Meter Seehöhe): 95 Ztm. Schnee, 3–5 Ztm. Neuschnee, Pulverschnee, Ski und Rodel sehr gut. — **Heufuderbaude** (1107): 120 Ztm. Schnee, 11–15 Ztm. Neuschnee, gekörnt, Ski und Rodel sehr gut. — **Bad Flinsberg** (550): 1–2 Ztm. Neuschnee. — Ober-Schreiberhau (637): 2 Ztm. Schnee, 1 bis 2 Ztm. Neuschnee. — **N. Schlesische Baude** (1195): 145 Ztm. Schnee, 11–15 Ztm. Neuschnee, Pulverschnee, Ski und Rodel sehr gut. — **Reifträgerbaude** (1362): 145 Ztm. Schnee, 11 bis 15 Ztm. Neuschnee, Pulverschnee, Ski und Rodel sehr gut. — **Krummhübel** (650): 3 Ztm. Schnee, 3–5 Ztm. Neuschnee. — **Seidorf** (625): 2 Ztm. Schnee, 1–2 Ztm. Neuschnee. — **Brückenberg** (831): 10 Ztm. Schnee, 6–10 Ztm. Neuschnee, gekörnt, Ski und Rodel nur stellenweise möglich. — **Schlingelbaude** (1070): 80 Ztm. Schnee, 11–15 Ztm. Neuschnee, gekörnt, Ski und Rodel sehr gut. — **Fuchsbergbaude** (1230): 70 Ztm. Schnee, 11–15 Ztm. Neuschnee, Pulverschnee, Ski gut, Rodel mäßig. — **Hampelbaude** (1243): 140 Ztm. Schnee, 6–10 Ztm. Neuschnee, verweht, Ski und Rodel sehr gut. — **Prinz-Heinrich-Baude** (1400): 90 Ztm. Schnee, 6–10 Ztm. Pulverschnee, Ski und Rodel gut. — **Schlesierhaus** (1400): 140 Ztm. Schnee, 3 bis 5 Ztm. Neuschnee, Pulverschnee, Ski und Rodel gut. — **Wiesenbaude** (1400): 140 Ztm. Schnee, 1–3 Ztm. Neuschnee, bereift, Ski und Rodel sehr gut. — **Grenzbaude** (1050): 55 Ztm. Schnee, 3–5 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel sehr gut. — **Pecher** (750): 45 Ztm. Schnee, verharscht. Ski und Rodel gut. — **Peterbaude** (1285): 100 Ztm. Schnee, 6–10 Ztm. Neuschnee, Pulverschnee, Ski und Rodel sehr gut. — **Spindler-Adolf-Baude**: 100 Ztm. Schnee, 6–10 Ztm. Neuschnee, Pulverschnee, Ski und Rodel sehr gut.

Streatham Europapokalsieger

Nun hat auch der Eishockey-Europapokal in Streatham-London seinen Gewinner gefunden. Streatham spielte in der Hauptstadt des britischen Weltreichs vor 4000 Zuschauern 2:2 (1:1, 1:1, 0:0) gegen die Richmond Hawks. In dem aufregenden Kampf waren Halford und Trautenberg für Streatham und Dickson und MacKrieber für die Hawks die Torschützen. Obwohl Streatham durch das Unentschieden nur einen Punkt herausholte, ist es doch Sieger, wie aus der folgenden Tabelle hervorgeht:

Streatham	5 Spiele	16:10 Tore	8:2 Punkte	
Paris Volants ..	6 "	25:18 "	7:5 "	
Richmond Hawks .	5 "	22:21 "	4:6 "	
Wembley Lions ..	6 "	24:38 "	3:9 "	

Selbst wenn das noch ausstehende Treffen Streatham gegen Hawks von den „Falken" gewonnen werden sollte, bliebe Streatham mit 8:4 Punkten vor Richmond Hawks mit 6:6 Punkten an erster Stelle.

Damit hat ein Wettbewerb seinen Abschluß gefunden, der im europäischen Eishockeysport keine reine Freude hat aufkommen lassen. Einmal spielten beispielsweise der Berliner Schlittschuhklub und der SC. Rießer See eigentlich weder gegen Engländer noch gegen Franzosen, sondern gegen Kanadier, und andererseits ist natürlich ein Europapokal ohne Schweizer und Oesterreicher, um nur einige der spielstarken europäischen Nationen zu nennen, eine Trophäe, die diesen Namen nicht verdient. Hinzukommt ferner, daß man sich bei diesen Spielen oft des Eindrucks nicht erwehren konnte, als ob die geschäftliche Seite bei dem Veranstalter mehr im Vordergrund stand als die sportliche. Es ist zu hoffen, daß die Eishockeyliga bei einer zu erwartenden Wiederholung des Europapokalwettbewerbs etwas „europäischer" aufzieht, denn sonst könnte es leicht passieren, daß der Pokal seinen Namen gar nicht mehr zu Recht trägt.

•

Berliner Eishockeyspieler in Amsterdam. Die auf einer Hollandreise befindliche deutsche Ländermannschaft trug am Freitagabend in Amsterdam einen Eishockey-Städtekampf Berlin—Amsterdam aus und siegte ganz überlegen mit 7:0 (2:0, 4:0, 1:0).

Der Entscheidung zu

Meisterschaftskegeln in den sächsischen Gaugruppen

In den Gruppen-Mannschaftskämpfen um die sächsischen Keglermeisterschaften auf Asphalt stellen die kleinen Verbände bekanntlich Vierer-Mannschaften, die großen Achter-Mannschaften.

Die Gruppenkämpfe dieser Vierer-Mannschaften sind beendet

In den Gruppenkämpfen in den letzten Wochen in allen Kreisen sind folgende Sieger ermittelt worden, die nun in kurzer Zeit die Kämpfe um die Bezirksmeisterschaften bestreiten: Gruppe 1: Zwenkau 4402, Rötha 4378 Holz; ausgeschieden sind: Groitzsch-Pegau, Markkleeberg, Markranstädt und Großdeuben. Gruppe 2: Grimma 4490, Penig 4372 Holz; ausgeschieden: Rochlitz, Borna, Colditz, Geringswalde. Gruppe 3: Liebertwolkwitz 4323, Brandis 4241 Holz; ausgeschieden: Wurzen, Oschatz, Dahlen, Strehla. Gruppe 4: Hartha 4368, Riesa 4346 Holz; ausgeschieden: Waldheim, Roßwein, Mügeln, Lommatzsch. Gruppe 5: Auerbach 4474, Klingenthal 4328 Holz; ausgeschieden: Markneukirchen, Ellefeld, Treuen, Oelsnitz i. V. Gruppe 6: Reichenbach 4388, Schönheide 4297 Holz; ausgeschieden: Werdau, Mylau, Netzschkau, Gruppe 7: Hartenstein 4302, Wilkau 4259 Holz; ausgeschieden: Kirchberg, Niederhaßlau, Wildenfels, Lößnitz. Gruppe 8: Rittersgrün 4447, Beierfeld 4338 Holz; ausgeschieden: Neustädtel, Zwönitzthal, Schwarzenberg, Schneeberg. Gruppe 9: Buchholz 4473, Greifensteinarte 4315 Holz; ausgeschieden: Marienberg, Am Scheibenberg, Olbernhau, Gelenau. Gruppe 10: Hohndorf 4331, Neukirchen 4310 Holz; ausgeschieden: Lugau, Thalheim, Mittelerzgebirge, Oelsnitz i. E. Gruppe 11: Wittgensdorf 4226, Siebenlehn? 4210 Holz; ausgeschieden: Auerswalde, Mülsengrund, Lichtenstein-Callnberg, Hohenstein-Ernstthal. Gruppe 12: Frankenberg 4265, Mittweida 4265 Holz; ausgeschieden: Altmittweida, Gersdorf-Hartmannsdorf, Oederan, Hainichen. Gruppe 13: Oberlausitz 4384, Oberspree 4301 Holz; ausgeschieden: Bischofswerda, Sebnitz, Löbau, Neukirch. Gruppe 14: Radeberg 4483, Oberes Elbtal 4388 Holz; ausgeschieden: Lauenstein, Königsbrück, Sächsische Schweiz, Pulsnitz. Gruppe 15: Radeburg 4378, Schmiedeberg 4369 Holz; ausgeschieden: Nossen, Brand-Erbisdorf, Dippoldiswalde.

Zum zweiten Lauf der Achter-Gruppenmeisterschaften

fährt die 1. Dresdner Asphaltmannschaft am Sonntag nach Döbeln, während die 2. und 3. Mannschaft in Meißen an den Start gehen. Die 1. Dresdner Mannschaft startet in Döbeln in der Besetzung: Uhlmann, Zennert, Palm, Bauer, Helmke, Strommen, Lorenz und Schroth (Ersatz für Klemm). Beim ersten Lauf in Bautzen war es der Dresdner Vertretung gelungen, einen Vorsprung von 25 Holz gegen Meißen herauszuholen, während Löbnitzmeisterschaften an dritter Stelle folgten. Der Stand bei Halbzeit ist: Dresden 4408, Meißen 4383, Lößnitzmeisterschaften 4369, Freital 4324, Großenhain 4295 und Freiberg 4268 Holz. — Gegen die Vereine Pirna, Müglitztal, Zittau und Bautzen kämpfen die 2. und 3. Dresdner Asphaltmannschaft. Auch bei diesen Mannschaften machte sich durch das Ausscheiden von Klemm eine andere Besetzung notwendig: 2. Mannschaft: Böhnisch, Sagan, Homolka, Kubale, Hender, Otto, Macha und Hahn. 3. Mannschaft: Kunze, Baier, Eckert, Wierich, Ottenroth, Poldrack, Weiße und Fritz Göhe. Bei Halbzeit lautete das Ergebnis: Pirna 4388, Müglitztal 4384, Dresden, 3. Mannschaft, 4318, Dresden, 2. Mannschaft, 4306, Zittau 4292 und Bautzen 4286 Holz.

In Glauchau treten die Mannschaften der Gruppe 1 zum Entscheidungskampf an, in Chemnitz stehen sich die Mannschaften der Gruppe 2 gegenüber und in Zwickau führt Gruppe 3 den Entscheidungskampf durch.

2. Lauf der F.-Bahn-Meisterschaft in Dresden

Auf der Internationalen Bahn im „Oberseerhof" führen die Mannschaften der Gruppe 1 den zweiten Lauf des Bezirksmeisterschaftskampfes durch. Die Dresdner Mannschaft, die in der Besetzung Niederlein, Träger, Muck und Röller in Bautzen antrat, büßte dort 339 Punkte gegen Bautzen ein. Der 3. Kampf ist in Sohland. Der Stand nach dem 1. Lauf ist: Bautzen 3113, Dresden 2774, Oberspree 2714 Punkte.

Sportwoche des BDM.

In ganz Sachsen finden in diesen Tagen bis 7. April öffentliche Turnstunden des BDM. statt. Der BDM. will mit diesen Veranstaltungen weiteste Kreise auf die Bedeutung seiner Sportarbeit aufmerksam machen.

Wird Keller Dresdner Schachmeister?

Die letzte Runde des 2. Nationalen Schachturniers um die Meisterschaft von Dresden

Am Sonntag wird um 14 Uhr im Haus der Deutschen Angestelltenschaft (Canalettostraße), der Heimstätte der schachlichen Großveranstaltungen in Dresden, die 18. und letzte Endrunde des 2. Nationalen Schachturniers um die Meisterschaft von Dresden ausgetragen.

Nach Erledigung sämtlicher Hängepartien — es gewannen Beyerlein gegen Barth und Ullrich gegen Wacker, während Barth und Preißer sowie Bochmann und Snaevarr remisierten — hat sich folgender Stand vor der letzten Runde ergeben: Keller 8½, Ullrich 8, Bochmann 7½, Beyerlein, Snaevarr und Stephan je 7, Schäfer und Dr. Wiarda je 6½, Barth 5½, Preißer und Roscher je 5, Wacker 4, Thümmel 3½, Wortmann 3.

Der jugendliche Keller geht also mit einem Vorsprung von einem halben Punkt in die letzte Runde, so daß ihm ein Gewinn der letzten Partie den Meistertitel sichert. Er wird allerdings gegen Barth sehr schwer zu kämpfen haben; in den Vorkämpfen verlor er gegen Barth. Sein schärfster Konkurrent Ullrich spielt gegen Schäfer und muß ebenfalls unter allen Umständen gewinnen, wenn er noch eine Chance haben will, durch ein Unentschieden oder gar durch einen Verlust Kellers noch Anspruch auf den Meistertitel zu erheben. Auch in den übrigen Partien sind harte Kämpfe zu erwarten, da ja die Reihenfolge in diesem Turnier entscheidend dafür ist, welche Spieler Dresden beim Oberkongreß des Sächsischen Schachbundes in Leipzig vertreten werden.

Es spielen: Snaevarr gegen Wacker, Ullrich gegen Schäfer, Keller gegen Barth, Beyerlein gegen Dr. Wiarda, Wortmann gegen Roscher, Preißer gegen Thümmel, Stephan gegen Bochmann. Es wird von 14 bis 18 Uhr gespielt. Dann noch nicht beendete Partien müssen entweder sofort oder nach einer Pause von einer Stunde weitergespielt werden. Eine Vertagung ist nicht statthaft. Es wird also bestimmt die Entscheidung im Turnier fallen. Die Ehrenpreise, so u. a. auch der „Ehrenpreis der Dresdner Neuesten Nachrichten", werden ausgestellt sein.

Der Eintritt zu dieser interessanten schachlichen Großveranstaltung ist für alle Volksgenossen unentgeltlich.

•

Simultanspiel Schäfers. Die Bezirksgruppe Ost des Schachgaues Dresden veranstaltet am Dienstag um 19 Uhr in der „Elbterrasse", Laubegast (Kleinzschachwitzer Ufer 7), ein Simultanspiel von W. Schäfer. Beginn 19 Uhr; Gäste herzlich willkommen. — Die Untergruppe Laubegast spielt jeden Dienstag 20 Uhr im gleichen Lokal. Ab 19 Uhr wird Anfängern Schachunterricht erteilt; eine außerordentlich anerkennenswerte Einführung, die hoffentlich von den übrigen Dresdner Schachgruppen recht bald nachgeahmt wird.

Der Kreisstaffeltag

Der Kreisstaffeltag der Schwimmer wird, wie schon angekündigt, diesen Sonntag durchgeführt, und zwar vormittags im Sachsenbad (ab 10.30 Uhr) und nachmittags im Güntzbad (ab 14 Uhr).

•

Im Wasserball, Klasse A, wurde Turngemeinde Dresden Sieger mit einem Gesamttorverhältnis von 68:10 (Kreis-Wasserball-Winterrunde 1935). In den sieben Pflichtspielen erzielte die Tgde. Dresden mit der Mannschaft Meyer, Nicolai, Richter, Friebel, Gebauer, Pöhold, Seidel (Ersatzmann: Drehler) folgende Ergebnisse: Tgde. gegen SV. Radeberg 10:0, Tgde. gegen TV. f. Neu- und Antonstadt 10:3, Tgde. gegen TV. Guts Muths 6:3, Tgde. gegen RSV. Reichsbahn 8:3, Tgde. gegen SV. Freital 15:0, Tgde. gegen Polizeisportverein 9:0, Tgde. gegen Turnerschaft 1877 9:2.

Arne Borgs bester Weltrekord unterboten. Nach acht Jahren konnte endlich der relativ beste Weltrekord des Schweden Arne Borg verbessert werden, den dieser bei den Europameisterschaften in Bologna am 2. September 1927 im 1500-Meter-Freistilschwimmen mit 19 Min. 7,2 Sek. aufgestellt hatte. Dem Amerikaner Jack Medica gelang der große Wurf. In Cambridge, im Staate Massachusetts der Vereinigten Staaten, legte er die Strecke in der ausgezeichneten Zeit von 18 Min. 59,0 Sek. zurück.

Die Werbeaktion der sächsischen Kanusportler hat begonnen. Die Parole des Deutschen Kanuverbandes „Im April 1935 wirbt jeder ihm angeschlossene Verein für den Kanusport" wurde in Sachsen freudig aufgenommen. Der Dresdner Kanuklub veranstaltete am Donnerstag im bis auf den letzten Platz gefüllten Saal der Dresdner Kaufmannschaft zur Eröffnung der Werbeaktion einen spannenden und interessanten Film- und Lichtbildervortrag „Afrika, vom Faltboot gesehen". Nach begrüßenden Worten des Vereinsführers Richard Borutta, erhielt der Vortragsredner Hermann Rausch (Schweinfurt) das Wort, um seine kühne, mit einem Kameraden in zwei Faltbooten durchgeführte Fahrt durch das Inselreich des Nordatlantiks zu schildern. Kanusport-Gauführer Otto Aichelschick (Dresdner Segelklub) nahm abschließend Gelegenheit, dem Dresdner Kanuklub für die Durchführung des Werbeabends zu danken.

Mittelrhein gegen Sachsen

Fußball-Gesellschaftsspiele in Ostsachsen

Gau Sachsen:		Kreß (Dresdner Sport-Club)		(weiß-grün)
	Kreisch (Dresdner SC.)		Lengefeld (Olympia 96 Leipzig)	
Köckeritz (Dr. Sportfreunde)		Flick (Guts Muts)		Grohe (SpVg. Leipzig)
Schlösser (Dresdner SC.)	Helmchen (PSV. Chemnitz)	Schön (Dresdner SC.)	Munkelt (PSV. Chemnitz)	Kund (Dresdner SC.)
Elbern II (Beuel)	Werner (VfR. Köln)	Becker (VfR. Köln)	Dahmen (Kölner CfR.)	Elbern I (Beuel)
Klein (Beuel)		Euler (Viktoria Köln)		Moog (Kölner SC. 99)
	Pütz (Westmark Trier)		Hönig (SC. Allianz Köln)	
(rot-weiß)		Kogel (Kölner SC. 99)		Gau Mittelrhein

Ersatz: für Sachsen: Fischer (Dresdner SV. Guts Muts), Reichardt (PSV. Chemnitz), Heyne II (Dresdner Sportfreunde); für Mittelrhein: Bertrand (Kölner CfR.), Macha (VfR. Köln), Harges (07 Köln-Sülz).

Man darf sich in Dresden wirklich nicht beschweren. Spiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft fallen in diesem Jahre zwar nicht mehr nach Dresden, dafür aber wird ein Repräsentativspiel-Programm geboten, das sich wohl sehen läßt. Der Gau Mittelrhein macht Sonntag den Anfang. Zu Ostern folgen Brüder aus dem deutschen Osten, aus Danzig. Alles spitzt sich dann auf den Großkampftag, den 26. Mai, zu, den Tag des fünften Dresdner Länderspiels, mit der Tschechoslowakei als Gegner.

Die Beziehungen zwischen Dresden und dem Rhein sind im Fußball nicht gar zu eng. Das hat seinen Grund — die Entfernung zwischen Rhein und Elbe. Das Dresdner Publikum war bisher meist auf die Initiative der Vereine angewiesen. DSC. pflegt in gewissen Abständen Freundschaftsspielverkehr mit Fortuna Düsseldorf. Guts Muts hatte im letzten Sommer VfR. Benrath zu Gaste. Der Gau Mittelrhein saß aber nicht so weit nach Norden, nach Benrath und Düsseldorf. Köln ist der Vorort dieses Gaues 11, der bis hinunter nach Koblenz und hinüber nach Trier reicht.

Köln ist der Vorort des Gaues Mittelrhein. Das sieht man der Expedition an, die in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag in Dresden eintrifft. Von den vierzehn Spielern sind zehn Kölner! Aber auch die Tabelle zeigt es. VfR. Köln ist Meister, und Club für Rasenspiele und Sülz 07 folgen ihm, zwar nicht nach Punkten, aber in den Plätzen, auf den Fersen. Erst dann kommt mit Westmark Trier ein Vertreter der weitläufigen „Provinz". Und wenn VfR. mit so imponierendem Vorsprung Meister wurde, so verdankt das die Mannschaft in erster Linie den beiden Schützen Werner und Becker, die in ihrer Vereinsmannschaft ebenso unentbehrlich sind wie in der Gaumannschaft. Ihr Nachbar zur Rechten, Dahmen von den Rasenspielern, ist ebenfalls einer der bekanntesten Kölner Spieler, und die beiden Brüder Elbern aus Beuel fehlen ebenfalls in keiner Gaumannschaft. Sie gehörten auch schon zum Stamm der letzten Repräsentativmannschaften, die der Westdeutsche Spiel- und Sportverband auf die Beine stellte, ebenso wie der Mittelläufer Euler, die Verteidiger Hönig und Pütz und auch der Ersatzmann Harges. Auch Moog und Klein, die beiden gewandten Außenläufer, stehen nicht das erstemal in der Gaumannschaft, in der tatsächlich nur der Tormann Kogel debütiert. Er hat sich aber in den letzten Monaten und Wochen dieses Vertrauensbeweis redlich verdient. Der große Vorteil der Gäste-Elf ist: sie ist eingespielt! Jeder kennt jeden.

Das soll aber nicht heißen, daß ihre Gegner, die Sachsen, unorganisch zusammengewürfelt seien! Nein, auch die Sachsenelf, die heute ihr 3:6 vom 7. Oktober in Köln wiedergutzumachen hat, hat auf Grund ihres bisherigen Auftretens genügend inneren Halt. Als ausgesprochener Neuling steht nur der linke Verteidiger, Lengefeld, in ihren Reihen. Lengefeld ist aber kein Nachwuchsspieler, sondern eine in seinem Verein seit Jahren bewährte Kraft, ein Spieler, der es schon aufgegeben hatte, noch repräsentativer Ehren gewürdigt zu werden. VfB. Olympia 96 war es, der den Triumphzug der Tura in der zweiten Meisterschaftsrunde unterbrach und damit die Titelverteidigung selbst entscheidend beeinflußte. Und wenn damals (und am Sonntag erst wieder im Revanchespiel) Tura scheiterte, so gebührt Lengefeld das Hauptverdienst. Um den linken Verteidiger braucht man also wirklich keine Bange zu haben, eher schon um den Tormann. Kreß hat in den letzten Spielen unter Form gehalten. Kreisch hat gerade im Kampf der Gaumannschaft gegen Schlesien in Chemnitz seinen Mann gestanden. Wie im Schlußdreieck, so überwiegt auch in der Deckung das Dresdner Element. Guts Muts und Sportfreunde ordnen je einen Mann ab, und nicht ihre schlechtesten Leute! Flicks große Begabung dafür, im richtigen Moment auch die richtigen Mittel zu finden, ist bekannt. Seine Mannschaft geht niemals in den Aktionen des Gegners unter, weil reißt er wieder die Zügel an sich. Wenn Guts Muts in den letzten Wochen so erfolgreich spielte, so geschah es deshalb, weil Gebrüder am Werke waren, die willig auf die Intentionen des Mittelläufers eingehen. Daß Köckeritz auch in einer Auswahlmannschaft seine Pflicht zu tun versteht, bewies er schon Ende Oktober, ebenfalls als Nachbar Flicks, im Kampf gegen Berlin. Und auch Grohe wird nicht ohne Grund zur Deckung herangezogen worden sein. Der Sturm? Endlich spielt er so, wie ihn das Gausportwart Schneider schon Anfang Januar vor der ersten DFB.-Pokalrunde dachte. Damals schon sollte die Stürmerreihe in dieser Besetzung spielen. Schön machte ihm aber einen Strich durch die Rechnung, wie auch vier Wochen später im Hamburger Pokalspiel. Einmal mußte der DSC.er infolge Verletzung absagen, das andere Mal infolge seiner Prüfungsbeanspruchung. Jetzt ist nun die Reihe wirklich beieinander. Mit Schön als Führer, mit den beiden Potsdamer? Helmchen und Munkelt, auf die man auch jetzt, acht Tage vor Beginn der Gruppenspiele, nicht verzichten kann, obwohl sonst die Meisterelf verständlicherweise geschont worden ist, und mit Schlösser und Kund als Außen. Es gibt in Sachsen nichts Stärkeres als diese Reihe!

Einen nicht zu unterschätzenden Vorteil haben die Sachsen. Sie gehen ausgeruht ins Rennen, während ihr Gegner das Angenehme mit dem Nützlichen verbindet und am Sonnabend die Reise in Kassel unterbricht, um erst schnell noch einmal die Nordhessen abzutun.

Das Spiel, das der Leitung des in Dresden nicht unbekannten Rühle (Merseburg) untersteht, beginnt 15.30 Uhr auf dem Platze des Dresdner Sport-Clubs im Ostragehege. Vorher spielt eine Jugendauswahlmannschaft des Kreises Dresden gegen eine des Dresdner Sport-Clubs.

Dresdner Sportfreunde 01 gegen Hoyerswerda

Die Vereine melden:

Sportfreunde:			Walther		
	Karisch			Kriegerow	
	Hennig		Müller		Tannert
Paulitzer	Lehmann		Siegemund	Hill	Gröhner
Wenk	Fisch		Sahmenzki	Schöne	Gröbert
Rehn			Joppich	Stiefel	
	Wolf			Hauke	
			Gollnau		Hoyerswerda

Karisch und Siegemund sind Spieler aus der Jugendmannschaft, während Hill bereits gegen DSC. und Polizei seine Fähigkeiten bewiesen hat. Joppich und Wenk haben schon oft den Gau Schlesien vertreten. Anstoß 10.30 Uhr an der Bärnsdorfer Straße.

Riesaer SV. gegen Sportfreunde Leipzig

Diese beiden Vertreter der Dresdner und Leipziger Bezirksklasse sind schon öfters zusammengetroffen. 15 Uhr in Gröba? Paarwarten in Riesa.

SV. 08 Bischofswerda gegen SC. 1911 Großröhrsdorf

Die Gegner spielten früher gemeinsam in der Oberlausitz Gauliga und ein Jahr in der Dresden-Bautzner Bezirksklasse, bis die heutigen Gäste den Abstieg verließen. 15 Uhr am Schmöllner Weg in Bischofswerda.

Die Sondermannschaft der Spielvereinigung besucht um 9 Uhr SV. Hennersdorf. TV. Brand-Erbisdorf empfängt 15.30 Uhr hinter dem Elitewerk in Brand-Erbisdorf die Chromo-Elf des SC. Straßenbahn Dresden.

•

Montags-Fußball. Wacker-Heilstoff-Elf empfängt am 1. April die Mannschaft des SC. Hola in einem Gesellschaftskampf, 17 Uhr in Leuben.

Werder Bremen mit Bergmann (DSC.). Der niedersächsische Fußballgaumeister Werder Bremen darf jetzt in seiner 1. Mannschaft auch die beiden zugewanderten Leute Heidemann (Bonn) und Bergmann (ehemals Dresdner Sport-Club) verwenden. Sie schlugen glänzend ein.

Neue Spielabschlüsse des DSC.

Am 14. April

folgt der DSC. einer Einladung vom Stuttgarter Kickers, um an diesem Tage in Stuttgart anläßlich des 35. Vereinsjubiläums das Jubiläumsspiel zu liefern. DSC. wird am Tage vorher, also

am 13. April

ein Spiel in Pforzheim austragen. Für den

28. April

ist dann der 1. FC. Nürnberg vom DSC. nach Dresden verpflichtet.

Aufstieg – Punkte – Pokal

Worum es in den Fußball-Pflichtspielen geht

Um Punkte

Die Bezirksklasse

Sportlust Zittau gegen Dresdner Sportgemeinschaft

Durch ihren Sieg über die Spielvg. vor 14 Tagen gewannen die Neustädter frischen Mut. Durch einen neuen Erfolg kämen sie auf gleiche Stufe mit ihrem Gegner, womit schon viel gewonnen wäre. 15.30 Uhr im Zittauer Westpark; Schiedsrichter Schimek (TV. Dresden-Weißer Hirsch)

Die erste Kreisklasse

1. Abteilung

Spielvg. Coswig gegen Dresdner Postsportverein. Die Dresdner brauchen, um aus der Gefahrzone herauszukommen, noch immer zwei Punkte. 15.45 Uhr an der Neucoswiger Straße in Coswig. — **Spielvg. Großenhain gegen SC. Allianz.** Die fünf Punkte und drei Plätze höher garantieren den Dresdnern noch nicht den Sieg. 15.45 Uhr am „Schacht" in Großenhain. — **SV. Altdorf gegen Radebeuler BC.** Gar zu gern möchte der Meißner die zweite Runde ungeschlagen beenden. Für 15.45 Uhr nach Radebeul verlegt (II. Mitteilung des Radebeuler BC.).

2. Abteilung

Sportvg. 1910 gegen Polizei-SV. Die Strehlener verlegten das Treffen auf ihren Platz und hoffen sich hier den einen noch notwendigen Punkt zu sichern. 15.30 Uhr zwischen Teplitzer und Lockwitzer Straße. — **SC. Grabenbahn gegen BfB. Kamenz.** Ein Treffen gleichwertiger Gegner. 15.30 Uhr hinter der Rennbahn. — **Spiel- und Belebungsgemeinschaft Freital gegen BfB. Radeberg.** Den Turnern ist der Abstieg bereits sicher. 15.30 Uhr an der Hauptstraße in Freital. — **TV. Kamenz gegen BfB. Fortuna.** Obwohl die Kamenzer die Punkte viel nötiger brauchen, kann man ihnen wenig Hoffnung machen. 15.30 Uhr an der Oststraße in Kamenz.

3. Abteilung

Heidenauer SC. gegen SV. 06. Im Endkampf um die Abteilungsmeisterschaft hat der Treibenreiter diesmal den Tabellenvierten zu Gaste. 15.15 Uhr am Bahnhof Heidenau-Nord. — **Pirnaer SC. gegen Sportvg. Dresden-Ost.** Die Pirnaer haben es diesmal nicht allzu schwer, den Anschluß zu halten. 15.15 Uhr am Alten Postweg in Pirna. — **Spielvg. Neustadt gegen SV. 07 Pirna-Copitz.** Die Hausherren sind in letzter Zeit abgefallen und werden auch dem Tabellendritten nicht widerstehen. 15.15 Uhr in Neustadt. — **Tgde. Bad Schandau gegen TV. Guts Muths.** Die beiden Abstiegsvereine aus dem Turnerlager! 15.15 Uhr in Schandau. — **SV. Rabenau gegen Sportlust Dresden.** Die Dresdner, mit dem Sonnabendkampf in den Gliedern, werden sich mit den Verlustpunkten begnügen müssen. 15.15 Uhr an der Stadtrandsiedlung Rabenau.

Die zweite Kreisklasse

Auf den Plätzen der Erstgenannten

Unterkreis B Freiberg, 2. Abteilung (Spielbeginn 15.30 Uhr). TV. Frischauf Großhartha? gegen TV. Pallendorf; TV. Deutsche Eiche Hödendorf gegen Germania Halsbrück.

Unterkreis C Meißen, 1. Abteilung. 15.30 Uhr Sportfr. gegen ATV.; 15.30 Uhr TV. Germania Hermsdorf gegen TV. Gut Heil Klotzsche; 15.30 Uhr BfB. Weinböhla gegen TV. Jahn Ottendorf-Okrilla. — **2. Abteilung** (Spielbeginn 15.30 Uhr). TuSV. Reichenberg gegen TV. Coswig; 1925 Wahnsdorf gegen Radeburger SC.; TV. Radebeul gegen TV. Kötzschenbroda-West.

Unterkreis D Dresden-Land, 1. Abteilung (Spielbeginn 15.30 Uhr). TV. Niedergorbitz gegen TV. Wilsdruff; TV. Freital-Deuben gegen TV. Freital-Zauckerode; TV. Kesselsdorf gegen TV. Weißtropp; TV. Wurgwitz gegen TV. Freital-Birkigt. — **2. Abteilung.** Tgde. Dresden-Nordwest gegen SV. Wachwitz; Deutsche Jugendkraft gegen TV. für Neu- und Antonstadt; Frischauf Dresden-Kleinzschachwitz gegen SV. Zeith-Zschon.

Unterkreis E Riesa, 1. Abteilung. 15 Uhr TV. Zeithain gegen SV. Nünchritz; 15.30 Uhr SV. Naundorf gegen SV. Lichtensee; 15.30 Uhr TV. Frauenhain gegen SV. Koselitz. — **2. Abteilung.** 15.30 Uhr Nickritzer SV. gegen BfV. Reichsbahn Riesa; 15.45 Uhr Lommatzscher SC. gegen TV. Merschwitz; TV. Glaubitz gegen ATV. Großenhain.

Unterkreis F Kamenz-Sebnitz, 2. Abteilung (Spielbeginn 15.30 Uhr). TV. Sebnitz gegen TV. Wehlen; TV. Langburkersdorf gegen SV. Stolpen.

Zum zweitenmal . . .

Vereinspokal-Wiederholungsspiele

Meißner Ballspielverein gegen TV. Brockwitz. Es ist nicht anzunehmen, daß die Turner diesmal noch in der 89. Minute ein „...zu Null" halten. 15 Uhr am Heiligen Grunde in Meißen. — **SV. Budissa Bautzen gegen SV. Wacker Dresden.** Nach dem „Vorspiel" das interessanteste Treffen. 1:1 hielten die Dresdner Kreisklassigen nicht nur bis in die letzte halbe Stunde hinein stand, sondern machten den Bezirksklassigen sogar schwer zu schaffen. 15 Uhr am „Heiteren Blick" in Bautzen. — **SV. Löbau gegen TV. Dresden-Gruna.** Wenn die Sportler auf eigenem Platz auch nicht in Gefahr und gleich 0:5 in Rückstand geraten wie am Sonntag in Gruna, verlieren werden sie wohl doch. 15 Uhr in Löbau. — **BC. Ostritz gegen BfB. 1903 Dresden.** Noch einmal haben die tapferen Ballspieler aus Sachsens südöstlichstem Zipfel Gelegenheit, ihre in Dresden schon auf 1:3 herabgesunkenen Chancen zu verteidigen, und dazu noch gegen eine ersatzgeschwächte und durch den Verbandsspiel ermattete Gastelf. 15 Uhr in Ostritz.

Aus 46 werden 5 . . .

Die Auslosung zur zweiten Zwischenrunde um den Vereinspokal hatte im Bezirk Dresden-Bautzen folgende Ergebnisse:

In Dresden: Spielvereinigung gegen Sieger aus Spiel Ballspielklub Ostritz gegen BfB. 03 Dresden. Schiedsrichter Sipaöke (Ballspielklub Sportlust Dresden).

In Pirna: Pirnaer SC. 1903 gegen Sieger aus Spiel Budissa Bautzen gegen SV. Wacker Dresden. Schiedsrichter Kaiser (Radebeuler Ballspielklub 0?).

In Bischofswerda: SV. 08 gegen Sieger aus Spiel Meißner Ballspielverein 08 gegen TB. Brockwitz. Schiedsrichter Bochmann (Vereinigter Fußballklub Sportlust Zittau).

In Dresden oder Löbau: Sieger aus Spiel SV. Löbau 1911 und TB. Dresden-Gruna gegen Fußballverein Sachsen 1900. Schiedsrichter Winkler (Dresdner Sportfreunde 01).

Spielfrei: Riesaer SV. Die Spiele werden am 7. April 15.30 Uhr durchgeführt.

Der Aufstieg in die Liga

In Leipzig: Spielvg. Leipzig gegen Dresdensia

Mit einem richtigen Knalleffekt wurden die Aufstiegskämpfe der vier Bezirksmeister am vorigen Sonntag eröffnet. Der Favorit Spielvg. Leipzig mußte in Elsterberg die Segel streichen. Für den Leipziger Bezirksmeister ist die Situation völlig klar: jeder neue Punktverlust bedeutet Aufgabe der Aufstiegshoffnungen. An der Demmeringstraße in Lindenau um 15 Uhr: Schiedsrichter Jilg (Teutonia Chemnitz).

In Elsterberg: BC. Elsterberg gegen SC. Hartha.

Sie wollen Gauliga werden

Einige Köpfe aus der ersten Fußballmannschaft des Sportvereins Dresdensia

Sportfreunde Freiberg suchen für den 31. März oder den 7. April Gegner für 1. Elf nach Freiberg. Willy Ludewig, Freiberg i. Sa., Burgstraße 26, oder telephonisch zwischen 19 und 20 Uhr unter Nr. 2270.

BfB. Sonntag Autobus nach Ostritz zum Pokalspiel. Meldungen bei G. Fickler, Grillparzerstraße 59. Abfahrt Sonntag 11 Uhr Steinbacher Hof.

Dresdner Hockeyspieler auf Reisen

Die Frühjahrsspielzeit im Hockey wird am Sonntag fortgesetzt. Lebhafter Spielbetrieb herrscht

in Freiberg,

wo um 9.30 Uhr der Punktkampf Freiberger Hockeyklub gegen SV. Guts Muts Dresden zur Austragung kommt. Die „Bergstädter" sind auf heimischem Grund und Boden immer ein sehr gefährlicher Gegner, und es kann den „Hockeylilien" nur empfohlen werden, das Spiel recht ernst zu nehmen, zumal sie die Punkte notwendig brauchen, um wieder Anschluß an die Spitzengruppe zu gewinnen.

Auch in Bautzen

steigt um 10.30 Uhr auf der Müllerwiese ein Punktspiel: Bautzner Hockeyklub gegen Dresdner Sport-Club. Die Schwarz-Weiß-Roten wissen aus früheren Begegnungen, daß die Bautzner zu Hause keinesfalls unterschätzt werden dürfen. Sie werden die Reise nach der Lausitz auch mit ihrer besten Besetzung antreten. Die größere Spielerfahrung und Technik der DSC.er sollten reichen, um beide Punkte zu gewinnen, die sie auch bitter nötig haben, wenn sie noch ein Wort in der Meisterschaftsfrage mitsprechen wollen. — Schließlich steigt

in Leipzig

15.15 Uhr ein Freundschaftstreffen Akad. SC. Leipzig gegen Akad. SV. Dresden. Bei den Dresdner Akademikern wirkt erstmalig auf halblinks Knoblauch mit, der bisher in Berlin für Brandenburg gespielt hat.

Schnitzeljagd fällt aus. Die vom DSC. für 31. März angesetzte Schnitzeljagd muß infolge der ungünstigen Wetterlage abgesetzt werden.

Schiedsrichter für den Sachsenmeister

Am 7. April beginnen die Gruppenkämpfe um die Deutsche Fußballmeisterschaft. Es machen sich noch verschiedene Änderungen der bereits bekannten Termine notwendig. So wird in der Gruppe 1, die Wolz (Berlin) leitet, der Wettkampf am 7. April zwischen York Insterburg und PSV. Chemnitz auf dem Platz der Chemnitzer Polizei ausgetragen, wie wir bereits am Dienstag meldeten. Nachstehend die Wiederholung der Termine der Gruppe 1 mit Angabe der nunmehr feststehenden Schiedsrichter:

7. April: York Insterburg in Chemnitz gegen PSV. (Denkewitz, Leipzig); Vorwärts/R. Gleiwitz in Berlin gegen Hertha BSC. (Mühle, Merseburg). **14. April:** Vorwärts/R. Gleiwitz in Leipzig gegen PSV. (Zacher, Berlin); York Insterburg in Berlin gegen Hertha BSC. (Manthey, Stettin). **28. April:** Hertha BSC. in Chemnitz gegen PSV. (Wingenfeld, Fulda); Vorwärts/R. Gleiwitz in Insterburg gegen York (Bors, Stolp). **5. Mai:** PSV. in Breslau gegen Vorwärts/R. Gleiwitz (Peters, Berlin); Hertha BSC. in Königsberg gegen York Insterburg (Mühle, Merseburg). **19. Mai:** PSV. in Insterburg gegen York (Peters, Berlin); Hertha BSC. in Gleiwitz gegen Vorwärts/R. (Denkewitz, Leipzig).

Handball in und um Dresden

Dresdner Spielvereinigung gegen Dresdner Sportfreunde 01

Die Ligisten finden sich zu einem Freundschaftsspiel in der Altstadt ein. Beide Mannschaften spielen in der letzten Zeit weit unter Form. An einen Sieg der Klassenbesseren sollte man aber doch nicht zweifeln. 14.30 Uhr an der Saalhausener Straße.

Im Bezirk Dresden um Punkte

Staffel A:

Sportgemeinschaft gegen CBDM. Die Neustädter sind „in Schwung" und können auch den Turnern gefährlich werden, 11 Uhr an der Kanonenstraße; Schiedsrichter Strauch (Dresdner Sportfreunde 01). — **TB. Jahn Pirna gegen Dresdner Polizeisportvereinigung.** Auch hier werden die Polizisten schwerlich ihren ersten Sieg erzwingen. 14.30 Uhr Ecke Schlageterstraße und Walkmühlenweg in Pirna; Schiedsrichter Paul (Reubnitz-Neuostra). — **Tade. Jahn Heidenau gegen ATB. Oberlichtenau.** Der Zweite von oben empfängt den Zweiten von unten, 15 Uhr an der Dresdner Straße in Heidenau; Schiedsrichter Forkert (Leubnitz-Neuostra). — **TB. Großröhrsdorf gegen Dresdensia-Sportverein.** Der Spitzenreiter möchte gern mit den Tabellenzweiten wetteifern und seinen Gegner ebenfalls zweistellig schlagen. 15 Uhr hinter der Schule in Großröhrsdorf; Schiedsrichter Schramm (Dresdner Sport-Club). — **Turnerbund Pulsnitz gegen Polizei-Sportverein Dresden.** Wenn auch die Letzteren siegen, Punkte bringt das ihnen nicht ein. 14 Uhr an der Hempelstraße in Pulsnitz; Schiedsrichter Müller (TB. Königsbrück).

Staffel B:

Dresdner Sport-Club gegen Tade. Dresden. Favoriten sind die Sportler. 11 Uhr im Ostragehege; Schiedsrichter Voigt (Reubnitz-Neuostra). — **TB. Coswig gegen TB. Leubnitz-Neuostra.** Die Dresdner Turner haben gegen stärkere Widersacher bestanden, als es die Gastherren sind. 15 Uhr an der Jahnstraße in Coswig; Schiedsrichter Schubert (TB. Radebeul). — **TB. Freiberg gegen Tade. Nossen.** Die Gäste gelten als stärker. 15 Uhr an der Horst-Wessel-Straße in Freiberg; Schiedsrichter Zeh (Reichsbeer). — **Sportklub Freital gegen Sportverein Guts Muts.** Eine Begegnung dieser alten Rivalen erweckt immer besonderes Interesse. 15 Uhr am Windberg in Freital; Schiedsrichter Wege (Frisch auf Wilder Mann). — Rabenauer Licht, darf sich infolge des Verzichtes ihres Dresdner Namensvetters zwei Punkte gut buchen.

Erste Kreisklasse

Auf den Plätzen der Erstgenannten:

Staffel A (Spielbeginn 15 Uhr). TB. Niederau gegen Riesaer SV, TB. Naundorf gegen ATB. Riesa; SV. Reichsbahn Riesa gegen TB. Riesa-Weida. — **Staffel B**, 11 Uhr TB. Lommatzsch gegen Meißner SV. — **Staffel C** (Spielbeginn 15 Uhr). TB. Jahn Radeberg gegen TB. Pulsnitz; SpVg. Radeberg gegen TB. Bretnig; TB. Ohorn gegen TB. Radeberg. — **Staffel D** (Spielbeginn 15 Uhr). TB. Lausnitz gegen TB. Kamenz; TB. Möhrsdorf gegen TB. Königsbrück; TB. Schwepnitz gegen TB. Niedersteina. — **Staffel E**, 10 Uhr TB. Sebnitz gegen TB. Niederlebnitz; 15 Uhr: SpVg. Sebnitz gegen TB. Dresden-Leuben; 10 Uhr: SV. Niederlebnitz gegen TB. Copitz. — **Staffel F**, 11 Uhr ATB. Dresden gegen Niederhäslich; 15 Uhr: TB. Kesselsdorf gegen SuS. Freital. — **Staffel G**, 15 Uhr: TB. Dresden-Trachenberge gegen TB. Jahn Dresden-Cotta; 15 Uhr: TB. Frischauf Wilder Mann gegen TB. Dresden-Gruna; 15.45 Uhr: TB. Gut Heil Klotzsche gegen Tade. Dresden-Nordwest.

Zweite Kreisklasse

Staffel A (Spielbeginn 15 Uhr): TB. Gelenau gegen TB. Lichtenberg; TB. Wilschdorf gegen TB. Obersteina. — **Staffel B** (Spielbeginn 15 Uhr): TB. Struppen gegen TB. Frischauf Cotta; TB. Lohmen gegen TB. Hermsdorf. — **Staffel C** (Spielbeginn 15 Uhr): TB. Constappel-Gauernitz gegen TB. Zehren; Turn- und Sportverein Gohlis gegen TB. Röderau. — **Staffel D**, 15 Uhr: MTB. Tharandt gegen SV. Südwest. — **Staffel F**, 15 Uhr: TB. Lockwitz gegen Frischauf Dresden-Kleinzschachwitz.

Wichtige Entscheidungen in der Frauen-Bezirksklasse

TB. Dresden-Plauen gegen Dresdensia-Sportverein. Die Sportlerinnen benötigen noch einen Punkt zur Staffelmeisterschaft A. 10 Uhr zwischen Helmholtz- und Adelenstraße. — **Chlorodont-Sportvereinigung gegen Polizeisportverein Dresden.** Hier fällt die Entscheidung in Staffel B. Beide Mannschaften haben jetzt je zwei Verlustpunkte. 10 Uhr an der Reicker Gasanstalt. Der Sieger des Spiels zwischen den Staffelmeistern spielt am 7. April um die Gaumeisterschaft.

Kreisklasse

In der Entscheidung um die Meisterschaft der Staffel B treffen, wie uns SV. Chlorodont mitteilt, Chlorodont 1. Frauen und Polizei 1. Frauen 10 Uhr in Reick aufeinander.

•

Turn- und Sportverein Loschwitz. 31. März 15 Uhr Winterhilfsveranstaltung auf dem Spielplatz an der Elbbrücke. 1. Handballspiel, 2. turnerische Darbietungen. Ab 1. April tritt folgender abgeänderter Turnplan in Kraft: Männer, allgemeine Abteilung Montags und Mittwochs 19 bis 21 Uhr; Riege „Frisch" Dienstags 19 bis 20 Uhr; Riege „Jahn" Dienstags 20 bis 21 Uhr; Frauen: Donnerstags 20 bis 21 Uhr; Turnerinnen: Freitags 19 bis 21 Uhr; Kinder: Knaben 1. bis 4. Schuljahr Montags 16 bis 17.30; 5. bis 8. Schuljahr Montags 17.30 bis 19 Uhr; Mädchen 1. bis 4. Schuljahr Sonnabends 16.30 bis 18 Uhr; 5. bis 6. Schuljahr Donnerstags 17 bis 19 Uhr; 7. bis 8. Schuljahr Freitags 17 bis 19 Uhr.

Der große Tag des Saalsports

Phot. Horn

Den Dresdnern zum Vorbild

Die „Provinz" hat hervorragende Radballspieler und Kunstfahrer. Pflicke (links) und Großmann vom RV. Saxonia Oberlichtenau sind Favoriten für die Bezirksmeisterschaft im Zweier-Kunstfahren; Großmann ist bereits Bezirksmeister im Einerfahren.

Einmal im Jahre sind die Blicke aller ostsächsischen Radsportler nach Dresden gerichtet, einmal geben sich die auserwählten und besten Saalsportler des gesamten Bezirks ein Stelldichein in der Landeshauptstadt. Das ist in der bedeutsamen Zeit zwischen Winterausklang und Saisonbeginn, in der der ostsächsische Radlerbezirk des DRB. sein glanzvolles Saalsportfest in Dresden ausrichtet. Das erste Fest dieser Art im Vorjahr (der Bezirk besteht ja erst eineinhalb Jahre) war ganz danach angetan, alle Hoffnungen erleben zu lassen. Wahrhaft mit Mann, mit (Stahl-)Roß und Wagen kamen die Verbandsvereine aus allen Ecken und Enden des Bezirksgebiets herbeigezogen, aus der Lausitz, aus der Meißner und Großenhainer „Pflege", aus dem Erzgebirge usw., um mit ihren Kameraden ein echtes Radlerfest zu feiern, bei dem sich sportliche Leistung und unbeschwerte Fröhlichkeit die Waage hielten. Schließlich kann man dieses „Fest der Meister" als einen würdigen Nachfolger jener langen Reihe von Saalfestlichkeiten ansehen, die schon in den Jahren des früheren Verbandslebens an der gleichen Stelle, im Dresdner „Kristallpalast", mit wachsendem Erfolge durchgeführt wurden. Das Programm des 31. März ist vielversprechend und vielgestaltig. Insgesamt wird es neun Stunden Sport zu sehen geben, aber beileibe nicht am Abend des Festes, sondern schön verteilt auf den ganzen Sonntag. Denn ein solches Ostlachtentreffen muß aus naheliegenden Gründen bis zur letzten Minute sportlich genutzt werden. Die Vorwettbewerbe der Bezirksmeisterschaften beginnen

am Sonntagmorgen

8 Uhr im Kristallpalast, Schäferstraße 45, mit dem Wettbewerb im Jugendradballspiel. Sechs Mannschaften treffen hier in zwei Spielserien aufeinander, und zwar je zwei von Opel Dresden und Wanderlust-Germania Freital sowie je eine Mannschaft von Edelweiß Leutersdorf (Oberlausitz) und Cochwitz (bei Dresden). Die Entscheidung des Jugendradballs wird am Abend ausgekämpft. Von 9.30 bis 12 Uhr wird der Radballwettbewerb der Klasse B, deren Spiele am 3., 10. und 17. Februar im Dresdner Lindengarten recht gefallen konnten, zu Ende geführt. In zwei Hoffnungsspielen hat es zunächst RV. Germania Braunsdorf 1. Mannschaft mit Blitz Dresden 2. und 3. Mannschaft zu tun. An die Hoffnungsspiele schließen sich die Entscheidungsspiele um den 7. bis 9. Platz des Gesamtwettbewerbes, für die Einigkeit Reichenberg 1., Conti Meißen 1. und Turner Friedrich-Cotta als Gegner feststehen. Nachdem sich die beiden Unplacierten der Hoffnungsrunde um den 5./6. Platz „bekriegt" haben, folgen die Entscheidungsspiele um die ersten vier Plätze, die Wanderlust Meißen 1., Germania Braunsdorf 2. und 3. sowie den Sieger der Hoffnungsrunde zusammenführen wird. Das letzte Entscheidungsspiel wird auch hier am Abend durchgeführt.

Nach einer zweistündigen Mittagspause,

während der den Wettbewerbern der Saal zum Ueben zur Verfügung steht, werden die Vorwettbewerbe mit der Bezirksmeisterschaft im Zweier-Kunstfahren fortgeführt. Titelanwärter sind Kieschnick-Kluge vom RV. 1897 Lausa, Schreiber-Michel (Wanderlust Bertsdorf b. Zittau), König-Hänisch (Wanderlust Seifhennersdorf) und Pflicke-Großmann (Saxonia Oberlichtenau b. Pulsnitz). Wie das gelungene Saalsportfest der Oberlichtenauer am Vorsonntag gezeigt hat, ist der neue Einer-Meister Großmann mit seinem Partner Pflicke hervorragend, so daß eine Wiederholung des vorjährigen Riesaer Sieges durchaus möglich scheint. Der neue Bezirksmeister wird am Abend sein volles Programm vorführen. Gegen 14.45 Uhr fällt die Entscheidung im Sechser-Schulreigen, bei dem sich Frohe Fahrt Dresden-Gruna, RC. 1890 Loßdorf und Fortschritt Dürrhennersdorf gegenüberstehen. Schließlich folgen gegen 15.15 Uhr noch drei Vorentscheidungsspiele in der Radballmeisterschaft der Klasse A. Die drei punktgleichen Mannschaften Wanderfalk Dresden 2., Südwest Dresden 1. und Loßdorf 1. werden sich im Kampf um den 2. bis 4. Platz gegenüberstehen. Damit ist das Vor- und Nachmittagsprogramm erschöpft. Zur Verdeutlichung der Vorführungsfolge die genaue

Zeitfolge:

8	bis	9.30	Uhr:	Vorwettbewerbe im Jugendradball
9.30	„	12	„	Vorwettbewerbe im Radball, Klasse B,
12	„	14	„	Freizeit zum Ueben
14	„	14.40	„	Entscheidung im Zweier-Kunstfahren
14.45	„	15.10	„	Entscheidung im Sechser-Schulreigen
15.15	„	16	„	Entscheidung im Radball, Klasse A, um den 2./4. Platz
		18	„	Einlaß zum Fest
17	„	19	„	Beginn mit Tanz
19	„	22	„	Konzert u. Vorführung des Programms
22	„	1	„	Festball

Das Abendprogramm

nimmt 19 Uhr mit einem ausgewählten Konzertprogramm des 29 Mann starken Orchesters des Reiterregiments 12 Dresden seinen Anfang. Als Auftakt der sportlichen Vorführungen rollt ein Vier-Bannerreigen vorüber. Hieran schließen sich die Entscheidungen im Jugendradball sowie das Punktspiel der A-Mannschaften Berndt-Scheibe (Wanderfalk Dresden) gegen Mais-Menge (Südwest Dresden) um die Bezirksmeisterschaft. Der Meistertitel im Achter-Kunstreigen wird erst am Abend vergeben. Frohe Fahrt Dresden-Gruna und Wanderlust-Germania Freital stehen sich als Wettbewerber gegenüber. Den Höhepunkt der sportlichen Kämpfe werden die Entscheidungen der beiden Radballmeisterschaften bringen. In der Klasse A kämpft Wanderfalk im letzten Spiel mit dem vorjährigen Bezirksmeister Loßdorf, in der Klasse B höchstwahrscheinlich Wanderlust Meißen mit einer der Braunsdorfer Mannschaften. Zwischen hindurch erfolgt die Vorstellung der neuen Bezirksmeister im Zweier-Kunstfahren, des Siegers im Sechser-Schulreigen sowie des kleinen Kunstfahrers Hans Ringel (1890 Radeberg). Eine kurze Siegerverkündung wird zum Festball überleiten.

Tischtennis-Meisterschaft

Der Deutsche Tischtennis-Bund beginnt am Sonntag, nachdem jetzt in allen deutschen Gauen die Herren- und Damen-Mannschafts-Gaumeister ermittelt sind, in vier Gruppen, in denen je vier Gaumeister spielen, die Kämpfe um die Deutsche Tischtennis-Meisterschaft mit der Vorrunde. In Gohlis trägt die aus den Gauen I (Ostpreußen), III (Brandenburg), IV (Schlesien) und V (Sachsen) zusammengesetzte Gruppe den Kampf um den Gruppensieg aus. Leider hat der Gau I (Ostpreußen) auf eine Teilnahme verzichtet, so daß also in dieser Gruppe nur die Vertreter der Gaue III, IV und V um die Teilnahmeberechtigung an der Endrunde, die am 7. April in Erfurt zur Durchführung kommt, kämpfen werden. Die einzelnen Gaumeister sind im Gau III (Brandenburg) TTC. Berlin-Friedenau (Herren), SV. Odeon Berlin (Damen); im Gau IV (Schlesien) Postsportverein Stephan (Herren), Breslauer Eislaufverein (Damen), im Gau V (Sachsen) TTC. Blau-Gold Dresden (Herren), SV. Reemtsma Dresden (Damen).

Die sächsische Vertretung

lautet: TTC. Blau-Gold Dresden (Herren-Gaumeister) Bauer, Benkert, Müller, Lerche, Funke, Riehle; SV. Reemtsma Dresden (Damen-Gaumeister) Frau Mathah-Hänsch, Frl. Pöhsch, Frl. Schmidt, Frl. Jünger, Frl. Böhlaer, Frl. Kaderich.

•

Das internationale Tennisturnier in Alassio bescherte den Deutschen wieder einige Siege. Im Männereinzel fertigte der Berliner Tübben den Italiener Baldi leicht 6:3, 6:3 ab, und Dr. Buß schaltete den Engländer Plougman mit dem gleichen Ergebnis aus. Cilly Aussem führte sich mit einem 6:1-, 6:0-Erfolg gegen die Holländerin van Hecken gut ein und blieb auch im Gemischten Doppel, in dem der Amerikaner Culley ihr Partner ist, mit 6:1, 6:0 über Frl. Stocker-Taylor siegreich. An der Seite der Italienerin Orlandini erfocht Dr. Buß mit 6:3, 6:1 einen klaren Sieg über Frl. de Lepeume-Hamburg. Während Dr. Buß und der Berliner Tübben dann aber in den Einzelspielen die Segel streichen mußten, konnte Cilly Aussem zwei neue Erfolge verbuchen. Im Einzel siegte sie 6:0, 6:3 über Frl. Weber, und im Gemischten Doppel triumphierte sie an der Seite des Amerikaners Culley mit 6:3, 6:4 über Frl. Lang-Wido. Auch Dr. Buß kam mit Frl. Orlandini eine Runde weiter, Frl. Mangutto-Rado blieben 6:3, 6:4 geschlagen auf der Strecke. In den Einzelspielen unterlag der Mannheimer dem italienischen Spitzenspieler Palmieri 3:6, 4:6, während Tübben mit 2:6, 1:6 die Ueberlegenheit des Italieners Rado anerkennen mußte. Dafür kam der Berliner aber im Männerdoppel mit dem Engländer Hamburg 6:0, 6:0 gegen Authonier-Renner in die zweite Runde.

Seniorenfechten des Kreises Dresden

61 Meldungen liegen vor. Das bedeutet diesmal Sonntag Vormittags- und Nachmittagsarbeit in der Oberrealschule Dresden-Neustadt. 8.50 Uhr haben sich 22 Florettfechter zu stellen. 10 Uhr werden sich 10 Fechterinnen gegenübertreten, 12 Uhr 11 Degenfechter und 18 Uhr 18 Säbelfechter. Unter den Gemeldeten sind mehrere Mitglieder der Olympiaanwärtermannschaft, die nach ihrer straffen Schulung durch die Fechtmeister den andern das Aufrücken in die Kreissonderklasse sehr erschweren werden. Fast sämtliche vor 14 Tagen von der Junioren- in die Seniorenklasse aufgestiegenen Fechter und Fechterinnen wollen den alten Senioren zeigen, daß ihnen im Nachwuchs gefährliche Gegner erstanden sind; denn unter dem Nachwuchs sind alle erfahrene Kampffechter, wie Arnhold (SML.), Engelhardt (DFT.), Jambor und Fischer (ATB.), Knöbel (LaPol.), die sich in andern Waffen versuchen wollen. Deshalb sind auch die Florettmeldungen so zahlreich.

Am Sonntag vertreten TB. Guts Muths Dresden 14, Deutsche Fechterschaft Dresden 10, TB. für Neu- und Antonstadt und ATB. zu Dresden je 9, Tade. Dresden und TB. Frischauf Meißen je 7, Dresdner Fechtklub 4 und TB. Frischauf Kleinzschachwitz 1 Fechter. Wer sich bis zu den Endrunden durchkämpfen kann, ist berechtigt, zu den weiteren Ausscheidungskämpfen im Bezirk 4 zu melden, die am 28. April in Dresden ausgetragen werden. Alle Kampfrichter werden gebeten, sich pünktlich 8.50 Uhr beim Leiter, Kreisfachamtsleiter Possett, zu melden.

•

Ausschreibungen für Fechtveranstaltungen. Die Ausschreibung für das Seniorenfechten am 28. April in Dresden, Oberrealschule, Traubehaarstraße 18, wurde veröffentlicht (Meldungen bis 20. April an Johannes Possett, Dresden-N. Nr. 21, Am Ortingstriel 214), ebenso die für das Juniorenfechten am 7. April in Neugersdorf (Meldungen bis 4. April an Johannes Zeich, Bischofswerda, Schmidtstraße 12).

Italien hat die besten Fechter. Bei dem Turnier der Fechter in Nizza um den Gautier-Vignal-Pokal erwiesen sich die Italiener auch weiterhin als die besten. Belgien wurde überlegen mit 11:5 abgefertigt. Im Gesamtklassement nimmt Italien den ersten Platz vor Belgien, Frankreich und Deutschland ein.

Moderne Agraffenpumps in grau, beige u. braun Nubuk 9.75

Den Frühjahrs-Schuh von Neustadt! Sie haben Freude dran.

81088

Fahrpreisermäßigung für aktive und passive Sportler?

In der letzten Sitzung der ständigen Tarifkommission der Reichsbahn ist der Beschluß gefaßt worden, vorbehaltlich der Genehmigung durch die in Frage kommenden Verwaltungsbehörden von einem noch festzusetzenden Termin an ganz wesentliche Fahrpreisermäßigungen für Sportler aller Art zu gewähren. Bei gemeinschaftlichen Fahrten von mindestens sechs Erwachsenen ist in Aussicht genommen, allen Mitgliedern von Vereinen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen, wenn sie als Wettkämpfer oder Zuschauer an einer sportlichen Veranstaltung oder als Wettkämpfer an Trainingskämpfen teilnehmen wollen (die von einer Organisation des Reichsbundes für Leibesübungen durchgeführt werden), gestaffelte Fahrpreisermäßigungen zugute kommen zu lassen. Es darf sich allerdings nur um solche Sportarten handeln, die im eigenen Verein ausgeübt werden.

Die Ermäßigung beträgt 50 v. H. vom Personenfahrpreis 2. oder 3. Klasse. Zwei Kinder unter 10 Jahren gelten als ein Erwachsener. Bei Bezahlung für 12 Teilnehmer ist ein weiterer völlig frei, bei 20 zwei weitere, bei 40 drei weitere und für je 50 weitere, auch wenn die letzten 50 nicht voll sind, ist noch eine Person frei, aber nur in der von der Mehrzahl der Teilnehmer benutzten Wagenklasse. Die Zuschläge zu Eil- und Schnellzügen sind in jedem Falle voll zu bezahlen.

Wie uns weiter mitgeteilt wird, ist mit der Annahme dieses Beschlusses durch die anderen Instanzen zu rechnen, jedoch voraussichtlich nicht vor Mai. Abänderungen von Einzelheiten sind natürlich noch möglich.

Berliner Berufsboxen

In der mit 5000 Zuschauern glänzend besuchten Wilmersdorfer Tennishalle gab es am Freitagabend bei den Berliner Berufsboxkämpfen ausgezeichneten, harten Sport. Nach dem zweiten Kampf erschien auch der Reichssportführer v. Tschammer und Osten, der, wie Max Schmeling, stürmisch begrüßt wurde. Im Einleitungskampf siegte der Bremer Halbschwergewichtler Edu Hüllebug bereits in der dritten Runde entscheidend über den Berliner Folske. Sechs Runden harten Schlagwechsels gab es im Leichtgewicht zwischen dem Hamburger Köhler und dem Schweizer Charles Lemm. Nach technisch besseren Leistungen wurde der Hamburger zum Punktsieger erklärt. Im zweiten Halbschwergewichtstreffen zwischen

Exeuropameister Ernst Pistulla und Fred Böck (Hamburg)

ging es über acht Runden. Pistulla konnte außer der sechsten Runde alle Runden für sich buchen. Böck kam nur selten „in Fahrt", hatte allerdings gegen den 15 Pfund schwereren Pistulla einen harten Stand. Der Hamburger versuchte in der achten und Schlußrunde noch einmal alles auf eine Karte zu setzen, fand aber in dem alten Pistulla einen ihm technisch überlegenen Gegner. Pistullas Punktsieg wurde von seinen immer noch zahlreichen Anhängern stürmisch gefeiert.

Gustav Eder punktet Archie Sexton (England) aus

Der Hauptkampf hielt, was er versprochen hatte. Weltergewichts-Europameister Gustav Eder (Dortmund) und der Engländer Sexton lieferten sich über alle zehn Runden einen technisch hochwertigen Kampf. Der Deutsche, obwohl um neun Pfund benachteiligt, war stets im Angriff. Besonders zu Beginn jeder Runde ließ er beidhändig Körperhaken los, dennoch zeigte sich bei dem harten Engländer keine Wirkung. Beide waren zu gerissen, zu erfahren, um sich je eine Blöße zu geben. Ueber die erste Hälfte ging der Kampf fast ausnahmslos im Nahkampf. Eder hatte durch seinen schnellen Schlag bereits Vorteile herausgeholt, aber der Engländer blieb bis dahin nur wenig zurück. Erst in der siebenten Runde, als er gleich nach dem Gongschlag von Eder mit einem wahren Hagel von Treffern eingedeckt wurde, ließ er Luftmangel erkennen und war nun bis zum Schluß ständig auf dem Rückzug, ohne jedoch zu Boden zu müssen. Eder zeigte sein glänzendes Können, aber mehr als einen hohen und verdienten Punktsieg konnte er über diesen zur besten englischen Klasse zählenden Mittelgewichtler nicht herausholen.

Einen matten Abschluß bildete der Halbschwergewichtskampf zwischen den Berlinern Vogel und Hartkopp, die sich nach sechs Runden mit dem Urteil unentschieden trennten.

Amateurboxkämpfe in Freital

Vor etwa 1000 Zuschauern brachte die Boxabteilung des Sportklubs 04 Freital im Saal des Goldenen Löwen einen nationalen Boxabend zur Durchführung, der bei der zahlreichen Zuschauerschaft lebhaften Anklang fand. Im Haupttreffen startete im Mittelgewicht

Kindler (Freital) gegen den bekannten Hallenser Hach (Wacker).

Beinahe wäre dieser zu Beginn in einem schweren Schlaghagel untergegangen, aber in der Mittelrunde verlor der Freitaler an den geradezu fabelhaft boxenden Gegner allen gewonnenen Boden. Schließlich setzte Kindler noch einmal alle Reserven ein und gewann durch die bessere Schlußrunde nach Punkten. Im Leichtgewicht begegneten sich Wendel (Dresdensia) und Kohberg (Pirna) zum achten Male. Wieder erwies sich der stark verbesserte Pirnaer als nicht schnell genug. Durch das rasante Tempo schwach bei Luft, konnte er in der Schlußrunde seine Chance nicht wahrnehmen und verlor knapp, aber deutlich nach Punkten. Lehmann (Dresdensia) hatte sich im Halbschwergewicht gegen Wachsmuth (Freital) beinahe verrechnet. Aber in der Mittelrunde zeigte er überlegene Schlagführung und brachte den andern wiederholt zu Boden. Schließlich brach der Ringrichter wegen sportlicher Ueberlegenheit ab. Sieger durch technischen Knockout: Lehmann. Schiller (Freital) wurde im Weltergewicht mit Rößler (Riesa) viel zu früh gepaart. Eine Runde hielt der tapfere Freitaler, gut zurückgebend, stand. Dann kam in der zweiten Runde das unvermeidbare Ende. Sieger durch Niederschlag: Rößler. Im Leichtgewicht hatte Klim (Freital) den schweren Rechtshaken Kleins (Riesa), der als Ersatzmann angenommen werden mußte, nicht viel entgegenzusetzen. Nach mehreren Niederschlägen erfolgte der Abbruch noch in der ersten Runde. Sieger durch technischen Knockout: Klein. Im andern Treffen dieser Klasse fand Gruber (Guts Muts) bei Wibera (Freital) härtesten Widerstand. Trotz einer offenen Schlußrunde siegte der Dresdner klar nach Punkten. Hebbe, der neue Fliegengewichtler des DSC. 14, schlug sich in seinem ersten Kampf gegen Volkmann (Freital) recht ansprechend. Der hatte die höhere Trefferzahl und den Angriff für sich und gewann nach Punkten. In den beiden Jugendkämpfen gewann im Fliegengewicht Wittig (Riesa) gegen Tiehe (Freital) und im Bantamgewicht Glades (Riesa) gegen Feldner (Freital) nach Punkten.

*

Freddie Miller am laufenden Band. Keinen Kampf läßt der amerikanische Federgewichtsweltmeister Freddie Miller aus. Für jedes Geld tritt er gegen jeden Partner an. Kaum ist eine Siegesmeldung von ihm durch die Blätter gegangen, so folgt schon eine weitere. Zuletzt schlug er nun in Barcelona den für europäische Verhältnisse berühmten Italiener Luigi Quadrini nach Punkten.

„Kraft durch Freude"

Das Sportamt Dresden der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" hat in diesem Winter im Rahmen seiner Sportkurse auch Rettungsschwimmkurse durchgeführt. Ueber 200 deutsche Männer und Frauen haben an diesen Kursen teilgenommen und gegen 200 dieser Volksgenossen haben sich den Grund-, Leistungs- oder Lehrschein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft erworben. Anfang April beginnen wiederum zwei neue Kurse, die einmal wöchentlich stattfinden und sechs Abende dauern. Beide Kurse sind offen für Männer und Frauen. Der erste Kursus beginnt am 1. April 20.45 Uhr im Germaniabad, Louisenstraße, der andere Kursus findet Mittwochs im Zentralbad, Wittenberger Straße, von 19 bis 20 Uhr statt und beginnt am 3. April.

Wegen der zahlreichen Nachfragen wurde ein Volkskampfkursus eingerichtet. Freitags 17—18.30 Uhr im Wettiner-Gymnasium, Wettinerplatz 13, erstmalig am 5. April, jedoch ist Eintritt jederzeit möglich. Bekleidung: Turnanzug.

Ein neuer Adlerrekord wurde am Sonnabend früh um 7 Uhr vom Adler-Triumph-Junioren-Kleinwagen auf der Berliner Avus erzielt. In 120 Stunden wurden 12 742,... Kilometer mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 106,14 Stundenkilometer zurückgelegt. Damit ist vorbehaltlich der Anerkennung durch die AIACR. ein neuer internationaler Klassenrekord der Klasse G und damit die zehnte Bestleistung dieses Wagens erzielt worden.

Pferderennen zu Maisons-Laffitte am 29. März. 1. R.: 1. Dayna (R. Hallon), 2. Ochrida, 3. Midaule. Tot. 97:10; Pl. 30, 12, 15:10. Ferner Bellina, Midget, Maronde, La Monarchie, Cloterie. — 2. R.: 1. Marthor (M. Belat), 2. Star, 3. Mise de Bungreau. Tot. 131:10, Pl. 33, 44, 25:10. Ferner Kaor, Dauphin de France, Bol d'Or, Dilbault, Jongleuse, Nicodeme, Interim, Hagna. — 3. R.: 1. Nina Rosa II (R. Bourlon), 2. Fille de Siam, 3. La Dauphine. Tot. 78:10, Pl. 15, 13, 28:10. Ferner Brume de Mer, Harmonie, Wicker, Thinnol, Grain de Cafe, Mile Kwan, Toriade. — 4. R.: 1. Saint Pierre (G. Bianoveli), 2. Tuilier, 3. Benedictus. Tot. 24:10, Pl. 21, 14:10. Ferner Dicteur, Bois Chabel, Sirasa. — 5. R.: 1. Haenville (G. Bianoveli), 2. Tonia, 3. Tiberiade. Tot. 30:10, Pl. 24, 59, 55:10. Ferner Amethyste, Mahama, Sofia, La Beaum, Marrow, Vancouver, Pleiade, Belle Tate, Cangihod, Cérès. — 6. R.: 1. Rozville (R. Semblat), 2. Enfoderceleur II, 3. Bettie Princesse. Tot. 43:10; Pl. 19, 21, 31:10. Ferner Fiesoli, La Poraillée, Tebenca, Love, Mika, Bukhama, Racleur, La Papatelle. — 7. R.: 1. Gabal (R. Lucas), 2. Furens, 3. Amalat. Tot. 22:10, Pl. 16, 49:10. Ferner De Plaisir, Tam Tam, Pill Eder.

Volksturnabteilung im ATB. zu Dresden. Der Uebungsbetrieb der Volksturnerinnen am 1. April muß ausnahmsweise wegen einer Winterhilfsveranstaltung auf 2. April verlegt werden.

Dresdner Tennisklub Weisend (Rot-Gelb). Die Spielzeit beginnt am 31. März auf der abermals erweiterten Platzanlage am Kronprinzenplatz. Bis zum 30. April wird Eintrittsgeld nicht erhoben. Ein Tennislehrer steht zur Verfügung. Interessenten erhalten Auskunft im Klubhaus (Ruf 15820) oder beim Vereinsführer Hugo Fröhnert, Dresden-A., Nr. 20, Kruitestraße 15.

NS. Kondor. Am 31. März beteiligt sich der Verein an der Gründungsfeier des Bezirks.

NS. Saxonia. Sonntag 8 Uhr Lindengarten. Mannschaftstraining.

Automarkt

Verkäufe

Unterb. 2-Pers.-3-Rad-Auto, steuer- und führerscheinfrei, Wellblech-Garage, 3,80×1,80×1,80, preisw. zu vk. Albrechtstr. 40, pt. r.

STANDARD
Hermes der führerscheinfreie 4-Radwagen - 7 PS m. Schnellgang
Merkur der leistungsfähige Eil-1- und ½-Tonner
Progreß der führerschein- u. steuerfreie Dreiradwagen
Superior der Vollschwingachs-Kleinwagen
Generalvertretung L. u. R. Reichmann, Ruf 26986 - Wiener Pl. 5

4/16-Opel-Lim. r., in best. Zust., bill. zu verk. Dreikig 55, Bez. Dresden.

Limousine, 6/25 PS, bill. zu verk. Kesselsdorfer Str. 54.

3/15-Dixi u. BMW-Wagen kauft man am besten beim Spezialist Martin Richt, Reichenberg, Dresdner Str. 9, Telephon 72789.

Wunderschöner Chrysler-Roadster
2/3, fahrfertig, Drahtspeichenräder, fast bereift, an schnellentschl. Käufer abzugeben. Zu besichtigen ab Dienstag Hotel Westminster. (91102

Geschloss. Opel-Lieferwagen
4 PS, tadellos. Aussehen, zu verkauf. Oberseergasse 10, 1. links.

Dixi 3/15 preiswert zu verkaufen. Weintraubenstr. 23, Sattlerei.

12/50-Opel-Lim., 7-Sitz., 398.—, 6/30-Stoewer-Lim., 5-Sitz., 400.—, in gutem Zust., zu verk. A. Schulze, Unkersdorf, Tel. Wilsdruff 170.

3/15-BMW-Limousine, 4/20-Opel, 2/2-Kabr., fahrfert., zu verk. Näh. Reil, Ecke Meyer-Tunnel, Fritz-Reuter-Str. 7.

600-DKW.-Front-Cabr. 2/2sitz., Luxusausführ., 850.— M., Zirkusstr. 6, 1, Leichtenring. (61799

8/40-Steyr-Limousine steuerfrei, in bestem Zustande, preiswert zu verkaufen. Näheres Auer Töpfer, Augsburger Str. 78.

Eintonner-Lieferwagen „Standard", nur 7000 km gelaufen, zu verkaufen. Vorwerk Zittau.

Steuerfrei! 8/23-PS-Opel-Lim., 4sitzig, Luxus-Ausf., sehr gut erh., aus Priv. zu verk. Pohl, Coswig, Horst-Wessel-Straße 5, part. (61816

Tempo-Front der wirtschaftliche Wagen
Dreirad- und Vierrad-Lieferwagen steuerfrei und führerscheinfrei, bis 10 Ztr. Tragkraft, und Wagen bis 23 Ztr. Tragkraft.
Gen.-Vertr. G. M. Kretzschmar, Dresden-N. 23, Hartigstr. Ecke Leipziger Str. / Fernr. 55253

Hansa-Lloyd- u. Goliath-Verkaufsstelle Ostsachsen D. v. Hollen, Berliner Straße 38/40 Tel. 23225

Autoreifen Reparaturen und Neugummierungen
Fa. H. Meng Inh. Arno Löschner
Dresden-A., Albrechtstraße 12, Ruf 18869 u. 16563

4-PS-Kabriolett 2sitz., in gr. Zustand, für 500 M. zu verk. Hamburger Str. 38, Gerichts, Sonntag vormittags.

DKW, steuerfrei 600 ccm, in sehr gut. Zustand, für Mark verk. Schmidt, Wilsdruff, Radeburger Straße 71.

Steuerfrei 3/15 BMW-Lim., 6/30 Wanderer-Lim., 14/70 NAG-Lim., 12/32 Ballot-Lim., Dreirad-Lieferwagen, 3/16 Hanomag-Cabr., 4/20 Opel-Lim. u. Cabr., 5/22 Opel-Lim., 6/25 Brenn.-Lim. u. off., 7/32 Opel-Cabr. 4 s., 8/38 Merc.-Lim. u. off., 8/40 Opel-Cabr., 4-PS-Opel-Kastliefer., 6/30 Presto-Kastliefer., 1½-t-Chevrolet-Prit., 1½-t-Ford-Prit., 2-t-Chevr.-Prit., A. Lipsisch, Palmstr. 61

● Günstige Gelegenheiten ●
4/22 Fiat-Luxus-Kabriolett Modell 34, erstkl. Zust., steuerfrei, DKW-Front-Kabriolett, 2/2 sitz., DKW-Limousine, 1000 ccm, 5 Stück 4/20-Opel-Lim. u. offen, 4/23-Hanomag-Lim. u. Kabriol., 5/22 Opel-Kabriolett u. 2-Sitzer, 6/30-Wand.-Lim., 8/40-Opel-Tiefr., 13/65-Wand.-Lim., 350-ccm-Sarolea, 1-t-Mercedes-Kastenwagen.
Neuner, Albrechtstr. 15, Ruf: 21624

General-Vertretung Kändler, Albrechtstraße 9, Fernruf 26306

Vomag-Diesel-Lastkraftwagen, Omnibusse-Sattelschlepper Vomag Betriebs A. G., General-Vertretung Paul Mittag Nachf., Freital-Po., Fernruf Dresden 43419

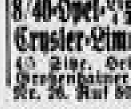
Auto-Anhänger in allen Ausführungen ab Lager lieferbar. Paul Mittag Nachf., Fahrzeug-Fabrik, Freital-Potschappel, Fernruf 43419

Gebrauchte Autobereifungen in fast allen Größen stets vorrätig. Fritz Walther Müller, Leipziger Straße 12, Ruf 50310.

Gebr. Mercedes-Benz-Limousine 8/38, fast bereift, in gut. Zust., weg. Todesf. zu verk. ... Bahnhof-str. 6, Fernr. 2314.

DKW-Meisterkl. 6/30-Wand. ... 1,2-l-Opel, Mod. 34 ...

6/30-Wanderer offen, abzugeben ...



Automobile, Personen-, Lieferwagen, H. & P. Richter, Dresden-N. 6, König-Albert-Str. 29

Steuerfrei 1,3-Ltr.-Opel-Kab. ...

Wanderer-Cabriol. ...

4/16-Opel, 8/40-Opel, Crysler-Limousine ...

Steuerfrei! 1,7-l-Merc.-Benz-Lim., 1,3-l-Opel-Kabr. ...

Steuerfrei! 2 DKW-Reichskl. ...

Limousine Adler-Favorit, 35 PS, steuerfrei, preiswert an Privat zu verkaufen ...

Lieferauto 1,150 M. in a. Zust. ...

3/15-BMW-Kabr. 4-Sitzer ...

Reiser, gutes erhalt. ...

Hille-Lastwagen (Kipper) zu verk. ...

275.— DKW-Wag., versteuert ...

Steuerfrei 4/20-Opel-Lim., 4/20-Opel-Kabr. ...

Lieferwagen ...

Besondere Gelegenheiten: ...

1½-Tonn.-Mercedes ...

6/30-Steyr ...

Hanomag ...

4/25 Citroen, 4 Sitze, 4 Türen ...

Rollfix-Lieferrad Motor usw. ...

4/20-Limousine ...

Auto-Garagen in Wellblech u. Stahl ...

4/16-Opel-Lim. ...

Automarkt — Kaufgesuche

Limousine bis 30 PS, gesucht, möglichst steuerfrei. Alle Angaben erbeten unter „Z O 51745" an d. Expedition dieses Blattes.

Gebrauchter Wagen 4—6-Sitzer, auch ält. Modell ...

Steuerfreies Kabriolett od. Limousine ca. 4 PS ...

Klein-Lieferwagen ...

3-Rad-Lieferwagen 200 ccm, Tempo, Goliath usw. aus Privat zu kaufen gesucht ...

Unterhaltener Kleinwagen ...

Personenkraftwagen gebraucht, Kabriolett (notfalls Limousine), viersitzig, bis 2 Ltr., steuerfrei, als Dienstwagen aus Privathand gesucht. Angebote mit Preisangabe, Modell, Baujahr, Stärke, Betriebsstoffverbrauch u. zurückgelegt. Kilometer-Zahl unter „H B 2276" an die Expedition d. Bl.

Kaufe gegen bar gebrauchten, sehr gut erhaltenen **4sitz. Kabriolett od. Kabr.-Lim.** 1,3—2 Ltr. Genaue Angab. u. Preis unt. „S P 5664" an d. Exp. d. Bl.

Auto (Limousine) ...

Klein-Auto ...

Auto 4—6 PS ...

Kleinauto ...

Auto-Verleih

Autoverleih m. u. o. Fahrer ...

Deutschland auf Rädern ... Selbstfahrer-Union, Am Zwingerteich 2, Ruf 10111

Auto-Verleih Ruf 62006 ...

Autovermietung, Tel. 26333 1000-ccm-DKW, 8/32-Opel-Kabr.

Auto-Verleih für Selbstfahrer, auch mit Führer. Ruf 60053, Gerokstr. 31, Gerokgaragen.

Autoverleih Ruf 50800 m. u. o. Fahr. ... Katharinenstr. 10b.

20 683 — Auto- und Motorradverleih neue Fahrz., km ab 10 Pf., Christianstr. 31

Suche Beschäftigung f. 2-t-Lastwagen Off. unt. „J O 1981" Exped. d. Bl.

Achtung! ...

Suche für 1½-t-Lastkraftwag. Beschäftigung ...

Motorräder — Verkäufe

750-ccm-Ardie-Motorrad ...

300-ccm-DKW steuerfrei, 5500 km gelauf., zu vk. ...

Victoria, 500 ccm, mit Beiwagen ...

Sachs-Motorfahrräder, 98 ccm, Miele — Expreß — Ardie m. Kickst. Teilzahlung ...

Steuerfrei Ardie m. Beiwagen, 500 ccm, Zündapp, 200 ccm ...

DKW, 200 ccm ...

DKW, 300 ...

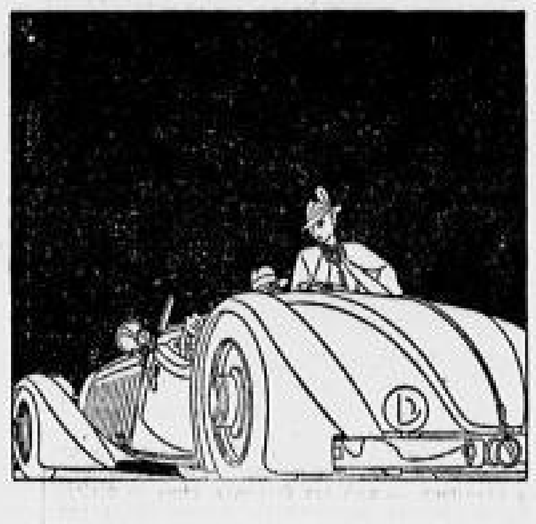
NSU, 250 ccm ...

Steuerfrei DKW-Block ...

Imperia das neue Modell, 500-ccm-Sport-Block-Motor ... Glacisstr. 5

DKW-Block 200 ...

Zündapp 200 ...



Sie sind sehr aufmerksam, Gert, ich danke Ihnen, allein – ich setze mich grundsätzlich nicht in einen Wagen ohne Sekurit-Scheiben!

Frauen erkennen mit einem eigentümlichen, sichern Instinkt die furchtbare Glasgefahr im Automobil. Daher ihr Wunsch: SEKURIT-Scheiben! SEKURIT hat fünffache Bruchfestigkeit und zerfällt bei gewaltsamer Zertrümmerung in harmlose Krümel. Ein Schutz für Leben und Gesundheit. Jeder Autofahrer kann sich's leisten.

SEKURIT

GLASWERKE HERZOGENRATH BEI AACHEN

Reise- und Bäderzeitung

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNTAG, 31. MÄRZ 1935

Wie wär's mit SACHSEN?

Phot. Landesbildstelle

Es soll in Deutschland immer noch Leute geben, für die Sachsen als Ferienreiseziel einfach nicht in Frage kommt. Sie haben in der Schule gelernt, daß dieses Landdreieck da zwischen Leipzig, Plauen und Bautzen eines der am dichtesten besiedelten und industriereichsten Gebiete des Reiches ist, gleich denken sie also an Schornsteine, rußgeschwängerte Luft, an kreischende Maschinen, ausgenutzte, arme Landschaft, hastige Menschen — und der Gedanke, etwa in diesem Sachsen die Ferien zu verleben, kommt ihnen gar nicht in den Sinn. Bei den an schönen Künsten Interessierten ist es schon besser. Für sie ist der Name Dresden immerhin mit der Sixtina, dem Zwinger oder der Oper mit der großen Richard-Strauß-Tradition verbunden, sie wissen von dem romanischen Wunderwerk der Goldenen Pforte in Freiberg, von Zwickaus Schumann-Erinnerungen und von der Meißner Manufaktur. Aber über die Absicht einer Studienreise in diese Städte kommen auch sie, wenigstens beim Pläneschmieden, nicht hinaus. Wenn sie dann freilich erst einmal am Ziel ihrer Wünsche sind, so wundern sie sich, daß es dort doch noch allerlei mehr zu bewundern gibt als die steinernen oder klingenden Zeugen einer großen künstlerischen Kultur. Schon auf der Herreise und dann, von einheimischen Freunden geführt, entdecken sie zu ihrem Staunen

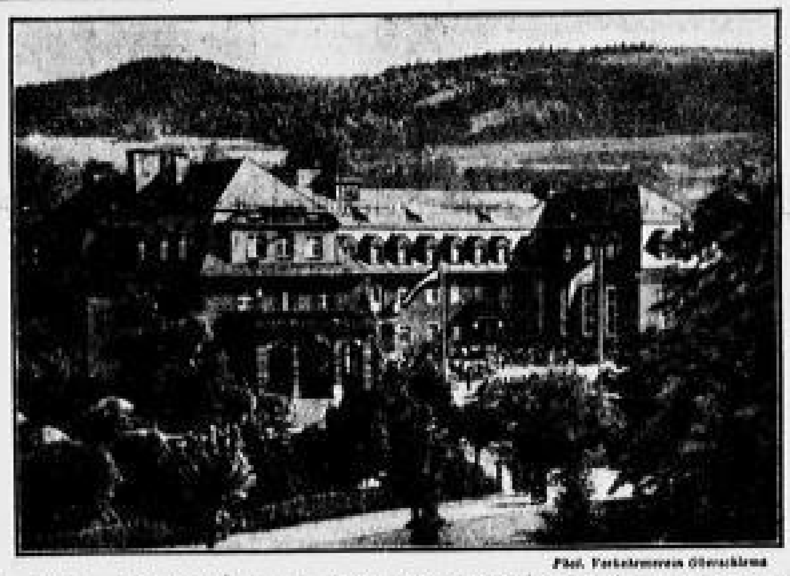
die schöne sächsische Landschaft.

Da stehen sie dann eines Tages auf der Bastei und sind stumm vor der phantastischen Schönheit der dunklen Felskronen, die aus den grünen Feldbreiten aufwachsen, und vor der Lieblichkeit des Flußtals, das senkrecht unter ihnen sich wie auf einem Panorama durchs Gelände schlängelt. Und die Unternehmungslustigen von ihnen lassen sich's mit diesem einzigartigen Blick in die Herrlichkeit der Sächsischen Schweiz nicht genug sein. Sie gehen vielleicht noch dem Lilienstein zuleibe und besichtigen die alten Festungsanlagen auf dem Königstein oder wagen sich über die Schrammsteine. Andre genießen lieber den idyllischen Frieden in einem der Bachtäler von der Polenz bis zur böhmischen Grenze, wieder andre lockt eine Fahrt im sanft dahingleitenden Kahn durch die Schleusen der Kirnitzsch oder die Klammen der Kamnitz, und die richtigen Bergfexen kraxeln durch Kamine, auf Felsnadeln und an Steilwänden herum, die ja gerade das Elbsandsteingebirge ihnen in überreicher Zahl zur Verfügung stellt.

Oben rechts:
Am Reutor in Bautzen

Mitte:
Die Barbarine blickt zum Lilienstein

Unten:
Radiumbad Oberschlema



Phot. Verkehrsverein Oberschlema

Also auf den Geschmack gekommen, sieht man sich nach andern Zielen für kleine Sachsenfahrten um. Nach der bizarren Sächsischen Schweiz entdeckt man die dunkel ruhenden Wälder, die sanft gewellten Höhen des Erzgebirges. Vom Geising bis zum Fichtelberg und weiter in die grüne Welt des Vogtlandes — eine stetig anschwellende Sinfonie von schönem, abgeklärtem Klang. Hier ist es gut wandern, lohnend aber auch, im Auto zu fahren und sich nicht nur am lockenden Bild, sondern auch an den ausgezeichneten Straßen des Landes Sachsen zu freuen. Ganz von selbst wird man die Wege wählen, die die Natur tief in diese Höhen eingezeichnet hat: die Täler der vielen kleinen Flüsse, die nicht nur Mühlen und Maschinen treiben, sondern in ihrem beweglichen Glanz Burgen und Schlösser spiegeln, so schöne und so viele wie nur irgendwo in einem der offiziell romantischen Länder.

Und ein andermal geht's in die Lausitz, in die Lausitz der großen Teiche im Flachland oder in die Lausitz, die von Lausche und Hochwald, Oybin und Nonnenfelsen in anmutvoller Majestät überragt wird. Sie ist ein heiteres Land, diese Lausitz, ihre Menschen haben Schönheitssinn, ihre Kirchen sind hell, ihre Felder fruchtbar, ihre Klöster weiß und festlich wie die parkumhegten Schlösser, in denen der Landadel wohnt. Das hat sogar die stolze Annette v. Droste anerkannt und den Lausitzern sozusagen schriftlich gegeben, in dem launigen Reisebericht eines jungen Herren aus Westfalen „Bei uns zulande auf dem Lande".

Ernste Städte — heitere Städte

Was die Natur den verschiedenen Landschaften Sachsens an Charakter mitgegeben, das verdichtet sich, Werk von Menschenhand, in den Städten. Die Lieblichkeit des Elbtals krönt sich in der fröhlichen Pracht der sächsischen Residenzstadt, spielt sich aus in den weinumkränzten Dörfern um Meißen, dem Grenzwall nach Norden, und in den reizenden kleinen Städten nach Böhmen zu, die in dem betriebsamen, festen und doch irgendwie weltoffenen Pirna so etwas wie eine große Schwester haben.

Ernster sind die Städte des Erzgebirges, beileibe nicht so bunt, wie der Fremde sie im Lande des Spielzeugs und der Weihnachtskrippen vielleicht erwartet. Sie haben eine gehaltene Fröhlichkeit und hinter der Geschäftigkeit des arbeitsreichen Alltags eine Romantik, die sich aus der Geschichte und aus alten Sagen speist. Müßig, all ihre Namen zu nennen. Manch' eine birgt ein Kleinod der Architektur, wie Seiffen George Bährs schönen Rundbau oder Lauenstein seine wehrhafte kleine Kirche mit der prunkvollen Renaissanceherrlichkeit im Chor.

Durch klare Silhouetten und eine anmutig-malerische Wirkung zeichnen sich die Städte der Lausitz aus. In der Erinnerung meint man, immer müsse in ihnen die Sonne scheinen oder ein Volksfest seine tausend Farben ergießen. Soll man noch etwas zum Lobe Bautzens sagen, der Stadt mit den hängenden Gärten, dem andächtig dunklen Dom, den behäbigen Märkten und der herrlich steil vom Spreeufer aufsteigenden Wasserkunst? Oder soll man von Kamenz erzählen, von Lessings Stadt, dessen Vater einst in der weit ins Land schauenden Kirche seines Pfarramtes waltete? Oder von Zittau, der lebhaften, hübschen Grenzstadt im Südosten? Man dürfte dann auch die Dörfer nicht vergessen, deren Fachwerkhäuser mit den geschnitzten Fensterbögen so freundlich aus bunten Bauerngärten schauen und in denen alter Brauch noch so lebendig ist wie sonst selten anderwärts.

Heilende Schätze

Doch Sachsen hat auch Schätze, die nicht so offen zutage liegen und für die auch nicht jedermann gerade Verwendung hat. Das sind die Heilquellen, und das ist das Klima, das nicht nur auf dem Weißen Hirsch für Kurzwecke entdeckt wurde. Sechzehn Heilquellen entspringen z. B. im Staatsbad Elster, das außerdem mit Moorbädern und kombinierten Radiumkuren aufwartet. Das Radiumbad des Vogtlandes allerdings ist Brambach, das für Ischias-, Gicht- und Rheumaleidende ein wahrer Gesundbrunnen ist und auch bei Frauenleiden große Erfolge zeitigt. Und Reiboldsgrün besitzt eine Stahlquelle, die bei Lungentuberkulose vorzügliche Wirkung tut, in Verbindung mit einem außergewöhnlich guten Klima.

Reich wie in alter Zeit an Silber ist das Erzgebirge heute an Heilquellen, die zum Teil erst in unserm Jahrhundert entdeckt wurden. So war es in dem nun weltberühmten Bad Oberschlema, das alljährlich von Tausenden, die an Stoffwechselstörungen leiden, aufgesucht wird. Wiesenbad und Bad Berggießhübel, Warmbad Wolkenstein, Kupferhammer-Grünthal und Einsiedel (bei Olbernhau) sind weitere Namen, mit denen das Erzgebirge der Medizin aufwarten kann.

Oestlich der Elbe präsentieren sich, außer dem Stahlbad Schandau, hauptsächlich Moorbäder: Augustusbad, Schwedwitz und Oppelsdorf.

•

Gesunde und Kranke finden, was sie brauchen in Sachsen, die einen Anregung, die andern Ruhe, die einen Erlebnis, die andern Heilung. Und wohlgemerkt, nicht nur für Fremde, auch für die Sachsen gibt es in Sachsen noch vieles zu entdecken. Denn wer vermöchte zu sagen, daß er seine Heimat auskennt!

G. St.

100 Jahre Bad-Nauheim 1835—1935
Herz- und Kreislauferkrankungen — Rheuma
Nervenleiden, Katarrhe der Luftwege
Der ideale Kurort für Erholungsbedürftige und Gesunde
Besonders reichhaltiges Jubiläumsprogramm
Pauschalkuren

URLAUBS-REISEN
Mit Fernreise-Omnibus / Mit Eisenbahn u. Schiff
7 Tage Gardasee-Venedig-Dolomiten . . 124.- 14. April, ab 28. April jeden Sonntag
7 Tage Lugano-Mailand-Venedig . . . . 136.- 18. April, ab 28. April jeden Sonntag
11 Tage Nizza-Monte Carlo . . . . 195.- 15. April, 5. Mai, 9. Juni, 7. Juli usw.
9 Tage Sonderzug: Rom-Neapel-Capri . 138.- 11., 18. April, 9. Mai, 6. Juni, 5. Sept.
16 Tage Rom-Neapel-Sizilien . . . . 290.- m. Luxusdampfer v. Palermo n. Triest 20. April, 2. Juni, 5. Juli usw.
21 Tage Orient (Schiffsreise) . . . . . . 690.- 5. Mai, 2. Oktober
16 Tage Durch Italien bis Rom 8. April, 29. September 235.-
Sämtl. Preise schließen ein: Fahrt, reichliche Verpflegung und Unterkunft in erstklass. Hotels, Führungen, Bedienungsgelder, Abgaben von und bis München. Prospekte und Anmeldung:
Reisebüro Eduard Nüßlein, München 2 NW, Arnulfstraße 20
oder: Reisebüro Süd, Dresden-A. 1, Seestraße 4. — Telefon 23703.

Alte Heilkraft im neuen Gewande: BAD ELSTER 500 m ü.d.M. HERZ-RHEUMA-FRAUENLEIDEN

In den Frühling
Nach Dalmatien, Jugoslavien, bis an die Grenze des Orients, seit Jahren unsere Spezialität, eine fabelhaft interessante Reise . . RM. 195.—
Dinare-Kreditbriefe durch uns in 4–5 Tagen
Nach Sizilien, herrlich und unvergeßlich großartiges Programm
Nach Rom Neapel Sorrent-Capri schon für . . RM. 195.-
Nach San Remo Nizza-Monte Carlo . . . . RM. 275.-
Griechenland RM. 325.— Lugano—Locarno—Como RM. 182.—
3 Frühjahrsreisen, Meran, Gardasee, Abbazia, Bled, Venedig, billig und bequem . . . . RM. 125.—
Reisebüro ILF seit Jahren für Einzel- und Gesellschaftsreisen bestens bewährt
Dresden, Rathausplatz
Mittelmeerreisen — Adria Rund um Italien

Budapest die Weltstadt der Lebensfreude, ruft zu **Ostern!**
vom 19. bis 23. April Reisepreis nur RM. 69.50
inkl. aller Leistungen ab und bis Dresden. Aufenthalt in Prag. Anmeldung:
Hapag-Reiseb. Rohn, Prager Str. 50, Ruf 14930, 20930.
Lloyd-Reisebüro, Prager Str. 49, Ruf 20908, 20067.
und bei allen anderen Reisebüros.

Villa Esplanade / Bad Reichenhall
am Fuße des Staufen, Liegegarten, Wiener Küche, aufmerksame Bedienung, dauernd geöffnet, staubfreie Lage. Auskunft durch die D. N. N.

Engadin Ostertage. Höhenluft! Sonnenstrahlen, 1800 Zürich. W. Wald. Pens. ab 4 M. Herrlich. Ausflugsziel. Für Vereine Saal frei.

Beziehen Sie sich bei Ihren Bestellungen auf die Anzeigen in den D. N. N.

Lauchröden an der Werra bei Eisenach
Privat-Pens. Frau Eckhardt
Herrlich. Wald, schöne, sonn. Zimm., fließ. warm. u. kalt. Wass., Bad, W.-Kl. Glasveranda, Garten u. sonn. Liegewiese, direkt am Fluß. Angeln, Baden, Rudern usw. Boot u. Auto. Volle, vorzügl. Verpflegung, 5 Mahlz. Mark 3.25. Keine Nebenkosten. Tel. Herleshausen 23.

Rheumakuren in Pistyan
Zur Zeit werden Reisekreditbriefe (gültig für 3 Monate) ausgegeben.
Sorgen Sie also für Ihre Pistyan-Reise vor! Kostenlose Auskunft über billige Pauschal-Kuren durch Gen.-Vertr. Pistyan-Büro Berlin W 15, Fasanenstraße 61 und Pistyan-Büro (Kaiser), Dresden-A. 27, Bienertstr. 46, Tel. 48074

Sachsen-Expreß-Reisen
unübertroffen in Autobahnreisewagen.
Italien (Meran) 10 Tg. 21.—30. 4. RM. 160.—; Gardasee—Venedig—Dolomiten 8.—18. 6. RM. 210.—; Zauberland d. Dolomiten 23. 7.—3. 8. RM. 190.—; Saar—Mosel—Rhein 2.—10. 7. RM. 125.—; Schwarzwaldreisen (monatl.) 7 Tg. RM. 80.—; Bayr. Alpen (monatl.) 7 Tg. RM. 78.—; Bodensee (monatl.) RM. 75.—; Berchtesgaden (monatl.) 7 Tg. RM. 75.—; Allgäuer Alpen (monatl.) RM. 75.—; Ostpreußen 8 Tg. RM. 95.—; 3 Tg. Harz, 3 Tg. Thüringer Wald, 3 Tg. Glatzer Bergland (monatl.) RM. 40.—, 45.—, 38.—; 12 Tg. Schlachtfelder—Paris RM. 210.—. Alle Reisen inkl. voll. Verpflegung. Reichh. Prospekte kostenlos durch: Verkehrsbüro Dresden, Altmarkt (Bahnhofsbau), M. Werner, Dresden-N. 22, Mohnstr. 9, und Betriebsleitg. Waldorf i. Sa.

Bad Liebenstein bei Eisenach
heilt Herz, Basedow, Nerven, Blutarmut, Bleichsucht, Frauenleiden, Rheuma, Gicht, Stoffwechsel. Natürliche Mineral- und Moorbäder — Trinkkuren. Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekt Nr. 81 durch die Badedirektion u. Reisebüros. — Pauschalkuren.
Bis 15 Mai u. ab 1. Sept. ermäßigte Kurtaxe!

Sanatorium Bad Ebenstein i. Thür. Dr. Eichler-Seige, Klinisch geleitete Kuranstalt: innere, Stoffwechsel- u. Nervenkrank. — All. mod. Heilbehandlungen, Psychotherapie, Natürl. Stahl- Kochsalzsprudelbad. I. Haus

Osterreisen und Frühlingsfahrten!

1 Woche Lugano m. Luzern ab 107.–
Rom-Neapel-Capri-Florenz 10 Tage 169.–
Florenz-Rom-Venedig 9 Tg. 148.–
Süddalmatien 15 Tage . . . 195.–

Wundervolle Autoreisen je 7 Tg.
Quer durch die Bayr. Alpen 123.–
Gardasee-Venedig-Dolomit. 145.–
Quer durch die Schweiz . . 160.–
Schweiz-Oberital. Seen . . 160.–

Ab Mai
die billigen **Wochenfahrten** mit Aufenthaltsverlängerung **nach:**
Bayern ab 59.–, Rügen ab 58.–, Rhein ab 63.50, Helgoland ab 50.50, Meran ab 68.–, Gardasee ab 78.–
u. viele weitere preiswerte Fahrten.
Großer 32seitiger, reich illustrierter Reisekatalog soeben erschienen.

Reisebüro **Trept** und alle Reisebüros

Osterreisen

40 Tage nach dem sonnigen Süden v. 19. bis 28. 4. Preis einschließlich sämtlicher Verpflegung RM. 168.–
Tirol-Gardasee-Venedig-Dolomiten-Oberbayern
10 Tage v. 30. 4. b. 9. 5. einschl. sämtl. Verpflegung RM. 148.–
Bodensee-Schweiz-Vierwaldst.See-Oberbayern.
Fordern Sie Reise-Katalog und sichern Sie sich rechtzeitig Plätze zu diesen Reisen (z. neuen „Imperial"-Fernreisebus, welcher d. mod. Komfort bietet, u. a. Kissen u. Waschgelegenh. im Platz). **Imperial-Reisen** (Inh. Rich. Kreisig) **Chemnitz,** Markt 19, I. Ruf 251/2 u. 37313

Reisen Sie Ostern nach Frankreich?

40% Fahrpreisermäßigung ab französ. Grenze
Bedingungen: Hin- und Rückfahrt und 6 Tage Mindestaufenthalt.
Gültigkeitsdauer: vom 11. April bis 2. Mai einschl.
50% Fahrpreisermäßigung für Reisegesellschaften ab 15 Teilnehmer.
Auskunft und Fahrausweise durch Französische Verkehrsbüros in Köln, München, Berlin sowie durch alle größeren Reisebüros. (A

Saal a. d. Donau
Donau-Hotel
Ideales Erholungsheim — Idealer Familienaufenthalt. Bahnstrie Hof—Regensburg—Kelheim. Bei reichlicher, vorzügl. Verpflegung u. erstkl. Unterkunft Pension v. 5.— Rbt. an. Herrl. Garten-, Wald- u. Parkanlagen. Wunderbare Spaziergänge in anrenz. Hochwald. Ausflüge zur Walhalla, Befreiungshalle, Altmühltal usw. Für waidgerechte Jäger Jagdgelegenheit unt. Führung auf Rehböcke, Hasen und Rehe. Recht zahlreichem Zuspruch steht entgegen und weitere Auskunft erteilt (B
Donau-Hotel, Saal a. Donau.

Ostern in Rom!

18. bis 27. April München—München
Prospekte, Auskünfte, Anmeldungen:
mit **Neapel, Capri, Florenz, Bozen RM. 169.–**
Reisebüro OTTO THEILE
Moezinskystraße 1 — Fernspr. 21 126

Tschechoslowakei / Erzgebirge
Sanatorium Theresienbad Eichwald bei Teplitz-Schönau — Chefarzt Dr. Magnus Wolz
Direkte Autobusverbindung Dresden-Eichwald-Eichwald, Teplitz-Schönau

Moorbad Pretzsch-Elbe

das bewährte Heilbad
Kurmittelpauschale 95.– RM.

In den Frühling

mit den
D.R.R. Auto-Ausflügen
20 Fahrten in 4 Serien à 6 bzw. 7 Ausflüge. Preis jeder Serie in fabelhaftem Umschlag nur 60 Pf., aller 4 Serien 2.40 M. Ueberall zu haben.

Konfirmations-Geschenke

Porzellan, Kristall, Nickel- und Silberwaren, Bestecke, Tafelgeschirre, Kaffeegeschirre, Weingläser, Silberleuchter
Porzellan-Müller
Wallstraße 2 (am Postplatz)

Die Flüsse sind vom Eise frei,
Und es beginnt die Angelei,
Drum Angler sei auf Deiner Hut,
Bei **Becke** kauft man immer gut.
Große Auswahl in Angelgeräten
Altmarkt 2 und Bönischplatz 5

Motorräder Verkäufe

Beiwagen in jeder Ausführung, von 200—1000 ccm, preiswert Am See 16, Fahrzeugbau!

Ge-We-Beiwagen f. 200-1000-ccm-Masch., kompl. 185-245 RM. (Lux.-Ausf.), Teilz., Leisnig, St. 40.

Kühne 350 OHV, Puch 200 aus Privat sofort zu verk. Sonntag 9—12 Uhr Augsburger Str. 12 (c

Standard 500ccm, Sport, billig zu verk. Meng, Strehlenerstr. 27. (g

Motorrad 500ccm, D-Werke, m. Lichtanl., Kauf. halber zu verkauf. Dudenstr. 8. *

Motorrad Sünbeam, 500ccm, m. Beiwagen, pf. Marquis, Köln, Bez. Dresd., Hannoversche Str. 70. (g

DKW-Block 500ccm, wassergek., a. pf. Jahrw. 200ccm, b. Zahl. Schneider, Röllnerstr. 6, 4. (ff

Motorrad 500ccm, m. Seitenw., m. Kinderl. zu verk. Besichtigung Sonntag Plauenitzer Str. Nr. 15. Garage. (ff

Motorrad 1000ccm, m. Beiw., in Zustand, preiswert zu vk. Heidenau, Wilhelmstr. 6. 2. m.

Gebr. Motorrad Sünbeam, 200ccm, m. Sattelt. a. vk. E. Hodenstedt, Großröhrsdorf, Kaneckerstr. 93c.

Motorrad 350 ccm, sehr gut erh., vk. M. Klitsche, Niederporitz, Dresdner Str. 3.

Sachs-Motorrad 74 ccm, neuwert., zu verkf. Dresden 23, Helfenauer Str. 3, 1. r. (ea

DKW-Block, 350 DKW-Block, 200, DKW-Block, 200, leuerfr. Umkehrip., 2 Zylinder 500, 2 Zylinder 500, DKW m. Stw. 750 nach Wkl. 200ccm verk. bill. Lampe, Pillnitzer Str. 49.

Ardie 500 NSU 500, mit Seitenwagen, fast neu, DKW 200, alle steuerfr., bill. verk. Körner, Ullersdorf 18b. *

Tausche! Ardie, 500 ccm, gro. 2/10-Dauer-Dynamo, Angebot Sonnt. 10-12 Dr.-Krick, Pohrmannstraße 25. (c

NSU-Motorrad 500ccm, m. Seitenwag., vk. preisw. Hans Lehnert, Obergorbitz, Rödelstraße 30.

Motorrad bill. zu vk. B. A. Sonnt. v. 9—12 Uhr Feldschlößchenstr. 27.

500er-NSU, m. abl. Seitenw., p. pf. ob. a. wasserg. Zweiz. od. leichtes Masch. s. tausch. gef. Ang. u. Gesch.-Schlichf. 62

Bikt.-Mot.-Rad 500 ccm, Mod. 30, zu vk. evtl. Zahl.-Erleicht. Oswald, Unterloschwitz, St. 9b

DD. 500er, Sport, prima Läufer, in Zustand, bill. z. verk. Dr.-Neuden, Guerickestr. 24, 1. r.

500-DKW, gesp. i. gu. Zust., zu vk. Menzel, Dresden 23, Hoffmannstr. 20. Ang. Sonnt. 9-12.

Seitenwg., rechts in Zust., f. 75.– z. vk. Blumenstr. 8, 2. l.

Von der Kerbschlähte ins Heim mit der „Ardie" nur 345.– Jahelhaft leichte Teilzahlung. Verl. Sie Prospekt. Motorrad Kallich, Glacisstr. 5 a. d. Albertbrücke.

Ardie, 500 ccm Isabell, Zust. prim. z. verk. Trachenberger Str. 61, Hth.

DKW MOTORRÄDER DKW RICHTER DRESDEN-AUST Ruf 57300
Steuerfreie Motorräder bill. z. vk. Schuhmacherg. 9, Hof. *

Nähmaschinenmann 750 ccm, Colemaschine m. in Sahlg. gen. Motorradverleih Königsbrücker Str. 3, Ruf 55727.

750-BMW m. Seitenw., Neue Gasse 40, 2. r. *

DKW, 350 ccm, Umkehrpol., pa. Zust., preisw. zu verk. Radebeul, Leipziger Str. 55, Telephon 72455. *

DKW, 200 ccm, in gutem Zustand, elektr. Licht, Bockhorn, Riemenantrieb, bill. zu verk. Off. „M. T. 1461" an d. Exp. d. Bl.

2 DKW-Motorr. 200 ccm, 1 DW-Motorr., 350 ccm, verkauft v. Kuzermann, Dittbach bei Arnsdorf. *

Ardie, 500 ccm fahrbereit, krankheitshalb günst. zu verk. K. Thiele, Pausa b. Dresd., Räpnitzer Str. 70. Tel. Klotzsche 520.

Ardie, 500 ccm m. Sportsitzw., g. erhalt., zu verk. Rabenbach, St. 145.

Motorrad, NSU, 500 ccm, neuwert. Mod., vk. Andbel, Heidedorf b. Meißen.

600-Indian mit Seitenwagen verkauft Damme Klaunstr. 82. (m

Neuwertig! D-Rad, K 2, 500 ccm, mit komplt. Ausrüstg., g. Privat zu verk. Pr. 400 M. Schöne, Radebeuler Str. 8

Motorrad, 200, neuwert. Mod., g. Kasse gef. Sonntag vorsprechen, Fischer, Meißenbrein Nr. 28. (g

DKW o. Schüttoff, 200 ccm, 2-Sg.-Gebl., gebr., in gutem Zust., geg. Kasse gesucht. Off. u. „D. 25 an d. Exp. d. Bl.

Motorrad a. Tausch auf, ges. neuere Kgelw. u. Wahl. Schmidt, Hohenstädterstr. 44. Ruf 22288. *

Motorr. 500 ccm, i. k. o. geg. sehr. neu., zul. Beiwag. u. tausch. gef. Beiwagenbau, Leisnig, Stadt. St. 40, 2. m.

200-ccm-Motorrad in bekt. Zust., per Kasse ges. Dobna 1. Sa., Antonstr. 22.

Seitenwagen leicht, f. 300 ccm gesucht. Angebote R. 19, Schließf. 9.

Lichtmaschinen repariert Weik, Gerbschstraße 20, früh. Boschdienst.

Boote

Bootsplätze vermietet privates Heim an d. Alberthr./Sachsl., bzw. 20-Raum-Zelt zu verk. od. vermietn.

Faltbootreparaturen fachmännisch und preiswert Sportbaus Daniska, Wahlenhauerstr. 27.

Faltboot-Zweier m. Segel zu vk. Sonnt. von Hörkenstr. 24, 3. r. (ff

Außenbordmotor 6 PS, gebr., f. 285 M. z. vk., evtl. auch Kaufobjekt. Off. unter „K. O 1546" Exp. d. Bl.

Motorräder Kaufgesuche

Suche gt. k. Motorr. Gebe 1a alleinarb. kl. Geschäft, f. Märkte, Feste u. Hbl. Beckerstraße 3, 2. l. *

Kaufe gebr., steuerfr. Motorräd., auch defekt. Schuhmachergasse 9, Hof. *

Motorrad, 200, gef. Offert. unt. „F. 73" Exp. d. Bladt.

Motorrad, 500 ccm, neuwert. Mod., f. Kasse ges. Off. u. „B 3 1578" Exp. d. Bl.

Motorrad 500 ccm, Mod. 30, zu vk. evtl. Zahl.-Erleichtr. Oswald, Unterloschwitz, St. 9b

DD. 500er, Sport, prima Läufer, in Zustand, bill. z. verk. Dr.-Neuden, Guerickestr. 24, 1. r.

500-DKW, gesp. i. gu. Zust., zu vk. Menzel, Dresden 23, Hoffmannstr. 20. Ang. Sonnt. 9-12.

Beiwagenboot bar bzw. am Lager gt. Baumgart, Pretzschendorf, Sa.

Motorräder Kaufgesuche

Suche gt. k. Motorr. Gebe 1a alleinarb. kl. Geschäft, f. Märkte, Feste u. Hbl. Beckerstraße 3, 2. l. *

Kaufe gebr., steuerfr. Motorräd., auch defekt. Schuhmachergasse 9, Hof. *

Motorrad, 200, gef. Offert. unt. „F. 73" Exp. d. Bladt.

Motorrad, 500 ccm, neuwert. Mod., f. Kasse ges. Off. u. „B 3 1578" Exp. d. Bl.

Motorrad 500 ccm, Mod. 30, zu vk. evtl. Zahl.-Erleichtr. Oswald, Unterloschwitz, St. 9b

DD. 500er, Sport, prima Läufer, in Zustand, bill. z. verk. Dr.-Neuden, Guerickestr. 24, 1. r.

500-DKW, gesp. i. gu. Zust., zu vk. Menzel, Dresden 23, Hoffmannstr. 20. Ang. Sonnt. 9-12.

Beiwagenboot bar bzw. am Lager gt. Baumgart, Pretzschendorf, Sa.

Fahrräder Verkäufe

Unterbalbene Ballonräder bill. vk. Hahnrabbdg., Hechtstr. 50.

Fahrräder ab 38 M. Ballon ab 45 M. Erfahrliste, Reparaturen Turra, Königsbrücker Str. Ecke Bautzner Str.

Gebrauchte Fahrräder gut erhalten große Auswahl 20, 25, 30 RM. Fahrzeug-Krauße Zittauer Str. 125 Strehlener Str. 55

Frischauf, guter Lauf! Katalog-Auszug: mit Garantie. H.-Ball.-Rad m. Torp., verchromt, nur 58.10 RM. H.-Ball.-Rad m. Torp., verchromt, Kettenschutz, nur 60.60 RM. D.-Ball.-Rad m. Torp., verchromt, nur 68.35 RM. D.-Ball.-Rad m. Torp., verchromt, Kettenschutz, nur 68.10 RM. **Frischauf** Gr. Meißnerstr. 10, a. d. Wettinerstr.

Geschäftsrad neuw., 75 M., pf. H. Franke, Ruf 23 017, Grillenburger Str. 17. *

MACHHOW liefert Spezial-Räder o. Frl. 27.–, m. Frl. 31.–, Ballon-Räder m. Freil. 34.–, Ballon-Garantie-Räder 40.–, Ballon-Garantie-Räder, Außenmuffen, Kell- od. Glockenlager, Hochglanz-Emaille, Chrom-Dynamo-Lichtanlage, Glocke, Pumpe, Schloß, Gepäckträger u. Torpedofreilauf für Herren und Damen 49.– M. Alle blanken Teile verchromt 54.–. BERLIN C 54, Weinmeisterstr. 14. Katalog mit Prachtmodellen gratis.

Fahrräder

große Auswahl — gute Qualität
45.–, 50.–, 55.–, 60.– usw.
Anz. 10.– Rate 1.50
Billige Räder komplett ab **35.–** Ballon ab **40.–**
Hellmann
Freiberger Pl. 26

Fahrräder

Diamant — Express. Cito. Naumann
Anz. 10.– Rate 1.50
Gute Spezial-Räder von 38 M. an
A. Menzel junior
Hechtstraße 50 Bürgerstraße 23 Ammonstraße 61

Original-Stricker mit Außenlichtung direkt an Private. Spezial-Rad mit Frzl.-Rückstr.-Br. 3.-Rm Rat. kostl. Tägl. Dankschr. E. & P. Stricker Fahrradfabrik Brackwede-Bielefeld 128

Fahrräder

Wanderer, Göricke, Hercules usw.
Anz. 10.– an Rate 1.50
Spez.-Räder von 35.– M. an
Alte Räder nehme in Zahlung!
Ritter Dammweg 1 Ecke Löbnitzstr. Nähe Neust. Bhf. *

Fahrräder

Cito, Göricke, Miele, Wanderer, etc.
Anz. 10.– Rate 1.50
Spezialmarken von M. 35.– an
Nehme gebrauchte Räder i. Zahlung
Mühle Pillnitzer Str. 56 b.

BRENNABOR
Das altbewährte Markenrad in höchster technischer Vollendung! Weltbekannt u. stets bevorzugt.
Ca. 1000 Stück wieder zur Auswahl ab 55.–
Spezialräder Rahmen v. Brennabor mit reeller Fabrikgarantie! 40.–
Der Weg lohnt!
Fabelhaft leichte Teilzahlg.!
Generalvertrieb für Dresden:
Fahrzeug-Krauße
Freiberger Straße 123 Striesener Straße 33
25 Jahre stadtbekannt

Wanderer-Motorfahrräder mit Sachs-Motor 74 ccm u. 100 ccm
Sachkundendienststelle f. sämtl. Fabrik.
Gebr. Motorfahrräder werden in Zahlung genommen
Wanderer-Fahrräder
H. & P. Richter König-Albert-Str. 29 Telephon 55079
neben Postamt 6 Hausnummer 29 beachten!

Batterien

Akku-Fabrik
Alfred Luscher
Dresden-A. 20
Dohnaer Straße 7/9
Telefon-Sammel-Nr. 44206
Stadtgeschäfte:
Altmarkt, Ecke Kreuzkirche, Tel. 43405
Neustadt, am Zirkus
König-Albert-Str. 21, Ecke Metzer Str. Tel. 48377
Löbtau, Kesselsdorfer Str. 28. Tel. 46722

23. Ziehung 5. Klasse 206. Sächsischer Landeslotterie

23. Ziehung am 29. März 1935.

(Ohne Gewähr.) Alle Nummern hinter welchen keine Gewinnangabe steht, sind mit 150 Mark gezogen.

[illegible]

Ihre Glückstraße bestellen nach heute beendeter Ziehung an größeren Gewinnen: 1 Prämie zu 200 000, 20 Schlußprämien zu 5000, 20 Vorschlußprämien zu 1000 M., 1 zu 50 000, 2 zu 5000, 27 zu 3000, 29 zu 2000 M. u. s. w.

Brennabor-Räder Göricke, Stars 55.– M. an Gelegenheiten preiswert Spezialmarken Chrom 48.– M.
Anz. 10.– M., Rate 1.50
Wettinerstraße 20 bei **Fahrrad-Haufe**

Fahrräder

Diamant Dürkopp Phänomen Torpedo Opel
Spezialmarken 38.– 40.– 43.–
Anz. 10.–, Rate 1.50 an
Max Müller Königsbrücker Str. 30

Seit 28 Jahren bin ich mit Erfolg bemüht, meine Kundschaft bei Kauf von Fahrrädern, deren Zubehör u. Reparaturen aller Fabrikate zu befriedigen, die Versuch wird Sie überzeugen. (ff
D. Schneider Schandauer Str. 75

Kettenfall., Beiwagen, Fahrrad, Fahrradanhänger zu vk. Ferdinandstraße 5, Kellergl. Wel. 30. 31. 3. *

Fahrräder Diamant Dürkopp Phänomen Torpedo Opel
Spezialmarken 38.– 40.– 43.–
Anz. 10.–, Rate 1.50 an
Max Müller Königsbrücker Str. 30

Fahrräder Spezial-Marken Herren RM. 57.– Damen RM. 59.– Balloner RM. 45.–
Presto Chrom-Räder. von M. 59.– an Türl. Wettinerstr. 43

Wanderer-Fahrräder größte Auswahl neueste Modelle leichte Teilzahlung **G. Bergmann** das bevorzugte Fachgeschäft nur Schäferstr. 15

Kettl.-Bieberbreitrad billig zu verkaufen Kaiser Straße 34.

Gebr. Fahrräd. von 18 M. an, ab Repar.-Werkstatt, Heigelandstr. 11.

Fahrräder Spezial-Marken Herren RM. 57.– Damen RM. 59.– Balloner RM. 45.–
Hercules Chrom-Räder m. Rahmenmuffen Anz. 10 Rate 1.50 an
Fahrradhaus **Kallich** Glacisstraße 5, a. d. Albertbrücke.

Schröder ca. 100 gebr. Fahrräder durchgehend nachgesehen von RM. 18.– an. Gewissenhafte, fachkundige Beglaubigung! Fahrzeughaus Grunaer Str. 12

Fahrräder neueste Modelle der weltberühmt. Marken **Wanderer u. Diamant** Sonderräder 37.–, Ballonräder 42.–, auch Teilzahlung. Kett. Fachgeschäft **G. Martini** Gefüllter- u. Ecke Herderstraße.

Wanderer Chromräder gemuffte u. außengeldtet. Rahmen **Wanderer-Motorfahrräder** 74 u. 100-ccm-Motor f. Herr. u. Damen Leichte Teilzahlung! Verkauf durch **Schmelzer** G. m. b. H. 19 Ziegelst. 19

Knabenrad z. vk. 12 M. Mart.-Luther-Str. 25, 3. l.

Ballonrad, neu, 1 J. Garantie, 44 M. vk. Off. u. „S 2 859" Exp. d. Bl.

Herrenrad 19 M. Sportliegew. 8 M. Nicolaistr. 8, 4. l.

Gebr. Damenrad bill. verk. Große Brüderstr. 37, 1. l.

H.-Fahrrad sehr gut erh., z. vk. Kretzschmar, Str. 10, 2. r.

Gebr. Herrenfahrrad u. einschläf. Kinder-Wochenbettwagen preiswert zu verkauf. Fischer Str. 25, pt. links.

D.-Ball.-Rad, g. erh., preisw. zu vk. Schulgutstr. 8, 4. r.

Fahrräder Kaufgesuche

Gebr. Fahrräder tfl. z. höchst. Preis z. kaufen gesucht. Angeb. u. Schröder, Grunaer Straße 12. *

Gebr. Kinderfahrrad tadellos zu kaufen gesucht. Off. „V 9 1556" Exp. d. Bl.

Damen-Herren-Räder sofort ges. 55 806. Helgolandstr. 11.

Fahrradanhänger z. kaufen gesucht. Schumann, Friedrichstr. 15, 3. l.

Verkäufe Verschiedenes

Tisch, Kinderm., s. v. Weberg. 14, 4. r.

Mod. Zwillingswg., fast neuw., Kinder bis zu vk. Off. „Z 2266" K.-St. Baugner Str. 43.

Unterholt., weiß, Kinderwag., zu vk. Schützenhofstr. 2, rt.

Gebr., mod. Kasten-Kinderwg. billig z. verk. Eigler, Moritzstraße 16, 4. *

Unterh. dunkelbl. Faltwagen z. verk. Waßmiedstr. 45, 3. Müller.

Unterh. moderner Sportw. preiswert zu verkaufen Kaufstr. 7, 4. m. r.

Mod. Babybett m. Stahl z. verk., zu verk. Bernhardstr. Nr. 30, b. Wiebrock, Tel. tgl. v. 16-18.

Kinderbettstelle m. Matr. u. Kissen, 4 u. 8 M. zu vk. Görlitzer Straße 7, pt. *

Kinderbett, m. neuw. Schaukelpferd preisw. z. vk. Stephanienstr. 31, pt. l.

Gartenstühle z. Liege zu verkauf. Konkordienstr. 30.

Gebäude, neu 3.85, Federbetten 7.50, Bettfedern 14.50, Daunen 43, 55, 65, in Barchent 78, 88, Inlettstoffe 37.50, Bettgestelle u. Matratzen billigst. Siegmund-Elser Fa., Johann-Str. 18

Zuverl. Nähm. 7.50, Kinderwagen 7.50, Kinderbett 7.50, Kinderstuhl 2.50, Kinderbettstelle 3.50, Kinderbettmatratze 3.50, Kinderbettwäsche 1.50, Kinderbettdecke 2.50, Kinderbettkissen 1.50, Kinderbettbezüge 1.50, Kinderbettlaken 1.50, Kinderbettkissenbezüge 1.50, Kinderbettdecken

...reitet für Deutschland...

CARL-FRIEDRICH FRH. von LANGEN — EIN KÄMPFERSCHICKSAL

Von CLEMENS LAAR

II.

Zwei Jahre, aber dann ist eines Tages das Wunder da, und irgendwo tief im rotpulsierenden Gewebe haben sich in geheimnisvoller Verästelung mikroskopisch kleine Fädchen gefunden und einem reichen, vollen Männerleben wieder Sinn gegeben.

Der Mann, der für endlose Stunden im eisigen Karpathenwasser die Zielscheibe sibirischer Scharfschützen war, und den das Schicksal ausersehen hatte, der größte Sportsmann und ein großer Mensch seines Landes zu werden, der kann jetzt auf Stöcken über die heimatliche Erde gehen.

Er kann sogar schon kleinere Reisen zu diesem oder jenen alten Kameraden unternehmen, und auf einer dieser Reisen geschieht es, daß er dem Pferde Hanko begegnet.

Ganz plötzlich stehen sie sich gegenüber, diese beiden „Kriegskrüppel", die vom Schicksal ausersehen sind, auf ihre Weise der Welt den ersten Respekt vor dem verachteten armen Lande der Boches mit seiner demütigen Führung beizubringen.

•

Sie sehen sich, und in der gleichen Sekunde schlägt ein geheimnisvoller Strom vom Menschen zum Tier über. Eine Verbindung entsteht, ein Vertrautsein, eine Zusammengehörigkeit, für die es keine Erklärungen gibt, die nur mit dem Herzen zu begreifen ist.

Viele wird es geben, die da meinen werden, es sei eine Blasphemie, ein Tier in eine solche Nähe zum Menschen zu rücken, aber es ist so gewesen, und diese vorbildliche Gestalt eines deutschen Menschen, dieser Carl-Friedrich v. Langen, war stolz darauf.

Diese beiden, Tier und Mensch, fühlten ihre schicksalsmäßige Zusammengehörigkeit, empfanden ihre Nähe und ihr Vertrautsein, und wer es wählt, darüber zu lächeln, der soll begreifen, daß die Sekunden, die Augenblicke des Begreifens von Tier zu Mensch, das Lächeln des Schöpfers sind.

So trafen sie aufeinander, das Pferd Hanko und der Mann, dem wenige Zeit darauf eine begeisterte Umwelt den Namen geben wird, den er bis zur Vollendung seines Schicksals stolz trägt: Hanko.

Kameraden für Deutschland

So finden sie sich, Hanko und Hanko, und nun trennen sie sich nicht mehr. Hanko geht mit in das leuchtende Haus am Meer.

Was ist das für eine grausame, aberwitzige Zeit, diese Epoche nach dem Waffenstillstand. Deutschland ist in die Knie gesunken und hat sich dann freiwillig gänzlich in den Staub geworfen, aber statt sich die mitleidvolle Güte der Welt zu verdienen, wie ein Herr von falschen Propheten es hinausschrie, statt bittlich vor den Völkern um seiner Selbsterniedrigung willen erhört zu werden, empfängt es den verachtungsvollen Spott, das gellende Hohngelächter der ganzen Erde.

Wer das echte Deutschland im Herzen trägt, der geht voll Wirrnis umher wie in einem nicht endenwollenden Spukraum und weiß kaum mehr, ob nicht auch er schon diese tolle Carmagnole der Selbstzerstörung mitmacht.

Draußen, jenseits der deutschen Grenze, gibt es wieder Feste, gibt es wieder friedlichen Wettbewerb in der Arena des Geistes oder des Sports.

Deutschland?

Deutschland hat Künstler, die noch auf dem Plan erscheinen könnten, aber diese Künstler läßt man bewußt verhungern, und die andern, die in diesen Tagen voll rötlicher Eleganz die deutsche Kunst zu repräsentieren behaupten, die sieht man draußen in der Welt als Karikaturen an, wenn man überhaupt hinblickt.

Die Wissenschaft?

Es gibt noch genug große Köpfe in Deutschland, aber sie haben es leider versäumt, sich rechtzeitig als Genosse mit „Papa Scheidemann" zu proklamieren. Sie sind also nicht würdig, dieses Paradies der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit zu vertreten, das man in Weimar zusammengebastelt hat.

Und der Sport, jener dritte große Faktor, mit dem ein Volk im Frieden sich vor der Welt die Achtung seines Daseins erkämpft?

Es gibt noch Könner, aber unglücklicherweise sind gerade sie es, die nicht begriffen haben, daß sie rechtzeitig bei den frischgebackenen Herren Staatssekretären ihre Aufwartung zu machen hatten. Infolgedessen existieren sie nicht.

Welcher Deutsche, der um jene Zeit noch Freunde im Ausland gehabt hat, erinnert sich nicht an Briefe von ihnen aus jenen Tagen. Briefe, in denen wohlmeinende Stimmen immer wieder beschworen:

„Warum rührt Ihr Euch nicht, warum zeigt Ihr der Welt nicht, wer Ihr wirklich seid? Warum hat niemand den Mut, der allgemeinen Feindseligkeit mit einer Leistung entgegenzutreten?

Ihr könntet es doch!

Ihr könntet doch zeigen, daß Ihr nicht das Volk von Heloten seid, für das man Euch jetzt hält. Ihr könntet doch der Welle des Hasses und der Verleumdung entgegentreten, ehe sie immer höher und höher wächst!"

So war es, und man muß das wissen und sich daran erinnern, um zu begreifen, was es bedeutete, wenn einer, einer ganz allein sich aufmachte, um draußen für sein Land zu kämpfen.

v. Langen steigt in den Sattel

Von alters her sitzt ein Zweig der Langens in Schweden, und von denen trifft eines Tages ein Brief ein:

„Die Reitturniere und großen sportlichen Ereignisse mit Reiterkämpfen häufen sich jetzt bei uns und auch anderswo. Warum laßt Ihr Euch niemals sehen? Warum überlaßt Ihr dauernd den Franzosen ihre ruhigen Siege, womit sie immer nur noch mehr die Meinung der Welt umnebeln. Es ist sicher, daß ein einziger Sieg jetzt für Euer Land genau so bedeutsam sein kann wie im Krieg eine gewonnene Schlacht..."

Und das muß nun ein Reiter und ein glühender Patriot lesen, dem das Schicksal wohl für immer den Sattel verboten hat. Der es gerade mit letztem Aufgebot an Kraft und Glauben so weit gebracht hat, daß er den Rollstuhl mit den Stöcken vertauschen durfte.

Solch ein Brief kommt jetzt, und wenn der junge Rittmeister zuerst in hilfloser Ohnmacht und Erbitterung heulen möchte, weil es ihm verwehrt ist, sich einzusetzen, dann ist er schnell, heroisch schnell darüber hinweg. Er schreibt die Nächte hindurch an Briefen, die in alle Winkel des Reichs flattern. Er läuft, nein, er hinkt von einer Stelle zur andern. Er zeigt die Briefe vor, die ihm von draußen ins Haus kamen. Er beschwört: wir müssen uns wehren gegen die Diffamierung in der Welt, denn das ist genau so wichtig, als ob ein wehrhaftes Volk seine Grenzen schützt!

Achselzucken!

Später, wenn der Zeitpunkt günstiger ... man dürfe es jetzt nicht wagen ...

Ja, verdammt noch einmal, denkt der v. Langen, das ist es ja, daß man es jetzt wagen muß! Wer von uns etwas zu zeigen hat, der hat die heilige Pflicht, es jetzt zu zeigen. Wer etwas zu sagen hat, der muß es jetzt sagen. Zwingen müssen wir sie, die da draußen, daß sie wieder den Hut vor uns abnehmen und nicht zu grölen anfangen, wenn der Name Deutschland fällt.

Viele zucken trostlos resigniert die Achseln; viele meinen, daß dieser kleine Rittmeister v. Langen, der da aus irgendeinem pommerschen Nest hereingeschneit kam, ein richtiger verstiegener, nationalistischer Narr ist.

Und weiter tanzen sie die Carmagnole.

Eben ein Narr

Es ist schon so, er ist ein wenig Narr, dieser Freiherr v. Langen. Er ist ganz und gar der „reine Tor" des Wolfram v. Eschenbach. So knabenhaft gläubig, so träumerisch versunken in einer Welt, die aus dem eigenen Herzen erbaut ist, die keine Zinsen kennt und keinen Profit, keine listige Kalkulation und keine vorsichtige Schlaue. Er sagt nicht oft „Deutschland" und „Vaterland", aber wenn er es einmal in seltenen Augenblicken tut, dann geschieht es beinahe scheu und zögernd.

Dieser große Knabe sieht nicht den Spott um den Mundwinkel seines Gegenübers, wenn er seine Gedanken ausbreitet und wenn er unbewußt zeigt, daß er mit einer weltfernen Selbstverständlichkeit an Begriffe, wie Treue und Ehre, Einsatzbereitschaft und Aufopferung, Mut und völkischen Stolz glaubt. Er hört nicht das leise Lachen hinter seinem Rücken, wenn er erkennen ließ, daß ihm sein Land und sein Volk mehr sind als nationalökonomische Fiktionen.

Eben ein Narr. Ein deutscher Mensch, wie sie — der vielbeklatschten Sentenz eines „großen Dichters" dieser Zeit zufolge — „nur in Familienblattromanen zu existieren das Recht haben."

•

Wenn man dem v. Langen damals auf den Kopf zugesagt hätte, warum er wieder verstohlen sein tief verpacktes Reitzeug hervorholt, warum er ganz für sich allein gymnastische Vorübungen zum Reiten treibt, warum er dann schließlich eines Tages daß Unwahrscheinliche versucht und wieder in den Sattel steigt, wenn man ihm also gesagt hätte, daß er dies aus Trotz gegen seine Umwelt und aus dem heißen Wunsch heraus tut, in seiner Art und auf seine Weise seinem Lande auch jetzt im Frieden zu dienen, dann hätte dieser Mann bestimmt nur das eine gesagt:

„Quatsch, ich will eben wieder reiten. Zu meinem Vergnügen. Das ist alles!"

Man hätte nichts dagegen sagen können. Wie ist es auch denkbar, daß ein schwerkranker Mann, dem nur durch ein Wunder des Himmels das Gehen wiedergegeben worden ist, jemals etwas andres versuchen kann, als einen gemäßigten Trab auf irgendeinem frommen Pferdegreis?

Der Wille siegt

Wer soll auf die unmögliche Idee kommen, daß dieser Mann den eisernen Entschluß gefaßt hat, wieder ein Reiter zu werden, der einmal für sein Land kämpfen darf.

Ein Siecher, ein Krüppel, wenn man ebenso roh wie ehrlich sein will. Ein Mann, der seinem Lande schon seine Gesundheit geopfert hat.

Wer anders als ein reiner Tor, ein solcher ganzer Deutscher kann einen derartigen Entschluß fassen?

Ganz von vorn, ganz von unten auf lernt der Rittmeister Karl-Friedrich Freiherr v. Langen von den ersten Garde-Ulanen wieder das Reiten.

Niemand, auch der klügste Mensch und der erfahrenste Reiter nicht, kann ermessen, welch ein Umwälzung an Beharrlichkeit, an Willen und Selbstüberwindung das kostet. Monate dauerte es, bis dieser Mann den müden Körper überhaupt erst dazu gezwungen hat, sich im Sattel zu halten. Mit einer unendlichen Zahl von Stürzen und Verletzungen muß das bezahlt werden, mit langen, qualvollen Zwischenzeiten auf dem Krankenlager, und oft genug sieht es so aus, als ob nun alles, aber auch alles wieder verloren ist, was seit den furchtbaren Stunden im Karpathenwasser gewonnen wurde.

(Vorlesung folgt)

Wieder Windstärke 11 im Riesengebirge

✕ Hirschberg, 30. März

Seit Freitag nachmittag tobt in den höheren Lagen des Riesengebirges heftiger Schneesturm bei Windstärke 11. Jeder Verkehr im Hochgebirge ist völlig ausgeschlossen. Die Sportler, die vom Sturm überrascht wurden, werden in den Bauden zurückgehalten. Die Temperatur sank im Hochgebirge auf 7 Grad Kälte.

Auch im Tal herrscht lebhafter Schneefall, der den Verkehr auf den Landstraßen ungemein erschwert. Ueberall liegt eine geschlossene Schneedecke.

Rückkehr des Herzogs von Gloucester nach London

Scherl Bilderdienst

Der Herzog in der Staatskarosse auf der Fahrt zum Buckinghampalast

Der Herzog von Gloucester, der dritte Sohn des englischen Königs, ist jetzt von seiner mehrmonatigen großen Auslandreise, die ihn nach Australien und Neuseeland führte, nach England zurückgekehrt. Die Hauptstadt London bereitete dem Herzog bei seiner Ankunft einen äußerst herzlichen Empfang.

Der Prozeß Jünemann

Weitere Zeugenvernehmungen — Die Rolle „Karlis"

✕ Berlin, 30. März

Am Freitag wurde die Zeugenvernehmung im Mordprozeß Jünemann fortgesetzt. Die Mutter des „Karli", des Liebhabers von Frau Jünemann, sagte aus, daß am 18. Januar die Angeklagte zum ersten Male in ihrer Wohnung erschienen sei und sich als Lotte Meißner — das ist der Mädchenname der Jünemann — vorgestellt habe. Vom 27. Januar ab habe Frau Jünemann dann ständig bei ihrem Geliebten übernachtet.

Als Verpflegungszuschuß habe sie fünf Milchkarten für Säuglinge,

vier Lebensmittelkarten und eine Kohlenkarte des Winterhilfswerkes gegeben.

Der Hauptzeuge „Karli", dem die Anklage vorwirft, er habe Frau Jünemann zu der furchtbaren Tat anzestiftet, schilderte, wie er die Frau kennengelernt hat. Sie habe ihm erklärt, sie heiße Meißner und wohne bei Jünemann in Untermiete. Einmal habe sie ihn auch in ihre Wohnung mitgenommen mit dem Bemerken,

sie müsse für die Kinder ihrer Wirtsleute die Flasche machen.

Er, der Zeuge, habe aus nichts schließen können, daß seine Geliebte selbst die Mutter der Kinder sei. Erst später habe er auf dem Polizeipräsidium erfahren, daß die angebliche Lotte Meißner verheiratet sei und drei Kinder habe.

Der Vorsitzende wies den Zeugen darauf hin, daß die Angeklagte die Sache wesentlich anders darstelle. Danach solle er, der Zeuge, Frau Jünemann gehindert haben, ihre Kinder in die Fürsorge zu bringen.

Der Zeuge erklärte, daß das nicht stimme. Frau Jünemann wolle ihn jetzt mit hineinreißen.

Dann wurde in die Mittagspause eingetreten.

In der

Nachmittagssitzung

wurde die Verhandlung mit der Anhörung des Sachverständigen Dr. Hallemann aus dem Institut für gerichtliche Medizin fortgesetzt. Er war seinerzeit zusammen mit der Mordkommission alarmiert worden und fand die vier Monate alte Ingeborg im Waschkorb und den 1¾ Jahre alten Wolfgang im Gitterbettchen tot auf.

Die kleine Ingeborg wog mit ihren vier Monaten nur 3300 Gramm,

d. h. noch nicht sieben Pfund, während der 1¾jährige Wolfgang etwa 14 Pfund wog. Noch stärkere Zeichen der hochgradigen Abmagerung wies der 3¾ Jahre alte Bernhard auf. Bei einer Körperlänge von 94 Zentimeter hatte er ein Gewicht von noch nicht 20 Pfund. Ernährungsreste konnten nicht mehr festgestellt werden. Durch mikroskopische Untersuchungen wurde der Sektionsbefund vollauf bestätigt und einwandfrei festgestellt,

daß die Kinder verhungert und verdurstet sind.

Die Temperatur in der Wohnung war so niedrig, daß sie sich schädlich auf den empfindlichen Organismus der Kinder auswirken mußte. Bei dem noch lebend angetroffenen Bernhard war der körperliche Verfall schon so weit vorgeschritten, daß die Organe keine Nahrung mehr aufnehmen und verarbeiten konnten, so daß alle Bemühungen der Aerzte, das Leben wenigstens dieses Kindes zu erhalten, erfolglos bleiben mußten.

Anschließend wurde „Karlis" Freund Tr. vernommen. Er bekundete, daß „Karli" zu ihm gesagt habe, die richtige Liebe könne er für die Angeklagte nicht empfinden. Aber sie sei häuslich und wirtschaftlich, und er würde sich wohl noch an sie gewöhnen. Nach der Aufdeckung der Kindertragödie soll Karli zu ihm gesagt haben:

„So kann man unschuldig mit hineingerissen werden."

Die Verhandlung wurde mit der Vernehmung des Untersuchungsrichters abgeschlossen. Er erklärte zu dem Zustandekommen des Protokolls, daß die Angeklagte erst nach und nach dazu übergegangen sei, „Karli" zu belasten. Dieser habe jedoch von Anfang an bestimmt und klar seine Aussagen gemacht.

Ihm, dem Untersuchungsrichter, sei allerdings die Kaltblütigkeit aufgefallen,

die „Karli" angesichts der furchtbaren Vorkommnisse zur Schau trug.

Am Sonnabend soll die Beweisaufnahme mit der Vernehmung zweier weiterer ärztlicher Sachverständigen abgeschlossen werden. Ob das Urteil noch am Sonnabendabend verkündet werden kann, läßt sich mit Sicherheit noch nicht sagen.

Steinlawine bei Hallstatt

✕ Wien, 30. März. Am Mittwochabend löste sich infolge heftigen Sturmes und starker Niederschläge am Schneidkogel bei Hallstatt (Oberösterreich) von einer steilen Felswand ein 108 Kubikmeter großer Felsblock und stürzte mit ungeheurer Wucht zu Tal. Im Sturz zersprang der Block in einzelne kleinere Blöcke, weitere Steinmassen und Geröll mit sich in die Tiefe reißend. Die Steinlawine zerriß vier in die Erde verlegte Solerohren, so daß in der Nacht zum Donnerstag etwa 3000 Hektoliter Salzsole ausliefen. Die von Gosau-Mühl nach Hallstatt führende Straße wurde teilweise verschüttet. Auch die Licht- und Fernsprechleitungen wurden zerstört, so daß Hallstatt bis Donnerstag ohne Licht und Fernsprechverkehr war.

Deutsche Frühjahrsblumenschau — Berlin 1935

Bericht unsrer Berliner Schriftleitung

F. Berlin, 30. März

Während in den sieben Ausstellungshallen am Kaiserdamm in Berlin die einzigartige Ausstellung „Das Wunder des Lebens" täglich Tausende anzieht, wird schon wieder eine neue große Schau vorbereitet. Es ist dies die „Deutsche Frühjahrsblumenschau Berlin 1935", die vom 13. bis 28. April vom Berliner Messeamt gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Gartenkultur und dem Reichsnährstand veranstaltet wird. Der Riesenerfolg der „Deutschen Gartenbau-Ausstellung" 1933 in der großen Ausstellungshalle I hat zu einer Vereinbarung mit der Deutschen Gesellschaft für Gartenkultur geführt, wonach zusammen mit dem Nährstand alljährlich die große Frühjahrsblumenschau stattfinden soll. Dieses Jahr fällt sie nun zeitlich mit dem „Wunder des Lebens" zusammen. Somit haben die Besucher der Reichshauptstadt Gelegenheit, gleich zwei große Ausstellungen zu sehen.

In fast allen großen Gärtnereien Berlins, in der Mark und auch im Reiche werden schon seit vielen Wochen Hunderttausende von Frühlingsblumen für die Ausstellung vorbereitet. Die Frühjahrsblumenschau wird in eine große Gemeinschaftsschau des deutschen Gartenbaues und in eine Wettbewerbsschau gegliedert, in der einzelne Züchter und Gartengestalter ausstellen.

Frühjahrs-Neuheiten in großer Auswahl ★ 81748 Complets Kostüme Mäntel Kleider Blusen Röcke zu kleinen Preisen ★ Die christliche Konfektions-Etage Gregor Kaiser Dresden-A Altmarkt 10 Nähe Kreuzkirche

Sprechchöre gegen „böse Geister“

Vier Jahre Gefängnis für die „Heilige“ von Grötzingen

* Karlsruhe, 30. März

In dem großen Prozeß gegen Frau Bertha Bögile, gegen die „Heilige“ von Grötzingen, wurde soeben das Urteil gesprochen. Es lautete auf vier Jahre Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust für die Hauptangeklagte, auf ein Jahr acht Monate Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust für ihren Ehemann, Philipp Bögile, und auf ein Jahr Gefängnis für den Mitangeklagten F. Meinzer.

Damit ist ein Prozeß von besonderem Gepräge zu Ende gegangen. Nicht die 85 Anklagepunkte an sich, die meist auf Betrug lauteten, waren es, die das große Interesse rechtfertigten, das den Verhandlungen allenthalben entgegengebracht wurde; das waren im wesentlichen Fälle, wie sie Tag für Tag vor deutschen Gerichten abgeurteilt werden; das Entscheidende war vielmehr der Hintergrund dieses Prozesses, der zuweilen vergessen ließ, daß wir im 20. Jahrhundert leben.

Sie konnte zu gut reden ...

Was war geschehen? Auf der Anklagebank saß eine Frau, die ihrem Aeußeren nach in keiner Weise auffiel, aber über suggestive Kräfte verfügt, die sie zum Mittelpunkt einer religiösen Gemeinschaft machten. Sie war, wie ihr mitangeklagter Ehemann, in kleinen Verhältnissen aufgewachsen, hatte bereits in frühester Jugend ein besonderes Interesse für religiöse Probleme, besuchte Bibelstunden und fand daran solches Gefallen, daß sie sich entschloß, selbst Bibelstunden abzuhalten.

Da sie über eine überdurchschnittliche Sprachgewandtheit verfügte, bei der sie sich gern einer volkstümlichen Ausdrucksweise bediente, sammelte sie bald eine große Zahl Anhänger um sich. Zuletzt waren es etwa 600. Sie gehörten den verschiedensten Ständen an und kamen aus Baden und Württemberg ebenso wie aus Mittel- und Westdeutschland nach dem kleinen badischen Ort Grötzingen in der Nähe von Karlsruhe. Vielfach waren es Krankheitsfälle oder seelische Depressionen, die die Menschen zu ihr führten. Es ist auch von der Anklageseite anerkannt worden, daß die Angeklagte bei der Glaubensbereitschaft ihrer Anhänger, allerdings nur vorübergehend, Leiden zu bessern oder Schmerzen zu lindern befähigt war.

„Sie heulten wie die Wölfe und schrien wie die Löwen.“

So konnte es nicht wundernehmen, daß sie in den Augen ihrer Anhänger bald ein Nimbus der Heiligkeit umgab. Man sah in ihr bald eine Heilige und Prophetin und schaute zu ihr als einem „Werkzeug Gottes“ auf. Die einfältigen Gemüter vertrauten ihr willenlos und blindlings. Und das war das Verhängnis. Sowohl für die Anhänger wie für Frau Bögile selbst.

Die Angeklagte bediente sich in ihren Sitzungen der Wiedertaufe. Besondere Freiübungen sollen von der Erdenschwere befreien. In hysterischer Ekstase begrüßte man sich durch ein wedelndes Schwingen der Hände. In Sprechchören ging man gegen böse Geister an. Frau Bögile stellte sich dabei auf einen Stuhl und sprach irgendein geheimnisvolles Wort, das die Uebrigen dann laut mitschrien. Kurzum: „Sie heulten wie die Wölfe und schrien wie die Löwen“, wie eine der Zeuginnen erklärte.

Aus Gläubigen werden Gläubiger

Der Erfolg stieg der Angeklagten bald zu Kopf. Sie verlor alle Maßstäbe und ließ sich in Geschäfte ein, denen sie in keiner Weise gewachsen war. Häuser wurden gekauft, große Erholungs- und Altersheime sollten eingerichtet werden. Nur das Geld fehlte. Da mußten denn die Gläubigen herhalten, die vielfach auf diese Weise zu Gläubigern wurden. Es begann ein großes Rennen nach Geld. Wo man Geld vermutete, klopfte man an. In England, Frankreich, Liechtenstein, in der Schweiz, in Holland, Oesterreich, bei sämtlichen deutschen Banken, ja selbst beim General der Heilsarmee suchte man eine Riesenhypothek aufzunehmen. Daneben liefen andre Pläne. In Mitteldeutschland, in Thüringen, Sachsen, Bayern und Baden hat man immer neue Kaufverhandlungen angeknüpft, überall wollte man weitere Heime ankaufen — ohne Geld. In Weimar errichtete man tatsächlich ein Heim, das jedoch nach einem Vierteljahr wieder einging. Die wirtschaftlichen Pläne wuchsen den Angeklagten bald über den Kopf. Bereits im Jahre 1932 war die Finanzlage nicht mehr tragbar. Pfändungen häuften sich, die Schulden wurden immer größer. Schließlich im Frühjahr 1934 griff die Staatsanwaltschaft ein.

Verzicht auf ihr Geld

Diese Verbindung des fanatischen Heiligkeitsglaubens mit der gutgläubigen Darlehenshingabe der Anhänger ist der geheimnisvolle Hintergrund. Viele von denen, die auf diese Art um ihr Geld gekommen sind, haben heute eingesehen, was sie angerichtet haben. Andre dagegen bekannten sich in diesem Prozeß auch weiterhin mit der gleichen Zuversicht zur Angeklagten, sie fühlen sich nicht betrogen und verzichten gern auf ihr Geld, das teilweise in die Tausende geht, weil sie glauben, daß dieser Verlust ihnen auf andre Weise zum Segen gereichen wird. (!)

Vieles von dem, was in diesem Prozeß, der nahezu zwei Wochen dauerte, und bei dem rund hundert Zeugen vernommen wurden, zutage kam, erscheint einfach unfaßbar. Es wirft ein grelles Licht nicht nur auf die Angeklagten, die unter dem Deckmantel der Frömmigkeit leichtfertig fremdes Geld ausgaben, sondern auch auf die geistige und seelische Verfassung ihrer Anhänger.

Hinrichtung in Zweibrücken

× Zweibrücken, 30. März. Die Justizpressestelle teilt mit:

Am 30. März 1935 ist in Zweibrücken der am 11. August 1910 geborene Robert Bollenbach, der vom Schwurgericht wegen Mordes an dem Werkmeister Ludwig Leiner zum Tode verurteilt worden ist, hingerichtet worden. Der Verurteilte hat Leiner, mit dessen Frau er einige Wochen ein ehebrecherisches Verhältnis unterhalten hatte, in der Nacht vom 25. zum 26. November 1933 an der Gartentür seines Hauses von hinten niedergeschossen, nachdem er sich vorher heuchlerisch in einer Vereinsangelegenheit an ihn herangemacht und sich noch freundschaftlich mit einem Händedruck von ihm verabschiedet hatte. Der Führer und Reichskanzler hat von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht, weil Bollenbach ein vielfach vorbestrafter, wertloser und unverbesserlicher Mensch ist, und für seine feige, hinterhältige, durch eigensüchtige Beweggründe bestimmte Tat allein die Todesstrafe die gerechte Sühne bildet.

Das glücklose Schiff

Keiner will von dem Wrack der „Atlantique“ mehr etwas wissen

* Cherbourg, 30. März

Im Dock von Cherbourg liegt das Wrack der „Atlantique“, jenes unglücklichen Schiffes, das, wie erinnerlich, einer der schwersten Brandkatastrophen auf See zum Opfer fiel. Keiner denkt mehr an dieses letzte Ueberbleibsel eines ehemals stolzen Schiffes, das nun hier vergessen ruht, da es keiner der Berechtigten als sein Eigentum anerkennen will.

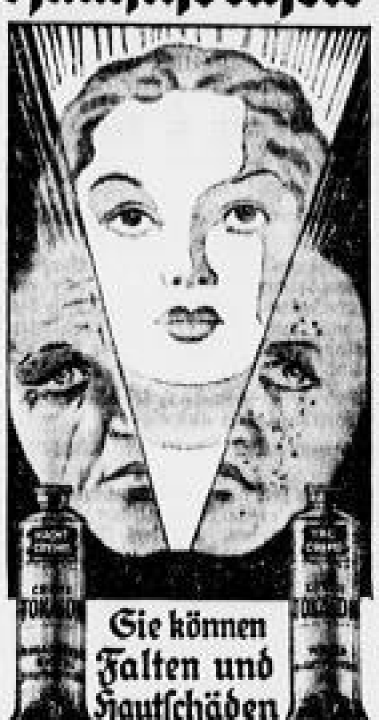
Diese Verleugnung hat ihren guten Grund. Das Schiff ist im Gegensatz zu jenem glückhaften Schiff der Sage immer vom Pech verfolgt gewesen. Nicht nur die Tatsache seines Endes ist ein Beweis dafür, sondern auch die bisher unbelohnten Bemühungen für seine Bergung haben allen Beteiligten kaum den erwünschten Lohn gebracht.

Die Versicherungsgesellschaften, bei denen das Risiko der „Atlantique“ untergebracht war, weigerten sich, den Schaden zu ersetzen, der sich auf mehr als 2 000 000 Pfd. St. belief; sie wendeten ein, daß das Schiff nur dadurch in Brand geraten sei, weil die notwendige Aufmerksamkeit nicht gewahrt war. Dem widersprach die Reederei, und die Gerichte erkannten für Recht, daß die Versicherungsgesellschaften zu zahlen haben. Mit der Bezahlung des Schadens aber wird die Versicherungsgesellschaft Eigentümer des Wracks, wenn sie es verlangt. Immerhin hat das Eisen des Schiffes, wenn es als Alteisen verkauft wird, noch einen erheblichen Wert.

Wenn nun die Versicherungsgesellschaft auf die Eigentumsrechte verzichtet, so weiß sie wohl, warum sie das tut. Der Eigentümer nämlich ist verpflichtet, die Kosten der Bergung zu bezahlen. Es würden sich alle an der Bergung beteiligten Schiffe einstellen und ihre Rechnungen aufmachen. Nach vorsichtiger Schätzung betragen diese Kosten weit mehr als 500 000 Pfund. Dazu kämen noch die Kosten der Dockhaltung in Cherbourg, die ebenfalls 100 Pfund je Tag betragen.

So haben denn die Versicherungsgesellschaften verzichtet, weil der Erlös des Verkaufs als Alteisen bei weitem nicht ausreichen würde, alle Ansprüche, die noch gestellt werden, zu befriedigen. Das glücklose Schiff wird auch weiterhin vergessen in Cherbourg liegenbleiben müssen.

Neuartige Doppel-Behandlung enthüllt verborgene Hautschönheit



Sie können Falten und Hautschäden beseitigen

Ob Sie jung oder alt sind, die Haut, die Sie sehen, wenn Sie sich im Spiegel betrachten, ist nicht Ihre wahre Haut. Es ist eine äußere Schicht abgestorbener Hautzellen, die die darunter liegende zarte und frische Haut verbirgt. Durch die Tokalon „Doppel“ Behandlung können Sie sich bald von der äußeren abgestorbenen Hautschicht mit all ihren Falten und sonstigen Mängeln befreien und beobachten, wie Ihre Haut in kurzer Zeit rein, zart, lieblich, also wieder jung wird. Erstens, Tokalon Biocel Hautnahrung, zur Nacht aufgetragen, erweicht und beseitigt die äußere abgestorbene Hautschicht und ernährt, enthüllt und verschönt die darunter liegende frische Haut. Zweitens, Creme Tokalon fettfrei, am Morgen verwendet, reinigt und verengt erweiterte Poren, verhindert Mitesser, beseitigt fettiges Aussehen, wirkt regulierend bei trockener Haut, läßt den Puder den ganzen Tag lang haften und macht ihn vollkommen unsichtbar. Erfolg bei der Tokalon „Doppel“ Behandlung wird zugesichert oder der Kaufpreis zurückerstattet.

Damentaschen eigene Herstellung Riesenauswahl niedrigste Preise! Reparaturen. Sonderanfertigungen Lindenaustraße 14, Reichsstraße 4, König-Johann-Str. 10, Fernruf 41020 Thomaß

Sonderschau 3-Zimmer-Einrichtung Speisezimmer, 7teilig Schlafzimmer, 180 br., 10tlg. Küche, 6teilig RM. 950.- Briesnitzer Möbel-Richter Gust. Richter, Tischlermstr., Amalienstraße 12

Unser Umbau ist beendet! Besuchen Sie uns in der erweiterten Kleiderstoff-Abteilung Es lohnt sich!
Kunsts. Marocain ca. 70 cm breit, herrliche Druckmuster Meter 1.60
Kunsts. Georgette in neuartigen Musterungen, ca. 98 cm breit Meter 2.30
Mattcrêpe ca. 98 cm breit, eine weichfließende gute Qualitätsware Meter 1.90
Mattcrêpe entzückende Frühjahrsneuheiten, ca. 96 cm br., aparte Streifen, Karos und Blumendessins 2.75 2.50 2.35 2.18
Tegro Textil-Groß- und Einzelhandels-Gesellschaft Merke dir: Moritzstraße 4

Geschmackvolle Schlaf- und Speisezimmer ganz komplett nur 330.— Möbel-Wagner, Am See 21

Karolinger Karthäuser feinste Liqueure nach Art der ehemaligen französ. Benediktiner und Karthäuser Mönche. F. W. Oldenburger Nachf. Liqueur-Fabrik, Hannover. Zu haben in Feinkost-Geschäften. Vertr.: Joh. Ziemann, Dresden-N 23, Döbelner Str. 91.

Tafelöl — Leinöl kaufen Wiederverkäufer u. Konsumenten billigst u. stets frisch bei Delbarth, Rosenstr. 100 Tel. 10481.

Zur Darmreinigungskur i. Frühjahr (März) d. Kind. u. Erwachs. geg. Darmschmarotzer all. Art, sow. zur Vorbeug. geg. Krankheiten sich Entlastung des Darmes haben sich die pflanzlichen Präparate des berühmten Med.-Rat. Dr. Küchenmeister besonders bewährt. Nur von 1.80 M. an. Alleinverk. u. Versand Salomonis-Apotheke Homöopath., Bioch., Dr., Neumarkt 8.

Modernes, billige Tapeten empf. in Kleinengasse, W. Schulze, Mosczinskystraße 18.

Bestecke in Galalith u. Neusilber zu äußerst bill. Preisen nur an Wiederverkäufer. Tillenfeld, Marschallstr. 39.

Damen-Hüte Gebr. Hoffe & Co. Freiberger Pl. / Tel. 14678 Strümpfe Wäsche Kleider Größte Auswahl Niedrigste Preise Umarbeitungen Umpreßhüte bekannt gut u. billig Trauerhüte, Trauerartikel reichh. Auswahl!

3 Pfd. Kaffee! frisch gebrannt unsere beliebte Auswahl, 4 Sorten nur M. 6.32 frei Haus Nachn. Gar. Rückn. Preisl. Wilkens & Konitzky Bremen I, am Deich

Jetzt ist es die richtige Zeit Bäume, Rosen, Pfirsiche, Flieder u. alle and. Baumschulpflanz. zu kauf. Willy Benke, Gohlis (an der Schule) Ruf 23 Cossebaude. Dresden 26484.

Silberbestecke! 800 gest. oder 100 gr. versilb. (angl.) Garantie, billigst gegen bequeme Monatsraten o. Anzahlung! Angeb. kostenlos. Vetterlein, Bestecksfabrikat, Solingen 17.

Ostergeschenke Ball, Gelegenheit, in Gold- und Silberschmuck, H.- u. D.-Uhren, Operngläsern, Artikel Trümpe's Ein- u. Verkauf aus All P. Nowka, Marschallstr. 28. Ruf 27581.

Sterbekasse Aufn. bis 64½ J. Krankenkasse Aufn. bis 75 Jahre durch Fa. Joh. Sperling, Dresden-A. 16, Pfotenhauerstraße 17.

Ev. Sterbekasse Aufn. b. 80 Jahre, monatlich 50 Pf. Keine Wartezeit. Anfragen Vogelsang 11, Dr.-N. 6.

Bestattungskasse Aufn. bis 70 J., geringe Monatsbeiträge, hohe Leistungen. Aufr. u. „M. P. 1207“ Expeb. dies. Blatt.

Krankenkasse behel. ledig. Aufn. bis 60 J. 6 M. mtl., bis 70 J. 9 M. mtl. Näheres m. Altersang. Lesek. 39, Dresden-A. 16.

Sterbekasse Aufn. bis 64½ J. von 15—80 Pf. mtl. Anfrag. m. Alter a. Lagerk. 61, Dresden-A. 16

Konfirmations-Geschenke Gold-Fischer Wallstraße 6

Hausfrauen! Dienstag, 2. 4. 35, 16 Uhr Schaukochen Braten Backen i. neuen Heißluftherd (geringere Betriebskosten) Große Zwingerstr. 18 Chr. Garms

Echt goldene Trauringe glatt, matt, gehämmert u. ziseliert Paar 11.—, 18.—, 22.—, 30.—, 38.—, 50.— Faust & Beyer König-Johann-Straße „Zur Trauring-Ecke“

Aerztliche Anzeigen

Nach 1½jähriger ärztlicher und wissenschaftlicher Tätigkeit an d. Universitätshautklinik Marburg (Prof. Ruete) und 6½jähr. Tätigkeit an d. Dermatologischen Klinik der Universität München (Geheimrat von Zumbusch) habe ich mich als Facharzt für Hautkrankheiten in Dresden niedergelassen und übe meine Praxis in den Räumen des verstorbenen Herrn Prof. Dr. Galewsky Dresden-A., Christianstraße 21, 1., aus. Dr. med. R. M. Bohnstedt Christianstraße 21. Tel. 20891. Röntgen- u. Lichtbehandlung u. Privatklinik. Sprechstunden wochentags 10—1 u. 5—6, außer Mittw. nachm. u. nach Verabredung.

Frauenarzt Dr. Kubig Sidonienstr. 20 zurück

Kinderarzt Dr. Schelcher ab 1. April zurück

Sprechstundenänderung. Dr. med. TROTZ, pr. homöopath. Arzt Dresden, Prager Straße 24, I. hält vom 1. April an von 11—1 und 4—6, auß. Sonnab. nachm., Sprechstd. Bestellg. v. Hausbesuch. mögl. bis 1 Uhr mittags, Ruf außer Sprechzeit 32780, sonst wie bisher 23780.

Inhalatorium Dresden (Apotheker K. Walther), Lüttichaustraße 14 — Ruf 10481 Werktags 9—13 u. 15—18, Sonnab. 9—13. Bei all. Krankenkassen zugelass. Vielfach ärztl. empfohlen bei Atemnot (Asthma), Katarrhen, Heuschnupfen u. Grippe.

Gebiß 14 Zähne Bestes Material 50.- Mk. Goldplatten, Stahlplatten, Goldbrücken, Goldkronen Innerhalb eines Tages können Sie Ihren neuen Zahnersatz bei mir erhalten. Fachmännische Beratung. W. Grünberg, Dentist jetzt Dresden, Rückelstr. 1, I., Ecke Struve- nahe Prager Str. / Ihr Spezialist für Zahnersatz Sprechzeit: 9—19. Sonntags 10—12 Uhr. Tel. 20735. Plombieren — Zähne ziehen

Schöne Geschenke zur Einsegnung

JUWELIER R. MISSBACH Tel. 12776 Gold- und Silberwaren, Dresden-A., Georgplatz 3 Passende Konfirmationsgeschenke in allen Preislagen

Georg Schnauffer Juwelier Prager Straße 5 Reichhaltige Auswahl in Geschenken in allen Preislagen. — Vorteilhafte Bedienung Eigene Werkstatt Besichtigung des Lagers erbeten

Geschenke von bleibendem Wert zur Einsegnung in Uhren, Ringen, Armbändern, Halsketten in allen Preislagen A. WEITNAUER, Johannesstraße 20 ● Ruf 18686

Konfirmationsgeschenke von bleibendem Wert in Gold oder Silber kauft man preiswert bei Adolf Arndt Landhausstraße 11

Uhren ev. Teilz., Herren- u. Dam.-Armb. ab 10.— m. Garantie Jautzke, Ziegelstr. 33, III. l.

Zur Konfirmation Uhren, Gold- u. Silberschmuck in allen Preislagen Trauringe massiv Gold, d. Paar v. M. 12.- an Juwelier Berger, Scheffelstr. 10

Gegründet 1856 GUSTAV JÄHNE Georgplatz 10, 1. empfiehlt Konfirmationsgeschenke in Gold und Silber Neuanfertigungen - Umarbeitungen

Die Konfirmanden-Uhr aus dem altbekannten Fachgeschäft „Bahnzeit“ Uhrmacher Oggel Waisenhausstr. 29 verbürgt Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit

Uhren, Bestecke, Schmuck, Trauringe bequeme Teilzahlung Juwelier Scholze Breite Straße 14

XII III VI IX Aparte Uhren Reparaturen Neuanfertigung Rosmaringasse 2 Pleissner

Zur Konfirmation Geschenke! Juwelier Schmidt Tel. 16284 Schäferplatz 1

Für gute Arbeit Uhrmacher Heyn Pfotenhauerstr. 1

Schenkt Gold- und Silber-Schmuck für Konfirmation und Ostern Gegr. 1865. Auch Gelegenheitskäufe! Juwelier William Hager jr., Schloßstraße 13a

DIE ERSTE UHR

DIE GRÖSSTE OSTERFREUDE SMY DRESDEN-A. MORITZSTR. 10.

Zur Konfirmation und Kommunion

Fachgeschäft — Meister Kern Friesengasse 1 an der Moritzstraße Das leistungsfähige Geschäft in der kleinen Gasse

Familien-Anzeigen

Ganz plötzlich und unerwartet verschied infolge Unglücksfalles am 28. März unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Martin Burkhardt

im blühenden Alter von 27 Jahren.

In tiefster Trauer
Alfred Burkhardt und Frau
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Uhlandstraße 24, den 30. März 1935.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag den 2. April nachmittags 2 Uhr auf dem Annenfriedhof, Chemnitzer Straße. *

Nimmermüde Hände ruhen nun für immer!

Am Donnerstag abends ½9 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber, guter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, Bruder und Onkel
Herr Privatus

Hermann Gerschner

im 84. Lebensjahre.

Kesselsdorf und Dresden, am 29. März 1935.

Die trauernden Kinder
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag den 1. April 1935 nachmittags ½3 Uhr vom Trauerhause aus statt. *

✝

Adelheid Franz

geb. Berthold

* 1. 2. 84 † 28. 3. 35

In tiefstem Herzeleid
Willy Franz
Kurt Franz und Frau
Rolf Franz

Bannewitz, Hauptstraße 41,
Irwington, U. S. A.

Einäscherung erfolgt am Dienstag den 2. April nachmittags 2,45 Uhr im Krematorium. (x

---

Am Donnerstag abend verschied nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau

Luise Gretschel

geb. Ewert

kurz nach Vollendung ihres 79. Lebensjahres.

In tiefer Trauer
Alwin Gretschel, Schulhausmeister i. R.
Fritz Stein und Frau geb. Gretschel
Werner Stein.

Dresden-Trachau, Schebilschstr. 30, den 29. März 1935.

Die Beerdigung findet Montag den 1. April nachmittags ½3 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

✝

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied plötzlich am Donnerstag nachts ½2 Uhr meine liebe, gute Frau und Mutter

Eliesabeth Maria Hünig

geb. Sekul

geb. 13. 1. 13 gest. 28. 3. 35

In tiefer Trauer Der Gatte
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Oppellstraße 26, 1., den 29. März 1935.

Die Beerdigung findet am Montag den 1. April nachm. 3 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

Gestern abend entschlief sanft nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Agnes Weichert

geb. Kampe

im Alter von 58 Jahren.

In stiller Trauer Willy Weichert
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-A., Landhausstraße 13, am 29. März 1935.
Restaurant zur Hütte.

Die Einäscherung findet Mittwoch den 3. April nachmittags ½3 Uhr im Krematorium Dresden-Tolkewitz statt. Freundlich zugedachte Blumenspenden nach dem Krematorium erbeten.

Statt Karten

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die mir beim Hinscheiden meines unvergeßlichen und teuren Gatten, Herrn

Emil Curt Lohse

Inhaber der Schuhfabrik Wenzel Cernoch

zuteil geworden sind, sage ich hiermit meinen innigsten Dank.

Dank vor allem Herrn Pfarrer Polster für die trostreichen Worte, Dank auch der Fahnenabordnung des Radsport-Vereins „Kampf" sowie allen Verwandten, Bekannten, Geschäftsfreunden und Hausbewohnern für die liebevollen Blumenspenden und Teilnahme.

Dir aber, lieber Curt, rufe ich ein letztes „Ruhe sanft" zu.

Dresden-Neustadt, Kiefernstraße 11, den 31. März 1935.

Die tieftrauernde Gattin
Anna verw. Lohse geb. Faßke
und die Hinterbliebenen.

Groß ist mein Leid, wer kann es ermessen? *

Am Donnerstag den 28. März, früh, verschied sanft und ruhig unser lieber Vater, Herr

Julius Seike

im 84. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Emilie Seike geb. Hietzschold
Reinhold Seike
nebst allen Angehörigen.

Dresden-N. 23,
Coswiger Str. 15, II.

Die Beerdigung findet Montag den 1. April 1935, nachmittags 2 Uhr, von der Halle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Ein edles Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied nach kurzer, schwerer Krankheit am 28. März 1935 nachmittags 3 Uhr meine herzensgute, geliebte Gattin, unsere treusorgende, unersetzliche Mutter, Frau

Leopoldine Anna Birn

geb. Immer

Inhaberin des goldenen Ehrenzeichens

im Alter von 47 Jahren.

Viel zu früh ist sie von uns gegangen. Ihr Leben war Arbeit und Sorge nur für uns.

In unermeßlichem Schmerz
Richard Birn
Charlotte Birn
Karlheinz Birn

Dresden-A.
Pillnitzer Straße 65

Die Beerdigung findet Montag den 1. April 1935 nachmittags 2 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Freundlichst zugedachte Blumenspenden bitten wir im Friedhof abzugeben. *

Tiefbewegt von all der Fülle teilnehmender Liebe und herzlichen Mitgefühls durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und ehrenvolles Geleit bei dem überaus schmerzlichen Verlust unseres geliebten, edlen, unvergeßlichen Entschlafenen, Herrn

Wilhelm Ernst Schöne

Musiker

sagen wir hierdurch allen unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Rabe für seine trostreichen Worte, die unseren wunden Herzen so wohlgetan haben. Viel zu früh für uns, im Alter von 50 Jahren, ging unser edler Gatte und Vater, nach langer, schwerer Krankheit von uns.

Laubegast
Herrmann-Seidel-Straße 18
den 28. März 1935

In tiefstem Weh
Emma verw. Schöne geb. Schröder
und Kinder *

Für die so überaus zahlreichen Beweise inniger Anteilnahme und liebevollen Mitempfindens durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und ehrenvolles Geleit beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen, Herrn

Emil Vergöhl

sprechen wir allen lieben Verwandten, seinen Gartenfreunden, Arbeitskameraden, Bekannten und den werten Hausbewohnern unseren herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Dr. Handrick für seine trostreichen Worte sowie der Abordnung der Reichsbahn. *

In stiller Trauer Anna Vergöhl
und Angehörige.

Dresden-Cotta, Klopstockstr. 37, den 29. März 1935.

Für die liebevollen Beweise inniger Teilnahme durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und ehrenvolles Geleit beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen, Herrn

Hermann Kühnöl

sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Dr. med. Wolf für seine aufopfernden Bemühungen, Herrn Pfarrer Dr. Handrick für seine zu Herzen gehenden Worte, der Firma Seidel u. Naumann und deren Gefolgschaft, seinen lieben Gartenfreunden sowie allen Verwandten, Bekannten und den werten Hausbewohnern. *

In stiller Trauer Clara verw. Kühnöl
Konrad Kühnöl und Frau.

Dresden-Cotta, Tonbergstr. 7, den 27. März 1935.

Tiefbewegt von all der Fülle teilnehmender Liebe und herzlichen Mitgefühls durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und ehrenvolles Geleit bei dem vielzufrühen, überaus schmerzlichen Verlust unserer innigstgeliebten, unvergeßlichen Entschlafenen, Frau

Helene Höhne

geb. Herrmann

sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Hanse für seine trostreichen Worte, dem Freiw. Sterbe-Unterstützungsverein der Städt. Straßenbahn, dem Beamtenbund (Lebka), den lieben Kollegen und Hausbewohnern der Wilhelm-Raabe-Straße 7. *

In tiefer Trauer Arthur Höhne
nebst Angehörigen.

Auf Wunsch unserer lieben Entschlafenen geben wir dies erst nach erfolgter Beisetzung bekannt.

Nach unendlich schwerem Leiden verschied Freitag nachmittags ½5 Uhr meine innigstgeliebte, herzensgute Frau, meine gute Tochter, liebe Schwiegertochter und treue Schwester, Schwägerin und Nichte, Frau

Elfriede Müller

geb. Mengella

im Alter von 33 Jahren.

In unsagbarem Herzeleid
Hans Müller nebst Angehörigen.

Dresden, Grüne Straße 3, den 30. März 1935.

Beerdigung Dienstag 15 Uhr auf dem Annenfriedhof, Kesselsdorfer Straße. 61064

Statt Karten

Tiefbewegt von all der Fülle teilnehmender Liebe und herzlichen Mitgefühls durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und ehrenvolles Geleit bei dem überaus schmerzlichen Verluste unseres innigstgeliebten, unvergeßlichen Entschlafenen, Herrn

Max Lißner

Verw.-Sekretär

sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.

In tiefster Trauer
Ella verw. Lißner
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-N., Planitzstraße, am 30. März 1935.

Statt Karten

Für die aus Anlaß der am 24. März stattgefundenen Vermählung unserer Kinder erwiesenen Aufmerksamkeiten seitens unserer Kunden, Bekannten und Verwandten danken wir hiermit herzlichst

E. verw. Hartwig-Hamann — Warthaer Straße 21
A. Goldammer u. Frau — Leipziger Straße 207

Weitere Familien-Nachrichten

(aus anderen Zeitungen übernommen)

Verlobt: Frl. Trude Tremmler mit Herrn Manfred Rucke, Dresden.

Gestorben: Frau Agnes Weichert geb. Kampe, Dresden, Herr Hugo Hedler, Plauen, Frau Bertha verw. Müller, Heidenau, Frau Anna Schreiber geb. Bergmann, Tobeln, Herr Bruno Henze, Freital, Herr Richard Curt Hanhmann, Freiberg, Herr Arno Clauß, Freiberg.

Fechtakademie Staberoh
jetzt: Scheffelstraße 27, 2. Ruf 18850.

Kindermagen-Schulze
Freiberger Str. 21
Ueber 100 Kindermagen und Sportwagen sowie Stollbetten in allen Preislagen zur Auswahl
Ruf 29644
Aeltestes Spezialgeschäft Dresdens

Tapeten — Reste
sehr billig!
Tapetenhaus EUROPA, Bankstr. 12

Stühle
und Tische kaufen Sie am billigsten im Spezialladen, Amalienstraße 19

Besonders billige FRÜHJAHRS Madeira REISE
mit LLOYD-Schnelldampfer »COLUMBUS«
32565 Brutto-Register-Tonnen
größtes deutsches Touristen-Schiff
vom 2.-14. Mai 1935
Bremen - Southampton - Lissabon
Gibraltar-Ceuta - Madeira-Bremen
Fahrpreis ab Rm. 250.-
Auf den Schiffen des Norddeutschen Lloyd ist man zu Gast wie bei guten Freunden!
Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen und
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
in Dresden: Norddeutscher Lloyd, General-Agentur Lloydreisebüro, Prager Straße 49 (gegenüber dem Hauptbahnhof)

Familien-Anzeigen

für die nächste Ausgabe der O. N. N., die Montag nachm. erscheint, werden bis Montag vorm. ½9 Uhr angenommen.

Ermäßigter Preis für Familien-Anzeigen: 6 Pf. die Zeile.

Wenn Inlets, Federn, Stepp- u. Daunendecken
besuchen Sie immer erst das große
Bettenhaus Heckel
Pillnitzer Ecke Cranachstraße

Schon fertig, kaum zu glauben?
BORIX
hat es geschafft!
BORIX zum Einweichen
BORIX zum Kochen
BORIX zum Spülen
jeder Wäsche
Platzvertretung: Albert Jacobi
Dresden-A. 1, Christianstr. 24
Tel. 29630

Schöne Frauen...
opfern viel für Körperpflege, selten denken sie aber an die Pflege der Füße. Dabei kostet die Dose Hühneraugen-„Lebewohl"*) nur 68 Pf.
*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenschneiden, Blechdose (6 Pflaster) 68 Pf. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 45 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Wenn Sie keine Enttäuschung erleben wollen, achten Sie auf die Marke „Lebewohl", da häufig weniger gute Mittel als „ebenso gut" vorgelegt werden.

Keller & Richter
Spezialhaus für Kleiderstoffe
Amalienstraße 5

Stellen-Anzeigen

Vertretungen finden und suchen

Ueberall
werden gegen feste oder bevorzugte lauf. Provisions-Vergütg. routinierte
Auto-Versicherungs-Vertreter
von großer, eingeführter, deutscher
Versicherungs-Gesellschaft
m. pass. Nebenbranch. in angen. dauernde Verbindung, evtl. m. sof. Deckgs.-Befugnis, gesucht. Ernste Reflekt. (keine Horcher) belieb. Angebote unter „Autovers." an Ann.-Exped. Lewilbo, Leipzig S 3, einzusenden. (0843

Bei Likör- und Mineralwasserfabriken, Großdestillationen, Weingroßhandlungen sowie Branntweinbrennereien bestens eingeführter
Vertreter
z. Verkauf von Essenzen, Destillaten, Grundstoffen usw. von altrenommierter, leistungsfähiger Fabrik für Dresden und evtl. weitere Umgebung gesucht.
Angebote unt. „L G 3034" an Ala, Anzeigen-A.-G., Leipzig. (C160

Vertreter
v. eberm. Verfleh. f. Bef. von Priv. f. boh. Verd. gef. Off. u. „S P 1337" Exp. d. Bl.

Vertreter
die mit dem Artikel Polster-material vertraut und in Verbraucherkreis. eingeführt sind, gesucht. Angebote unter „M H 115" an die Expedition dieses Blattes.

Vertr. u. Händl. ges. Kaulbachstr. 14, pt.

Schreibmasch.-Verleih
Seidel & Co., Amalienstraße 22, Tel. 28719

Für den Platz Dresden
sucht allererste Versicherungs-Gesellschaft
Inkasso-Vertreter
der unbedingt kautionsfähig und Radfahrer sein muß. Es kommen nur Herren in Frage mit guten Umgangsformen, die im Verkehr mit der Kundschaft gewandt und in der Lage sein müssen, auch den bisherigen Bestand durch Neuwerbung zu vergrößern. Es erfolgt kostenfreie, theoretische und praktische Ausbildung durch geschulte Fachbeamte. Bei Eignung für das Neugeschäft ist baldige Festanstellung in Aussicht genommen. Bewerbungen unter „R Z 61775" an die Expedition dieses Blattes.

Schuh- u. Lederbranche
Leistungsf. Spezialunternehmen sucht tüchtige
Vertreter
zum Verkauf seiner seit Jahrzehnten als erstklassig beurteilten Schuhpflegemittel sowie für Ausputz-Fabrikate. Bewerbungen von Herren, die bei Schuhgeschäften, Lederhandlungen und Schlereien eingeführt sind und sich durch Fleiß u. Energie eine Dauerstellung erarbeiten wollen, werden bevorzugt. Wir bieten Gehalt, Provision u. Spesen. Angeb. u. „R K 7511" Exp. d. Bl. (0

Eine gute Vertretung
oder ein tüchtiger Vertreter ist schnell gefunden durch eine Anzeige in den D. N. N., der großen Dresdner Abendzeitung. Bestellungen in der Hauptgeschäftsstelle der D. N. N., Herdinandstraße 4, und in allen Annahmestellen.

Vertreter
bei der zahlungsfähig. Schuhmacherkundschaft u. Reichslauftalten bestens eingeführt, f. den Verkauf von Leder gegen Provision von leistungsfähiger Lederwarenhandlung und Fabriklager für bald gesucht. Bewerbungen unt. „R M 8658" an die Exped. dies. Bl.

Leistungsfähige
Zwiebackfabrikation
(Spezialzwieback) sucht gut eingeführte
Vertreter
Angebote erbeten unt. „S A 6578" an die Exp. dies. Bl.

Vertreter
tüchtiger Verkäufer, mit guten Beziehungen zur Industrie für Dresden-Stadt gesucht. Nur tüchtige u. zuverlässige Bewerber, an intensives Arbeiten gewöhnt, wollen ausführl. Angebote mit Zeugnisabschrift. einreichen.
Minimax A. G.
General-Vertr. Dresden, Holbeinstraße 105, I.

Tüchtiger, eingeführter
Provisionsvertreter
v. leistungsfäh. Tütenfabrik u. Buchdruckerei ges. gef. Ausf. Zuschr. erb. unt. „D P 624" an die Exp. d. Bl.

Waschbranche
Wirkl. Fachvertreter u. auch eine Werbedame vom „Paul-Expreß-Automaten"-Vertrieb, Dresden-A., Laubestraße 6, gesucht. Wir bieten behördl. Finanzierung und Kundenadressen. Schriftl. Angebote.

Für großen Schlager, der jeden Telephonteilnehmer stark interessiert, werden für Dresden u. Umgegend tüchtige Vertreter
ges. Off. „M 30" Sachsenland Leipzig.

Bremer Großrösterei
bietet fleißigen Herren und Damen sowie Händlern mit guten Beziehungen zur Privatkundschaft (C29
lohnenden Verdienst
durch Vertrieb ihres Qualitäts-Röstkaffees. Erfolgsich. Werbeunterstützg. Kein Risiko, da Kommissionslieferg.
Hasend & Schmidt, Bremen, gegr. 1856, Großrösterei, Postfach 320.

Radio-Vertreter u. -Werber
einwandfr., branchekund. Pers. ges. Sämtl. App. Teilz., wettbew. Unterlagen. Off. u. „C S 1154" Exp. d. Bl.

Achtung!
Makkofett-Vertreterinnen m. Ueberzeugungstalent werden u. eingestellt. Freie Autofahrt, hohe Prov. Zu meld. Sonnabend v. 14—20 Uhr u. Sonntag v. 8—12 Uhr bei Barisch, Dresden-A. 5, Vorwerkstr. 11, pt. l.

Vertreter
bei Industrie u. Behörden gut eingeführt, f. Dresd. u. Umg. v. alter, leistungsf. Seifenfabr. gesucht. Off. unt. „er 670" A.-St. Marienstr. 28.

Alleinvertrieb
für la Verkaufsartikel nur abreisehalber zu verg. Für Lager erford. 275 M. Guter Verdienst. Näheres Pollerstraße 18, 1. r.

2 tüchtige Vertreterinnen
der Korsettbranche für Tagestouren per Auto ges. Ia. Artikel u. sehr niedr. Preise. Direktr. 19, I. Haasr. Vork. Sonnt. 10-2, wochent. 6-8 U.

Textil-Händler und Hausierer
Der große Artikel: **Kleiderstoffe**
in reicher Auswahl zu wirklich billigen Preisen. Bitte überzeugen Sie sich unverbindlich.
E. Werthamer, Hauptstr. 38.

Wiederverkäufer Nebenverdienst
Indische Mottenkräuter
Fabriklager Pollerstraße 11, Hof.

Gut eingeführte
Vertreter
für Kaffe und Tee gesucht.
M. Kammeyer, Bremen, Brangerstraße 23.

Routinierte
Zeitschriften-Reisende
werden sof. bei erst. Provis. eingestellt. Off. unt. „M M 852" an die Exped. d. Bl.

Vertreter
gut eingeführt bei Bäckereien u. Konditoreien, am geeignetsten Fachmann dieser Branchen, zur Mitnahme und zum Verkauf unserer Artikel f. Groß-Dresden u. Umgeb. gesucht. Angeb. erbeten unt. „m 474" A.-St. Königsbrücker Straße 64.

Vertreter(innen)
sucht Textilvers. Privat bemch. Fachkenntn. nicht erford. Meld. Mont. u. Dienst. 10—12 Uhr Schumannstraße 64, Erdg. links. (61743

Tücht. Vertreter!
Herren für elektr. Kühlschränke und f. elektr. Staubsauger ges. Anderley u. Henmer, Waisenhausstraße 4.

Spirituos.-Vertreter(in) u. f. Privatkund. f. bewährt. Verk.-Sch. eines erstkl. preisw. Tafelsorte, d. gut. Verd. ges. Angeb. „M B 1038" Exp. d. Bl.

VERTRETUNG
uns. Spezialartikels
Elbröwer
Kräuter-Magen-Doktor
gut. gesch., für Dresden und Umgebung zu vergeben.
Willy Zander, G. m. b. H., Magdeburg, Elbebhf. (C

Seifenfabrik
f. ehrl. verk. Leute z. Verkauf ihrer Kern-Feinseifen, Waschmittel, Kosmet. Artikel usw. direkt an Private. Kommissionslager wird eingerichtet. Ausführliche Bewerbungen an Chiffren unt. „O H 1227" Exp. d. Bl.

Stellen finden
Männliche

Es wird dringend gebeten, den Bewerbungsschreiben Originalzeugnisse und -papiere nicht beizulegen; wir können für Wiedererlangung keine Gewähr übernehmen. Auch wird empfohlen, auf der Rückseite der Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. Namen und Anschrift des Bewerbers anzugeben.
Dresdner Neueste Nachrichten

Vom Dienstag dem 2. April 1935 ab befinden sich
Vermittlungsstelle für Musiker, Vermittlungsstelle für Artisten im Hauptgebäude des Arbeitsamts, Maternistraße 17,
Beratungsstelle f. ausscheidende Wehrmachtsangehörige (Berawehr) Wiener Straße 30 (Ruf: 47752 und 24101).
Montag den 1. April sind diese Vermittlungsstellen wegen Umzug geschlossen. (01788
Arbeitsamt Dresden.

Rechtsanwaltskanzlist
(nicht unter 25 J.) m. bester Beurteilung u. Ausbildg., v. Grund-Kreditanstalt gesucht. Angeb. m. Lebensl. u. Zeugnisabschr. sof. unt. „R K 124" an Sachsenland, Anzeigenmittler, König-Johann-Straße 8. (J

Wer
sich einen guten Verdienst schaffen
will,
dem errichten wir eine
Vertriebsstelle
für Kaffee, Tee und Kakao Keinerlei Risiko
Uebersee-Import, Bremen, Postfach F 184 (A

Vertreter
f. Werbetätigkeit — auch nebenberuflich — bei hoher Verdienstmöglichkeit von führender Fa. gesucht. Offerten unt. „R S 941" an die Exp. d. Bl.

Erste Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für Groß- und Kleinleben je einen
Inspektor
mit nachgewiesenen, guten Erfolgen, Organisationstalent u. Fähigkeit zum praktischen Einarbeiten von Vertretern.
Hohe Bezüge!
Ausbaufähige Stellung!
Angebote von nur best. Fachkräften erbeten unter „K B 751" an die Exped. d. Blatt.

Herren und Damen für den Verkauf von Kleiderseiden
an Private gesucht. Versand direkt ab Fabrik. Bei intensiver Tätigk. größte Verdienstmöglichkeit u. wöchtl. Prov.-Auszahlung. Ausführl. Angeb. unt. „Z R 96" Exp. d. Bl. (C

Wir stellen noch 2 oder 3 jüngere
verkaufstüchtige Herren
(nicht üb. 28 Jahre) für Reisetätigkeit in ganz Deutschland ein. Hohe Provision und Fahrgeldzuschuß. Vorstell. mit Ausweispapieren Montag 11-14 Uhr bei Herrn Schmoller, Hotel Europahof. (61747

Die Saison beginnt! Herren und Damen mel. den sich Uhlandstr. 31, 1. Etg. 5—7.

Höchstprovision
zahlen wir verkaufsbew. Herren und Damen b. Abschluß ein. neu. Beltaschaulagers. Vorst. m. Ausweis b. E. Gückle u. Co., Dresden, Seestr. 4.

Werber
in Industrie u. Handel nachweisbar gut eingeführt, für nationale Verbandssache gegen Provision gesucht. Offert. unt. „S W 361" Exp. d. Bl.

Tüchtiger
Platzinspektor
für
Dresden u. Umgeb.
gesucht

Arbeitsfreudigem Herrn, der nachweisbare Erfolge in der Organisation u. Kundenwerbung hat und in der Lage ist, für die Bestandserhaltung zu sorgen, bietet sich aufbaufähige Existenz. Direktionsvertrag nach zufriedenstellend. Einarbeitung. Verschwiegenheit wird zugesichert. Angebote erbeten unter „D L 489" an Sachsenland-Anzeigenmittler, Leipzig C 1. (041

Betriebsleiter
einer führenden Fabrik für Massenartikel, auch elektrotechnischer, sucht neuen, verantwortungsvollen Wirkungskreis. Ing. Anfang 30, in ungekündigter Stellung, langj. Leiter größerer Betriebe, Praktiker, mit besonders vielseitiger Erfahrung und nachweisbaren Erfolgen auf allen Teilgebieten der Branche, wie Vorrichtungs- und Werkzeugbau, Stanzerei, Dreherei,
Kunstharzpresserei,
Serien- und Fließbandmontagen, Einrichtung mod. Betriebe, Arbeitsvorbereitung, Kalkulation, Terminwesen, Lagerwesen. Ideenreicher Konstrukteur.
Angebote erbeten unter „P P 1128" an die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen zum 1. Mai einen
tüchtigen Werbefachmann
mit guten Beziehungen zu den Dresdner bzw. ostsächsischen Firmen für erstklassiges, aktuelles, monopolartiges Verkehrsreklame-Objekt. Bedingung: Gute Erscheinung, gewandtes Auftreten, ideenreicher, zielbewußter Arbeiter, berufsständ. organisiert. Herren, die diesen Voraussetzungen entsprechen, bitten wir um Unterbreitung eines schriftl. Angebots m. kurz. Lebenslauf sowie Angabe des Werdeganges u. 1104 unt. „S M 61810" durch d. Exped. d. Bl.

Nebenverdienst!
Neuere m. Schreibmasch., Inf., 10 M., fol. n. Kauf. Kasse, Vorsbergstr. 4.

Nebenverdienst!
J. Nachweis von Schreibmasch.-Interess. 10 M. sof. u. Kauf. Kasse, Vorsbergstr. 4.

Arbeitslosh. Herr gesucht. Fahrlager 10—15 RM, bar erford., sonst zwecklos. Verk. bch. Vertreter. Zuschr. „R H 45" Exp. d. Bl.

Händler und Geschäfte beziehen
Scheuertücher
gute Qualität, von RM. —.15 an, bei Greße u. Co., Dresden-A. 1, Humboldtstr. 12, bei d. Annenkirche.

Große Volks- u. Lebensversicherungs-A.-G. mit konkurrenzlosen Tarifen (Spardosensystem) sucht f. Dresden noch einige fleiß.
WERBER
Gewährt wird hohe Prov.! bei Eignung Tagegeld u. später Direktionsvertrag mit fest. Gehalt u. Provis. Ang. erb. u. „V 632" über Midag, Wilsdruffer Str. 2.

Feste Anstellung
im Außendienst eines großen Unternehmens finden arbeitsame Herren bei Standes nach ca. vierwöchentl. kostenlos. Ausbildung, bis zur Anstellung Fortbildungsbeihilfe. Gute Umgangsformen u. sicheres Auftreten Vorbedingung. Schriftl. Bewerbung erbet. u. „S U 61818" Exp. dies. Bl.

Für mein Modewarenhaus
suche ich
tüchtigen Dekorateur
für Phantasie-, Stapel- u. Teppichfenster. Nur ein gewandter, flotter u. selbständig arbeitender junger Mann kommt in Frage, der meine Schaufenster ansprechend und sauber dekorieren und schreiben kann. Angebote mit Bild u. Zeugnisabschr. erbittet (E9663
Modewarenhaus Hermann Schneider
Zeitz.

Seifen-Versandgeschäft
leistungsfäh., sucht zur Vergrößerung seines Kundenkreises geeignete, arbeitsfreudige
Herren und Damen
mit besten Beziehungen zur Verbraucherschaft. Ausf. Angebote an Richard Krüger, Leipzig W 32, Nobelstraße 10, 2., senden.

Kraftfahrer für Fernlastzug
ges. Off. u. „S R 1217" Exp. d. Bl.

Fahrrad-Schlosser
jüngerer Schlosser, gewissenhafter Arbeiter, ehrlich u. zuverläss., für sofort gesucht. Offert. unt. „S W 61068" an die Exped. dieses Blattes.

Biete zwei selbständige Stellungen bzw. Existenz. (W1130
Schuhbranche m. Rep.
Textilfach, Detail
evtl. bald, günstige Uebern.
Dietrich, Hauben, Wallstr. 9.

Aerztebesucher
für Dresden und Umgebung v. Berliner Firma d. chemisch-pharmazeutischen Industrie gesucht. Angebote unt. „S H 8060" an die Exped. dies. Bl.

Möbelträger
oder nur sachkundige, gesucht. (61748 Dürerstr. 44. Zu meld. früh 7 Uhr.

2 Herren
f. Außendienst sucht Bücherrevisor. Festgehalt od. hohe Provision. Off. „R 254" Sachsenland, Ka.-Joh.-Str. 8

Zigarettenfabrik sucht per sofort
1 od. 2 Lehrlinge
m. guter Schulbildung (Fortbildungsschulfrei) und leichter Auffassungsgabe. Schriftliche Bewerbungen unt. „R W 61775" an die Exp. dies. Bl.

Herren
im Alter von 21—35 Jahren für angen. Werbetätigkeit ges. Bez. wird geleistet. Tägl. Geld. Vorst. Montag 10—12 od. 17—18 Uhr Albrechtstr. 22, I.

Kaufm. Lehrling
f. Autozubehörgeschäft zum bald. Antritt gesucht. Beding.: Schöne flotte Handschrift, guter Rechner, Kenntn. in Stenogr. u. Schreibmaschine. Bewerbung mit Lebenslauf unt. „S T 61817" an die Exped. dieses Blattes.

Elektro-Akquisiteur
bevorzugt Meister, mit nachweisbar guten Erfolgen gesucht. Nur tüchtige Bewerber im Disponieren u. Kalkulieren selbständig, wollen sich melden unt. „R S 61601" durch die Exped. dieses Blattes.

Gewandt. Verkäufer oder Verkäuferin
der Beleuchtungsbranche gef. Offert. unt. „R G 61640" an die Exped. dieses Blattes.

Tücht.
Mann od. Frau
tücht., sch. Erzh., dauernde Einf., od. Kapital, kein Reisen. Off. „S W 1288" Exp. d. Bl.

Ehrlicher
junger Mann
der Radioreparaturen ausführen kann, sind. Stellg. in Kleinhdl. Angebote erb. u. „S W 350" A.-St. D. F. M. Königsbrück, Sobenstellstr. 41b.

Groß-Tankstelle
sucht ein. tüchtig. jung. Mann, mögl. m. Kreisbank u. branchekund. Bewerbungsschr. u. Zeugnisabschr. „S U 999" an d. Exped. d. Blattes.

Malergehilfe
sofort in Außenarb. u. Massenberechnung ges. Off. u. „S 105" A.-St. Hauptstraße 1.

Schuhmacher
auf d. Hause ges. Off. unter „S B 1148" Exp. d. Bl.

Wer
gesucht. Shred. Tücht. Verkäuf. z. Mitnahme f. Artikel m. lauf. Verb. gesucht. Off. unt. „S 575" z. A.-St. Kesselsdorf. St. 10.

Aelterer Mann
(Pensionär oder Rentner), der als Nebenbeschäftig. Hausmannsposten mit Gartenarbeit versehen f., ges. Nur ausf. Angeb. erb. u. „S H 9411" Exped. dd. Blatt.

Automobilverkäufer
für sehr verbreiteten Markenwagen gesucht. Nur erste Kräfte mit nachweisl. Erfolgen wollen Angebote einreichen unt. „O Cu 68" an die Filiale Moragenzeitung in Altmar.

Bei Verbrauchern eingef. Herren f.
Butter und Käse
aus den bayr. Hochalpen bei hohem Verdienst überall gesucht. Angeb. an Gg. Edelmann, Vilsbuß Obb. (V

1. Dieselmotor-Maschinist
für schwere liebende Dampf-Dieselmotoren sofort gesucht. Es kommen nur gelernte Leute in Frage, welche genannte Maschin. schon bedient hab. Offert. „ba 108" A.-St. Cossebaude. 88.

Maurer werden als Siedler durch Selbsthilfe gesucht. 1000 M. erforderl. Näheres Königsbrücker 88, 1. r.

Zur Konfirmation
bieten wir auch in diesem Jahre eine reiche Auswahl in sehr preiswerten Konfirmanden-Anzügen und praktischen Sakko-Anzügen für Beruf oder Schule. Seit 40 Jahren sind Konfirmanden-Anzüge unsere Stärke. Sehr, sehr viele Väter, die heute ihren Sohn zur Konfirmation einkleiden, haben wir schon bedient, als sie selbst noch Konfirmanden waren. Erzeugt von der soliden Beschaffenheit der Esders-Kleidung, wenn sie seither unser treuer Kunde blieben

KONFIRMANDEN-ANZÜGE
27.- 32.- 37.- 42.- 49.-
SPORT-ANZÜGE
25.- 29.- 35.- 39.- 45.-
GABARDIN-MÄNTEL
28.- 35.- 42.- 49.- 52.-
und alle dazugehörigen Modeartikel

Esders
Größtes Fachgeschäft für vorbildliche Herren-Kleidung
Prager Straße

Für Haushalt. gesuchte Klempner, Schloss. u. Maler f. Holz u. Wände m. Preis ges. Ang. „R 60" Ala, Pirn. Pl.

Kräftiger
Arbeitsbursche
18-19 J., f. Bäckereigeschäft gesucht.
Bäckerei Köckeritz

Lohndiener
für kleine Abend-gesellschaft ges. Angebote unt. „S T 132" Sachsenland, Ka.-Joh.-Str. 8.

Arbeitsbursche
b. 17 J., f. Gärtnerei ges. Albert Wächter, Strehlen, Reicker Str. 49.

Schuljunge
13 Jahre, groß u. kräftig, f. Wegebessern f. nachmittags gesucht. Hause, Weißnerstraße 20. (61053

Suche baldigst ein. kräft. 15j. Bursch. in d. Landwirtsch. O. Eckhorn, Landwirt, Tippelsdorf, Buchholz.

— **Gute Existenz!**
find. rührige Frau durch d. Verkauf u. Nachführen, 4 % Verd. Schürzenhaus, Annenstraße 47.

Stellen finden
Weibliche

Reisedamen
die in Korsett. usw. usw. Privatkunden besuchen, bietet sich glänzender Verdienst durch Mitnahme eines selten hervorragend. Artikels. Jede Dame ist Käufer. Hoher Verdienst. Anfragen unter „e 325" an A.-St. Wartburgstr. 39.

Reisedamen, Reisende
nicht unter 25 J., zur Uebern. einer Bezirksvertr. u. aller, gutingeführter Seifenfabr. zum Besuch v. Priv. f. Stadt u. Landbez. auf Prov.-Bas. gesucht. Sicherh. f. Muster. in Höhe v. 30 M. od. gute Referenz. erford. Off. „er 660" A.-St. Marienstr. 28.

Wir haben einen leichtverkäuflichen Artikel, der sich besonders für
Damen
gut eignet; ja sogar für solche, die mit dem kaufenden Publikum noch nie etwas zu tun hatten.
Selbstverständl. ist diese für Dresden neue Sache auch f. Herren zu empfehl.
Allerdings brauchen wir f. diese vornehme Werbetätigkeit nur ganz wenige, dafür aber wirklich vornehm und einwandfrei arbeitende u. auftretende Damen und Herren.
Haupt- oder nebenberufliche Arbeit, täglich od. wöchentl. Abrechng. ganz nach Wunsch.
Wir bitten um einige Zeilen über Ihre Person, bisherige Tätigkeit u. um Ihre Adresse, damit wir, falls Sie sich unserer Meinung nach eignen, persönlich mit Ihnen alles weitere besprechen können.
Offert. erb. u. „R L 6651" an die Exped. d. Blattes.

Jüngere Stenotypistin
gesucht. Schriftliche Angebote unter „S N 61811" Exp. d. Bl.

Wir suchen eine jüngere
branchekundige Verkäuferin
Schriftl. Offerten mit Bild erb. an Württembergische Metallwarenfabrik, Prager Straße 8.

Perfekte
Stenotypistin
wird von
Industrie-Unternehmen
in Vorort Dresdens für sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsansprüchen erb. unt. „S L 61809" an die Exped. d. Blatt.

Aushilfsverkäuferin
ständig f. Sonnabends von Konditorei gesucht. Offert. u. „R J 1035" an die Exped. dieses Blattes.

Perfekte
Modistinnen, Garniererinnen und Zuschneiderinnen
sofort gesucht.
Patzig & Unger, Dresden, Grüne Str. 10.

Wir suchen eine ernsthaft strebende, tüchtige Vertreterin der Bandagenbranche als
Bezirks-Leiterin
u. gewähr. hohe Provision, Umsatzvergütung sowie hohe wöchtl. Vorauszahlung. Reichhaltige, mod. Musterauswahl. Bei Vorhandensein mehrerer nachweisl. gut. Kräfte wird evtl. ein Auto zur Verfügung gestellt. Bewerbungen m. Lichtbild u. Angabe der bish. Umsätze an Graf & Co., Solingen-Merscheid, Fabr. mod. Corsetets, Hüftformer, Leibhalter etc. nach Maß. Persönl. Rücksprache kann sof. erfolg.

Filialleiterin
f. unt. Schuh-Geschäft gesucht. Offert. unt. „S 390" A.-St. Torgauer Str. 43.

Als Urlaubsvertretung von jetzt bis Herbst wird zuverlässige
Laborantin
gesucht m. Fabriklaboratoriums-od. Apothekenpraxis. Zuschr. „S 55131" an d. Exp. d. Bl.

Großhandlg. sucht f. Lag. u. Kontor intell. **Lernende** m. gut. Zeugnis. und flotter Schrift. Off. unt. „S H 1145" Exp. d. Bl.

1 Schülerin
1 Ehrmädchen
f. mittl. Gut u. Ausbildung ges. Off. „R 63" A.-St. Blasewitzer Str. 34.

Vortragsdame
auch Anfängerin, nicht unter 25 Jahre, mit hauswirtschaftlich. Praxis, perfekt im Kochen, von Großfirma sofort gesucht. Weitere Ausbildung wird übernommen. Angebote unter „S D 61793" an die Expedition dieses Blattes.

Säuglingsschwester
staatl. geprüft, 25—35 Jahre alt, gesund, kräftig und peinlich sauber, zu 2 Kindern, 4 Jahre und 1 Monate alt, per 1. Mai gesucht. Gehalt 70.— RM. netto. Alles frei. Offerten unter „Z P 61784" an die Expedition d. Blatt.

Das Leben an Bord

ist eine Freude ...

Die Stewards der Hamburg-Amerika Linie pflegen Ihren Wünschen zuvorzukommen. Sie brauchen sich um nichts zu bekümmern. Ob Sie Ruhe suchen oder Sport treiben oder sich dem geselligen Leben an Bord hingeben — Ihr Kammersteward betreut Sie, der Decksteward ist Ihnen zur Hand, Ihr Tischsteward sorgt für Ihre Leibgerichte.

Es reist sich gut mit den Schiffen der

HAPAG

HAMBURG-AMERIKA LINIE

Hauptvertretung in Dresden, Hapag-Reisebüro Alfred Kohn, Prager Str. 30, Fernruf: 25760 und Reisebüro Rudolf Hessel, Altmarkt Ecke Kreuzstraße, Fernruf: 18310, Riesa a. E., Speicherei- und Speditions-Aktiengesellschaft, Bahnhofstraße 2 und 4

Phantasieblutarbeiterinn. u. Modistinn. bei gutem Verdienst per sof. gesucht. Es kommen nur erprobte Kräfte in Frage. Damenhutfabrik Kurt Wachtstedt, Chemnitzer Straße 4a.

Tüchtige, jüngere **Kontoristin** oder **Lernende** mit guten Vorkenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine, per sofort gesucht. Bewerbungen handschriftlich mit Lichtbild erbeten. Kaufhaus **Richard Steinhart** Kesselsdorfer Str. 17

Jüngere Bürohilfe (Anfängerin) per sofort gesucht. Offert. erb. unt. „H G 1010" an die Exp. dies. Bl.

Lernende Verkäuferin, schulfr., f. bel. Eisenbeh. u. Spielwaren, sofort ges. Offert. mit Lebenslauf unt. „H G 1003" Exp. dies. Bl.

Geübte Näherinnen und Stickerinnen für Wäsche-Stickerei, bei gutem Lohn gesucht. Off. u. „H G 1030" Exp. d. Bl.

Suche z. 1. 4. 35 eine saub., ehrliche **Köchin** Alter bis zu 35 Jahren, die auch Hausarbeiten mit übernimmt und selbständig arbeitet. Angebote mit Bild, Zeugnis- u. Gehaltsangabe an „Hotel Casino", Zeithain-Lager, Post Riesa-Land. (2361

Gesunde, kräft., unabh. Vertrauensperson z. Pflege u. z. Führ. d. Haushalts, einz. stehender Dame sof. ges. Gutzkowstraße 16, 1. links.

Ehrl., sol. Stütze zum Bedienen der Gäste gesucht. Kurhaus Bad Pirna, Bahnhofstr. 18.

Tüchtige Stütze gesucht Kenntnisse in der Kaffee-, warm., kalten Küche erwünscht. Alter nicht unter 25 J. Antritt 15. April. Hotel „Trompeterschlößchen", Dresden. (2

Wirtschaftsgehilfin schulfr. 16—18 J., saub., f. Haush. u. [illegible], Altstadt 3.

Anständig., liebes, ehrlich. u. tüchtig. **Hausmädchen** sehr kinderlieb, in gute Dauerstellg. sofort oder später gesucht. Villa Nikiche, Dippoldiswalde 18 R.

Stubenmädchen f. gut gepflegt. Vill.-Haush. (8 Pers.) [illegible] Kenntnisse. Nur bestempf. Mädch. 18—30 J. wollen sich bitte melden. Offert. unt. „H G 1108" Exp. d. Bl.

Junges fl., ehrl. Mädchen 18—22 J. alt, f. Geschäft u. Haush. zum 15. 4. od. 1. 5. gesucht. (100 Otto Büttner, Fleischermeister, Waldschlößchenstraße 18.

[illegible] jüng. Hausmädch., das m. all. vorkomm. Arbeiten vertr. ist u. selbständig arbeitet, gesucht. Thalmann, Albrechtstr. 5.

Hausmädchen m. perf. Kochkenntn. f. Herrsch.-Haush. f. sof. ab 15. 4. ges. Stelle, Pillnitzer Straße 60.

Anständ. solides **Hausmädchen** mit gut. Kochkenntnissen für sofort oder 15. 4. gesucht. Mit Zeugnissen vorzustellen Bergstraße 41.

Aufmerksame Bedienung gesucht. Bier-Bar und Weinstuben Sachsenpalast, Neumarkt 9.

Tüchtige Serviererin gesucht. [illegible] 19, 1.

Tagesmädch. sof. gesucht. [illegible] 13, 2.

Jg. Volontärin 18 J., ges. Off. u. „H 167" A.-Stelle Kesselsdorf. Str. 10

Plätterin Leitung einer Wäschereifiliale ges. Off. u. „H 90 1014" Exp. d. Bl.

Aelt. tücht. **Friseuse** ab 15. April in Dauerst. [illegible] Helgolandstr. 8.

Friseuse f. 19., 20. u. 21. 4. ges. [illegible] Kanfestr. 76.

Tüchtige **Friseuse** gesucht, perfekt in Ondulat., [illegible]

Junges, fleißiges **Fräulein** nicht üb. 25 J., f. Haus- u. Geschäft f. sof. ges. [illegible] A.-St. Hauptstr. 1.

Vertrauensposten Weibl. Arbeitskraft f. Gemüsegärtnerei f. sofort ges. Angeb. u. „er 341" A.-St. Marienstr. 28.

Jg. Schneiderin u. Näherin [illegible]

Lehrmädchen fortschulfr., von Galanteriewarengeschäft ges. [illegible] Palmstr. 11

Lehrfräulein schulfrei, z. sofort. Antritt f. Kreishandelsbüro gesucht. Off. u. „H 94" A.-St. Pillnitzer Str. 40.

Geschicktes Lehrmädchen für feine Maßschneiderei gesucht. Off. [illegible] A.-St. Torgauer Str. 42.

Aelt., ehrl. erfahr. **Köchin** in einfache Gastwirtschaft gesucht. Off. u. [illegible] an d. Exp. d. Bl.

Kaffee- und Kaltmamsell als Sonntagsaushilfe ges. Off. u. „H 17" an Ala, Pirnaischer Platz.

Junges, sauberes, ehrl. **Mädchen** f. Haush. u. Geschäft ab 15. 4. gesucht. Fleischerei [illegible] Straße 2.

Jüng. Frau saub., selbständig, in kl. gepflegten Haush. [illegible] ges. Offert. u. „H 290" Exp. d. Bl.

Wirtschafterin ält., ehrl. Frau, [illegible]

Tüchtige **Köchin** f. kalte u. warme Küche, sowie **Hausmädchen** für sofort gesucht. [illegible]

Halbtagsmädchen 8—2 Uhr, schulfr., in kinderl. Haush. ges. Vorst. 9—12 [illegible] Ecke Taufstr.

Hausmädchen mit Kochkenntn., das schon in Stellung war, sof. gesucht. [illegible]

Halbtagsmdch. 15—18 J., in angen. Haushaltsstellung ges. Vorzust. Sonnt. 9—12 [illegible]

[illegible] **Mädchen** mit Kochkenntnissen. Offert. u. [illegible] Königsbrücker Straße 47.

Tüchtig., sauber. **Hausmädchen** 18-20 J. (kein Anfängerin) z. 1. 4. od. 15. 4. gesucht. Bäckerei [illegible] Trobergstr. 15.

Solid., zuverläss. **Hausmdch.** nicht unt. 18 J., mit Zeugn. [illegible] 28, 2.

Gesund., kinderlb. **Tagesmädchen** schulfr., 1. April ab. gesucht. Frau Dr. Hoppe, Schillstraße 10, 3, 1.

Sauber., arbeits. **Hausmädchen** für Villenhaushalt ges. Blasewitz, Tolkewitzer Str. 30. Ebel.

16—18jähr. Tagesmädchen für sofort gesucht. [illegible]

Suche f. mein Restaurant-Gesch. [illegible] sofort e. fleißig., ehrl. **Hausmädch.** (n. unter 20 J.). [illegible]

Saub. **Mädchen** f. Haush. u. Gesch. [illegible]

Junges Mädchen sol. u. arbeitsfreud., m. Kochkenntn. f. Geschäftshaush. ges. Off. unt. [illegible] Exp. dies. Blatt.

Junges Mädchen schulfr. [illegible]

Anst. **Hausmädch.** nicht unt. 17 J., z. 1. 4. gesucht. [illegible]

Jüng. Hausmädch. sofort gesucht [illegible] 10, 3. r.

Solides Hausmädchen m. Kochkenntn. f. [illegible] gesucht, [illegible] 3, 1. rechts.

Einf. ehrl. Mädch. od. Frau f. Landhaush. ohne Kinder gesucht. [illegible]

Hausmädchen solid, treu, nicht unt. 18 J., für gut. Haush. mit 3 erwachs. Pers. f. sof. od. 15. April gesucht. Vorzust. Strehlener Str. 78, 1. Tr. r.

Tagesmädchen für sofort gesucht. Vorzust. 1—4 Uhr [illegible] Nr. 18.

Fleißiges, ehrlich. **Alleinmädchen** mit Kochkenntn. für Kaufmannshaush. zum 1. 5. 35 ges. [illegible]

Solides, gefälliges, ehrliches **Fräulein**, nicht unter 21 J., zum Bedienen der Gäste zum sofortigen Antritt gesucht. [illegible] mit Bild an Gasthaus z. Herberge [illegible]

Tagesmädchen u. 18 J., in kl. Geschäftshaushalt ges. Siegelstr. 41 p. Hoppe.

Suche f. Geschäftshaush. ehrl., saub., unabh. Frau 40-50 J. Off. erb. u. [illegible] Dresdner Str. 50.

Junge, nette, gewerbsmäßige **Bedienung** z. sof. Antr. ges. [illegible]

Redegewandte **Bedienung** bis 25 J. sucht [illegible] Café [illegible], Kötzschenbroda.

Suche f. sof. ein **Hausmädchen** f. Gastwirtsch. u. Fleischerei. [illegible]

Jg. saub. fleißig. **Mädchen** perfekt im Verkauf u. Haushalt ges. Fleischerei [illegible] 54. Vorzust. Sonntag von 10—12.

Jg. Mädchen f. leichte Aufw. ges. Damenschneiderei Theresienstr. 21.

Jg. Aufwartung (Vierteln) gesucht. Off. unt. [illegible] Exp. d. Bl.

Jüng. Mädchen als Aufwart. ges. Fleischerei [illegible] Freiberger Platz.

Aufwartung sauber u. ehrlich für sofort täglich 1/4—2 Stund. ges. Vorstellung 3. 4. vorm. ab 10 Uhr Schweizer Str. 14, 1. Et. b. Schubert.

Tüchtige Heimnäherin ges. Hotel Schiller, Sidonienstraße 10.

Stellen suchen
Männliche

Flott. Stenotypist techn. Hochf., sucht Stellg. Off. unt. „er 361" an A.-St. Marienstr. 28.

Export Diplom-Volkswirt Perf. Engl., Schreibm., 17 J. Ausland, Beziehungen dorthin, sucht sof. entsprechende Stellung. Offerten unt. [illegible] a. d. Exp. d. Bl. erb.

Verh. Mann sucht Stell. als Kassierer od. ähnl. Gebe bis 1000.— M. Sicherheit. Offerten unt. [illegible] a. d. Exp. d. Bl. erb.

Dipl.-Kfm. (Wirtschaftstreuhänder) mit langjähr. Revisions-, Steuer- und Rechtspraxis, sucht **Vertrauensstellung** Off. u. „P O 1127" Exp. d. Bl.

Suche Reisetätigkeit oder Vertrauensstellung Eigener Wagen sowie Kaution kann gestellt werden. Bin Mechaniker u. Kaufmann von Beruf, 37 Jahre alt und verheiratet. Bitte um Angebot an Hartmann, Görlitz, Schulstr. 2.

Wer verschafft einem, die Arbeitsdienstpflicht beendenden, 24jährigen, strebsamen Menschen eine sichere **Existenz** Von Beruf Handwerker. Geistige u. schriftliche Arbeiten werden bevorzugt. An selbständiges Arbeiten gewöhnt. Kleine Ersparnisse vorhand. Anfrag. u. „P D 1111" Exp. d. Bl.

Suche für meinen Sohn **Lehrstelle im Kaufmannsberuf** für Kontor oder als Verkäufer. Off. unter „B D 66" A.-St. der D. N. N., Radeburg, Markt 29.

Damenhut-Fachmann bek. Persönlichk. d. Branche, mit Fabrikation best. vertraut, im Inland sowie Ausland bei d. maßg. Verbrauchern gut eingef., sucht pass. Wirkungskreis. Offerten u. „R B 61" an die Exp. d. Bl.

Junger Mann, 22 Jahre alt 1,70 groß, mit guten Zeugnissen und guter Garderobe, evtl. Kaution, sucht Stellung gleich welcher Art. Offert. unt. „H M 1252" Exp. d. Bl.

Tücht. Verkäufer sucht sof. Stellung in Lebensmittel-, Eisenhandlbr. od. irgend sonst eine Beschäftig., auch auswärts. Offert. unter „H M 1221" an die Exp. d. Bl.

Betriebsleiter — Werkmeister 33 J., energ., zuverl., jahrel. Betriebsleiter u. Geschäftsführer, guter Betriebsorganisator, vertraut mit den neuesten Arbeitsmethoden, erfahr. Fachmann in Armatur., Metallgießerei, Metallwaren, Apparatebau, Werkzeug-, Schnitt- u. Stanzenbau, Vorrichtungen, Stanzerei u. Massenart., ist in der Lage, gewinnbringend. Artik. einzuf., sucht Stellung sof. od. später. Gef. Angebote unter „F H 1052" an die Exped. d. Bl.

Masch.-Techniker mit lang. Praxis (Textilmaschinen usw.) sucht Stell. als Detail-Konstr. Offert. unt. „F M 1122" Exp. d. Bl.

Perf. Herrenfriseur u. Bubikopfschn., Vork. i. Damenf., 23 Jahre, s. sof. od. sp. Stellung. Angeb. u. „p 258" A.-St. d. D.N.N., Bautzner Landstraße 38.

Ia Herrenfriseur u. Bubikopfschn., 20 J., flott, sauber u. gr. Vork. im Damenf., in ungek. Stell. i. Zentr., m. Arbeitsp. a. Stell., wo er s. i. Damenf. vervollk. k., evtl. als Volontär. Off. „J Z 749" Exp. d. Bl.

Maler und Lackiererei-Fachmann erste Kraft, sehr vielseitig, sucht Dauerstellung. Offerten u. „rr 66" an d. A.-Stelle Pennricher Str. 31.

Kaufmann, 38 J., verh., gr., repr. Ersch., angenehme Umgangsf., fleiß., langj. rout. Verk., will Branche wechseln, sucht Stell. als **Automobilverkäufer** Umfass. techn. u. Branchek., sich. gewandt. Fahrer (16 J. Praxis), Ia Bez. z. kapitalkr. Kundsch., pa. Ref. Zuschr. erb. u. „F J 1266" Exped. d. Bl.

Strebsam. Konditor 26 J., durchaus selbst., Fachschule, firm in allen vork. Arb., sucht sofort Stellung. W. Angebote u. „st 402" an die A.-Stelle Torgauer Str. 42.

Werkzeugbauer f. Vorrichtungen u. Lehren, zugl. perf. im Modellbau d. Feinmechanik, 40 J., sucht Stelle. Ia Zeugn. Off. u. „st 387" A.-St. Torgauer Str. 42.

Kraftwagenführer 30 J. (3. Kl.), sucht a. Lief.-, Last- od. Personenwagen sof. Stellung, evtl. mit Hausmstr.-Wohnung. Offerten unter „H G 1288" Exp. d. Bl. erbet.

23jähr. Chauffeur m. Arbeitspaß sucht ab 1. 4. Arbeit auf Priv.- o. Lieferw., Führersch. 1, 3, 3b. Beste Zeugn., langj. Fahrpr., rep. selbst. W. Ang. „KD 787" Exp. d. Bl.

Zuverläss. Kraftwagenführer 25 J. alt, verh., Führersch. II u. IIIb, gel. Schlosser, mit gutem Zeugnis, sucht für sofort od. später Stellung, mögl. Dauerstellung. Angebote an Erich Pankrath, Torgau, H.-Göring-Straße 17. (P

Suche für sof. od. spät. Stellung als **Bierausgeber oder Hausdiener** ledig, 28 Jahre alt. Offerten unter „P J 1108" an die Exped. d. Blatt.

Bierausgeber in ungek. Stell., w. s. zu verändern. Bevorzugt auch Büfett auf Rechnung. Verstehe mit Gästen jeden Standes zu verkehren. Zufr. umzugehen. Offerten u. „D P 1088" Exp. d. Bl.

Stellung als Kassierer od. Warenverteiler gesucht. Führerschein 1, 2, 3b. Kaution kann gestellt werd. Ang. u. „AO 8" an die A.-St. d. D.N.N., Dresden-N., Wachsmannstr. 14.

Jg. Kaufmann sucht für Nachmittagsstunden od. tageweise, bei bescheid. Ansprüchen, Ang. unt. „c 818" A.-St. Marienstraße 28.

Kaufmann, 38 J., gewand. in allen Kontorarbeit., mit gut. Zeugnissen, sucht Stelle bei bescheid. Ansprüchen. Offert. erbet. unt. „F R 1414" Exp. d. Bl.

Stunden-Buchhalter Bilanz- u. Steuerf. sucht Beb. „D 86" Ala, Dresden, 1.

Universal Büro-Kraft sucht Stelle. Off. u. „er 362" A.-St. Marienstraße.

Jung. verh. Mann mit Kaution sucht **Vertrauensstellung** gl. welcher Art. Offert. unt. „n 489" Ang.-St. Königsbrück. Str. 54.

100 M. bemi., der mit Dauerarbeit gl. welcher Art nachw. Zeugn. vorh. Off. unt. [illegible] Exp. dies. Blatt.

Gepr. Vorführer erlernter Elektriker, 36 Jahr, m. Führersch., in allen Reparatur. vertraut, sucht sich zu veränd. Off. erbet. unt. „H D 1180" Exp. d. Bl.

Tücht. 25j. Dreher, Fräser, Einstell., auch a. Schlosser und Monteur, [illegible] sucht Beschäftig., auch auswärts. Off. unt. „111 W M" A.-St. D. N. N., [illegible] Dresdner Str.

24j. Mann möchte gern das Fleischerhandwerk erlernen, sucht Lehrstellung. Off. unter [illegible] an d. Exp. d. Bl.

Autofahr. mit eigenem Auto, sucht Beschäftig. Offerten u. „H S 1307" Exp. d. Bl.

Chauffeur 1. sof. Stellg. a. Liefer-, Last- od. Person.-Wag. Gl. offert. unt. „H W 1147" Exp. d. Bl.

Metallfachmann mit Führerschein, 38 J., i. Arbeit, evtl. auch in and. Beruf. Kaut. vorh. Off. „H D 1082" Exp. d. Bl.

Zuverlässiger **Kraftwagenführer** mit allen Führerscheinen, 27 Jahr, sucht Stellung. Sicherer Fahrer u. guter Wagenpfleger, Reparaturf. Angeb. u. „H G 850" Exp. d. Bl.

Kraftwagenführ. 24 J. alt, Führersch. 2 u. 3b, 5 J. Fahrpraxis, gute Zeugn., zuletzt b. KWS. in Saison tät., sucht sofort Stellg. Ang. an W. Göttel, Pirna-Copitz, Teleph. zu erreich. Nr. 2800, Pirna.

Junger, kräftiger **Fleischergeselle** der Ostern auslernt, sucht Stell. z. 1. 5. od. früh. Angeb. erbet. an Fleischermstr. P. Schneider, Heidenau 1.

Gelernter Gärtner sucht Stellung a. Anstalts-, Fabrik-, Gutsgärtn., Hausmanns- od. Pförtnerstelle. Bin all. Gartenarbeiten bestens vertraut. Off. unt. „c 167" A.-St. Waldschlößchenstraße 6.

Aelt. rüst. Mann sucht irg. Arbeit. Evtl. Einl. Off. „H 7" hauptpostl.

Suche Stellg. als **Bote** od. sonst. Arbeit. Ang. a. H. Kühne, z. Zt. Bremen, Wachmannstr. 74.

Stellen suchen
Weibliche

Stenotypistin 22 J., flott. Diktat, saub. Maschinenschreiberin, m. gut. Kenntn. in Buchführung u. Kasse, in ungekündigter Stellung, sucht sich per sof. zu verändern. Offert. unt. „H D 1231" Exp. d. Bl.

Mit Kautionsstellung oder Beteiligung von 2000.— RM. sucht Dame **Verdienstmöglichkeit** Off. unt. „H G 100" Löbau, Sa., postlagernd. (07948

Filialleiterin oder Verkäuferin sucht Stellung z. 1. 4. od. später in Kolonialwaren oder Bäckerei oder auch für Werbetätigkeit. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter „H G 1117" an die Exped. d. Blatt.

Arzttochter s. Wirkungskreis bz. in Heilgymn. orthp. Turn. Massage auch Sprechst.-Assistentin. Offerten u. „P Z 1027" an die Expedition dieses Blatt.

Aeltere Stenotypistin 225 Silben, sucht für sofort Aushilfsstellung. Ia Zeugnisse. Offert. u. „M 400" A.-St. Torgauer Str. 42.

19jähr. Drogistin mit Gilt- und Gehilfenprüfung und gut. Kochkenntnissen, sucht Stellung, bald oder später. Offert erbet. unt. „O R 1005" an die Exped. d. Blatt.

Für meine 17jähr. Tochter, höh. Handelsschule abs., suche ich pass. **Stellung in kaufm. Betrieb** wo Gelegenh. zu gründl. prakt. Ausbildung gegeben ist. Offerten unter „Z H 6657" an die Exped. d. Bl. (A

Bäckermeisterstochter 30 J. a., s. Stell. als Filialleiterin od. Verkäuf. in Bäck. u. Kond. p. sof. o. sp. Offert. u. „J O 673" Exped. d. Bl.

Schlesierin, geprüf., zuverl., Büro, Haushalt u. Küche tüchtig, sucht Tätigk. gl. welch. Art, auch Heimarbeit. Liebe Stelle. Vertrauensposten, 7 Jahre. Offert. unt. „H S 1081" an die Exped. d. Blatt.

23jähriges, perfektes, solides **Servierfräulein** sucht sofort passend. Wirkungskreis. Ia Referenzen. Zuschrift. an [illegible], Radebeul, Marienstr. 20.

Nettes, solides Servierfräulein (blond) sucht einige Tage Aushilfe. Offert. u. „D L 1503" Exped. d. Bl.

Stütze 31 J. alt, sucht Stellung z. 15. 4. od. 1. 5. 35, mögl. in frauenlos. Haushalt; sehr kinderliebend, langjährige Zeugnisse vorhanden. Angeb. erb. unter „F H 477" an d. Exp. d. Bl.

23j. Mädchen vom Lande sucht Stellung als Hausmädchen mit Familienanschl. Gef. Angeb. u. „A B" postlagernd Neustadt i. S. (19

Gastwirtstochter flott u. sauber arbeit. s. Stelle als **Büfettfräulein oder Stütze** per sofort. Zeugnisse vorhand. Große, schlanke Erscheinung. Offerten unter „H G 1322" a. d. Exp. d. Bl. erbet.

Ostpreuß., anständ. Fräul., 24 J., an flott. Arb. gew., s. f. 1. 15. 4. Tagesstellung in Familienlokal od. größ. Café als **Büfett- oder Servierfräulein** Dresd. bevorz. Vorst. 3—6 nachm. mögl. Off. „H R 1279" Exp. d. Bl. erb.

Solide, nette **Bedienung** mit gut. Zeugn., sucht feste Stelle, a. n. auswärts. L. Hahn, Dresden-A. 21, Dachsteinweg 27. (sch

Junges Fräulein 21 Jahre, sucht Stellung als Bedienung in solid. Lokal. Offerten unt. „N 100" Großenhain, Sa., Postamt.

Mamsell perf. in kalt., warm. u. Kaffeeküche, sucht Stellung. Off. „er 373" A.-St. Bautzner Str. 13.

Schulfr. Mädchen groß u. kräft., f. Stelle, f. sof. od. sp. als lernende Verk. in Konditorei oder Bäckerei, evtl. auch Haushalt. Off. unt. „L 662" A.-St. D. N. N., Hermsdorf b. Dr.

Perf. Plätterin empf. sich Herrschaft. und Haus, f. feinste Wäsche. [illegible] Straße 74. 1.

Perfekte **Hausschneiderin** sucht Arbeit. Tag 3 M. Ang. u. „H G 948" an d. Exp. d. Bl.

Plätterin f. tagew. Beschäftig. Ang. [illegible] Marienstr. 20.

Stellung als **Haus- oder Weißnäherin** [illegible] Alwin Berger, Königstein, S.Sch.

Ausbesserin in allen Näharb. bew., sucht Beschäft. i. u. außer dem Hause. M. Haufe, Steinbacherstr. 14b

Heimarbeit gleich welch. Art ges. Ang. u. „F H 1276" Exp. d. Bl.

Fräulein, 41 J. f. f. sof. od. spät. Stell. in frauenl. Haush. [illegible] W. Silbermann, [illegible] Grünberstr. 8, b. Unger.

19jähr. Mädchen vom Lande sucht Stellung in bess. Haush. Bin bes. kinderl. [illegible] Serv.- u. Plätt- u. Kochkenntn. vorh. (gut. Zeugn.) [illegible]

[illegible] sucht Stellung als **Wirtschafterin** evtl. i. frauenlos. Haushalt. Offert. unt. „H R 1106" Exped. d. Blatt.

20j. Mädchen v. Lande f. z. 15. 4. Stelle f. Priv.-Haush. Dresden-Südvorst. bevorz. Ang. a. Ann.-St. [illegible], Ad.-Hitler-Str. 46.

Unabh. bess. ält. Frau f. Stell. als **Wirtschafterin** treu u. ehrl. spars. Offert. unt. „H D 934" Exp. d. Bl.

Sol. Frau, 35 J. sucht Stellung für 1. Mai als **Stütze** mögl. bei einzeln. Dame, gegen Taschengeld u. Pens. Off. unt. „H 1178" Exp. d. Bl.

Solides Mädchen, 20 Jahre, sucht **Stellung** z. 15. 4. od. 1. 5. in Privat od. Geschäft, [illegible] Erna Krämer, Pirna, Bahnhofstr. 2.

Schlesierin sucht Stellung als **Hausmädch.** bis 15. 4. od. 1. 5. Kochkenntn. u. Zeugnisse vorh. Off. u. „H K 880" a. die Exped. d. Bl. erb.

Frl., 39 J., v. Land., sucht Stellung z. 1. 4. od. sp. in Priv.-, Kantine od. dergl. Off. u. „ff 502" A.-St. Pillnitzer Straße 40.

Aelt. Mädchen b. m. allen vork. Arbeit. ein. Haushalts sowie Kochen vertr. ist, sucht bald od. 15. 4. 1/2 oder 1/1 Tagesstellung Angeb. u. „H R 1318" Exp. d. Bl.

Damenschneiderin [illegible] Bischofsplatz

Aelt. Dr. f. d. alt. Dame od. Herrn Haush. zu führ. Offert. unt. „H 1135" Exp. d. Bl.

Ehrl. fleiß. 21j. **Mädchen** sucht Stell. z. 1. 5. Bäckerei od. Kolonialwar. bevorz. War mehr. Jahre im Gesch. tätig. [illegible] Teichstraße 48.

Frl. 40 J., [illegible] sucht **Beschäftigung** [illegible] Off. u. „H 44" A.-Stelle Schlageterplatz.

Aelt. Köchin u. Wirtschafterin mit gut. Zeugniss., sucht für 15. 4. od. 1. 5. Stellung in frauenlos. Haush. Off. „ch 187" A.-St. [illegible] 32.

Jüngere saubere **Bedienung** m. gut. Garderobe, sucht bald oder später Stellung. Offert. unt. „H G 1518" Exp. d. Bl.

Sol. Wirtschafterin [illegible] Ann.-St. Kesselsdorfer Str. 10.

Kräft. Mädchen, das 14 die Volksschule verläßt, sucht Stelle z. 15. 4. [illegible] Ludwigstr. 13.

Servierfrl. (m. Berufsausw.), groß, schlank, bld., sucht solide Stell. Offert. unt. „H G 781" Exp. d. Bl.

Mädchen 18 J., gr. u. kräft., f. Stelle i. Priv.-Haush. [illegible] Leuben, Enge Gasse 1.

Sol. Bedienung mit Arb.-Paß, noch wöchentlich 2 Tage Aushilfe. Off. unter „H D 1084" Exp. d. Bl.

Haustochter Geb. Mädch., 20 J., sucht z. 15. 4. Aufn. z. Haushaltsarbeit i. gt. Hause z. Vervollkommnung i. Haush., wo Mädchen vorh. Familienanschl. u. Taschengeld erw. Dresden bevorz. Zuschr. u. „H G 1113" Exp. d. Bl.

Saubere **Waschfrau** sucht Arbeit, gleich welcher Art. Off. u. „H 395" A.-St. Torgauer Str. 42.

45jähr. Frau sucht Aufwartung od. Wäsche waschen. Offert. u. „H 835" Exp. d. Bl.

Jung. alleinst. Frau sucht Tagesaufw. auch Heimarbeit. Off. u. „H R 87" Exped. d. Bl. erb.

Kriegerwitwe, 47 J., sucht sof. Stelle f. halbtags **Aufwartung** in [illegible] od. Umgeb. Off. erb. unt. [illegible] Torgauer Str. 43.

Kinder-Schürzen

Eine Kaufgelegenheit von besonderer Bedeutung für unsere Kunden

50 cm M 1.25

Mädchen-Schürze, Hänger und Wickelform, bunt bedruckt, Trachtenstoff, entzück. Muster, in guten Qualitäten, Größe 40/50 cm M 1.25

Mädchen-Schürze, Hänger und Wickelform, hellgrund. gestr. Beiderwandstoff, auch kariert, in Worpsweder Art, reiz. Muster, feine aparte Farb., Gr. 40/50 cm 1.45

3% Barrabatt oder Teilzahlung bis 4 gleiche Monatsraten ohne jeden Aufschlag

Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts Wohnende alle Bestellungen

Für den guten Einkauf **Renner** am Altmarkt

Wovon Dein Kopfschmerz diesmal kommt?

Das läßt sich leicht erklären. Die engen nassen Schuhe sind an allem schuld. Komm sieh sie an und kauf Dir morgen „Naturform"- oder Sanitätsstiefel im Thalysia-Haus. Dann bist Du abends nicht so stark ermüdet. In bester Laune, ohne Kopfschmerz, gehst Du mit mir aus. Doch wenn Du einverstanden bist, bin ich auch jetzt sogleich bereit, zum Anprobieren mitzugehen zur

THALYSIA Paul Garms G. m. b. H. Seestraße 10

Verschiedenes

Akademiker 34 J., i. f. Stellung, [illegible] sucht Anschluß an gebild. Herrn (evtl. auswärts). Ang. „H 1381" Exp. d. Bl.

Tausch! Wer nimmt bei Kauf v. [illegible] Möbel in Zahl. Ang. u. „z 102" A.-St. d. D.N.N. Radebeul, Dresdner Str. 32, 2.

22jähr. Mädel sucht Freundin, d. Sinn f. all. Gute u. Schöne hat. Off. „m 456" a. A.-St. Königsbrück. Str. 54

Einige nette Damen für Kaffee-Kränzel ges. Off. u. „H D 1001" Exp. d. Bl.

die „fesche" Lotte?

„Wie aus dem Ei gepellt", sagt man stets zu mir! Wie es kommt, daß ich so gut aussehe? ... An den Strümpfen liegt es! Wo man die richtigen Strümpfe bekommt, ... das werden Sie noch erfahren!

61081

SLUB Wir führen Wissen.

Wohnungs-Nachweis

Zu vermieten

Wohnungen

Gefellte Wohnung i. Villengrundst., 2 Zimm., Küche u. Bad- u. Gartenbenutz., Damplheiz., evtl. Garage, sofort preiswert zu vermieten. Off. unt. „C E 1088" an die Exp. d. Bl.

Wer eine Wohnung benötigt findet diese durch uns in jeder Größe, leer und möbliert, ohne große Kosten. Wohnungs-Nachw. **Zentrum** Georgpl. 11, I.

Dresdner Wohnungsliften — Wohnungstausch-Anzeiger. Die neue große April-Ausgabe erscheint Montag früh! Reiche Auswahl bill. Wohnungen mit u. ohne Tausch. Pr. 25 Pf. Zu hab. in uns. bekannt. Verkaufsstell. sow. in all. Zeitungshandlungen u. i. Verlag Webergasse 5.

Hausmeisterposten an nur ält., sol. Leute in Doppelhaus p. 1. 7. 35 zu vergeben. Waisenhausstraße 25, I., Baubüro.

Möbeltransporte bill. Heinrich, Schulgutstr. 12. Tel. 15786.

4-Zim.-Wohnung m. all. Komf., im naturschön. Celle ..., Omnibusverbindg. von Dresd. 1, in Mufterbraben, sofort zu vermiet. Off. Postfach 48, Dresden-A. 5.

Wohnung durch Umbau ... zu verm. ... 2000 M. Bandarlehn ... Off. unt. „J Z 706" an d. Exp. d. Bl.

Wohnungen 4-6 Z., Kü., Zub. ... Näh. **Wettinerst. 5**

St., Kn., Kü., ... Darlehn bis 2000 M. ...

Schöne 3-Zi.-Wo. mit Baunzusch. zu verm. ... Tolkewitzer Straße 308.

Untermiete ...

Wohnungen werden frei! Ruf 25 005 d. Vermittl.

Leere Zimmer

2 leere Zimmer neu vorger., Gas, El., an einz. Perf. 1. 4. od. 15. 4. zu verm. ...

Klotzsche In Villa leere Wohnküche u. möbl. Zimm. (getrennt od. zusamm.) sof. od. spät. zu verm. ...

2 schöne leere Zi. ...

2 leere Zim. m. Diele, Keller, Elektr., Wasser, z. vm. ...

2 schöne leere Zi. sofort oder später zu verm. ... Berliner Str. 10, I.

Frdl. sonn. Zimm. sof. zu vermiet. Görlitzer Str. 20, 4. r.

2 1/2 (ev. 2) l. Zim. ...

1 oder 2 leere Zim. an berufst. Frl. o. Frau v. 15. 4. ...

2-3 kleinere Zim. ...

Gr. leer. Zimmer zu vm. Teubener Str. ...

Möblierte Zimmer

2 möbl. Zimmer am Hauptbahnhof, behagl., sonn., ruh. (Bad, Tel.) ab 1. 4. an sol. berufst. Herren zu vermieten Winckelmannstr. 11, 1. links, 11-1, 5-7 Uhr.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer 1. April zu vermieten. Blasewitz, Jüngstraße 27, Eg.

2 schöne, große, sonnige Zi., möbl. u. m. voller Pension, an berufst. Dame od. Herren ab 15. 4. ...

Einfach möbliert. Zimmer ...

Möbl. Zimmer an berufst. Herrn ...

Weißer Hirsch Stube m. Schlafst. a. eine Dame zu verm. ...

Gr. gut möbl. Zimm. ...

Möbl. Zimmer ...

Schlafstellen

Frdl. Schlafst. an berufst. ...

Herren-Schlafstelle ...

Sonstige Räume

Fleischerei-Laden mit Einrichtg. nur als Filiale zu vermieten. Off. unt. „Z M 1025" an die Exp. d. Bl.

Schön. Laden m. Wohng.

Im Grundstück Ammonstr. Nr. 39 bish. Lebensmittelgesch., sof. zu vermiet., wenn Tauschwohn. z. Verfüg. gestellt wird. Monatl. Mietpreis 60.— RM. m. Steuer. Näheres durch d. Verwalter: Dresdner Grundstücksinstitut Inhaber Hans Wähner Struvestr. 38 - Tel. 26818 - R. D. M.

Kl. Laden Zentrum — Scheffelstraße 22, pass. für Radio od. Schreibst., zu verm.

Großer Laden 2 große Schaufenster, viel Hinterraum, große Niederlagsräume, a. d. Marschallstraße sofort billigst zu vm. Näheres unt. „J Z 1310" Exp. d. Bl.

Schöner heller Laden sof. z. vm. H. Schreck, Tolkewitzer St. 8.

Eckladen mit Wohng. 2 große Schaufenster, geräumiger Laden, m. anschließ. Wohn., an der Friedensstr. sof. billigst zu vermiet. Näheres u. „J M 1811" Exp. d. Bl.

Helle Gewerberäume im Grundstück Vermeerstraße 6 zu vermieten. Näh. beim Hausmann.

In Dresden-Neustadt, in guter Lage, sind

mod. helle Räume

400 qm groß, geeignet für Büro- und Gewerberäume, zu vermieten. Angebote unter „E Q 1099" an die Expedition d. Blattes.

Gewerberäume hell, 200 qm, für Büro- u. Lagerzwecke, elektr. Anschluß, neu vorgericht., ab 1. Juli zu verm. Johannstadt, Arnoldstr. 17, Baustr. Hertwig.

Schöne helle **Schriftmaler-Werkstatt** mit Inventar zu verm. Rosenstr. 9

Für Löbtau Lagerraum, Garage leer Gohliser Str. 50, 2

Gewerberäume ca. 300 qm sehr hell u. trocken, in bester Lage des Zentrums, zu vermieten. Näh. Zu. fanfabrik Gähler, Freiberger Pl. 22

Lagerschuppen a. d. Buchenstraße, m. gr. Hof, bequeme Einfahrt, trocken, sofort für monatlich 20 M. zu vermieten. Näh. unter „J R 1309" a. d. Exp. d. Bl.

Im Grundstück Grahgasse 7 sofort zu vermieten: Schön. gr. Laden m. 3 Schaufenst. u. Nebenraum f. monatl. 45.— RM., außerdem heller, trock. Gewerberaum, geeignet f. Werkstatt od. Lager, für monatl. 25.— RM., sowie helle, trock. Keller- u. Bodenräume in jed. Preislage. Näh. kostenl. durch d. Verwalter: Dresdner Grundstücksinstitut Inhaber Hans Wähner Struvestr. 38 - Tel. 26818 - R. D. M.

Lagerraum ca. 150 qm, am Zwinger, sofort zu vermieten. Anfrag. an Postschließfach 394 oder Tel. 25321.

Gewerbe- und Lagerräume ...

Kl. Laden evtl. m. Wohng. ...

In bester Lage von *Dresden-Strehlen* ist geräumiger, moderner *Laden* mit Lagerraum zu vermieten. Zuschriften erbeten unter „F 34" an Ala, Pirnaischer Platz

Laden Friedensstr. 3 ...

Schöner Laden ...

Garage für großes Perfonenauto, Glacisstraße 8, bequeme Einfahrt, monatl. 20 M., zu verm.

3 Gewerberäume auch als Wohng., ...

Garage Pirnaische Straße, für 2 Wagen, ...

Mietgesuche

Wohnungen

Ruheständler-Ehepaar sucht für bald oder zum 1. Juli eine Wohnung bis höchstens 80 RM. Monatsmiete, evtl. auch außerhalb Dresdens. Vermittlung wird übernommen. Angeb. unt. „H M 61650" an die Exped. dieses Blattes erbeten.

3-4-Zimmerwohnung ... Ferdinandplatz u. Georgplatz ... Off. u. „A M 773" Exp. d. Bl.

Geräumige 4—5-Zimmer-Wohnung m. Zubehör f. 1. Okt. Bevorzugt Südvorst., Gegend Fürstenstraße, Striesen, Neustadt. Preisang. unt. „N S 356" an die Exped. d. Blatt.

Lehrer sucht z. 1. Juli od. früh. sonn. **3- od. 3 1/2-Z.-Wohnung** ...

Zentrum ... Georgplatz 11, I. Ruf 18382. Für Vermieter ganz kostenlos!

Alleinst., pünktl. zahl. Ehepaar ...

2—4-Zimm.-Wohn. von Beamten ...

Schöne sonn. 4 Zimm.-Wohnung im Erdg. od. 1. Stock, f. Wohn- u. Bürozwecke, mögl. Südviertel od. Zentrum, für 1. Juli od. J. gesucht. Preisoff. u. „R U 61777" Exp. d. Bl.

Vermieter ... Fa. Aler Neubauer, Ferdinandstr. 12 ...

2—3-Zimmer-Wohnung ...

Gärtner f. Hausmannswohn. ...

Hausmannsposten mit Wohnung v. tücht., jung. Ehepaar ...

Jg. Ehep. f. sonn. 2—3-Z.-Wohn. ...

Laden ...

Die Nutzung meiner Baustelle ...

Beamter sucht eine **3-4-Zim.-Wohn.** ...

Nur vom Wirt ...

Kl. Wohnung ...

Kl. Altwohng. ...

2—3-Zimm.-Wohnung ...

Wohnung ...

Stube, Kammer, Küche ...

Kleinwohnung ...

Kl. Wohnung ...

Sonn. 2-Z.-Wohn. ...

3-4-Zimm.-Wohn. ...

2 1/2-3-Z.-Wohn. ...

Einzelne Dame ...

4-Zi.-Altwohnung ...

Suche 3 1/2-Zi.-W. ...

2- od. 3-Zi.-Wo. ...

2-Zim.-Wohng. ...

Straßenbahner ...

2-Zimm.-Wohn. ...

möbl. Wohnung ...

Leere Zimmer

Groß. u. klein. leeres Zimmer ...

Wer weiß? ...

Möblierte Zimmer

Möbl. sonn. Zimm. sucht solider Beamter ab 1. Mai ...

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer ...

gut möbl. Zimmer ...

Lehrer ...

Junges Ehepaar ...

Sonstige Räume

Lagerraum gesucht ca. 30 qm, nur Erdgeschoß, in Striesen (Wittenberger, Wartburg-, Tittmann- od. benachbarte Straßen). Angebote unter „W H 6103" an die Expedition dieses Blattes

Lagerplatz 1500—3000 qm groß, mit oder ohne Gleisanschluß zu mieten gesucht. Off. erb. u. „A W 849" Exp. d. Bl.

Helle Büro- u. Lager-Räume ...

Laden ...

Drogengeschäft ...

Kleiner Laden ...

Eisverkaufsstand ...

Wohnungstausch

Tausch-Wohnung ...

Ihr Liebling der

Concordia **Dauerbrand-Ofen Allesbrenner** mit doppelseitigem Sturzzug und Luftzirkulation lieferbar. Bitte fordern Sie die Ofen in allen einschlägigen Geschäften an. Wo nicht erhältlich, Zuweisung durch General-Vertretung, Muster- und Auslieferungslager: Hellmuth Garmatz, Dresden-N. 6, Neustädter Markt 9 • Tel. 53284

Unbekannte FRACHT

ROMAN VON FRANK F. BRAUN

18. Fortsetzung

Nachdruck verboten

Mit dem Hofrat hatte Antje zur Hauptsache zu tun. Er war den ganzen Tag im Hause. Vormittags lief er durch die Zimmer, störte sie im Grunde, obgleich er freundliche Gespräche mit ihr führte über Nichtigkeiten und sich bei ihr beliebt zu machen suchte. Sie empfand das sehr wohl, versuchte aber auszubiegen.

„Achten Sie auf die Tür, Herr Hofrat, wenn ich jetzt eine Viertelstunde einholen gehe?" sagte Antje. „Vielleicht kommt Post."

„Erwarten Sie einen Liebesbrief, Fräulein Antje?" Er lachte kichernd. „Soll er dieser Tage schreiben?"

„Wen meinen Sie, Herr Hofrat?" Antje mochte den alten Mann immer weniger. Sie wappnete sich merklich mit Kühlheit, aber das merkte er nicht, oder wollte es nicht bemerken.

„Nun, der nette Herr, der Sie begleitete, der Ihnen den Korb herauftrug." Er schien ihren Einzug demnach beobachtet zu haben.

„Unsinn, Herr Hofrat, das war mein Bruder." Sie wußte nicht, weshalb sie log; vielleicht war damit das Thema beendet.

Leopold Billing grinste. „Er sah Ihnen aber gar nicht ähnlich."

Sie nahm das Geld aus dem Küchenschrank. In dem kleinen, abgetragenen Lederbehälter befanden sich vier 5-Mark-Stücke. Eines nahm sie mit. Das Portemonnaie mit den restlichen fünfzehn Mark legte sie wieder in die Schublade. Dann ging sie.

Der Hofrat blieb in der Küche stehen, wo er wahrhaftig nichts zu suchen hatte. Er sah das Buch an, in das Antje ihre Ausgaben einschreiben sollte. Es zeigte bis jetzt noch weiße, unbeschriebene Blätter. Er verzog das Gesicht und legte es wieder weg. Seine Laune war nicht gut. Er schien zwar vergnügt und begann sofort wieder eines dieser Gespräche mit doppeltem Boden, als Antje zurückkam — „der Schlachter hat zwei hübsche Gesellen im Laden, haben Sie die beiden bemerkt, Fräulein Antje?" — Er redete offenbar gern, aber Antje spürte, daß seine Heiterkeit nicht echt, nur gemacht war. Vielleicht fehlte ihm der Ernst und er wußte nicht zu schweigen.

Das Mittagessen fiel zur Zufriedenheit aller Billings aus. Hellmuth verriet krähend und altklug nachher in der Küche, was er bei Tisch aufgeschnappt hatte. „Sie sind ein guter Griff, Antje!" Der Hofrat klopfte ihr großväterlich die Schulter, was sie, neben Frau Grete stehend, nicht einmal zurückweisen konnte.

„Wenn es nichts ausmacht, gnädige Frau, könnte ich vielleicht nach dem Abendessen eine kleine Weile weggehen?"

„Gewiß, Antje, wenn die Küche in Ordnung ist, können Sie weg; aber nicht zu spät kommen, ein junges Mädchen muß ausschlafen!"

Antje lächelte. „Danke, gnädige Frau." Frau Grete lächelte zurück.

Um 9 Uhr war Fred Lorenzen an der Moltkebrücke, wie es verabredet gewesen war. „Wenn ich nicht kommen kann, darfst du nicht böse auf mich sein, Fred!" — „Gewiß nicht, ich weiß, es liegt dann nicht an dir, Antje."

Aber sie kam pünktlich und hängte sich bei ihm ein. Sie gingen über die Brücke und setzten sich in den Krollgarten.

„Ist das nicht zu teuer, Fred? Du bist immer so leichtsinnig, wenn wir ausgehen."

Er schüttelte den Kopf. „Das ist nicht Leichtsinn."

Sie erkannte alle seine Gedanken, ehe er sie aussprach. Er schien ihr durchsichtig. „Du hast Aerger gehabt?" forschte sie.

„Ja. Ich habe da ein paar Schulden. Du weißt, ich lasse sie nie groß anwachsen. Aber diesem Schneidermeister mehr als die Hälfte zu zahlen, war mir nicht möglich. Jetzt schickt der Mann mir einen Zahlungsbefehl. Ich habe zunächst Einspruch erhoben. Dann habe ich den Mann aufgesucht. Er war ganz vernünftig, aber er verlangt, als Zeichen meines guten Willens, wie er sagt, ich soll ihm heute oder morgen eine Zahlung leisten. Und wenn es nur zwanzig Mark sind, äußerte er. Damit war ich wieder vor der Tür seines Ladens."

„Und diese zwanzig Mark hast du nicht beisammen?"

Er lachte. „Nein, nur die drei Mark, die dieser Spaß hier kosten mag."

„Ich hätte dem Schneider diese drei Mark gegeben."

„Falsch. Du kennst den Mann nicht, Antje. Ich hätte damit alles verdorben. Meine Zusage, ihm zwanzig Mark zu zahlen, beruhigte ihn. Drei Mark in die Hand hätten ihn wieder unsicher gemacht." Er lachte abermals, sie wußte nicht recht, worüber. Ihr war gar nicht so heiter zumute. „Ich kann dir das Geld geben", sagte sie sofort, „wenn mir Frau Billing zehn Mark Vorschuß gibt. Zehn Mark besitze ich selber noch."

„Wirklich, Antje? Das ist famos. Ich bekomme bestimmt noch in dieser Woche Geld. Man hat bei der BVG. Interesse für einen Entwurf, die Reklame für die Fahrten mit den Wochenendautobussen, die ich gemacht habe. Es wird sicherlich klappen. Dann kriegst du das Geld mit Zinsen zurück."

„Mit Zinsen?"

„Du hast recht. In kurzer Zeit ist sowieso mein Geld dein Geld und umgekehrt."

Sie spürte eine Beklemmung. Sie wußte genau, wie seine Pläne waren. Aber sie war sich nicht klar über ihre eigene Stellung zu dem allen. Er wollte die Heirat. Das war schön von ihm und sehr lieb. Sie war ihm dankbar. Aber zugleich war etwas wie Angst in ihr. Die Ehe, das war für ihr Empfinden etwas Endgültiges. War sie so weit? Liebte sie Fred Lorenzen so sehr, daß sie für den Rest ihres eben erst begonnenen Lebens mit ihm zusammenleben wollte? Sie wußte, er wartete auf ihre Antwort. Auch diese Rede eben war wieder eine Art Anfrage gewesen. Ihr Schweigen hieß ja. Aber es sollte nicht ja bedeuten.

Sie horchte auf die Musik. Ihr Herz war schwer, sie meinte es in der Brust zu spüren wie ein Gewicht. Die Tanzenden auf der runden Steinfläche in der Mitte des Gartenlokals huschten vorüber, drehten sich wie Marionetten. Warum dachte sie das? Sie merkte, wie Freds Hand unter dem Tisch herankam, noch hätte sie ausweichen können. Aber sie kam ihm sogar entgegen. Er nahm ihre Finger und drückte sie wortlos, aber scheinbar beglückt.

Sie dachte, einer Frage von Wichtigkeit auszuweichen ist nicht gütig, sondern grausam. Oder es zeigt Gleichgültigkeit. Sie stand weder dem Mann noch seinen Wünschen gleichgültig gegenüber. Sie liebte Fred. Doch, es war wohl Liebe. Aber vielleicht gibt es vielerlei Liebe oder zumindest Abstufungen. Ein beklemmender Gedanke segelte vorüber; zum Glück nur kurz; die Tanzmusik entführte ihn wieder.

„Wenn Rudolf Terbrügge mich dies gefragt hätte, würde ich die Antwort besser und rascher gewußt haben."

„Ich kann morgen abend nicht schon wieder weg, Fred. Wir müssen uns mittags einen Augenblick treffen und ich gebe dir das Geld." Sie senkte den Kopf. Also doch feige, entschlußlos war sie nochmals ausgewichen.

Er meinte, sie schäme sich und drückte ihre Hand, die noch in der seinen lag. Ihm war die Geschichte selber unangenehm. Man nimmt nicht gern als Mann Geld von einer Frau; auch nicht leihweise. Aber er sagte sich viele Gründe, und am Ende entschuldigte die Logik wirklich seine Handlungsweise. Er war ein Mann, ihm war es gegeben, logisch denken zu können.

Sie blieben nicht lange. Antje kam zeitig nach Hause, wie sie es Frau Billing versprochen hatte. Sie kam auch allein. Der Hofrat saß vergebens hinter der Gardine des Vorderfensters. Antje hatte ihren Freund schon weit vor dem Haus verabschiedet. Er sah sie allein kommen und in das Haus treten.

Anderntags unter Mittag traf sie Fred Lorenzen auf einen Augenblick vor dem Laden des Schlachters Kunze. Sie gab Fred das Geld. „Danke, Antje, ich komme mir vor, wie —", er sagte nicht, an was er gedacht hatte, sondern ließ den Satz ohne Ende. „Hattest du Unannehmlichkeiten deswegen?"

„Unwesentlich, Fred. Frau Billing wunderte sich vielleicht, daß ich am zweiten Tag Vorschuß wollte, aber sie gab mir das Geld. Ich sagte etwas von einem Kleid in der Reinigung und was man so an raschen Notlügen erfindet."

„Ich werde es dir zu danken wissen", gelobte er. Sie fand soviel Aufhebens überflüssig und verabschiedete ihn. „Ich muß machen, Fred, der Braten soll gleich aufs Feuer. Außerdem steht der Hofrat, glaube ich, hinter der Tür und zählt die Minuten, die ich fortbleibe. Weißt du, die Stellung wäre sehr schön, wenn der alte Mann nicht wäre. Oder wenn er wenigstens nicht immer im Hause wäre."

„Wie alt ist er?" erkundigte sich Fred Lorenzen heiter.

„An die siebzig", antwortete Antje.

Fred Lorenzen tat eine Handbewegung, die etwa hieß: dann ist er ungefährlich, dann mag er bleiben. Er täuschte sich, aber das wußten weder er noch Antje zu dieser Zeit. Es sollte noch etliche Tage gut gehen, ehe das neue Unheil über Antje hereinbrach.

10. Kapitel

„Es gibt, scheint es, eine bestimmte Menge Unglück oder, gelinder ausgedrückt, Pech auf der Welt. Diese Menge muß von der Menschheit geschluckt werden. Die Verteilung auf den einzelnen aber ist ganz zufällig. Auch menschliche Qualitäten entscheiden da nicht."

Fred Lorenzen lief im Wohnzimmer seiner Wirtin, der braven, rundlichen Frau Lorenz, auf und ab. Da er lange genug bei ihr wohnte, durfte er sich solche Rede wie auch die Wanderung um den Tisch herum gestatten. Sonst war Frau Lorenz sehr dafür, daß man den schon etwas schadhaften Teppich schonte und in ihrem Zimmer still saß.

„Was haben Sie denn für ein Pech gehabt, Herr Lorenzen?"

Er blieb stehen. Theatralisch hob er beide Hände. „Sie haben mein Bild gesehen, Frau Lorenz, die Omnibusse, die voll von jungen, heiteren Menschen an die Seen hinausfahren. ‚Wochenendfahrt an die See — mit der bequemen BVG.' Das war einprägsam, das mußte ziehen. Aber diese Leute am grünen Tisch wissen selber nicht, was gut für sie ist. Sie haben meinen Vorschlag abgelehnt und mir das Material zurückgeschickt."

„Sie werden eben ein noch hübscheres Bild bekommen haben, meinen Sie nicht?"

„Aber der Vers!" Er war, wie die meisten Menschen, auf eine Produktion besonders stolz, die nicht eigentlich in sein Fach schlug.

„Na, solche Verse mache ich Ihnen auch, Herr Lorenzen." Sie lachte mit breiter werdendem Doppelkinn. „Ins Grüne mit dem Omnibus — ist billig und doch ein Genuß!"

Er sah sie mit offenem Mund an. „Der ist beinahe noch besser als meiner. Warum haben Sie mir nichts vorher gesagt, daß Sie Verse machen können."

Frau Lorenz wurde ernst. „Das ist ja nun schade", sagte sie. „Da sehe ich wohl am Ersten keine Miete von Ihnen?"

„Doch", versicherte er. „Einen Teil ganz bestimmt. Mein Bruder, wissen Sie, der Hans, er fährt neuerdings zur See, hat mir aus Singapore geschrieben, er habe seine Bank beauftragt, mir ein nachträgliches Geburtstagsgeschenk zu überweisen. Das Geld kommt aus England. Ich weiß ja nun nicht, wieviel es sein wird; aber kleinlich war der Hans nie." Er stieß einen Seufzer aus. „Das ist ja auch ein andres Leben, Frau Lorenz, der Junge sieht die ganze Welt. Nun fährt er sogar nach China."

„Als was denn?"

„Das hat er mir nicht geschrieben. Aber ich denke, als Schiffsarzt. Er war doch Assistenzarzt im Krankenhaus von Dundee; das liegt in Schottland." Er sah Frau Lorenz an. „Haben Sie eine Ahnung, was solche Leute verdienen? Ich meine Schiffsärzte. Nicht, schade, ich auch nicht. Ich habe ihm nämlich von Fräulein Antje geschrieben und von meiner bevorstehenden Verlobung. Vielleicht, wenn er gut verdient, läßt er noch einen Hunderter springen." Er bemerkte Frau Lorenz' Gesicht und ahnte wohl ihre Gedanken. „Sie dürfen nicht denken, daß ich der geborene Nassauer bin, Frau Lorenz. Aber wie ich Ihnen schon andeutete, ich bin der Bruder Stein am Bein, ich habe Pech. Er aber ist der Hans im Glück. Und er weiß das. Zugleich aber, da er ein feiner Kerl ist, versucht er ein bißchen auszugleichen." Er reckte sich. „Glauben Sie mir, wenn ich in der Lage sein werde, und das kann bald sein, die Graphischen Werke — aber lassen wir Zukunftsmusik beiseite —, also, was wollte ich sagen, ja, ich wäre genau so, Frau Lorenz. Ich würde alle meine Schulden bezahlen und die Antje wie eine kleine Prinzessin verwöhnen."

Frau Lorenz verzog den Mund. Es war ein gutes Lächeln. „Hoffen wir also auf den Wechsel, nicht wahr!"

Er lachte sie spitzbübisch an. „Auf den Wechsel, den mein Bruder schickt, oder meinten Sie auf den Umschwung?"

„Auf die Glückswende, Herr Lorenzen." Sie sagte es ernst, bedeutungsvoll, ihm wollte scheinen, sogar feierlich. Solcher Zuspruch, er empfand die Worte so, tat ihm wohl. Wir bleiben alle in einem Herzenswinkel Kind. Es wird schon alles gut werden, mein Junge. — Hätte sie noch über seinen Kopf streicheln sollen? Freddy, kleiner Liebling . . . Wie lange war das her? Kindheit, Kindheit, solange die Mutter lebte, war es doch das Schönste im Leben. Die Wünsche, klein und nahe, waren alle erfüllbar. Es gab keine Sorgen. Die Mutter trug sie und man ahnte es nicht einmal. Die Mutter . . . Verschüttetes kam zum Vorschein. Er spürte eine Wärme in der Brust, dort, wo das Herz sitzen mußte. Warum jetzt, weshalb in diesem ungeeigneten Augenblick? Frau Lorenz da vor ihm sah seiner Mutter nicht ähnlich. Die war schön gewesen, nicht dick, nicht alt; sie war gestorben in der Blüte, auf dem Höhepunkt ihres Lebens. Das Altern, die Enttäuschungen waren ihr also erspart geblieben. Ein beneidenswertes Los? Er wußte es nicht. Nachdenklich stand er und sah seine Wirtin an, die runzeligen Hände mit den dicken Adern, die Krähenfüße bei den Augen, der saftige Mund . . .

(Fortsetzung folgt)

Hülsch-Zwieback
ist das geeignete Schul-Frühstück für dein Kind.

Tuchhaus Pörschel — Frühjahrs-Neuheiten in großer Auswahl — Herren- Damen- Futter- Stoffe
Dresden-A. / Fernruf 13725 / Nur Scheffelstraße 21
Blaue Stoffe für den Festanzug der DAF.

Qualität	I	II	III	IV
Preis	12.25	9.30	8.00	5.80

Ihr Frühjahrs-Complet
soll fesch, modern u. preiswert sein. Diese Wünsche können Ihnen erfüllt werden. Besichtigen Sie die reiche Auswahl meiner Neuheiten
Am 4. und 5. April, Donnerstag und Freitag, 16 Uhr Modenschau im Regina
3% Edeka- od. Barrabatt, ausgenommen Netto- u. Markenartikel
Mode- und Sporthaus Heinrich, Dresden Pirnaischer Platz

Der Hut der Dame
König-Johann-Straße
bringt eine Fülle der neuesten Frühjahrshüte:
für jeden Geschmack
und in jeder Preislage
Umarbeitungen nach neuesten Modellen.

Kinderwagen
Stubenwagen, Puppenwagen, Kindstühle, Roller.
Max Müller u. Söhne
Königsbrück. Str. 80
Reparaturen schnell und billig.

Das richtige Corselet
oder einen Hüftformer erhalten Sie im Spezial-Corset-Geschäft I. Ranges
Helene Fugmann
DRESDEN-A. 1, ALTMARKT 10
Damenunterkleidung: Maco, Seide, Kunstseide, Wolle
Fachkundige Bedienung · Größte Auswahl

Frühjahrsausstellung Marschallstraße

Frühjahrsausstellung Marschallstraße

Neue Stoffe
Frühjahr 1935
Thierbach
Spezialhaus für Qualitäts-Kleiderstoffe
König-Johann-Str. 4, Ecke Gr. Kirchgasse

Runter jetzt mit Rock und Mantel, wenn die Sonne wärmt und lacht, Gattermann, das Haus im Herzen, hat es uns so leicht gemacht!
Es ist eine wahre Frühjahrsfreude, so schöne Stoffe, fertige Kleider, duftige Unterwäsche für Damen, Herrenoberhemden, Sporthemden und alles, was zur Frühjahrs-Erneuerung für Männlein und Weiblein gehört. Da kann sich jeder etwas Hübsches leisten, so bescheiden sind die Preise. Sie sehen eine große Auswahl fertiger Kleider am lebenden Modell, wenn Sie unsere
Modenschau v. 1.—6. April, nachm 4—7 Uhr
im Schaufenster Bautzner Str. 22 besichtigen. Ihr Einkauf wird Ihnen leicht gemacht bei
Wäsche u. Betten Gattermann & Co. Im Herzen der Neustadt
Bautzner Str. 24—26. 3% Edeka-Rabatt.

Höhensonnen - Alpina-Sollux
Ruhland Heimsonnen sofort ab Lager
Antonstraße 41 An der Marienbrücke — im Haus der Handelsbank Telefon 21 606 und 53 319

Kinderwagen
Sportwagen, Stubenwagen garniert und ungarniert, Puppenwagen, Kinderbetten, Kindermöbel, Bubi-R der Roller usw.
Gebr. Eichhorn, Trompeterstr. 17
Erstes u. größtes Fachgeschäft Ostsachsens

„Kraft 312" die viel gepriesene Schuhsohle mit 6 Monaten Garantie!!!!
Nur darum werde ich soviel weiterempfohlen, weil die Kraftsohle noch mehr hält als ich schon verspreche. Machen Sie einen Versuch, ich möchte auch Sie zum Kunden haben.
Herrensohlen M. 2.10 Damensohlen M. 1.60
Schuhreparatur „Kraft 312"
Trompeterstr. 12, im Hofe, Pöhlitzer Str. 3, Stephanienstr. 40, Hüblerstraße 3, Jungborn, Borsbergstr. 28d, Eing. Müller-Berset-Str., Lauensteiner Str. 22, Amtl. Hauptstr. 17, Rosenstr. 35, Lockwitzer Str. 8, Schlegel, Zaarstr. 1, Böhme, Schnorrstr. 11 und Nürnberger Str. 20, Heidenau: Königstr. 15, Laubegast: Oesterreicher Str. 35, 1.

Von der lästigsten Arbeit beim Großen Reinemachen befreit Teppichreinigung Klette, Zschertnitzer Str. 38, Ruf 40126.
Kostenanschläge bereitwilligst.
Kunststopferei Entmottung

Grundstücksmarkt

Verkäufe

Dresden-Strehlen

Schöne, sonnige, geräumige, stabil gebaute

Ein- bis Zweifamilien-Villa

m. Zentr.-Heizg., Garage u. schön. Garten versehen, wegzugshalb. aus Privat sofort zu verkaufen. Gef. Offerten u. „P W 1067" Exp. d. Bl.

Fabrik

ca. 450 qm Arbeitsfläche, 1926 neu erbaut, günstig zu verkaufen durch

Robert Kuner, Ebersbach
Tel. Neugersdorf 5131

Hausgrundstück

im Pulsnitztal, m. einem Schaff.-Feld, Obst- u. Gemüsegarten, mit freier Wohnung, sofort zu verkaufen. Schriftliche Angebote unter „m 459" an die A.-St. Königsbrücker Str. 54. Agenten nicht erwünscht.

Zinshaus m. Bad, Innenstadt, [illegible] Off. unt. „D S 1069" Exped. d. Bl.

Sehr große Auswahl in

Fleischerei-Grundstücken

v. 30000 an, dar. auch m. elektr. Kühlg.

Fleischereien

v. 1500 M. an, m. all. Masch. u. Einrichtg., in Stadt u. Land, dar. viele Neueingänge, günst. zu verk. dch.

Paul Mickel, R. D. M.

Tauscherstr. 3. Tel. 32566 u. 34565.

Reihenzinshaus in Blasewitz, 11 Wohnungen, 1 Laden, gründlich durchrepariert, f. 30000 M., bei 11500 M. Anzahlg. [illegible] Off. unt. „J S 1294" Exped. d. Bl.

Im Oybin-Zittauer Gebirge, am Fuße d. Töpfers, ist ein ruhig geleg.

Einfamilienhaus

(Holzhaus), 2 größere, 3 kleinere Zi., Kü., Keller, W.-Kl., Stall f. Hühner, Garten, zu verk. Preis 13000 M. Näh. unt. „V W 1108" Exp. d. Bl.

Auf einigen Restbaustellen in schöner Höhenlage v. Dresden erstelle

Ein- und Zweifamilienhäuser

solidest, bei voller Restfinanzierung mit mindest. 3000 RM. Eigenkapital. Offert. erb. „S R 1132" Exp. d. Bl.

Grundstücke mit sofort übernehmb. **Existenzen!**

Gasthof m. Tankstelle, [illegible] Zinshaus m. Lebensm.-Gesch. [illegible] Zinsh. m. Bäckerei, 60000 M., ½ Anz.

Hermann Schrapel

R D M. Wilsdruffer Str. 1. Ruf 15803.

Kl. Hausgrundstück

mit Einfahrt u. Gewerberaum, pass. für jeden Handwerker, billig zu verk. Offert. unt. „M W 1261" Exp. d. Bl.

Gelegenheitskauf!
Grundstück mit Laden mit Korb- und Holzwarengeschäft

in nah. Vorort Dresdens, in guter Geschäftslage, für 12500 M. bei 3000 M. Anz. zu verk. Offert. unt. „B 37" an Ala, Dresden-A. 1.

Grundstücksangebote

2-Familienlandhaus mit großen Nebengebäuden usw., für Baugeschäfte usw. passend, m. ca. 10000 qm gutem Feld u. Garten, Bauland abtrennbar in groß. Teile bei Pirna gelegen, für 25000 M. zu verkaufen. Brandkasse ca. 27000 M.

2-Familienlandhaus mit Nebengebäude, ca. 1200 qu schönem Obst- u. Gemüsegarten, 5-Zimmerwohnung bei Kauf frei, zwischen Possendorf u. Dresden, ruhig u. staubfrei gelegen, für 11000 M. verkäuflich.

Hübsches Einfamilienhaus in Hosterwitz bei Dresden, m. 6 Zimm., Zubehör, ca. 1800 qm Garten, für 26000 M. zu verkaufen.

Älteres 2-Familienlandhaus m. ca. 5000 qm Garten (Bauland), gut. Bauzustand, für 18000 M. zu verk. Wohnung bezugsfrei, bekannter Ausflugsort bei Dresden.

Sauberes, in bestem Zustande befindliches Landhaus in Kurort [illegible] Verhältnisse halber für ca. 27500 M. zu verk., sehr passend für Erholungsheim, Ruhesitz usw.

Mietzinssteuerfreies Landhaus mit ausbaufähigem Nebengebäude, gr. Garten, herrliche Lage, bei Kipsdorf, lostbillig für 10000 M. verkfl., bekannter Sportplatz usw.

2-Familienlandhaus mit ca. 4100 qm Garten, Spargelplantage usw., je 3 Zimmer, reichlich Zubehör, Nebengebäude, gute Lage von Weinböhla. Preis 22000. Anz. 12000 M.

Mietzinssteuerfreies Landhaus i. Wilschdorf-Rähnitz, mit bezugsfreier Wohnung, für 18500 M. zu verkauf. 1400 M. Ertrag, hübscher Garten. 13500 M. Friedensbrandkasse.

Hausgrundstück, mit 2 Läden in Stolpen, mit 15000 M. Brandkasse, für 12500 M. zu verkaufen, inmitten der Stadt gelegen. Laden u. Wohnung kann freigemacht werden.

Hausgrundstück mit 2 Läden, in guter Verkehrslage Neustadt bei Sebnitz gelegen, für 24000 M. zu vk. Laden mit Wohnung frei, schöner Garten mit Baumbestand. [illegible]

Bruno Schmidt
Zirkusstraße 26 Ruf 22949

Kapitalanlage

Zinshaus, Altst. mit 6250 M. Miete für nur 54000 M. zu verkauf. sowie andere Objekte. **Appel**, Wittenbergerstraße 9, T. 28098. R.D.M.

Zinsgrundstück i. Tharandt

2 mass. Wohngeb., 10 Wohn., 1 Lad., Garten, [illegible] ca. 8% Kapitalverzinsung, Pr. 28000 RM., Anz. 5000 RM.

Alex. Neubauer Ferdinandstr. 12, Gegr. 1904.

Grundstück
im Zentrum, mit darauf ruhender
Konzession

u. leeren Verkaufsräumen zu verkaufen. Gef. Offert. unter „J H 651" an die Expedition dieses Blattes.

Eigenheimgelände Bodenbacher Str.

Linie 18, Haltest. Neubauerstr. Neue Preise bei günstig. Finanzierung. Möbl. Musterhaus. Besicht. Mittwoch, Sonnab., Sonntag 3–6 Uhr. Ausk., illustr. Prospekte dch. Henry Becher, Dresden-A., Serrestraße 1. Ruf 18557 u. 38996. (61772

2-Familien-Landhaus

m. Seitengebäude u. Garten i. Vorort Dresdens bei sofort freiwerdender 5-Zimmer-Wohnung zu verk. Off. unt. „S 278" A.-St. Hauptstr. 1.

Grundstück mit Kohlenhandel bei Langebrück

1082 erb., mietzinssteuerfr., m. ca. 1800 qm Gart., alles sof. frei, f. nur 14000 M. bei 8000 M. Anz. zu verkaufen. (617
Oswald Bell, Bauja-Weixdorf, Dresdner Str. 9. Tel. Klotzsche 635

Einfamilienhaus

m. freier Wohnung u. 5000 qm Land, auf welchem Gärtnerei betrieben wurde, erbteilungshalber zu verk. Preis 12000 M.
E. Thiele, Pirna-Copitz, Lohmener Straße 4.

2-Fam.-Villa, je 5 Z. Kötzschenbroda

ruhige, gute Lage, tadell. Bauzust., großer Obst- u. Ziergarten, unter günst. Bed. zu verk., evtl. Tausch geg. Berliner Zinsh. bei Zuzahlung. Kleinsiedlungsbevollmächtigter

Große & Kreitmeyer
Berlin SW 19, Dresdener Str. 55.

Naturfreunde!

Zirka 6000—7000 qm Land (sonnige Höhenlage), geeignet für Baustellen oder Wochenendhäuser, auch sehr gut als Hühnerfarm zu verwenden (m. Obstbaumbest.), herrliche Aussicht m. angrenz. Wald (Aussicht kann nie verbaut werden), ruh. Lage, deshalb günst. für Ruheständler, im ganzen oder geteilt sofort zu verkaufen. Das Grundstück liegt Kötzschenbr., Rietzschkegrund. Off. unter „P Z 1063" an die Exp. d. Bl.

Herrlich an der Bahnwiese gelegene

Landhaus-Baustelle

2500-3000 qm, schön. Obst- u. Beerenbest., Licht, Wass., Gas vorh. Näh. Bahnwiese b. Dresd., Augustusweg 1.

Baustellen in Coschütz günstig zu verk. Anfragen unter „M W 842" an d. Exp. d. Bl.

Baustellen

f. Eigenheime im Südviertel Dresd. (Höhenlage) günstig zu verkaufen. Anfragen u. „A P 838" Exp. d. Bl.

ca. 3000 qm

Bauland, Weinböhla, an fertiger Straße, Höhenlage, eingezäunt, auch als Obst- und Erdbeerplantage geeignet, günstig zu verkaufen durch

Heiser & Co., (RDM.)
Georgplatz Nr. 3, 2. Tel. 17975.

Wer will billig bauen?
Off. u. „U" bef. Midag, Wilsdr. Str. 3.

Einfamilienhaus [illegible] Anz. [illegible] Alnpeckstr. 21.

Wochenendhaus mit Garten, am Bad Weixdorf, geräum., zu verkf. Offert. u. „F S 708" Exp. d. Bl.

Sächs. 3-Famil.-Wohnhaus Höhenlage, i. Vorortverk. [illegible] Offert. u. „B Z 1122" Exp. d. Bl.

Zinshaus 1,6 fach Fr.-Miete [illegible]

Kl. Landhs., Sächs. Schweiz, 2-Fam., mietzinsteuerfr. [illegible] 1128" Exp. d. Bl.

Fünffam.-Landhs. im Erzgeb., Wohn. frei, b. ca. 1500. Anz. bill. verkfl. Off. unt. „C S 1011" Exp. d. Bl.

6-Familien-Haus ein paar Räume frei, an d. Stadtgrenze, gute, pfl. Mieter, bei 5-6000 M. Anz. zu verk. Off. „ee 677" A.-St. Marienstr. 38.

Landhaus bei Dresden, mit Gart., bei 5000 M. Anzahl. [illegible] Paul Wilhelm u. Co., Hauptstr. 30.

Die Hälfte eines Doppelhauses in Dresden, ruh. [illegible]

Existenz Verk. [illegible] 1460" Exp. d. Bl.

Achtung! 3000 Siedlungsl. mit Baustelle u. Aufschließung [illegible] bei Moritzburg.

Grund u. Boden zur Errichtung v. [illegible] Dresden.

für M. 500.- Günstige Baubedingungen. [illegible] 885" Exp. d. Bl.

Baustelle 1800 qm, eingez., Wasser, Gas, Schleuse [illegible] 1150" Exp. d. Bl.

Bauland 1900 qm, fest. [illegible] Pirna, [illegible] Ad.-Hitler-Str. 6b.

Grundstücksmarkt Kaufgesuche

Einf. Eigenheim [illegible] Vorderreppe, 21.

Klein-Hausgrundstück zu kauf. ges. Offert. unt. „G U 1068" Exp. d. Bl.

Kl. Zinshaus bei 7000 M. barer Anzahl. sof. zu kauf. ges. Off. u. „D 58" a. Ala, Dresden-A. 1.

Suche Siedlerlb. [illegible] 1287" Exp. d. Bl.

Zweifamilien-Landhaus bis 5000 M., wenn 3000 M. Anzahl. genüg., Nähe Straßenbahn, zu kauf. ges. Off. u. „G D 377" Exp. d. Bl.

1—2-Fam.-Haus oder kl. Villa, [illegible] verd., gel. Off. „J E 1203" Exp. d. Bl.

Suche gutes Zinshaus mit [illegible] Offert. unt. „J H 1202" Exp. d. Bl.

Erdbeer- u. Spargel-Land gesucht. [illegible] 615" Exp. d. Bl.

Kl. Wohnhaus [illegible] 1304" Exp. d. Bl.

Suche verpachtb. Gastwirtschaftsgrundstück mit Schlachthaus. [illegible]

Kl. altes Häusel [illegible] 1138" Exp. d. Bl.

Fabrikgrundstück
oder
Baugelände

zu kaufen gesucht. Das Fabrikgebäude muß sich zur Errichtung von großen Werkstätten für Kraftfahrzeugreparaturen sowie für Lagerzwecke eignen. Dazu sind auch große Hofräume erforderlich. Andernfalls suchen wir größeres Baugelände zur Errichtung zweckmäßiger Gebäude. Ausführliche Angebote mit Angabe der Lage und des Kaufpreises an Union Krafttransport-Betriebe Inhaber Paul Posselt, Dresden-A. 1, Carolastr. 7. (61775

Geldverkehr

Der Weg zum Besitz eines Eigenheimes

mit 2½% unkündbar. Tilgungsdarl. (auch zum Kauf od. Hyp.-Ablösung) nach Ansparung von mindestens 20% auch in kleinen Monatsraten.
Neubau eventuell auch baldige Finanzierung. — Statt Miete, kleine Tilgungsraten Prospekt und Beratung kostenlos
Concordia Bauspar A.-G., Berlin
Landesstelle Dresden-A. 19, Stübelgenstr. 1, Ruf 34071

Schon mit **M. 40 b. 50 Tilgungsrate** im Monat anstatt Miete können Sie Besitzer eines schuldenfreien **Eigenheimes** mit Bad, Zentralheiz. usw. werden. Auskunft kostenlos
Germania-Eigenheim-Schau, Dresden-A., Seestraße 4, 1.

Darlehen an jedermann!

für alle Zwecke (außer Bauzwecke) von RM. 200 an. Kleine monatl. Spar- und Tilgungsraten. [illegible] Auch z. Umschuldg. von Hypotheken, Schulden-rückzahl., Kauf v. Auto, Motorrad, Möbeln usw.
KREMO-Kredit-Mobiliar-GmbH., Osnabrück, Zwecksparunternehmen
General-Agentur Dresden
Waisenhausstraße 25, 1. 9–12 und 2–6 Uhr. Rückporto erbeten.

Seit 1866
Sächsisches Leihhaus
Eugen Berndt
Pirnaische Str. 24, 2, Tel. 10473

Darlehen — Hypotheken an Jedermann

f. alle Zwecke, unkündb., sich. Auszahl., bequeme Ratentilg., monatl. Rückzahl. für 100.— RM. 1.60, für 1000.— RM. 7.60. Umschuldung v. Hypoth., Bankr. ausgeschloss. Westfälische Spar- u. Kredit-Gesellschaft, Münster i. W., Zwecksparunternehmen. Gen.-Agt. Herb. Paul, Dresden-A. 1, Wallstraße 6, I., 9–12 u. 3–6 Uhr. Rückporto erbeten.

Baugelder Hypotheken
Bruno Mendelsohn, Dresden, Wardstr. 18, Telephon 41888.

Wir finanzieren

Ihre Geldangelegenheit v. RM. 200.- aufw. bis RM. 80000.—. Niedrige Raten [illegible] Hypotheken 0.67 monatl. je 100 RM. Summe, langfristige Tilgung. Fordern Sie unsere Drucksch. direkt.
Bazania Zwecksp.-A.-G. Leipzig C 1, Lessingstraße [illegible]

Gastwirte und Fleischer! Wer hat Interesse an Sicherheitshypoth. um Landgasthof zu erwerben. Off. unt. „G S 587" Exped. d. Bl.

**Entschuldung
Existenzgründung
Anschaffungen**

durch unkündbare Darlehen. [illegible] Zwecksp. A.-G. Mainz. Kostenlose Auskunft und Beratung durch: [illegible] Dresden-Blasewitz. [illegible] Tel. 31890.

Leihhaus Baldauf & Co.
Höhnels Feldhung Galeriestr. 7, Ruf 22980

100 M. sof. a. Priv. [illegible] 1914" Postamt 21.

1500 Mark Darlehn [illegible]

Nur f. kurze Zeit [illegible] 1107" Exp. d. Bl.

65 M. i. Beamt. z. Privat. [illegible] 1487" Exp. d. Bl.

Ca. 1500.– RM.

z. Abdeckung eines Bankkredits von kleinem, gutbeschäftigtem Betrieb gesucht. Sicherheit wird gewährt. Geldgeber, auch evtl. weibliche Person, kann im Betrieb Beschäftig. finden. Angeb. erb. u. „D K 1118" Exp. d. Bl.

Hypotheken, Darlehen

f. Kauf v. Möbeln, Auto, Motorrad, Entschuldung u. alle andern Zwecke [illegible] Sparkraft A.-G., Berlin W 35, Näheres bd. Generalagentur Dresden, [illegible] 9–1 Uhr. [illegible]

Suche 1500, 2000 u. 12000 RM. 1. Hypotheken innerhalb 3fach. Fr.-Miete auf gute Grundstücke. [illegible] „R R 186" Sachsenland, Kg.-Joh.-Str. 8.

3000, 5000, 10000, 15000 M.

und größere Beträge gegen erste Hypotheken auszuleihen. Erbitte Grundstückannoncen. (J 45

Bruno Schmidt
Zirkusstr. 26, Ruf 22949

2500 M. I. Hypothek

auf hübsch. Hausgrundstück zur Ablösung ges. Brandk. ca. 6000 M. Gef. Off. „GH162" Sachsenland, Kg.-Joh.-Str. 8.

M. 18000.– 1. Hyp.

a. geteilt, 6% Zinf., [illegible] „F F 1808" Exped. dies. Bl.

Suche dringend 200—300 M.

8 Proz. Zinsen, auf ½ Jahr, Sicherh. [illegible] 1806" Exp. d. Bl.

5000 M. als 2. Hyp. aus Privat auf Mietgrundst. [illegible] 1041" an die Expedition d. Blatt.

Darlehn, Hypotheken bd. Brandenburger Darlehnskasse, Zwecksparunt. [illegible] Generalagentur Dr.-A. 20, [illegible] Kronprinzenstr. 26.

Darlehen an Beamte, Hausbes., Landwirte [illegible] Monatl. Spar- u. Tilgungsrate [illegible]

Hypothek. I. u. II.

Umschuldung, Beleihung, langfr. unkündb. [illegible] Rheinfinanz

Allgemeine Spar- u. Kreditges. m. b. H. Zwecksparunternehmen. Landes-Haupt-Agentur Dresden, Wallstr. 3, a. Postpl. Bürozeit: 9-13, 2-6. Beilage frei.

R. 4—5000 M. [illegible] Nene Straße 2.

Führende Großhandlung sucht z. 1. Juli ob. 1. Okt. für ihr Stadtgrundstück als 1. Hypothek nur von Privat

RM. 30-40000

Off. u. „ee 678" A.-St. Marienstr. 38.

Bei 2000 M. Miete suche a. Pr. [illegible]

5- bis 8000 M.

1. Hypoth. zu 6% [illegible]

Gebe **3- bis 6000 M.** a. 1. Hypothek. [illegible]

Auszuleihen: [illegible] u. mehr auf 1. u. 2. Hypotheken durch

Alex. Neubauer
(Hypotheken-Abt.) Dresden-A., Ferdinandstr. 12 (Gegründet 1904)

Auf Dresd. Grdst. 1. Hyp. [illegible] „b 203" A.-St. Hauptstr. 1

Auf neu. Wohnh. i. Vorort [illegible] suche **2500 bis 4000 M.** 1. Hypoth. zu 6% [illegible]

150 M. zu leih. gef. [illegible] Hauptstraße 1.

Auszuleihen [illegible] 30-50000 M. a. 1. u. evtl. 2. Hypoth. Erich Freudenberg, Albrechtstraße 27, Tel. 14546.

Hypoth., Baugeld. Ankauf v. Hyp.

Auszuleihen! für sof. ab 1. [illegible] **10-30000 M.** [illegible]

7000 Mark auf nur 1. Hypothek auszuleihen. Ang. unt. „M B 1404" Exp. d. Bl.

Reichswehrangehöriger sucht gegen Schuldschein auf 2 Jahre **RM. 600.–** zu leihen. Genügend Sicherheiten vorhanden. Off. unter „V Z 1132" an d. Exp. d. Bl.

Beteiligungen

Suche Beteiligung

mit größerem Kapital an gesundem Unternehmen. Angeb. unt. „P 22" an Ala, Dresden-A. 1. (67988

Zwecks Erweiterung meiner

Metall- und Eisengießerei

suche Teilhaber mit 1000—1200 M. Offert. u. „O M 857" Exp. d. Blatt.

Suche ein. Mitarbeit. auf 2 Monate mit etwa 2000.— RM. Der Betrag bleibt in seinem Besitz. Vergütet werden 30.— M. tägl. Offert. unt. „G S 1275" an die Exped. d. Blatt.

Werkzeugschloss., Mechaniker ist Gelegenheit zur Selbständ. Existenz mit 3000 M. Beteiligung geboten. Offert. unter „M S 1247" Exped. d. Bl. erb.

Gute Exist. durch Beteilig. an gut. fund. Geschäft mit ca. 10000 Mark. Buchhalter od. Reisender bevorz. Off. „K T 1472" Exp. d. Bl.

Mitarbeiterin

unabhäng., gebildet, zur Beteiligung an [illegible] gesucht. Off. „ff 867" A.-Stelle Wilsdruffer Straße 40.

Interessen-Gemeinschaft

für Lastkraftwagenführer m. 3000 M. Einlage geboten. Off. unt. „R B 250" Sachsenland, König-Joh.-Str. 8.

Tücht. j. Mann d. Textilbr. als Teilh. ges., ca. 30 J. alt, [illegible] Offert. „G J 1218" Exped. dies. Bl.

Erfindungen aller Art, [illegible] Angebote u. „G M 1248" Exp. d. Bl.

Z. Umstellg. u. Erweiterung

eines seit Jahren guteingeführt. Bank- und Finanzierungsunternehmens wird streb. Herr in mittl. J. mit einer Einlage von

RM. 20/60000.—

gesucht. Ausf. Bewerbung. erb. unt. „L P 8607" durch MIDAG, Mitteld. Anz.-Ges., Leipzig-C. 1. (K138

Holzstielfabrik in d. Nähe Dresdens, [illegible] Offert. u. „G O 1140" Exp. d. Bl.

Autoschlosser m. Geld., evtl. m. Einlage, ges. Offert. u. „A S 760" Exp. d. Bl.

Partner(in) m. Kapital ges. Gute Sache, [illegible] 1260" Exp. d. Bl.

Geschäfte
Verkäufe

Kohlenhandlg. m. Holzspalterei 32 Jahre bestehend, sofort zu verk. Off. unt. „D R 1034" Exped. d. Bl.

Lebensmittel-Gesch.

günst. Lage, [illegible] Off. „ff 810" A.-St. Wilsdruffer Str. 40.

Seifen- u. Haushalt-Geschäft

bei Umsatz, bald, f. nur 2000 RM. zu vk. Anfr. u. „D G 595" Exp. d. Bl.

Fein-Plätterei

gut eingericht., preiswert zu verkaufen (gegen Kasse). Offerten u. „A 188" A.-St. Weißeritzer Str. 3.

Prima Existenz!
Gutgehende Fleischerei in Dresden-N.

an schnellentschloss. Selbstkäufer sofort billig zu verkaufen. Näheres Görlitzer Straße 5.

Eingericht. Schleiferei m. Motor zu vk. Off. u. „D D 1087" Exp. d. Bl.

Lebensmittelgeschäft, Südvorstadt

m. 3-Z.-Wohnung, Laufstr., ausbaufähig, 2200 M. oh. W., preisw. zu verk. Off. „G L 499" Exped. d. Bl.

Textilwarengeschäft

altersh. zu verk. Erf. 4000-5000 M. Off. u. „d 357" A.-St. Hauptstr. 1.

Laden mit Wohnung
Lebensmittel / Grünwaren

34 Jahre im Besitz, in guter Verkehrslage. Umstände halber sofort sehr günstig zu verkaufen. Offerten unt. „A F 931" Exp. d. Bl.

Damen- und Herrenfriseurgeschäft weg. Doppelverd. zu verkaufen. Off. unt. „D T 1039" an die Exp. d. Bl.

Botohl-Anstalt, gute Masch., gute Lage, krankheitsh. zu verk. Off. „M R 1035" Exp. d. Bl.

Lebensm.-Vororts-Eckgeschäft m. 3-Z.-Wohn., Miete nur 650.-, gute Lage, f. 2500 M., Ware extra, zu vk. Off. unt. „J W 1290" an die Exp. d. Bl.

Kolonialw. ohne Gem. 1700 M. mtl. Umf., [illegible] 2500 M. Off. „D S 1898" Exp. d. Bl.

Lebensm.-Gesch., gute Verkehrslage, [illegible] Offert. unt. „O S 1367" Exp. d. Bl.

15 J. bestehend., existenzfähig. **Kurz- u. Textilwaren-Geschäft** [illegible] Off. „J E 1183" Exp. d. Bl.

Verkaufe **Güter-Fernverkehrs-Genehmigung**

Preisoff. u. „J V 8856" Exp. d. Bl.

Kolonialw.-Geschäft mit 40000 M. Umf. [illegible] „G D 188" Sachsenland, Kg.-Joh.-Str. 8

Fischhandel

gr. Exist., mit Auto, Ladengesch. u. Wohn. b. 500 M. Anz. zu überg. Näh. [illegible] Serrestraße 8.

Nachweisbare Existenz

durch Kauf eines langjähr. bestehend. **Spezialgeschäfts d. Papierbranche** unt. günst. Beding. Preis 18000 M. Offert. unt. „G V 1517" Exp. d. Bl.

Eisenwarengeschäft

Auto- u. Motorradersatzteilgeschäft m. Wohng., in Ring v. Dresd. weg. Krankheit verlegt zu verkaufen. Offert. unt. „G O 1249" Exp. d. Bl.

Metallwarenfabrik

weg. anderweit. Betätigung verk. [illegible] Offert. unt. „J G 1297" Exp. d. Bl.

Lebensmittelhaus Dresden-Zentrum, 8500 M., wegen Wegzugs zu verkaufen. Offert. [illegible] Sachsenland, Kg.-Joh.-Str. 8.

Bäckerei im Stadtgebiet

zu günst. Bedingungen zu verk. Anfrag. nur v. Selbstkäufern unter „R G 1388" an die Exp. dies. Bl.

Wasch-Plätt. u. Gardinenspannerei mit Wohnung preiswert zu verkauf. Offert. „ee 673" A.-St. Marienstraße.

Schön. Schlad. m. Kurz- u. Schnittw. gut pass. für Putz od. Schneiderin, [illegible]

Gutes Restaurant

(Zentr.), 750 hl Bier, zu verk. Off. unt. „ee 683" A.-St. Marienstr.

Wall-Ex. m. [illegible] „G G 6175" Exp. d. Bl. erb.

Lebensm.-Gesch. Umf. monatl. ca. 3000 M., schöne [illegible] Off. „M S 898" Exp. d. Bl.

Lößnitz

Kolonialw.- und Spirituos.-Gesch. [illegible]

Gutgehende **Fleischerei** krankheitsh., [illegible] an d. Exp. d. Bl.

Wegen Todesfalls [illegible] „S 8" Exp. d. Bl.

Lebensmittelgesch. altershalber, billig zu verkaufen Lindenaustr. 20.

Zig.-Gesch. [illegible]

Wild- u. Geflüg.-Hdlg. [illegible] **O. Schmidt** Schumannstr. 38, 1.

Lebm.-Gesch. sehr gute Exist., 1300 M. [illegible] 1260" Exp. d. Bl.

Kolw.-Gesch. a. Exist., 8500 M. [illegible] 1250" Exp. d. Bl.

Konditorei u. Café i. Erzgeb. [illegible] 784" Exp. d. Bl.

Textilwarengesch. [illegible] 1144" Exp. d. Bl.

Delik.-, Kol.-Gesch. [illegible]

Lebensm.-Gesch. [illegible] 1394" Exp. d. Bl.

Gutgeh. Schuhmacherei mit den modernst. Maschinen, gute Geschäftslage, sofort günstig zu verk. Offert. u. „M O 1450" Exp. dies. Bl.

Lebensm.-, Grünw.-Gesch. [illegible] 1345" Exp. d. Bl.

2 Wäschemangeln [illegible] 1348" Exp. d. Bl.

Klempnerei mit Ladengeschäft [illegible] 1176" Exp. d. Bl.

Bäckerei [illegible]

Fleischerei [illegible] 1304" Exp. d. Bl.

Lebensm.-Gesch. [illegible]

Günther Webergasse 8, 2.

Papiergeschäft [illegible] 1467" Exp. d. Bl.

Glanzgebot! Lebensm.-Gesch. [illegible]

Zigarrengeschäft [illegible] Ferdinandstr. 9.

KS-Restaurant als Speiselokal, [illegible] 1164" Exp. d. Bl.

Lebensm.-Gesch. [illegible] Bischofswerdaer Str. 11.

Lebensm.-Gesch. [illegible]

Schrapel Wilsdruffer Str.

Klempnerei [illegible] **Fahrradhdl. m. Rep.** [illegible] **Schuh-Schnellrep.** [illegible] **Göhler** Terrassenufer 7.

Kochen Braten Backen

nur mit dem **Elektroherd**

Wir veranstalten in dieser Woche täglich zu verschiedenen Zeiten kostenlose Kochvorträge mit Kostproben. Vorherige Anmeldung ist in der Elektroschau, Annenstraße Ecke Am See, erforderlich.

Auskunft und Beratung in allen Fragen der elektrischen Küche durch Ihren Elektroinstallateur sowie in der Elektroschau, Annenstraße Ecke Am See, und Neustädter Markt 7

Geschäfte
Verkäufe

Schlosserei m. 3. L. Besitz. 2000 M. Umsatz, 8000 M. sam. Krankh. ... zu verkaufen. Preis: 6000 M.

Wäscherei und Plätterei ... für alle ... 6000 M. zu verk.

Bäckerei m. Grundstück u. ... Preis: ... Anz.: 8000 M.

Lebensmittel m. schön. Grundst. Preis: 35 000 M. Anzahl. 15 000 M.

Reinh. Rudolph Rabenerstraße 22.

Pap.- u. Schreibw.-Geschäft m. Wohn. Umsatz ... Ferdinandstr. 9.

Lebensmittelgesch. viele Jahre i. Besitz, krankheitsh. ... Expedition d. Bl.

Kolonialw., Obst- u. Gemüse-Gesch. ... Wohn. ... Bl. Wettinerstraße 29.

Gasthof m. Landwirtschaft, ... Gesellsch.-Saal, ... zu verkaufen. ... über Meißen.

Gasthof m. Fleischerei u. Landwirtschaft ... verk. ...

Obst- u. Lebensm.-Geschäft in lebhaft. Verkehrslage, ... zu verk. ...

Existenz! ... Provinzgeschäft ... Exp. d. Bl.

Prima Existenz Lebensmittelgesch. m. Hausgrundstück ... Wohn. ... zu verk. ... Exp. d. Bl.

Restaurant Gastst., Vereinsh. ... Kohler, Terrassenufer 7

Kolonialw.-Gesch. ... Kreuzstraße 21. B.

Fleischerei ... zu verk. ... Bl. Marienstr. 28.

Geschäfte
Kaufgesuche

Bäckerei (Kleinbetrieb) mit Dampfofen, in Vorstadt, per Kasse von jungem Meister zu kaufen gesucht. Werte Angebote u. „J U 797" Exped. d. Bl.

Gastwirtsehn sucht **Landgasthof od. Landgrundstück** mit Restauration zu kaufen. Angeb. bis 24 000 RM. Off. u. „F S 1161" an die Exp. d. Bl.

Suche Zigarrengeschäft ... in schön. Wohn. ... Exp. d. Bl.

Leihbücherei von Fachmann gesucht. „H W 17" Dresden Hauptpostlagernd.

Ein flottgehendes Geschäft oder ein Haus möchten Sie kaufen? Durch eine Anzeige in den D. N. N., der großen Dresdner Abendzeitung kommen Sie schnell zum Ziel. Bestellungen in der Hauptgeschäftsstelle der D. N. N., Ferdinandstraße 4, und in allen Annahmestellen.

Fleischerei mit Landwirtschaft ... zu kauf. od. pacht. ... Exp. d. Bl.

Gute Geschäft ... Exp. d. Bl.

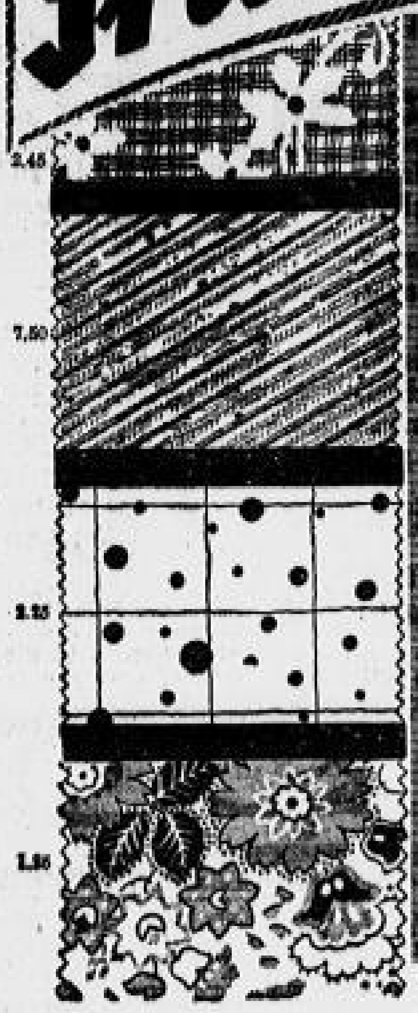
Mittleres Restaurant ... zu kaufen ... Torgauer Str. ...

Gastwirtschaft zu kauf. od. pacht. ... Exp. d. Bl.

Restaurant ... zu pacht. ges. ... Exp. d. Bl.

Bäckerei zu kauf. ob. pacht. ges. ... Angeb. an ... Zellesch. Schulze, Teilsche-Str. 4.

Lebensm.-Gesch. m. 3-Z.-Wohn. ... Exp. d. Bl.



Frühjahrs-Stoffe
Aus unseren großen Spezial-Abteilungen

bringen wir die neuesten Gewebe, wie Vigoureux, Frisé, Georgette, Noppengewebe in den modernsten Farben, wie Zimt, Sonnenbraun, platin und bleu. Bevorzugt werden Karos, in sich gemustert, Streifen. In unserer hellen Stoff-Etage im 1. Stock finden Sie alles übersichtlich, leicht und bequem zur Wahl ausgelegt

Woll Stoffe

Wollmusseln, gute Qualitäten, in ausgesucht schönen Druckmustern, zirka 80 cm breit .... Mtr ℳ 2.20, 1.95, 1.70

Wollmusseln, besonders reichhaltige Auswahl, in entzückenden Blumen- u. Phantasiemustern, zirka 80 cm br., Mtr ℳ 2.95, 2.75, 2.45

Frühjahrsschotten, mod. Dessins, hell- u. dunkelgrundig, zirka 95 cm br., Mtr. ℳ 4.25, 3.80, 2.95 zirka 70 cm breit, Mtr ℳ 1.65, 1.45, -.95

Damen-Mantelstoffe, haltbare Qualitäten, in neuen Farben und Musterungen, zirka 140 cm br., Mtr ℳ 4.80, 3.25, 1.95

Elegante Mantelstoffe in aktuellen Modegeweben und -farben, zirka 140 cm breit .... Mtr ℳ 9.75, 8.80, 5.80

Kostümstoffe für solide Sportkostüme und Röcke, in großer Auswahl, zirka 140 cm breit, Mtr ℳ 5.80, 4.80, 3.25

Kostümstoffe für Sport-, Schneider- und Phantasiekostüme, vorzügl. Qualitäten, zirka 140 cm br., Mtr ℳ 11.50, 8.80, 6.50

Complet-Neuheiten, die bevorzugten Vigoureux-Georgettes, in Modefarben, zirka 130 cm br., Mtr ℳ 8.80, 6.80, 5.80

Einfarb. Kleiderstoffe in besond. großen Farbsort., 130 cm br., Mtr ℳ 4.80, 3.25 zirka 95 cm breit.. Mtr ℳ 3.80, 2.25

Kunstseiden Stoffe

Waschkunstseide, Agfa-Travis, modernste Druckmuster, auf hellem und dunklem Grund, für leichte Kleider, 80 cm breit, Mtr ℳ 2.25

Aparte buntfarbige Streifen für Sportkleider und Blusen, helle Farben, Marocain, Mattcrêpe und Toile, 70/75 br., Mtr ℳ 2.90, 2.50

Kunstseid.-Georgette-Pepita, Streifen u. kl. Karos, gr. Ausw., f. d. leichte Sommerkl., 93/95 cm br., Mtr ℳ 3.90, 3.25, 2.75

Kunstseiden-Sandkrepp, feinfäd. weichfallende Qual., in zarten Farben, für Kleid u. Bluse, 92/94 cm br., Mtr ℳ 2.90, 2.50

Kunstseid.-Mattkrepp-Streifen u. Karos f. Straßen-, Sportkleider u. Blusen, aparte Farbstellungen, 93/94 cm br., Mtr ℳ 3.25

Bedruckte Kunstseiden, hell u. dunkl. Fond, versch. Webart., reichsort. Ausw., 93/94 cm breit, Mtr ℳ 4.20, 3.90, 3.50, 3.20, 2.95

Wasch Stoffe

Trachtenstoffe in großer Auswahl von Leinen-Imitat, Cretonne und Crêpe, moderne, buntfarbige Druckmuster, für Garten- u. Wanderkleider, 80 cm breit, Mtr ℳ 1.25, 1.10, -.98

Fresko-Noppen, Baumwolle mit Kunstseide, für Sport- und Straßenkleider, auf melierten Grundfarb. m. weiß. u. farb. Noppen-Effekten, 95 cm br., Mtr 2.75, 70 cm br., Mtr 1.95, 1.75

Leinen-Imitat, 80 cm breit .... Mtr ℳ 1.25

3% Barrabatt oder Teilzahlung
bis 4 gleiche Monatsraten ohne jeden Aufschlag
Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärtige Kunden umgehend alle Bestellungen

Kurzwaren im Erdgeschoß
Beyer-Schnitte im 1. Stock

Für den guten Einkauf
Renner
am Altmarkt

Seit 1854 im alleinigen Besitz der alteingesessenen christlichen Familie Renner

Verkäufe
Verschiedenes

Personen-Fahrstuhl (Lift)
Tragkraft 225 kg = 3 Personen, als Selbstfahrer zugelassen, tadellos erhalten, sofort oder später billig zu verkaufen. Anfragen unter „H T 61068" an die Expedition dies. Blatt. erbet.

Gelegenheitskäufe in Werkzeugmaschinen für Metall- u. Holzbearbeitung
größtes Lager am Platze
Paul G. Hübner
Dresden-A. 1, Ostra-Allee 15b

Bagger geeignet für Kies-, Sand-, Lehm- u. Tongrube od. Ziegelei, zu verkauf. Anfrag. u. „A U 850" Exped. d. Bl.

Mod. Holzbearb.-Masch. mit Mot. Ausbeh. u. Werkz. zu verk. ... Kesselsdorfer Str. ...

... Teleskop ... 1 Kinderlaufstuhl ... Dr.-Leuben, Gurlittstr. 18, pt. r.

Zur Konfirmation gold. Ringe, Armbänder, Halsketten ... Armbanduhr, prsw. Leihhaus Otto, Ziegelstr. 10.

Gebrauchte **Drehbänke, Bohrmaschinen, Shaping-maschinen** sowie Revolver-Drehbänke, Schrauben-Automaten, Schraubenbänke, Räderfräs-Automaten, Horizontalfräsmaschinen, Planfräsmaschinen, Hobelmaschinen, Schleifmaschinen, Exzenterpressen, Handspindelpressen, Schraubstöcke, Schmiedewerkzeug, Treibriemen etc. **preiswert zu verkaufen!** Dresden-A. 24, Zwickauer Str. 35, Besicht. jederz. 8-15.

Gebr. Schreibmaschinen gut erhalten, mit Garantie, schon von 50.— M. an, vom Fachgeschäft Curt Washe, Königsbrücker Str. 24. Auch auf Teilzahlung! (59777)

Schreibmaschinen verk. für Reise u. Büro Torpedo, Conti, Ideal, neu, gebr. Maschinen billig. Reparaturen aller Systeme. E. Schiller, Marienstr. 30, Tel. 14431.

Somm.-Mänt., Kostüm, Kleid., Blus., Gr. 42-44, 1-7 M., Holzwanne, 3 M., Schneid.-Büste 44, 4 M., Photo-Entw.-Sachen Kopernikusstr. 41, 2. r.

Garantie-Kontrollkassen nur Gelegenheiten, bill. Umtausch, Reparatur, n. alle Kassen. Ford. Sie Abbildungen und Preise. Viele Referenzen. **Kassen-Anders**, Taxator Nürnberger Str. 38, Tel. 43971.

Faltbootpaddel (braun) ... neu, Umst. halb. ... abzugeben. Angeb. unt. „R G 41" Exped. dies. Blattes.

2 große **Perser-Teppiche** 12 Perser-Brücken feinster Knüpfung, wegen dringender Barbeschaffung an Schnellentschlossen. Käufer abzugeben. Gwbl. Offert. u. „P W 1101" Exp. d. Bl.

Kompl. 84 tlg. **schwerversilb. Besteck** 100 g. m. rostfreien Klingen, neu, mod. Muster, f. 75.— RM. gegen bar zu verk., evtl. in Raten. Schriftl. Angeb. u. „R H 24" Exp. d. Bl.

Tafelbesteck kompl., 72 teil., 100 Silberaufl., fabrikneu, 75.— M., in Monatsrat. à 12.— RM. abzugeb. Off. „RG 78" Exp. d. Bl.

Achtung! Gelegenheitskauf! Vollständ. Möbelausstattung! Schrank, Schlafz. (Birke), Speisez. (Eiche), Herrenz. (Eiche), Küche ... ob. Umst. halber billig ... Granast. Straße 26.

Aus hiesigem, größerem Hotel freihändig preiswert zu verkaufen. Täglich nur noch kurze Zeit von 10-1 u. 3-6 Uhr, Dresden-N., Bautzner Straße 13, Lagerhaus des Dresdner Fuhrwesens, Eingang Bennisianlage, Haltestelle Forststr., Linien 9, 11, Autobus 22: Eine Anzahl Schlafzimmer in echt und Schleiflack, weiter Federbetten, Flumeaux, Sofas, Chaiselong., Decken, Tische mit Glasplatten, Schreibtische, zugleich Frisiertoiletten, eine Ausstellungsvitrine, eine Bindermaschine, ca. 10 Personalbetten mit Matratze, einzelne Waschtische mit Marmorplatte, Ausstellungstafeln mit Böcken, gr. Posten kompl. Gardinen u. Vitragenstangen, Spiegel, Bilder, Gemälde, Zeitungsständer, ein gr. Brockhaus-Lexikon, Staubsauger (Hoover) mit Teppichklopfer, Kaffeemaschine „Expresso", Beleuchtungen aller Art, Hotelsilber, Glas, Tablette u. vieles and. mehr. Im Auftrag: J. Lazarus, Antiquar u. Kommissionär, Prager Str. 34.

Elfen. Stubenwag. u. schön. groß. Korbwagen ... zu verk. Mosenstr. 17, 2. lks.

Möbel Küch., Schlaf-, Wohn- u. Speisezimm. erhält. Sie i. tsl. Ausw. sehr günstig. ... mann, Mathildenstr. 47, Tischlerei.

pr. 2 Korbliegestühle m. Auflegematr. neuwertig, zu verk. Crahmer, Bautzner Straße 115, 2.

Küchen wunderschöne Modelle, große Auswahl, kleine Preise! Möbel-Wildner, Strehl.-Ecke Gerichtsstraße.

Adressier-Masch. „Adrema" billig zu verkaufen Kaiser Straße 94.

Hoover Teppichklopf-Maschine (Kauft, Sauger u. Lampe) ... Offert. unt. ... Exp. d. Bl.

Gebr. Nähmasch. bill. zu vk. ... Kamenzer Str. 25, H.

Schrebergarten Junabendstr., 255 qm, Obstbäume, Erdbeeren usw., zu verk. Näheres Bonbergk, Carlowitzstraße 30, 2.

Schreibmasch. gebr., sehr g. erh., ... Preis, Bruno Rudolph, Trompeterstr. 18, I.

In Lagerschuppen 40×11, ... **Dach-Latten Ziegel** Brett., Tür, usw., ... **Laden-**Regale ... M. Müsel, ... Magdeburg. Str. 52.

Schreibmaschinen m. Garantie ab RM. 65.— ...

Münzensammlung ... Exp. d. Bl.

Nähmaschinen, große Auswahl, versenkb., v. 148 M. an, **Phoenix** ... **Dorn**, Freiberger Str. 8.

Nähmaschinen ... Exp. d. Bl.

Verkaufe billig: 1 Nähmaschine, Klapperharmonika, gr. Sitzbadewanne ... Abendroth.

Nähmasch., gebr. ... Freiberger Str. 132.

Nähmasch. ... Schneiderm. ... Zwickauer Str. 22.

Schneider-Nähm. ... Exp. d. Bl.

20 Eisschränke ... Raulfenstr. 45, 1.

Abbruchs-material: Fenster, Türen, Tore, Bretter, Latten, Bauholz, Rohr usw. ... bill. zu verk. 11—16 Uhr, Berliner Str. 58.

Ausw. Gr. 44-46 ... Exp. d. Bl.

Pachtgesuche

Restaurant ... zu pacht. ges. ... Offert. unt. „H H 1134" Exp. d. Bl.

Tücht. Ehep. sucht Land- od. Kleinst.-**Fleischerei** ... Exp. d. Bl.

Verpachtungen

Verp. krankheitsh. ... **Fleischerei** in Görlitz ... 2500 M. Off. u. „U A 1089" an d. Exped. d. Bl.

Verpachte 200 qm Land ... Exp. d. Bl.

Kolonialwaren- und Spirituosen-Geschäft mit Wohn. in Meißen preiswert zu verpachten. Off. unt. „G 10" H.-Ex. der D. N. N. Meißen, Elbstraße 8.

Gaststätte ... zu verpachten. ... Exp. d. Bl.

Asthma Rheuma Nerven Magen

beschwerden, sowie eine ganze Anzahl anderer Leiden, wie: Aderverkalkung, Blutunreinheit, Gallenbeschwerden, Gicht, Hämorrhoiden, rheumat. Kopfschmerzen, Leberleiden, rheumat. Rückenschmerzen verfolgen den Menschen, wohin er sich auch begeben mag. Von günstiger Wirkung sind die 19 Kräuter in

Gilbert's Indisches Kräuter-Pulver

Schachtel 3 ℳ, reicht 15 Tage, das sind pro Tag nur 20 ₰. Kl. Schachtel 1.50 ℳ, reicht 7 Tage. Allein echt mit den zwei Inderköpfen. Nur in den Apotheken, bestimmt im Orte. Bitte fragen Sie Ihre Bekannten, die es seit dem ersten Versuch ständig im Hause haben, wie sie damit zufrieden sind. Viele Dankschr.!

Liegestühle solide Ausführung ... 2.90, mit Armlehne 4.25 u. 3.75; mit Armlehne und Fußbank 11.50, 8.50, 7.50, 5.50 u. 5.25; mit Sonnendach 14.50, 12.50 u. 10.50

Wachstuch gute Qual., in viel. Dessins 115 cm Mtr. 1.75, 100 cm Mtr. 1.50, 85 cm Mtr. 1.30

Wandfliesen-Schoner vernickelt. Rand 90/60 7.90, 60/75 6.75, 60/45 4.50

Wasserleitungs-Fliesen-Schoner mit Messing, vernickeltem Rand 5.25

Automat.-Selbstrolle komplett, mit allem Zubehör, ohne Stoff 1.95, 1.25 u. 1.00, mit Stoff 105/180 ..., 65/180 4.90

Gaskocher m. Sparflamme u. herausziehbar. Schmutzfangblech 18.50
Günstige Teilzahlung

Balatum der billige und doch gute Fußbodenbelag
Stückware .... □m 1.25 RM., ältere Muster □m 1.00 RM.
Läufer 100, 90, 67 cm; neueste Des. 1.35, 1.20, 0.90 RM.; ältere Muster 1.00, 1.05, 0.83 RM.

Teppiche Gelegenheitskäufe 300×400 9.50 RM., 200×250 7.10 RM., 200×150 4.35 RM.

Gartenbank lackiert 6.75, geölt 5.90; lackiert 2.85, geölt 2.50
Gartenstuhl m. Armlehne, lack. 4.50, geölt 3.75
Gartentisch lack. 4.50, geölt 4.50

Gartenmöbel mit eisernem Gestell Bank 8.35, Tisch 9.00, Stuhl 3.90

Gärtnerspaten mit langer Zwinge u. gebogenem Buchenkrückstiel 2.75
Spaten, spitz und stumpf, mit Buchenkrückstiel 1.00
Pflanzhölzer ...... Stück 25 Pf.
Blumenkasten, grün gestrichen, von 100—30 cm lang 90, 85, 75, 65, 60, 50, 45 und 40 Pf.

Gartenrechen, aus einem Stück geschmiedet 90 Pf., mit angelöteten Zinken 25 Pf.
Garten- oder Friedhofsgerät lackiert .... 25 Pf.
Garten- oder Gurkenhäckchen ... 50 Pf.
Holzrechen, 14 od. 16 Zinken ... Stück 50 Pf.
Rosenstäbe, grün lackiert, mit weißer Spitze, 200—125 cm lang Stück 45, 40, 36 und 30 Pf.

Wilh. Enterlein vorm. Bargou Söhne
Haushaltabt. Postplatz

SCHLAFZIMMER von 325.- an **KÜCHEN** von 140.- an **SPEISEZIMMER** von 398.- an

WILH. RITTER & CO. GmbH.
MORITZ-STR. 7. Eg., 1., 2., 3. Etage
KLEINMÖBEL IN GRÖSSTER AUSWAHL
Ehestands-Darlehn
Mäßige Anzahlung, Kleine Wochenraten

Zur Frühjahrskleidung den neuen Schuh

In gerauhten Leder, den Favoriten des Frühlings, bieten wir Ihnen eine besonders große Auswahl zu den bekannt kleinen Etagenpreisen

6.90 modefarbig u. braun Pumps 36/42

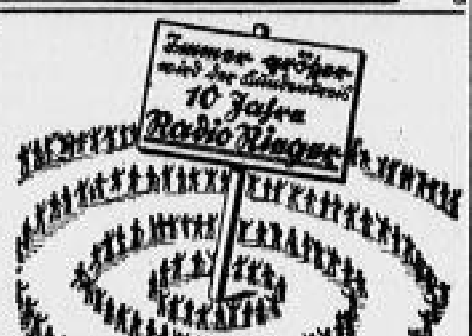
6.90 modefarbig u. grau Breitspange, auch in Bindespange u. zum Schnüren mit Durchbruch 36/42

5.90 farbig Huntingcalf grau, beige u. braun 36/42

Auch in höheren Preislagen die bekannt große Auswahl.

Schuh-Hofer
Die große Schuh-Etage
Dresden-A. Galeriestr. 3
Am Altmarkt

Warta
mit Hautnahrung gibt frische Gesichtsfarbe u. glatte Haut wie die eines Kindes.
Deshalb gebrauche:
Warta-Volks-Creme große Tube 25 ₰
Warta-Volks-Seife 15 ₰, gr. Stück 25 ₰



Schandauer, Ecke Lauensteiner Str. 34

Für den Übergang

sehen Sie hier die richtige Kleidung!

In der schönen, geschmackvollen Linienführung, die das Modebild dieses Frühjahrs geschaffen hat — in Qualitäten, an denen Sie Ihre Freude haben werden, und zu so

niedrigen Preisen

daß Sie am besten gleich den Ruf beherzigen:

HIN ZU

29.50 Ein weiter Raglan-Mantel (ganz auf Futter), dazu der engere Kleiderrock — das gibt dem Complet die modische, beliebte Linie

26.50 Moderner, sportlicher Mantel aus Frühjahrs-Wollstoff, ganz gefüttert und interessant mit kleinen Taschen garniert

36.50 Reiche Stepperei an den Revers und am Rundgürtel schmückt den reinwollenen Uebergangsmantel aus Kamelhaar-Flausch

MESSOW & WALDSCHMIDT
WILSDRUFFER STRASSE

Radio, Musikinstrumente

Die ganze Welt in Deinem Heim — Radio von Bergmann muß es sein
Sonnabend im das Funk-Fachgeschäft Radio-Bergmann Dresden-A. [illegible] Ruf 63530 / Große Auswahl / Teilzahlung! Eigene Funkwerkstatt!

Aufsehen erregt
Eine Auslese bester Apparate jed. Preisklasse in meinen Schaufenstern. Höchste Technik u. Formschönheit. Der Volksempfänger mit neuartiger Namenskala. Kein Suchen der Sender mehr. Aufpreis nur 80 Pf. Anzahl. 7.75, Wochenrate 1.85 u. Zins. Barpreis 76.— M. Kassierung d. Raten durch d. Drewag.
Bei den bekannten Funkfachleuten der Johannstadt
Dürerplatz 17
Radio-Müller

Wolfframm-Flügel und Harmonium
b. vf. Zu besicht. Kesselsdorf. Str. 20, Westend-Theat., nur wochent. 5—7

Gr. Flügel zu verkaufen Dr.-Wachwitz. Pillnitzer Landstr. 146.

Pianos
neu und wenig gebraucht, in mustergültiger Qualität.
Äußerste Preise / Große Auswahl
Rabe
Zirkusstraße 30

60 Klavier-Harmonikas
in allen Größen und jeder Preislage verkauft günstigst
Musikhaus Friebel
Ziegelstr., Eckhaus Steinstr.
Prospektmaterial! Zahlungserleichterung. Versand nach auswärts prompt. Spiel-Anltg. kostenlos im Hause.

Radio! [illegible]

Volksempfänger erst neu gekauft, bill. 76.—, nur 60.—, bei Stengel, Oberseergasse 6, 2.

Philips 2 Röhr., 2 Kr., neu, [illegible] Gerhardt-Hauptmann-Str. 81, p.l.

Gut. Neu-Radiom. Lifor., u. neu, 50.- Neumarkt 11, pt.

KK Radio-Wache
Curt Wache
Das Fachgeschäft der Neustadt
Königsbrücker Straße 24
Telefon: 55086 liefert alle Apparate auch gegen Teilzahlung

Saba 230 W. L. fast neu, preisw. abzug. Off. [illegible] Exp. d. Bl.

Radio Neu, fabrik. [illegible] Jagdweg 1, Meier

Radio Ein- und Verkauf [illegible]

Radio-Gelegenh. [illegible]

Pianos wenig geb., mod. [illegible] Ferdinandstr. 7.

Prachtvolles Wolfframm-**Piano**
fast neu, siehe gehalt. preiswert! Teilzahlung.
Pianofabrik **Wolfframm**
Ringstraße 18, Ecke Seestraße, Viktoriahaus.

Pianos gebr. [illegible]

Gute gebr. Pianos empf. bill. Berthold Radialstr. 1 [illegible]

Guterh. Piano [illegible]

Piano [illegible]

Tafelklavier [illegible]

Piano, schw., [illegible]

Pianos gebr. [illegible]

Piano, [illegible]

Ital. Geige, echt [illegible]

Musiker erhalten [illegible]

Kaufgesuche

Mod. Radio mit [illegible]

Großes Radio [illegible]

Guterh. [illegible] Piano ges. [illegible]

Gebr. Piano zu kaufen gesucht. Offert. u. [illegible] Exp. d. Blattes erb.

Verkäufe
Verschiedenes

Mengenhalber Möbel bill zu vk. [illegible]

2 neue Plüschsofas [illegible]

Als Gelegenheitsk. [illegible]

Kredenzen einzeln, in Eiche u. Nußbaum, für RM. 75.- b. 80.- zu verkaufen. Richard Schmieder Kesselsdorf. Str. 25

1 unterhaltenes [illegible]

Reformbetten [illegible] RM. 48.— [illegible] **Möbel-Ritter** [illegible]

Küchen, gebr. [illegible]

Gebrauchtes **Schlafzimmer** [illegible]

Kommode u. [illegible]

Schreibtische [illegible]

Blechmonne!? [illegible]

Nußb.-Sekretär [illegible]

Eine Gelegenheit! 15 Couchs [illegible]

Kaf.-Bettst. m. Mat. [illegible]

Küchen [illegible]

Mod. Stb., 12 Pers. [illegible]

Smyrna-Teppich [illegible]

Füchse [illegible]

Läufer [illegible]

Pelzwaren Räumungs-Verkf. [illegible]

Bettfed. [illegible]

Krankenfahrstuhl [illegible]

Waschwannen [illegible]

Schaukasten [illegible]

Gebr. Ziegel [illegible]

Oefen, Herde billigst Bopp [illegible]

Oefen, Herde Gr. Zwingerstr. 18

Oefen, Herde Freiberger Str. 4.

Gaskocher [illegible]

Oefen, Herde, neu u. gebraucht [illegible]

Papagei [illegible]

Zuchttauben [illegible]

Gebrauchte, guterh. **Behälter** [illegible]

Gebr. Dauerbrandöfen, gut erh. für gr. Geschäftslokal zu kauf. ges. Angeb. u. „M A 800“ Exp. d. Blatt.

Geldschrank [illegible]

Panzer-Schrank [illegible]

Gebrauchte, guterhaltene **Säulen-Bohrmaschine** mit Handbetrieb zu kaufen gesucht. [illegible]

Badeofen [illegible]

Gold Silber, Platin und Altmünzen [illegible]

Gold Silber, Platin, Münzen, Antiquitäten kauft [illegible]

Tafelwaagen [illegible]

Frauen-Haare [illegible]

Tiermarkt

Drahthaar-**Foxterrier** [illegible]

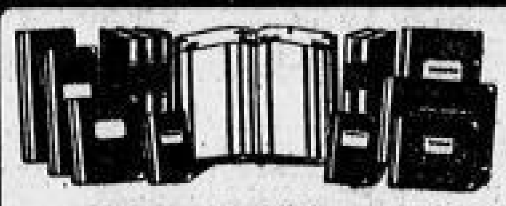
Hunde [illegible]

0,1 Zwerg-Rattler [illegible]

Kaufgesuche
Verschiedenes

Brillanten Gold, Silber kauft Juw. Berger, Schaffelstr. 10. Verkauf — Tausch

Gebr. Posten gebrauchte, guterhalt.
Stühle
für Saal zu kauf. gesucht. Off. unt. „B H 1145“ an die Exped. d. Blatt.



Mehrspalten-Kassenbuch
linke Seite 3 Spalten für Einnahmen, rechte Seite 6 Spalten für Ausgaben
Blattgröße 32×20½ cm
mit 48 Blatt ℳ 1.40 — 96 Blatt 2.30 — 144 Blatt 3.25

Mehrspaltenbücher
mit 3, 4, 5, 9, 10, 13, 14 Spalten, Blattgröße 32×20½ cm . . . 48 Blatt 75 ₰
mit 6, 7, 8 und 16 Spalten, Blattgröße 32×25 cm . . . . . 48 Blatt 1.60
mit 8, 20 und 22 Spalten, Blattgröße 41×32 cm . . . . 48 Blatt 3.—

Amerikanische Journale
mit 7, 10 u. 12 Spalt., 33×32 cm, 48 Blatt 2.75

mit	8	10	12	14 Spalt.
Bl.-Gr.	41×29	41×34	41×39	41½×47 cm
48 Blatt	3.—	3.50	3.75	4.50

Kassabücher — 48: 1.25, 96: 2.—, 144 Bl.: 2.75
Hauptbücher — 48: 1.50, 96: 2.25, 144 Bl.: 3.—

Kurzfoliobücher
mit 48 75 ₰, 96 1.10, 144 1.45, 192 Blatt 1.90

Durchschreibebücher
auch mit Vordruck: Auftrag
1 Original und 1 Kopie 22 ₰ 28 ₰ 60 ₰
1 Original und 2 Kopien 30 ₰ 40 ₰ 68 ₰

Leitz-Brieflocher
70 ₰ 1.10, verstellbar 1.25
Billige Locher 45 ₰ und 60 ₰

Leitz-Briefordner

In Qualität, mit Register, mit Kantenschutz u. Griffloch
Stück 1.05 10 Stück 10.— 25 Stück 20.50
ohne Register
Stück 90 ₰ 10 Stück 8.50 25 Stück 20.—

Perfekt-Briefordner
mit Register, Stück 75 ₰ 10 Stück 7.—
ohne Register, Stück 65 ₰ 10 Stück 6.—

Register für Briefordner
A—Z Stück 10 ₰, 20 ₰

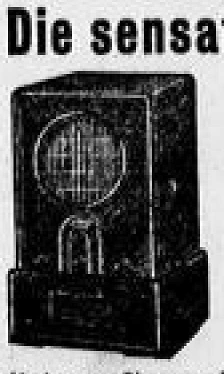
Perfekt-Ablegemappen
Stück 25 ₰, 10 Stück 2.40, 25 Stück 6.—

Schnellhefter
extra stark Stück 8 ₰ 10 Stück 70 ₰
Rekord Qual. Stück 6 ₰ 10 Stück 55 ₰

Postscheckordner
mit 8 Mechaniken, für Auszüge, Gutschriften und Lastschriften . . . . 2.—

Bargou Söhne
am Postplatz

Die sensationelle Neuerung!



Ihr Volksempfänger bekommt doppelte Trennschärfe, doppelte Leistung und 53 ablesbare beleuchtete Sendernamen

durch die Hochfrequenz-Vorsatzstufe Columbus 55 der Firma Roland Brandt

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung bei Ihrem Händler

Der Sonntag

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNTAG • 31. MÄRZ 1935

Fischer und Bauern

Unbekannte Landschaft im deutschen Osten

Ruhelos rauscht das Meer

Daß Danzig eine kerndeutsche, uralte Stadt ist, obwohl man sie und ihre Umgebung aus dem Deutschen Reich herauslöste und ganz gegen ihren Willen zum Freistaat machte, ist bekannt. Man weiß auch, daß es eine schöne Stadt ist, und eine Stadt, deren herrliche Lage sie vor den meisten Städten ganz Europas auszeichnet. Viele Volksgenossen auch bei uns kennen sie aus eigener Anschauung. Eines aber kennen die allerwenigsten: das Danziger Werder. Oder, wie man genauer sagen muß: die Werder im heutigen Gebiet der Freien Stadt Danzig.

Wer nach Danzig den Seeweg wählt, geht in Zoppot an Land. Ihn grüßen schon weither die grünen Waldhügel des baltischen Höhenzuges, der gleich hinter Zoppot ins Meer stürzt. Er fährt durch Oliva, durch Langfuhr. Immer begleitet von bewaldeten Höhen auf der einen, vom Meer auf der andern Seite.

Kommt man mit dem Zuge nach Danzig, so fährt man von Dirschau an ebenfalls den Höhenzug entlang. Auch hier ist der Eindruck der Ebene nicht herrschend. In diese Ebene, eben das „Werder", tut man erst einen Blick, wenn der Zug von Dirschau auf Marienburg zueilt. Und man durchquert das Werder, wenn man von Marienburg den Autobus nach Danzig benutzt.

Aber auch dann fährt man an den eigentlichen Schönheiten dieses „Werders", wie man das ganze Delta zwischen Weichsel und Nogat nennt, vorbei. Seine stillen Reize offenbaren sich erst abseits der graden Chaussee. Diesen Reizen aber lohnt es nachzugehen, weil in ihnen sich ein Niederdeutschtum spiegelt, wie es so eigenartig im ganzen Vaterlande kaum zu finden ist.

Der Charakter der Landschaft ist fast holländisch. Und holländisch sind auch die Einflüsse. Dieses Land war nur zur Hälfte seit je vorhanden. Große Teile sind erst in mühevoller, jahrhundertelanger Arbeit dem Wasser abgerungen worden. So durchziehen lange Wasserläufe, lange Kanäle das Land. Auf ihnen und den sie begleitenden Dämmen spielt sich der Verkehr ab.

Diese Landteile liegen — was fast unbekannt und selbst auf guten Karten nicht verzeichnet ist — unter dem Meeresspiegel. Die hier beigegebene Skizze* zeigt, wie groß diese Gebiete sind. Das übrige, höher gelegene Land war, wie Funde beweisen, schon in Vorzeiten von Germanen bewohnt, die es erst zur Zeit der Völkerwanderung den Slawen überließen. Anfang des 14. Jahrhunderts hat dann der deutsche Ritterorden diese Landstriche wieder mit Deutschen besiedelt. Ob es sich damals um nieder- oder oberdeutsche Siedler gehandelt hat, ist schwer zu entscheiden. Die noch vorhandenen Gründungsurkunden, die sogenannten „Handfesten", sind in oberdeutscher Sprache abgefaßt. Aber Oberdeutsch war die Kanzleisprache des Ordens. Aufschlußreicher sind schon die Namen der Gründer, die man „Lokatoren" nannte. Bei ihnen hält sich ober- und niederdeutsch etwa die Waage.

Otto Kloeppel, der diese Dinge genauer untersucht hat, und darüber in jenem schon erwähnten Werk, dessen reiches Material in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient, berichtet, schreibt dazu: „Es bleibt aber sehr schwer, hieraus bestimmte Schlüsse zu ziehen, welches Element ursprünglich überwogen haben möchte. Da kommt uns nun die Sprache zu Hilfe. Der Dialekt unsres gesamten Gebiets ist heute ein ausgesprochenes Platt. Nun folgt ja der Besiedelung aus der Ordenszeit eine neue lebhafte Siedlungstätigkeit vom 16. Jahrhundert an, von der wir wissen, daß sie hauptsächlich von Holländern (Mennoniten) getragen wurde. Deren Gebiet trennt sich aber verhältnismäßig scharf gegen das der Ordenssiedlungen ab, so daß nicht angenommen werden kann, durch diese Einflüsse sei die einheitliche platte Mundart des „Werders" entstanden. Sie läßt sich wohl nur erklären, wenn man annimmt, daß auch schon bei der Siedlung der Ordenszeit das niederdeutsche Element stark überwogen und dadurch die oberdeutschen Bestandteile allmählich sprachlich unterlegen seien."

Hier erfahren wir zugleich Ursprung und Zeit der zweiten Siedlungswelle, die nun dem Meere langsam das heute schwer fruchtbare Land abrang. Die schon erwähnte scharfe Abgrenzung ist noch heute deutlich zu erkennen. Während man zur Ordenszeit die Dörfer nach oberdeutscher Art an zwei Straßen entlangbaute, bevorzugten die späteren Siedler Einzelgehöfte.

Nun ist etwas sehr eigenartig: **soweit heute noch der Typus des alten Bauernhauses erhalten** ist (und er ist es noch ziemlich häufig), **trägt er überall ausgesprochen oberdeutschen Charakter**, unter Hinzufügung des für dieses ganze Gebiet symptomatischen „Vorbaus", den das beigegebene Bild des zeigt das für den Mischtyp repräsentative Haus Bielefeldt in Tannsee) recht gut erkennen läßt. Wie ist nun das zu erklären? Kloeppel sagt: „Es gab im ‚Werder' oberdeutsche und niederdeutsche Siedler, die jeder ihr besonderes Haus mitbrachten. Beide werden hier um die Vorhalle bereichert, der sächsische Siedler kennt aber noch keinen Ofen, er kennt nur das eine Feuer in seiner Halle. In unserm kalten Klima muß er aber bald seinen oberdeutschen Nachbarn um dessen eine oder zwei Ofenstuben beneiden; nichts liegt näher, als daß er nun diese Ofenstuben übernimmt und sie da an sein Haus anbaut, wo er sie auf die gleiche Weise wie der Oberdeutsche von der Herdseite aus beheizen kann. Das so entstandene Haus stellt gewissermaßen ein Kompromiß zweier Hausformen dar und kann, wie alle Kompromisse, nicht befriedigen. Ohne Zweifel bleibt die fränkische Bauart diesem Gebilde überlegen. Die bebaute Fläche ist bei beiden ungefähr die gleiche. Bei dem Mischtyp ist nur dadurch sehr viel mehr Raum vorhanden, als außer der Halle alles übrige zweigeschossig angelegt ist, während beim fränkischen Hause eine Zweigeschossigkeit doch nur über der Vorhalle besteht. Dieser große Raumbedarf bei dem aus sächsischen Gewohnheiten hervorgegangenen Mischtyp findet wohl dadurch seine Erklärung, daß sich der Niederdeutsche erst spät zur Anlage einer besonderen Scheune entschlossen hat und noch später dazu übergegangen ist, auch das Vieh in einem besonderen Stallgebäude unterzubringen. Sind aber erst Vieh und Vorräte untergebracht, so enthält der Mischtyp eigentlich überflüssig viel Raum, und man kann sich gut vorstellen, daß er darum allmählich dem praktischeren oberdeutschen Typ immer mehr weichen mußte."

Dieses Land ruht in einer breiten, schweren Behäbigkeit da. Ungehindert wandert das Auge über wogende Felder, die nur Weiden umgrenzen. Nur die Kirchtürme und die vielen Windmühlen betonen die Vertikale. Unberührt vom Fremdenstrom, merk-

Ein Blick in die fruchtbare Ebene

Sämtl. Photos Dr. Paulus Lambrecht

* Sie fußt sich auf Untersuchungen von Hugo G. Th. Bertram, Oberbaurat des Danziger Deichverbandes, die zugleich mit Arbeiten von Dr. W. La Baume und von Professor O. Kloeppel unter dem Titel „Das Weichsel-Nogat-Delta. Beiträge zur Geschichte seiner landschaftlichen Entwicklung, vorgeschichtlichen Besiedelung und bäuerlichen Haus- und Hofanlage" als Band 11 der vom Westpreußischen Geschichtsverein herausgegebenen „Quellen und Darstellungen zur Geschichte Westpreußens" erschienen sind. (Danziger Verlags-Gesellschaft 1924.)

Heimkehr vom Stadteinkauf

Bauernhaus mit der charakteristischen Vorlaube

Ueberall beherrschen Mühlen das Bild

würdigerweise auch noch unentdeckt von Malern, denen es Motive übergenug bietet, atmet es die stille Sicherheit erdverbundenen Bauerntums.

Dort aber, wo es an die Dünen stößt, jenen Landstrich, der sich dann als Nehrung weiterschwingt bis Pillau, liegen die Fischerdörfer, die heute fast alle, allerdings nur Eingeweihten bekannte, herrliche Ostseebäder sind. Denn dieser Dünenstrich ist von einem so hohen, dichten Wald bewachsen, wie man ihn hier im Reich kaum findet. Hinter diesem etwa eine halbe Gehstunde breiten Waldgürtel aber rauscht ewig das Meer. Blau und seiden liegt es im Sommer da; im Winter schlagen die Wellen über den breiten Sandstrand hinweg bis in die Wipfel der Bäume und zaubern dort märchenhafte Eisgebilde herbei.

Deutsches Land von einer Schönheit, die leider hier nur sehr wenig bekannt ist. Deutsches Land trotz aller Trennung. Deutsches Land, über dem wenigstens das Hakenkreuzbanner wehen darf, obwohl es Grenzen vom Mutterland abschließen.

Dr. Paulus Lambrecht

Das Vermächtnis des Vaters / Von Werner Oellers

Ich sitze vor dem alten Eichentisch und sehe durch das Fenster auf den Hof, wo vom Dunghaufen dünne Rauchschwaden in die klare Luft des Wintermorgens emporsteigen, sehe zwischen Kuhstall und Scheune hindurch auf die Erde, die mir überkommen ist. Es ist nicht wahr, daß die Erde mir gehört, es sei denn so, wie ich ihr gehöre. Denn wir sind eins. Aus ihr wurde ich gezeugt, aus ihr werde ich genährt, sie trägt und erhält mich. Von ihr empfing ich die Anschauung der Welt. So bin ich ihr zwiefach und unverbrüchlich verbunden, in einer anderen, tieferen und mächtigeren Verbundenheit als die ist, in der die Menschen einander Dank bezeigen. Und wenn ich mich nun zurückerinnere an schweres Kindheitserlebnis und die Erinnerung mir die Feder führt, dann fühle ich, der ich nun erwachsen bin und wachend Ehrfurcht trage vor den Geheimnissen des Lebens, daß es die Kraft und die Treue dieser Erde waren, die damals das Kind aufstehen hießen gegen die Erwachsenen.

Ich weiß nicht, wann ich erwacht bin aus jenem Dämmerzustand der ersten Kindheit, dessen Sein und Wesen dem Gedächtnis scheinbar nicht eingeht. Sicher ist zwischen dem einen Sein und dem andern Sein eine lange Zeit des Uebergangs gewesen, die nie vollendet wurde und auch nie, so glaube ich, vollendet wird und vollendet werden kann. Wie dem auch sei, ich weiß, daß ich einmal erwacht bin und klar erkannte, daß ich geträumt hatte. Damals also war ich dem ersten Dämmerzustand entrückt. Naß von Schweiß und bis ins Innerste des kleinen Herzens erschrocken, schrie ich nach der Mutter. Als sie, den Kerzenleuchter in der Hand, ans Bettchen kam, lösten sich die Spannung und Erregtheit in einem langen, befreienden Weinen. Aber das, was ich gesehen und gehört hatte, prägte sich tief mir ein und verließ mich nicht mehr. Und es geschah noch in mancher Nacht, daß die Gesichter wiederkamen und mich arg bedrängten.

Ich sah den Vater in der Scheune rotglühenden Gesichts und mit von Zorn irren Augen die blanke Sichel gegen einen Mann erheben. Es war ein großer stattlicher Mann mit langem, gelockiem Haar und mit einem kecken Schnurrbärtchen unter der Nase. „Mein lieber, teurer Martin", knirschte der Vater und ging langsam, Schritt um Schritt auf den andern zu. Ganz weiß im Gesicht, wich der langsam zurück und verfolgte mit ängstlichen, unsteten Augen die Bewegungen des Vaters. Ich sah, wie er, den Rücken von dem großen Erntewagen gedeckt und mit den Händen nach hinten tastend, auf die Ecke zuhielt, in der die Gerätschaften standen. Eine unbändige Angst erfaßte mich, Angst um den Vater und Angst um den Onkel, den Onkel Martin. Ich wollte schreien, aber ich konnte nicht. Ich wollte aufspringen aus meinem Heuhaufen, aber es ging nicht. Alle meine Glieder waren starr und steif, ich konnte nichts als hören und sehen. Als die beiden keine drei Schritt mehr auseinander waren, nach einer gräßlichen Ewigkeit, erwachte ich und schrie nach der Mutter.

Nie habe ich ein Wort von diesen Traumgesichten gesagt. Denn ich litt es nicht, die Erwachsenen über meine dummen Phantasereien lächeln zu sehen, es verwundete mich tief. Und es mußte Phantasterei sein.

Mit den Jahren, in denen ich älter wurde, verloren sich die Gesichte, und wenn auch die Erinnerung an sie immerfort stark und deutlich blieb, so spürte ich doch keinen Zwang mehr, sie zu mir zu rufen und ihr nachzuhängen. Am Ende blieb sie gar vollends aus.

Als ich acht Jahre alt war, starb der Vater. Frisch und gesund hatte er uns an einem frühen Wintermorgen verlassen, sterbend wurde er uns wenige Stunden später ins Haus getragen. Trotz des gefährlichen Glatteises und entgegen der Warnung der Mutter war der ewig geschäftige Mann zur Bahnstation gefahren, um eine Fuhre Kohlen abzuholen. Es war ihm wegen des Standgeldes gewesen, das zahlen zu müssen, er vermeiden wollte. Als auf dem Rückweg, auf einer abschüssigen Wegstelle, das Pferd zu Fall gekommen war, war er bei den Bemühungen, es wieder auf die Beine zu bringen, selber hingeschlagen, und dem Vater war die mit vierzig Zentner beladene Karre über die Brust gefahren.

Ich weiß nicht mehr im einzelnen, wie alles gewesen ist. Ich weiß nur noch, daß die Nachbarn herbeigeeilt kamen und der Doktor auf dem Fahrrad und daß kurz darauf das Glöcklein des Mesners zu hören war und immer näher kam und daß wir dann alle rechts und links im Hausgang niederknieten, daß der Pfarrer mit den Sakramenten an uns vorüberschritt und im Zimmer des Vaters verschwand.

Wir weinten sehr, und besonders schluchzte die Mutter, daß es uns arg ans Herz griff. Der Vater war schon sehr schwach, wie ein Pfeifen ging der Atem aus der zerschmetterten Brust, und er preßte, was er noch sagte, mit qualvoller Anstrengung heraus. Als er uns der Reihe nach die Hand gab, sah er uns mit einem so wehen und schmerzhaften Blick an, daß ich am liebsten laut geschrien hätte. Er sagte der Mutter, sie möge gut für uns sorgen, und sagte uns Kindern, wir sollten fleißig und folgsam sein und auf die Mutter hören. Dann bat er alle, denen er jemals unrecht getan habe, ihm zu verzeihen, wie auch er allen verzeihe. Und nach einer Weile, während wir noch heftiger zu weinen und zu schluchzen anfingen, sagte er, den schon matten Blick auf die Mutter gerichtet, ganz leise, mit versagender Kraft: „Ich verzeihe auch Martin." Obwohl die vier Worte wie ein Hauch daherkamen, war es mir, als gellten sie donnernd und dröhnend durch die Stube und durch das ganze Haus.

Auch damals habe ich nichts gesagt, auch nicht, als der Vater schon lange unter der Erde lag. Was sollte ich auch sagen? Ich spürte, daß ein Geheimnis umging und ich fühlte in mir etwas wie eine Aufgabe, über deren Sinn ich mir keine Rechenschaft geben konnte. Es war, als ob es mich inwendig erdrücke, als ob ich daran ersticken solle. Ich wurde kopfhängerisch und zerstreut, ich aß weniger von Tag zu Tag und zog mich, immer eigenbrötlerischer, von meinen Spielkameraden zurück. In der Schule kam ich nicht vorwärts.

So verging ein halbes Jahr oder auch mehr, die Mutter hatte sich einen Verwalter genommen, und alles schien in das alte Gleichmaß der Dinge zurückzukehren. Die Erinnerung an den Tod des Vaters begann zu erblassen, und mehr und mehr wurde es auch stiller in mir. Das Gefühl und das Bewußtsein von schwerem Schicksal wurden allmählich überwuchert und zurückgedrängt von den Kräften der Jugend und den Forderungen des Tages, und ich begann in glücklicher Zuversicht zu hoffen, daß sie bald vollends erstickt sein würden.

Eines Tages sagte uns die Mutter, daß sie lieben Besuch erwarte und daß wir zu dem Gast recht artig und höflich sein möchten. Es sei ein entfernter Verwandter, ein Vetter des Vaters, der lange draußen in der Welt gewesen sei. Während Gerta und Else dem neuen Verwandten, der so weit gereist und so weitherfahren war, in freudiger Erwartung entgegensahen, zog in meine Seele eine wachsende Unruhe. Deutlich erinnere ich mich, wie ich am Nachmittag allein über die blanken, spätherbstlichen Felder ging und wie dabei das alte Geheimnis, das plötzlich wieder in mir aufgebrochen war, mich qualvoll bedrängte. Wohl fühlte ich, daß ich ohnmächtig war, daß es um Dinge ging, die meinem kindlichen Verstand nicht zugänglich waren; aber gerade das war es, was so ahnungsschwer und bedrückend auf mir lag.

Am nächsten Mittag kam der Besuch. Es war ein großer, eleganter Herr, der das lange blonde Haar gelockt und gescheitelt trug und ein keckes Schnurrbärtchen unter der Nase hatte. Als ich ihn sah, kriegte ich einen Schreikrampf und flüchtete mich, als sei der Eingetretene der böse Feind, an den Rock der Mutter. Ich war ganz außer mir und starrte dem Mann mit aufgerissenen, irren Augen ins Gesicht, wobei ich immer heftiger und entsetzlicher schrie. Als der Mann sich mir beglückend näherte, schlug ich wie ein Rasender um mich und traf ihn dabei mitten ins Gesicht. Ich weiß diesen Hergang von meinen Schwestern, da ich selber nur mehr eine schwache Erinnerung daran habe. Erst als der Mann hinausgegangen war und die Mutter mir zuredete, wurde ich ruhiger. Aber ich blieb nach wie vor wie in einem hitzigen Fieber, man mußte mich zu Bett bringen, und ich phantasierte noch viele Stunden lang. „Das ist der Martin, das ist der Martin!" keuchte ich. „Der darf hier nicht herein, der darf hier nicht herein! Vater, Vater!"

Auch den folgenden Tag blieb ich noch im Bett. Am Abend kam die Mutter und setzte sich zu mir. Sie war noch blasser als sonst und hatte große, rotgeweinte Augen. Auch jetzt rannen ihr wieder die Tränen, während sie meine Hand hielt und mir mit der Rechten durch das Haar fuhr. „Wenn du den Onkel nicht sehen magst", sagte sie sanft, „dann soll er nicht wieder ins Haus kommen." Ahnte ich, was von ihr geopfert wurde? In mir wogte ein heißes Gefühl unbegrenzter Dankbarkeit, ich schlang die Arme um ihren Hals, und meine Tränen mischten sich mit den ihrigen.

Der Mann ist nie mehr gekommen. Nie mehr habe ich etwas von ihm gesehen und nie mehr habe ich etwas von ihm gehört. Wie die Mutter schwieg, so schwieg auch ich. Sie blieb es auch fürderhin in meinem langen, glücklichen Zusammenleben, in dem die noch stiller gewordene Mutter alles für ihre Kinder tat.

Ich blicke wieder vom Schreibtisch auf den Hof, in dem noch immer der Dampf aufsteigt, und auf die Erde, die mir überkommen ist. Ich spüre die Kraft und den Segen, die von ihr ausgehen. Es spürt aber auch der Erwachsene, der die Geheimnisse des Lebens ahnend umgreift, daß sie Segen und Kraft nur denen zuteil werden läßt, die allezeit treu sind.

Das Geheimnis um Frau de Pirard / Von Willi Hoffmann

An einem schönen Herbstnachmittag des Jahres 1888 langte Frau de Pirard mit ihren beiden Töchtern aus Marseille in Paris an. Frau de Pirard war die Gattin eines Gesandtschaftssekretärs in Kairo, der demnächst seinen Urlaub antreten wollte und Frau und Kinder vorausgeschickt hatte, um von ihnen in St-Michel, seinem Landgut in der südlichen Bretagne, empfangen zu werden.

Paris, nur als Nachtstation gedacht, erwies sich als ein unglücklicher Plan, denn die Stadt war in den Tagen ihrer großen Ausstellung für ungemeldete Ankömmlinge nichts als ein ausverkauftes Riesenhotel, in dem die Sprachen der ganzen Welt durcheinanderfangen. Herr de Pirard hatte leider vergessen, im Hotel d'Angleterre, das er in Paris zu bewohnen pflegte, für seine Damen Zimmer zu bestellen, so daß diese, von der Fahrt durch glühenden Herbst erschöpft, nur ein bedauerndes Achselzucken fanden.

Damit begann für die Frauen eine ärgerliche Droschkenfahrt. In jedem andern großen Hotel wurde ihnen dasselbe gleichgültige Bedauern zuteil, bis sie sich schließlich, trotz ihres reichlichen Reisegeldes, wie Bettler vorkamen.

So blieb ihnen nichts übrig, als ihre Ansprüche immer mehr denen kleiner Reisender anzupassen; die Droschke wandte sich ab von den vornehmen Boulevards; sie drang, da die Sonne schon auf dem Dache der Notre-Dame saß, in immer kleinere und dunklere Gassen. Hier wurde ihnen endlich in einer schmalen, nach faulem Wein und Oliven riechenden Gasse Erlösung. Schon fiel die Nacht auf Paris nieder, als die Damen den Gasthof „Zur fröhlichen Katharina" betraten.

Des Gesandtschaftssekretärs Gattin und Töchter — siebzehnjährige, lustige Zwillinge — waren so erschöpft, daß sie auch an einer schlechteren Herberge als dieser Gefallen gefunden hätten. Ja, verglichen mit der Rue de Bougies, so hieß das Gäßchen, erschien der Gasthof sogar sehr passabel. Abgesehen von dem hereinsickernden Weindunst war die „Fröhliche Katharina" nichts andres als das Hotel d'Angleterre unter einer hundertfach verkleinernden Linse. Auch hier gab es Wasserleitung, Stubenmädchen, und auf jeden Fall war der Geschäftsführer höflicher als alle bisherigen, welche die Damen heute in Paris kennengelernt. Dieser, ein kleiner, überaus beweglicher Mann, blickte die drei seinen Frauen mit kugelrunden, öglänzenden Augen listig und demütig zugleich an. Dazu meinte er, lebhaft gestikulierend, es sei eine grobe Unanständigkeit von Paris, gegen so schöne Damen derart ablehnend zu sein. Er selbstverständlich habe noch zwei Zimmer frei mit je zwei Betten; das eine im dritten Stock, das andre im Erdgeschoß. Nahezu verliebt betrachtete er Frau de Pirard, die in ihrer Schönheit Erfüllung dessen war, was die Töchter erst schüchtern ahnen ließen.

Frau de Pirard, an solche Blicke gewöhnt, beachtete sie nicht. Als sie versehentlich ihre Handtasche fallen ließ, stießen im nächsten Moment der Oeläugige und sein Kellner zusammen, da sie beide zugleich feurig nach der Tasche langten. Und nachdem sich die Frauen in das Fremdenbuch eingetragen hatten, begann ein heiterer Streit zwischen Mutter und Kindern über die Zimmer, die man zu bewohnen trachtete. In der Tat war das Zimmer im dritten Stock, es führte die verlogene Nummer 317, das schönere. Aus seinen Fenstern sah man auf einen grünen Hof, es entbehrte nicht einer gewissen Eleganz und war sauber und appetitlich. Vergebens versuchte Frau de Pirard ihre Töchter, die sie sehr verwöhnte, anzuschwindeln, die Stube im Erdgeschoß sei besser; die Zwillinge verwöhnten ihre Mutter noch mehr. Wie üblich siegten sie, so daß Frau Pirard oben und die Mädchen unten nächtigten.

Nachdem die Frauen verabredet, sich am andern Morgen um neun Uhr im Frühstückszimmer zu treffen, trennten sie sich.

Den Zwillingen verging die Nacht recht rasch in einem Schlafe, der sie zunächst wie ein Preßhammer niederschlug, um sie nachher sanft zu kühlen. Als sie am andern Tage zur selben Sekunde erwachten, zeigte die Uhr die neunte Stunde. Verschmitzt einander anlächelnd, fragten sie: „Wer mag der nächtliche Gast gewesen sein?" Das bezog sich auf einen Traum — sie hatten wieder einmal das gleiche geträumt. Es stand nämlich so um sie, daß sie stets dasselbe dachten, dasselbe begehrten, ja sogar in den Träumen, worin doch ein jeder seine eigensten Spaziergänge macht, stets Hand in Hand gingen. Während ihre Leiber getrennt waren, ja, sich wohl unterscheiden ließen, hatte die eine doch weißblondes, die andre kastanienbraunes Haar, waren sie seelisch ganz verbunden. Rasch kleideten sie sich an; dabei warfen sie sich Bruchstücke ihres gemeinsamen Traumes wie leichte Bälle zu. Sie stellten fest, so mysteriösen Ausgang wie diesmal hatten ihre Nachtgedanken noch nie gehabt.

Zuerst hatte sie der öläugige Geschäftsführer so lange an den Haaren gezogen, bis ihr Wimmern die Mutter herbeigelockt. Diese, schöner denn je, hatte sie beide geküßt, wobei dies weniger Kuß als hartes Saugen an ihren Lippen war, das ihnen bald die Schmerzen nahm. Hierauf verließ sie mit den Worten: „Vergebt!" das Zimmer. Eine Zeitlang hatten dann die Mädchen wie in einem köstlichen Bade gelegen, als es vor ihrem Zimmer lebendig wurde. Ein Raunen und Zischeln huschte draußen hin und her. Ein Auto fuhr durch die Rue de Bougies, hupte und hielt. Eine Greisenstimme schrie um Ruhe. Der Geschäftsführer sang es fast, verzaubernd: „Pardon, mein Herr, nur ein neuer Gast!" Männerstiefel knarrten auf den Treppen. Dann wurde die Nacht blauschwarz. In einem großen Frieden lagen die Mädchen, und zwischen ihnen ruhte nun die Mutter, die freudig sagte: „Von nun an bleibe ich immer bei euch!"

Dies der Traum.

Es war ein Viertel vor zehn, als sie das Frühstückszimmer betraten. Im Hause herrschte Ruhe, niemand außer ihnen war da. Die andern Gäste hatten wohl schon gefrühstückt. Der Kellner deckte sofort einen Tisch für die Fräulein, allerdings ohne dabei an Frau de Pirard zu denken. Als die Töchter fragten, ob Frau de Pirard schon gefrühstückt habe, öffnete er grenzenlos erstaunt seinen Mund und vergaß die Antwort. In diesem Augenblick betrat der kleine Hotelmeister den Raum. Auf die gleiche Frage der Mädchen erwiderte er, nach sekundenlangem Erstaunen, die Dame habe noch nicht gefrühstückt; es sei aber vielleicht besser, nicht zu warten, Frau de Pirard habe vielleicht in der Stadt einen Bekannten getroffen; worauf die Mädchen ihrerseits erstaunt fragten, wann denn ihre Mutter das Haus verlassen habe.

„So handelt es sich um die gnädige Frau Mama?" lächelte der kleine Mann galant. Er sprach nun, wie man zu Kindern spricht: wenn man etwas verliehe, müsse man zuvor drin gewesen sein, was man von der gnädigen Frau Mama nicht behaupten könne, da sie seines Wissens sich nie hier aufgehalten habe.

Da sprangen die Schwestern ungeduldig auf: „Wir wollen zu ihr!"

Eine galante Verbeugung: „Gern! Gehen die Damen zu Fuß oder wünschen sie einen Wagen?"

Nun lachte die Weißblonde, aber die Kastanienbraune meinte ärgerlich, ihre Mutter sei doch die Dame, die gestern hier mit ihnen angekommen und das Zimmer 317 bewohne. Sie wollten nun selbst nachsehen.

Auf der Treppe hielt sie der Oeläugige nochmals auf. Vor Hilflosigkeit war sein Gesicht verzerrt. Und nun sagte er ihnen etwas höchst Seltsames, nämlich, die zwei Fräulein seien gestern abend hier ohne jede Begleitung angelangt. Eine dritte Dame, eine gnädige Frau Mama, eine Frau de Pirard habe er keineswegs empfangen. Vielleicht habe man zu lebhaft geträumt? Ueberdies sei das genannte Zimmer schon seit Jahren unbewohnt.

Da aber die Mädchen sich nicht aufhalten ließen, pochte man alsbald zu dritt an die Türe des Zimmer 317, allerdings ohne auch nur die geringste Antwort zu bekommen. Der Geschäftsführer öffnete mit den Worten: „Sagte ich doch, hier wohnt kein Mensch seit Jahren!" die verschlossene Tür. Nun lachten die Mädchen nicht einmal mehr empört. Die Mutter war nicht hier; ihre Koffer fehlten desgleichen. Es war unzweifelhaft seiner Lage, seiner Aussicht auf den Hof nach dasselbe Zimmer, das ihnen gestern die Mutter hatte abtreten wollen — und war es wieder nicht. Es glich wirklich einer seit Jahren unbewohnten Rumpelkammer. Es starrte vor Schmutz, die Gardinen fehlten, das Bett, die Schränke. Nichts als Gerümpel und Spinngewebe.

„Sagte ich doch!" kicherte hilflos der Mann, dem jetzt aus den Augen Oeltropfen zu fallen drohten. Da schrien die Mädchen in plötzlicher Todesangst nach der Mutter. Aber niemand antwortete; die „Fröhliche Katharina" schien ausgestorben.

Nach einer kleinen Weile waren sie im Vestibül vom Geschäftsführer, Kellner, Portier und dem Stubenmädchen umgeben. Alle diese behaupteten, die Fräulein hätten gestern abend ohne jede Begleitung das Haus betreten.

Nun glaubten die Zwillinge, am Rande ihres Verstandes zu stehen und bereits in den Spiegel der Tollheit zu blicken. Hatte doch der Portier die Koffer der Mama hereingetragen, hatte sich doch der Kellner nach ihrer Tasche gebückt, und hatte sie doch das Stubenmädchen gefragt, ob sie noch etwas wünschte. Allen stand der Angstschweiß auf der Stirn; der Geschäftsführer schlug die Hände zusammen, wehklagend, daß er das fürchterliche Opfer eines zu lebhaften Traumes von zwei der reizendsten jungen Damen geworden sei, die er je gesehen. Und es war nun doppelt unheimlich, daß beide Parteien denselben, wie sie glaubten, rettenden Einfall hatten, in das Anmeldebuch zu schauen, worin sich doch gestern abend Frau de Pirard eingetragen hatte. Worauf die Mädchen in noch tieferes Entsetzen geschleudert wurden, da sie zwar ihre Namen, nicht aber den der Mutter vorfanden. Sie begannen nun, weil felsenfest überzeugt, die Reise von Marseille nach Paris nicht geträumt zu haben, an ein Verbrechen zu glauben. Dem Geschäftsführer war nichts lieber als das: nämlich die Polizei zu verständigen, damit der gräßliche Verdacht durch den Staat selbst aus seinem makellosen Hotel gekehrt werde. Sie brauchten nicht lange auf die Beamten zu warten, die sogleich das Personal zu vernehmen begannen.

Dieses Verhör brach aber frühzeitig ab, als ein großer, sympathischer älterer Mann hinzukam. Die Mädchen stürzten sich förmlich auf ihn, denn sie erinnerten sich, er hatte sich gestern abend mit dem Geschäftsführer unterhalten, als sie mit der Mutter hier anlangten. Auch er hatte einen kurzen, bewundernden Blick auf die Mama geworfen. Auch der Geschäftsführer pries seinen Gott, als die Beamten in ihm einen ihrer Detektive erkannten, die in der Zeit der Weltausstellung allerorten auf die Langfinger achten mußten. Dieser Mann war also ein heiliger Zeuge. Was er erzählte, war die Wirklichkeit.

Und dieser Mann sagte: „Die jungen Damen irren sich! Die jungen Damen haben allein das Haus betreten."

Da reiteten sich die Mädchen in sinnlose Tränen, sie wollten nicht mehr nachdenken, sie hatten das Gefühl, ihr Kopf müßte davon zerbrechen.

Was nun geschah, war wieder recht eigenartig. Der Mann führte die willenlos Gewordenen in den grünen Hof, von dort durch eine dunkle Toreinfahrt in eine andre Gasse, wo ein verschlossener Wagen auf sie wartete. Die Zwillinge, wie von einem Blitzschlag betäubt, stiegen ein, und sie mochten schon geraume Zeit gefahren sein, als ihnen bewußt wurde, daß zwischen ihnen der Mann saß und sie beide an den Händen hielt. Sie zitterten am Körper, derweil der Wagen auf den sich immer mehr dem Lande öffnenden Vororstraßen dahinrollte, aber sie sprachen nicht mehr. Sie glaubten, jede neue Frage würde sie endgültig verwirren. So ergaben sie sich dem beruhigenden Händedruck des Mannes und bemühten sich, alles andre für einen wilden Traum zu halten.

Also saßen sie schweigsam mit verhängten Augen, wie schöne, seltene Tiere, die, nachdem sie den rasenden Widerstand nach der Gefangennahme niedergekämpft haben, todtraurig und ergeben eisernen Käfigen zustreben.

Als aber Paris, dieses böse Paris, hinter ihren Rücken blieb und Wiesen sich breiteten und das erste kleine Dorf winkte, fügte der Mann die Hände der Mädchen zusammen, wobei er zart und vorsichtig sagte: „Ich bin kein Kriminalbeamter!" — Sofort glomm neue Hoffnung auf:

„Dann waren die Polizisten keine Polizisten? Dann werden wir dorthin verschleppt, wo schon unsre Mutter ist?"

Mitleidig verneinte der Mann; er sagte, der Gasthof „Zur fröhlichen Katharina" sei ein anständiges Haus, dem leider in der letzten Nacht ein großes Unglück widerfahren sei. Er sagte weiter, immer vorsichtiger, sie hätten wirklich nicht geträumt, sie hätten in der Tat mit der Mutter das Haus betreten. Der Portier habe ihre Koffer getragen, Kellner und Geschäftsführer hätten sich wirklich wegen Frau de Pirards Handtasche zugleich gebückt; ja, die Dame habe sich wirklich in das Bett des Zimmers 317 gelegt.

Ein Doppelschrei: „Wo ist die Mutter?"

„Seid ruhig, arme Kinder", sagte der Mann und streichelte ihre Köpfe. „Um Mitternacht wurde ich in den Gasthof gerufen. Es gab Lärm, ein Gast schrie um Ruhe, der zu Tode erschrockene Geschäftsführer, mit dem ich zufällig einige Stunden zuvor beisammen gewesen war, log, ich sei ein neuer Gast. Aber ich bin nur Arzt. Mein Patient lag auf Zimmer 317. Frau de Pirard war nicht mehr zu helfen. Nach einer halben Stunde starb sie an der Pest."

Die Mädchen schrien auf, stießen den Mann von sich, umklammerten einander, dann fielen sie gleichzeitig in eine Ohnmacht, derweilen der Wagen durch das bunte Herbstland seinem Ziele, dem Krankenhaus von Chartres, zustrebte.

Nach Tagen aber trösteten sie, mit klaren Tränen in den Augen, ihren Vater damit, daß ihnen die Mutter in jener Nacht die Krankheit aus ihren Leibern in den ihren gesaugt hatte. Jetzt verstanden sie die zahlreichen Lügen des andern Morgens, sowie die rasche Umstülpung des Zimmers 317 in eine Rumpelkammer.

Der Pestruf hatte die hunderttausend Gäste wie Sturm das Herbstlaub aus Paris gefegt. Niemand durfte von diesem einen Fall wissen. Und so war die schöne Mutter noch in derselben Nacht heimlich entfernt worden. Den Mädchen galt es, die Todesursache der Mutter erst außerhalb von Paris zu sagen.

Die Frühlingsgeige

Von Heinrich Anacker

Amsel, kleine Frühlingsgeige,
Singe, schluchze im Gezweige
Deiner Sehnsucht süßes Lied!
Sieh, ich warte, sieh, ich schweige!
Sieh, ich lausche stumm und neige
Mich dem Wunder, das geschieht.

Aus dem zarten Birkenhaare,
Ueber dem der abendklare
Veilchenfarb'ne Himmel blaut,
Strömt dein Sang, der wunderbare,
Daß der Lenz sich offenbare,
Daß vor Glück die Träne taut . . .

Rein, in Schönheit ausgewogen,
Schwellend, schwindend, langgezogen
Die verzückten Töne wehn.
Amsel, die mir zugeflogen,
Laß den goldnen Fiedelbogen
Ueber meine Seele gehn!

2 Tabletten Bullrich-Salz
nach jeder Mahlzeit
bei Sodbrennen und Magenbeschwerden
100g nur 0.25 Tabletten nur 0.20

Anekdoten

Muley Hafid, der Spieler

Der frühere Sultan von Marokko, Muley Hafid, befleißigte sich mit Leidenschaft des Kartenspiels. Dieses Laster wurde noch durch Glück genährt: er gewann fast immer. Die ausländischen Offiziere, die in seine Umgebung kamen, mußten wohl oder übel dieser kaiserlichen Laune Genüge leisten und ließen sehr oft ihre letzten Pfennige in den Händen des Allmächtigen.

Aber einmal verlor ein französischer Offizier die Geduld und wies den Sultan auf eine Stelle des Korans hin, die verbietet, einen übermäßigen Gewinn zu behalten. Die Ermahnung traf den Herrscher besonders hart, da sie aus dem Munde eines „Christenhundes" kam, der sich anmaßte, ihn, den Rechtgläubigen, über den Koran zu belehren. Er ließ sofort einen Rechtsgelehrten rufen:

„Du bist ein großer Kadi", eröffnete ihm Muley Hafid den Sachverhalt, „du mußt entscheiden, ob ich den Spielgewinn behalten darf oder nicht."

Angesichts der schweren Aufgabe, die ihn entweder in Konflikt mit seiner religiösen Ueberzeugung oder mit dem Sultan bringen mußte, erbat sich der Gelehrte Bedenkzeit. Am nächsten Tage erschien er vor dem Sultan und begann seine Rede:

„Erbe des Propheten, der geringste deiner Untertanen möchte vor deinem Angesicht deinen Befehl erfüllen, zum Nutzen der Wahrheit: du weißt, Herrscher der Rechtgläubigen, daß Allah, gesegnet sei sein Name, das Behalten des durch Zufall Erworbenen verbietet. Hast du daher ehrlich gespielt, so ist dein Gewinn ein Ergebnis des Glückes und des Zufalls, und du mußt ihn zurückgeben. Hast du aber im Spiel betrogen, dann verdankst du deinen Gewinn deiner Klugheit, und dann ... dann kannst du ruhig das Geld behalten."

„Du bist der weiseste Kadi der Welt", rief der Sultan und strich seelenruhig das Geld ein.

Das Signum

Wilhelm Trübner, der große Impressionist und Direktor der Kunstakademie zu Karlsruhe, erhielt einmal von einem Wiener Kunsthändler das Photo eines seiner Werke zugeschickt, mit der Anfrage, ob das wiedergegebene Bild auch wirklich ein Original Trübners sei und ob der Meister in diesem Fall bereit sei, das Bild nachträglich zu signieren. Trübner schrieb dem Kunsthändler, daß das Bild tatsächlich von seiner Hand stamme und daß er es daher auch signieren wolle. Für die nachträgliche Signatur verlangte Trübner 200 M.

Bald darauf bekam er folgende Zuschrift aus Wien: „Sehr geehrter Herr Professor! Für Ihre Expertise und Ihre freundliche Zusage, das in Frage stehende Bild von Ihrer Hand nachträglich signieren zu wollen, sage ich Ihnen meinen ergebensten Dank. Leider kann ich von Ihrer Bereitwilligkeit keinen Gebrauch machen. Ich habe inzwischen Ihren Brief auf die Rückseite des Bildes geklebt. Das genügt mir vollkommen." U. S.

Die lange Heimfahrt

Einmal ruderte Gottfried Keller mit einem Freunde über den See nach Küßnacht, denn der Wirt von Küßnacht hatte einen guten Wein. Es war schon spät nachts, als sie wieder in ihr Boot stiegen, um heimzufahren. Abwechselnd ruderten sie, eine Stunde Gottfried Keller, eine Stunde der Freund. Dann kam wieder Gottfried Keller an die Reihe, dann wieder der Freund. Der Morgen begann zu grauen, aber noch immer hatten sie das heimische Gestade nicht erreicht. Als es heller zu werden begann, stieg der Wirt von Küßnacht zum Landungssteg hinunter und sah dort zwei fleißige Ruderer. Es war Gottfried Keller und sein Freund. Erstaunt rief er ihnen zu:

„Warum tut ihr denn's Kähnli nit abhänge, Ihr Herre?"

Das Gasthaus zum Grauen Esel

In einer Stadt in Polen waren zwei Gasthöfe. Der eine hieß der Graue Esel; der andre die Goldene Henne. Der Graue Esel war der berühmteste. In ihm kehrten alle vornehmen Herrschaften ein; und was auch der Gastwirt in der Goldene Henne tun mochte, seine Gäste zu befriedigen, immer nahm ihm der Wirt im Grauen Esel die besten Kunden weg. Der General Suwarow kam einst mit großem Gefolge in die Stadt und wohnte mehrere Tage lang im Grauen Esel. Statt eine Zeche zu machen, bat sich der Esels-Wirt die Gnade aus, seinen splendiden Gasthof künftig: „Zum General Suwarow" nennen zu dürfen. Die Gnade ward ihm gewährt, und der Graue Esel machte dem General Suwarow Platz. Was tat nun der Henne-Wirt? Er ließ sich einen grauen Esel machen, zog seine Henne ein, die ihm nur wenig goldene Eier gelegt hatte, und hing das Eselein mit der Umschrift auf: „Zum grauen Esel." Weit und breit war der Graue Esel als der beste Gasthof der Stadt bekannt. Alles zog jetzt in den neuen Grauen Esel, und der General Suwarow stand so verlassen da wie einst auf seinem Zuge in der Schweiz gegen die Franzosen. Aber der Wirt wollte seinen General und sich selbst nicht fallen lassen. Er machte unter das Schild noch eine Anmerkung: „Dieses ist der eigentliche alte Graue Esel"!

Aus der Schachwelt

Eine Meisterpartie

Zur Erinnerung an den Schachmeister A. Nimzowitsch, der, wie bereits in voriger Schachnummer erwähnt wurde, kürzlich in Kopenhagen gestorben ist, geben wir die nachstehende Partie. Sie wurde im internationalen Turnier auf dem Semmering 1926 gespielt.

Aljechins Verteidigung

Nimzowitsch Weiß	Aljechin Schwarz
1. e2—e4	Sg8—f6
2. Sb1—c3	d7—d5
3. e4—e5	Sf6—d7
4. f2—f4	e7—e6
5. Sg1—f3	c7—c5
6. g2—g3	Sb8—c6
7. Lf1—g2	Lf8—e7
8. 0—0	0—0
9. d2—d3	Sd7—b6
10. Sc3—e2	d5—d4
11. g3—g4	...

Damit ruft Nimzowitsch schwierige Verwicklungen hervor.

11. ...	f7—f6!
12. e5×f6	g7×f6
13. Se2—g3	Sb6—d5
14. Dd1—e2	Le7—d6
15. Sf3—h4	Sc6—e7
16. Lc1—d2	Dd8—c7
17. De2—f2	c5—c4
18. d3×c4	Sd5—e3

Eine geistreiche, aber nicht unbedenkliche Spielweise.

19. Ld2×e3	d4×e3
20. Df2—f3	Dc7×c4
21. Sg3—e4	Ld6—c7
22. b2—b3	Dc4—d4
23. c2—c3	Dd4—b6
24. Kg1—h1	Se7—d5
25. f4—f5	...

Sehr riskant gespielt. — Eine einwandfreie Fortsetzung wäre hier Df3—g3 oder g4—g5.

25. ...	Sd5—f4
26. Tf1—d1	Kg8—h8
27. Lg2—f1	e6×f5
28. g4×f5	Lc7—e5
29. Td1—e1	...

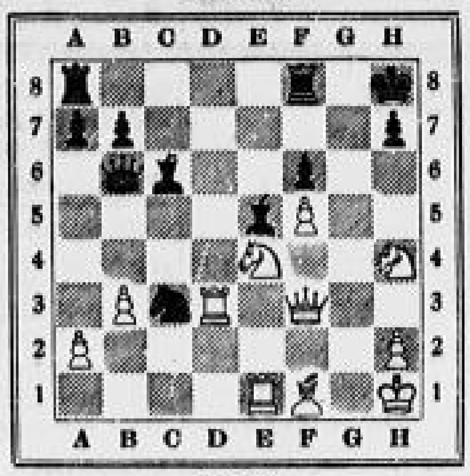
Am besten ist hier wohl Lf1—c4.

29. ...	Lc8—d7
30. Te1×e3	Ld7—c6
31. Ta1—e1	Sf4—d5
32. Te3—d3	Sd5×c3

Der Weltmeister verfehlt hier die stärkste Fortsetzung, die in 32. ... Sd5—f4; 33. Td3—e3, Tf8—g8 besteht, womit Schwarz für den geopferten Bauern einen genügenden Stellungsvorteil erlangt. Mit dem Textzuge leitet er eine zwar sehr feine und pikante Kombination ein, die aber von Nimzowitsch in scharfdurchdachter, eleganter Weise widerlegt wird.

Stellung nach dem 32. Zuge von Schwarz.

SCHWARZ



WEISS

33. Sh4—g6+! ...

Dieses schöne Figurenopfer im Zusammenhang mit dem nächsten, sehr fein berechneten Zug führt zu einer Gewinnstellung für Weiß. — Fehlerhaft wäre, worauf Aljechin wohl gehofft hatte, 33. Td3×c3, Lc6×e4; 34. Df3×e4, wegen 34. ..., Db6—f2! mit Angriff auf den Sh4 und mit der Drohung Lc6×e4+ usw.

33. ...	h7×g6
34. Df3—g4!	...

Das ist die Pointe. Unzulänglich wäre 34. f5×g6, Kh8—g7; 35. Df3—h3, Tf8—g8; 36. Td3—d7+, Lc6×d7; 37. Dh3×d7+, Kg7×g6 und Weiß steht auf Verlust wegen der fatalen Mattdrohung Th8×h2.

34. ...	Tf8—f7

Falls 34. ..., Tf8—g8, so 35. f5×g6, Kh8—g7; 36. Td3—d7+, Lc6×d7; 37. Dg4×d7+, Kg7×g6; 38. Lf1—d3, und der Angriff von Weiß muß durchdringen.

35. Td3—h3+	Kh8—g7
36. Lf1—c4	Lc6—d5

Auf 36. ..., g6—g5 entscheidet 37. Th3—h7+, Kg7×h7; 38. Dg4—h5+ usw. zugunsten von Weiß.

37. f5×g6	Sc3×e4
38. g6×f7+	Kg7—f8
39. Te1×e4	Ld5×e4+
40. Dg4×e4	Kf8—e7
41. f7—f8D+	Ta8×f8
42. De4—d5	Db6—d6

Nicht 42. ..., Db6—c6? wegen 43. Th3—h7+, Ke7—e8; 44. Lc4—b5.

43. Dd5×b7+	Ke7—d8
44. Th3—d3	Le5—d4
45. Db7—e4	Tf8—e8
46. Td3×d4	Schwarz gibt auf.

Eine außerordentlich spannende, sehr gehaltvolle Partie. Hier sind zwei Kampfnaturen aufeinander gestoßen.

Hin- und herwogender Kampf

Heute Sonntag fällt die Entscheidung im 2. Nationalen Schachturnier um die Meisterschaft von Dresden; wie wir im Sportteil berichteten, wird die letzte Endrunde um 14 Uhr im Haus der Deutschen Angestellten (Canalettostraße) ausgetragen. Die meisten Aussichten, den Titel eines Dresdner Schachmeisters zu erringen, hat der erst 18jährige Rudolf Keller, der jüngste Teilnehmer des Turniers.

Keller besitzt unzweifelhaft eine große Schachbegabung. Eine Anerkennung, die keinesfalls durch die Feststellung der Tatsache geschmälert wird, daß er in diesem Turnier bisweilen recht vom Glück begünstigt war, indem er an sich verlorene Partien durch grobe Fehler seiner Gegner gewann. Die folgende außerordentlich spannende Partie, in deren Verlauf sich Stephan als klar überlegen erwies, in Zeitnot jedoch einen groben Fehler machte, ist ein Beweis dieser Behauptung. Die Partie wurde in der 6. Endrunde gespielt.

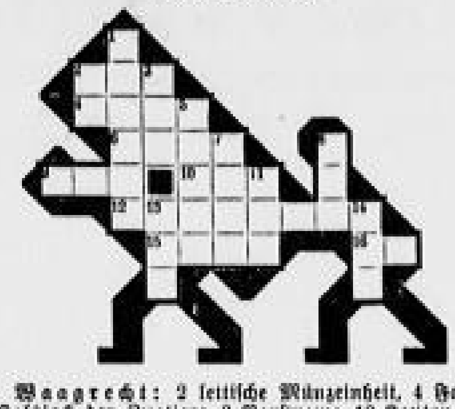
Weiß: R. Keller; Schwarz: W. Stephan.

1. e4;e6 2. d4;d5 3. Sc3;Sf6 4. Lg5;de 5. Lf6:; Df6: 6. Se4:;Dd8 7. Sf3;Le7 8. Ld3;Sd7 9. 0—0;b6 10. De2 (Besser als c4 nebst De2) 10. ...;Lb7 11. Tad1;0—0 12. Tfe1 (Se1 nebst f4 dürfte stärker sein. In der Partiefolge gelangen die weißen Figuren nicht recht zum Zusammenspiel.) 12. ...;Te8 13. Se5 (Diese Uebereilung wird von Schwarz sehr schön widerlegt. Es zeigt sich jetzt ganz deutlich, daß Weiß diesen Zug mit f4 hätte vorbereiten sollen, um beim Figurentausch mit dem f-Bauern zurückschlagen zu können.) 13. ...;f5 (Natürlich nicht sofort Se5:) 14. Sc3 (Besser war Sg3) 14. ...;Se5: 15. de (Weiß kann nicht gut mit der Dame zurückschlagen, da Schwarz dann mit Ld6 einen gefährlichen Angriff einleiten würde.) 15. ...;De8 16. Lc4;a6 (Um der Dame das Betreten des Feldes c6 zu ermöglichen; außerdem droht b5) 17. a4;c5 18. Td2;Dc6 19. f3;g5 20. Ted1;Kh8 (Auf sofortiges h5 würde Dd3 folgen mit der Doppeldrohung Df5: sowie Dd7) 21. h3;h5 22. Dc3;Tad8 (Verfehlt wäre es, g4 durchsetzen zu wollen: 22. ...; Kh7 23. Td7;g4 24. Dg5!) 23. Td8:;Td8: 24. Td8:; Ld8: 25. h4;Kg7 26. hg (Mit Dd2, deckend g2, konnte Weiß einen Bauern gewinnen: 26. Dd2;Le7 27. hg;Kg6 28. f4) 26. ...;Kg6 27. Lf1;Lg5: 28. f4;Lh4 29. Kh2;Dd7 30. Kh3;Ld8 (Besser sofort L7) 31. Dg8+;Kh7 (Kh6?;Dg8!) 32. Le4;h4 33. Df2;Le7 34. Kh2 (De2;Dd4!) 34. ...;Kg8 35. Kg1;Kh6 36. Kf1;Dc6 37. Kg1;h3 38. Lf1;c4 39. Dg3;Dc5+ 40. Kh2;hg 41. Lg2:;Lg2: 42. Kg2:; Dd4 43. Se2;Dd2 (Schwarz gewinnt jetzt einen Bauern; da beiderseits jedoch noch die Dame vorhanden ist, sind noch Schwierigkeiten zu überwinden.) 44. Df2;Dc2: 45. bc;Dc4: 46. Kf1;Db3 47. Kg2;b5 (Wenig empfehlenswert ist es, den a-Bauern zu schlagen: 47. ...;Da4: 48. Db6:;Dc4 49. Sd4) 48. Da7; Dd5+ 49. Kh2;Le5 50. Da6:;b4 51. Dc8;Kg7 52. Dc7+;Kg8 (Kg6 mußte geschehen; zum Beispiel: 53. a5;b3 54. a6;Dc4 oder 54. Db8;Kf7 55. Dc7+; Le7 56. a6;b2 57. Db3;Dd2) 53. a5;Lf8 54. Db6; Da2 55. Kg3;Db8+ (Schwarz kann den Springer nicht schlagen, da Weiß nach Dc6:+ durch Dauerschach remisiert.) 56. Kf2;Dc4 57. Kf1;b3 58. a6;Dd5 59. a7;Df3+ 60. Df2;Dd5? (In Zeitnot unterläuft Schwarz dieser Fehler, der sofort die Partie verliert. Statt dessen konnte Schwarz wie folgt gewinnen: 60. ...;Df2:+ 61. Kf2:;Lc5+ 62. Ke1;La7: 63. Kd2;Kh7 64. Ke3;Kh6 65. Kh3:;Kh5 66. Ke3; Kg4 67. Kd2;Kf3 68. Kd3;Lb6 69. Kd2;Ke4 nebst Le3) 61. Dg2+; Schwarz gibt auf, da nach dem Damentausch der schwarze Freibauer durch den Springer aufgehalten wird, während der weiße Freibauer ungehindert das Umwandlungsfeld betritt.)

Anmerkungen von W. Stephan und H.-W. von Massow.

Allerlei zum Raten

Kreuzworträtsel



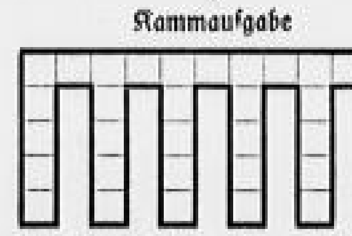
Waagrecht: 2 lettische Münzeinheit, 4 Farbe, 6 Halsjoch der Zugtiere, 9 Papstname, 10 Kanton und Stadt in der Schweiz, 12 Schauspielerin († 1760 in Laubegast bei Dresden), 15 menschenfressender Riese im Märchen, 16 Strom.

Senkrecht: 1 Hausvorbau, 2 Abkürzung für ein amerikanisches Gewicht, 3 wässeriger Niederschlag, 5 Ereignis, das im vorstehenden Rätselbild veranschaulicht wird, 7 Behältnis, 8 Monat, 11 alte Waffe, 13 Göttin der Morgenröte, 14 bedrängter Zustand.

Der hereingelegte Felix

Felix hatte etwas von Zahlenmystik gelesen und fragte nun bei erster Gelegenheit seinen Freund, den Mathematiker, danach. Der machte ein geheimnisvolles Gesicht und meinte, er wolle das an einem Beispiel klarmachen. Felix möge sich eine beliebige Zahl denken und sie so oft hinschreiben, wie ihr ziffernmäßiger Wert ist. Wenn er dann die Summe bilde, aus ihr die Quadratwurzel ziehe, das Ergebnis durch den Quotienten der 5. und 4. Potenz der gedachten Zahl dividiere und das so erhaltene Resultat zwölfmal mit sich selbst multipliziere, so werde er stets eine ganz bestimmte Zahl erhalten, gleichgültig, von welcher er auch ausgehe. Felix staunte sehr und machte sich an die mühsame Probe. Sie zeigte ihm, was er bei ein wenig Aufmerksamkeit vorher hätte merken können, daß der Freund, statt seine Frage zu beantworten, ihn aufs Glatteis geführt hatte. Wieso?

Kammaufgabe



a a a b e e e e e e e e i i i k k l l m
n n n p p r r r t

Zunächst sind aus diesen Buchstaben die Kammzähne zu bilden, die, links beginnend und von oben nach unten gelesen, folgendes bedeuten sollen: 1. Teil des Gesichts, 2. Wundmal, 3. Heidepflanze, 4. die bewaffnete Macht eines Staates, 5. Fehlgewinn, 6. wohlriechende Blume.

Dann füge man oben in die Felder zwischen den Kammzähnen die Buchstaben

e z s h e

in der genannten Reihenfolge ein. So nennt der Kammrücken ein Gefühl, das uns jetzt wieder überkommt, und die dritten Buchstaben der Kammzahnwörter eine Blume, die uns ganz besonders daran gemahnt, daß wir einer andern Zeit entgegengehen.

Immer das gleiche

Es kann von Gold, von Silber sein.
Geübt wird dran im Turnverein.

Lösungen der Rätsel aus Nr. 71

Zeichenrätsel: 1 Kelter, 2 Eisbär, 3 Schwalbe, 4 Krempe, 5 Rainer, 6 Sieger, 7 Altona, 8 Ampfer, 9 Ibisse, 10 Alpini, 11 Tonsur. Zeichenfigur: Hund und Katze. — Versrätsel: Giebel, Eigelb. — Tiere und ihre Gepflogenheiten: Hunde, Uhde, Heu, he, e, le, Lee, Elen, Nebel, bellen. — Etwas für Theaterkenner: Oberon, Tiefland, Hamlet, Elektra, Lohengrin, La Traviata, Orpheus, Othello. — Besuchskartenrätsel: Kinderarzt.

Verantwortlich: Dr. Heinz Stephan (Dresden)

Immer hilft aufs neue
Böttgers Magentreue
der exquisite Magenlikör, die raffinierteste Magenelederkomposition. Flasche je nach Gr. RM. 4.–, 2.10, 1.25, –.75
C. SPIELHAGEN
Hauptgeschäft: Annenstr. 9
Zweiggeschäfte: Bautzner Str. 8, Webergasse 23, neb. Bärensch., Striesener Ecke Reißigerstraße 42
Ruf 15338

Graue Haare
verschwind., Naturfarbe kehrt schnellst. zurück; über 30 Jahre bestbewährt. Gegen Haarausfall u. Schuppen
Trian 1
preisgekrönt: goldene Medaille u. Ehrenpreis, ½ Fl 4 M, extrastark 6.50
überall erhältlich, bestimmt: Drogerie Riembel-schüig., Windrufer Str. 38, Generaldepot Salomonis-Apoth., Neumarkt 8.

Reelle Bezugsquelle
Neue Gänsefedern
von der Gans gerupft, mit Daunen, doppelt gereinigt, Pfd. 2.–, allerbeste Qualität 2.50, nur kleine Federn mit Daunen 4.–, Halbdaunen 3.– u. 3.50, gereinigte, gerissene Federn mit Daunen 3.25 u. 4.00, hochprima 5.25, allerf. 6.25. In Volldaunen 7.– u. 8.–. Für reelle, staubfr. Ware Garantie. Versand Nachn. ab 5 Pfd. portofrei. Für Inlette mit Garantie billigst. Nichtgefall. nehme zurück, Kosten zur. Willy Manteuffel, Gänsemästerei, Neutrebbin 1 (Oderbr.), Aeltestes u. größtes Bettfedern-Versandgeschäft des Oderbruches. Gegr. 1852.

Stoffe und modisches Beiwerk
entscheiden, ob Sie sich gut und vorteilhaft kleiden!

Der Stoff ist das A und O jeder modischen Eleganz. — Weil wir seit langem einen guten Namen für gute und doch nicht teuere Stoffe haben, darum kauft man Stoffe so gern bei uns.
Die modischen Kleinigkeiten sind das gewisse Etwas, das jedem Kleidungsstück seinen persönlichen Charakter gibt. — Darin immer das Neue und Preiswerte zu bieten, ist unser ständiger Grundsatz

Kleiderstoffe
Reinw. Kleiderstoffe einfarbig, in modernen Bindungen, 130 cm breit 3.90
Reinw. Mantelstoff in der Mode bevorzugtes Gewebe, in verschied. Farb. 3.90
Georgette Vigoreux 130 cm breit, für das Complet geeignet 4.90
Sport-Mantelstoff Donegal, fesche Musterung, 140 cm breit 5.25
Georgette Diagonal reine Wolle, 130 cm breit, in verschiedenen Farben 5.90

Seidenstoffe
Mattcrêpe-Streifen buntfarbig, für das praktische Sportkleid 1.95
Taffet-Schotten für die mod. Bluse, in entzückend. Farbenausmuster. 2.10
Mattcrêpe rayé weichfl. elegantes Gewebe in den gesucht. Modefarben 2.75
Mattcrêpes bedruckt in riesenhafter Ausmusterung 2.90
Biesencrêpe Kunstseide, für Kleider und Blusen, in mod. Pastellfarb. 3.25

Waschstoffe
Crêpe-Schotten Baumwolle für Haus- und Gartenkleider 65 ₰
Gartenkleiderstoffe in entzück. Ausmust., aus gutem Baumw.-Kretonne 90 ₰
Baumw. Georgette Kordelkaro-Ausmusterung, in aparten hellen Farben 1.35
Noppen-Panama Kunstseide, solid. Gewebe für Kleider 1.35
Vistra-Leinen d. neue deutsche Spinnfaser für Sportkleider, 80 cm breit 1.75

Residenz-Kaufhaus Reka

Dresdner Geschäfte empfehlen sich

Alpaka- und Silberwaren
Alekto, Marienstraße 20 (Hotel 3 Raben)
G. Eckardt, Grunaer Str. 41, Eing. Hausflur
Otto Frenzel, Kesselsdorfer Straße 30
Gustav Smy, Moritzstraße 10

Beleuchtungskörper
Lampen-Bösenberg Serrestr. 5/7
Robert Heino, Schäferstr. 23, Ruf 18755
Osram-Haus Ruhland & Co. Liliengasse 12
Fr. Rauschenbach Nachf., Ringstr. 4, Ruf 17988
Carl Rosenmüller, König-Albert-Straße 22
Vogel & Scheuch, An der Frauenkirche 22
Zachmann, Waisenhausstraße 30, Ruf 28673

Berufskleidung
A. Altus, Große Brüdergasse 43, 2. Stock
Bialla, Wilsdruffer Str. 9, Gr. Brüdergasse 19

Bestecke
Otto Frenzel, Kesselsdorfer Straße 30
Otto Hager, vorm. J. Hahnemann, Am See 7 sowie Verchromen, Vernickeln, Schleifen
C. Robert Kunde, Postplatz
Scholze, Breite Straße 14 (Teilzahlung)
Zimmermann & Brückner, Seestraße 4

Betten, Bettfedern
Bettenhaus Burda, Grunaer Str. 22 Ruf 12482
„Dresdensia" Neust. Markt 1, Waisenhausstr. 27
Gattermann & Co., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)
Osw. Hänel, Reisewitzer Str. 48, Reckestr. 4
Karl Kraft, Heinrichstraße 10
Lippold's Bettfedernhaus, Freiberg. Pl. 24
Spezialbettfedernhandlung Seidel Dresden-Gorbitz, Fliederberg 16
R. K. Wilhelm, Werderstr. 13, Ruf 45336

Bettstellen u. Matratzen
„Dresdensia" Neust. Markt 1 Waisenhausstr. 27
Oswald Funke, Kesselsdorfer Straße 8
Gattermann & Co., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26
Künzelmann Eingang: Moritzstr. Ecke Ringstr.
Steiner's Paradiesbetten, nur Schloßstr. 16

Bilder, Spiegel, Rahmen
Georg Bauer, Freiberger Straße 25
P. Henzen, Blochmannstr. 20 Ecke Pillnitz. Str.
Gustav Hoffmann, Trompeterstr. 3, R. 16410

Briefmarken und Alben
Fritz Bohnert, Grunaer Straße 9
Briefmarkenhaus Engelmann, Augustusstr. 2
K. Willy Lampel, Prager Str. 10, I., Ruf 22458
Rob. Nitschke, Reitbahnstraße 27 Nähe Hauptbahnhof
Paul H. Schulze, gegenüber Trompeterschlößchen

Buchhaltungen
„Soll u. Haben" Buchstelle für Gewerbetreibende Waisenhausstraße 9 Fernsprecher 28661

Damenstoffe
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Keller & Richter Amalienstr. 5
Stoff-Krause Wallstraße 12
Tuchhaus Pörschel, Scheffelstr. 19 auch Futterst.

Daunen- u. Steppdecken
Bettenhaus Burda, Grunaer St. 22, Ruf 12482
„Dresdensia" Neust. Markt 1, Waisenhausst. 27
Gattermann & Co., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26
M. Gerson, Ostbahnstraße 15, Tel. 42394
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)
Hänel, Kanalgasse 1, Mühlgäßchen 4 nächst der Flemmingstraße
Osw. Hänel, Reisewitzer Str. 48, Reckestr. 4
Künzelmann Eingang: Moritzstr. Ecke Ringstr.

Eisenwaren, Werkzeuge
Eisenwaren Walter Schmidt, G.m.b.H. Kurfürstenstr. 29 (auch Haus- und Küchengeräte)

Gardinen, Vorhangstoffe
Gardinen-Schlott, Bautzner Ecke Alaunstr.

Garne und Handarbeiten
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 90
Wolle-Münch, nur König-Johann-Straße.
Kath. Sachse, Obergraben 1, Ecke Hauptstr.

Haus- und Küchengeräte
Brechelt & Co., Lindenaustr. 18, a. Hauptbhf.
Bernh. Gäbler, Alaunstraße 25
Otto Graichen, Trompeterstr. 14, Ruf 22133
W. Helbig, Bautzner Straße 59, Tel. 51230
Kahlenberg & Hofmann, Frauenstraße 5
Kießling & Schiefner, Wallstraße 15
Walter Kluth, Blumenstraße 19, Bönischpl.
Hugo Rückert, nur Große Brüdergasse 8

Herrenartikel
W. Büttner jun., Pillnitzer Straße 11
Felix Fenn, Dr.-Cotta, Hamburger Straße 85

Herren-Bekleidung
Hohlfeldt, Hauptstr. Ecke Dreikönigskirche u. Ritterstr. 2/4
Stanchina & Lederer, Wartburgstr. 6
Spezial-Haus „Zur Glocke", Annenstr. 25

Herren-Hüte und Mützen
Felix Fenn, Dr.-Cotta, Hamburger Straße 85

Herrenstoffe
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Keller & Richter Amalienstr. 5
Stoff-Krause Wallstraße 12

Tuchlager
Tuchlager Wilh. Krüger, Breite Str. 17
Tuchhaus Pörschel, Scheffelstr. 19, auch Futterst.
Tuchhaus Zschoche, Wallstr. 25 Ecke Breitestr.

Herrenwäsche
Gattermann & Co., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26

Kaffee
„Ceylons"-Kaffee, Pillnitzer Straße 30
„Klemm-Kaffee", Webergasse Ecke Wallstr.
Mekka-Kaffee, Kurfürstenstr. 20, Borsbergstr. 180
„Merkur"-Kaffee, Jahnstraße 2 Tel. 12243
Albin Schmidt, Pillnitzer Straße 16

Klaviere
August Förster, Waisenhausstr. 10, Ruf 14072
Funke, Wettiner Str. 37, I. St., alle Preislagen Stimmen, Reparatur u. Aufpolieren. Ruf 18861
Hoffmann & Kühne, Waisenhausstraße 24
Wilhelm Rabe, Zirkusstr. 30, Tel. 29588
H. Wolfframm, Ringstraße 18, Ruf 21273

Koffer und Lederwaren
Fr. Emil Arnold, Landhausstraße 11
Minzlaff, Wettinerstraße 11, Annenstraße 26

Korbmöbel und Korbwaren
Curt Endler, Am See 42, Ruf 29173
Korb-Müller, Scheffelstraße 17, Tel. 26763
Heinrich Schurig, Gr. Plauensche Str. 12

Lederkleidung
Leder-Kühne Dippoldiswald. Pl. 4 Fabr.: Rehefeld. Str. 57
Zimmer Fabrik und Laden jetzt Trompeterstraße 7

Linoleum
Kluge & Müller, Große Plauensche Str. 12
Otto Eduard Müller, nur Scheffelstr. 27
Linoleum-Müller, Schössergasse 11

Möbel
Briesnitzer Möbel-Richter, Amalienstr.
Möbel-Ehrlich Louisenstr. 70/72 Reitbahnstraße 4
Richard Freier, Bautzner Straße 9
Bernhard Gietzelt, Chemnitzer Straße 24
Möbel-Hesse, Rosenstraße 45
Herm. Hohlfeld, seit 1878 Johannesstraße 19
Möbel-Jentzsch, Hauptstraße 8/10
Möbel-Kelling, Große Brüdergasse 39
Friedrich Kindler, Scheffelstraße 15
R. Kolscher, Wölfnitzstr. 3, neben Paschkyhaus
Möbel-Kunze, Laden: Hauptstraße 22 Betrieb: Martin-Luther-Straße 5
Lohrisch's Möbelhallen, Steinstraße 1a
Möbel-Ludewig, Waisenhausstraße 3
Möbel-Machts, Kaulbach- Ecke Pillnitz. Str.
Möbel-Mühle, Obergraben 21
Alfred Petersen, Webergasse 32 Pillnitzer Straße 17, Scheffelstraße 27
Möbel-Rößler, Schäferstraße 35
Arthur Rötzsch, An der Kreuzkirche 5
Rother & Kuntze A.-G., Grunaer Str. 26 u. 33
Paul Sändig, Tittmannstraße 19
Möbel-Scheinert Grunaer Straße 18
Richard Schmieder, Kesselsdorfer Str. 25 Prager Straße 50
Möbel-Schmieder, Leipziger Straße 161 und Fritz-Reuter-Str. Ecke Helgolandstraße
Specht, Möbel ab Fabrik Dr.-N. 29, Hölderlinstr. 26, Straßenbahn 18 u. 17
Möbelhaus Uhlig, Schäferstraße 22

Musikinstrumente
Musik-Adam, immer noch Ziegelstraße 4
Musikhaus Otto Friebel, Ziegelstraße Eckhaus Steinstraße
Musikhaus Gräbner jetzt a. d. Kreuzkirche 3
Musikhaus Arthur Lorenz, Lüttichau St. 6
Schallplatten-Stahl, Ringstraße 74

Nähmaschinen
Phoenix-Nähmasch. A. Dorn, Freib. Str. 3
Gustav Löther, Wettinerstraße 51

Oefen und Herde
Hecht & Kirschner, Kreuzstr. 6, Neues Rathaus Eisen-Oefen, Senking-Herde

Optik
Optiker Georg Jacobi, Amalienstraße 14 Ecke Drehgasse
Linse, Kurt, Striesener Str. 45, am Fürstenplatz
Münckner & Möbius Schäferst. 16, Bünaustr. 2
Optiker Rodenstock Schloßstraße 4 Spezialist f. Augengläser
Brillen-Schenk Hauptstraße 21 Ihr Kassenlieferant
A. Wachtel, Jüdenhof 1, gegenüb. Mus. Johanneum

Pelzwaren
„Zum Pfau" R. Galdeczka GmbH., Frauenstr. 2

Photo
Hänel, Amalienstraße 15
Leinert, Am See 56, am Dippoldiswalder Pl.
Matthias & Co., Wiener Pl. 1, am Hauptbf.

Porzellan, Glas u. Kristall
Carl Anhäuser, König-Johann-Straße
Kahlenberg & Hofmann, Frauenstraße 5
Leonhardt, Bautzner Straße 30b
Porzellan-Müller, Wallstr. 2, am Postplatz
Porzellan-Ullrich, Frauenstraße 7
Stephan, Reichsstr. 4, (1 Min. v. Hauptbhnhf.)

Rundfunk
Allo-Rundfunk, Bautzner Straße 46
Beeg-Radio, Annenstr. 26, 1. Stock, Ruf 11652
Bohr, Ringstraße 14, am Bismarckdenkmal
Radio-Drechsel, Kesselsdorfer Straße 10
Karl Dunker, Pillnitzer Straße 36
Funk-Färber Die Funk-Etage Ferdinandplatz 1
Radio H. Lucius, Ammonstraße 27
Matthias & Co., Wiener Pl. 1, am Hauptbf.
Ing. A. Schmidt, Ziegelstraße 7
Strohbach, Löbtau, Kesselsdorfer Straße 3

Reformhäuser
Albert Kaiser, Schumannstr. 53, Tel. 60414

Schirme
Julius Teuchert, nur Haupt- Ecke Ritterstr.
Schirm-Weinholdt, Markgrafen Straße 3 auch Gartenschirme und Reparaturen

Schuhe
Schuh-Etage Hofer Galeriestr. 9 a. Altmarkt
Schuh-Oestreich Zentrale: Bahnstr. 5, Ruf 17495 Grunaer Ecke Schäferstraße, Kesselsdorfer Straße, Königsbrücker Straße im Dachhaus Albertplatz, Oschatzer Str. 13

Stahlwaren
Otto Frenzel, Kesselsdorfer Straße 30
C. Robert Kunde, Postplatz

Tapeten
Kluge & Müller, Große Plauensche Str. 12
F. Schade & Co., Waisenhausstr. 10 a. d. Prag. Str.
Adolf Ziegenbalg, Rampische Straße 1

Trikotagen, Strümpfe
Alfred Bach, Hauptstr. 3, Grunaer Str. 17 Borsbergstraße 23, Bönischplatz 4
Gattermann & Co., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 90

Uhren und Goldwaren
Faust & Beyer, Kg.-Johannstr. Ecke Schießg.
E. Kern, Friesengasse 1, a. d. Moritzstraße
Hugo Künzel, Wettiner Straße 21
Uhren-Mende, Kesselsdorfer Straße 32
Fritz Moll, Annenstraße 10, am Postplatz
Gustav Smy, Moritzstraße 10
Zimmermann & Brückner, Seestraße 4

Wasch- u. Wringmaschinen
Eduard Geiger, Am See Ecke Margarethenstr.

Wäsche
Gattermann & Co. Dr.-N. Bautzner Str. 24/26
Wäsche-Meinelt Louisenstr. 73
Ernst Venus, Annenstraße 28

Zoologische Handlungen
Fritz Fettke, Ammonstraße 27

Zigarren
Zuckschwerdt, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)

Heiraten

Selbstinserentin!
Naturgemäß erscheint Dunkelblondine natürlich., anschmiegsam. Wesens, makellos. Vergangenh., mit gebild. Herrn von edler, deutscher Wesensart, in gehob. Lebensstellung. Bin keine Dresdnerin, 28 J., schlank, ergl., arisch, 165 gr., wirtschaftl., naturu. musikliebend, Autofahrerin. Habe Sinn f. gemütl. Heim. Schöne Aussteuer, etw. Vermögen. Strengste Diskretion. Mögl. Bildzuschriften erbeten unt. „P O 1089" Exp. d. Bl.

Solides, geb. Frl.
33 J., 1,67 gr., ev., dkl., schlanke, ang. Ersch., berufstät. (Büro), sucht ideale Freundsch. m. intell. Herrn Bruegleich., bis 40 J., zwecks spät. Heirat. Off. „A B 329" Exp. d. Bl.

Geschäftseinheirat
Bin strebl., gewandt. Geschäftsmann, Ende 40, u. suche entspr. Damenbek., wo evtl. Einheirat in Geschäft, gl. welch. Art (Stadt od. Land), mögl. M. Einige Vermög. vorhand. Ausf. Geschäftsanschr. befürd. unt. „G H 138" [illegible] König-Johann-Str. 8. Strengste Diskretion.

Vertrauen Sie sich uns an
wir helfen Ihnen gern, auf modernem, ungeniert. Weg in kurzer Zeit den Ihren Wünschen entspr. Lebensgefährten zu finden. Keine Listen oder Zeitschriften, sondern persönl. Sichkennenlernen in getrennten Sprechzimmern. Kostenlose Ausk. von 10–19, sonntags bis 14 Uhr.
Dresdner Reformbund
Telephon 12423
die erfolgreiche Ehevermittlung für alle Kreise. Lüttichaustraße 18 (3 Min. vom Hauptbhf.).

Kaufmann, 30 J.
schwarz, ang. Ersch., wünscht Bekanntsch. m. unabhäng. Dame, w. Mitarbeit gebot. ist, zw. sp. H. Beding.: große Fig. Verm. nicht erwünscht. Ang. m. Bild erb. (w. vertraul. zurückg. w.) u. „M S 333" Exp. d. Bl.

Treuen Lebenskameraden
wünscht 41j. berufst. Fräul., tadell. [illegible] „M S 1062" Exp. dies. Bl.

Einheirat
sucht od. bietet in seit über 10 J. besteh., voll. schuldfr. Geschäft mit außerd. 4000 M. Barvermög. Kaufmann, Mitte 30, gr., stattl. Ersch., kerngesund, lebensbejah. Frohnatur, wasser- u. motorsportliebd., fremdsprachl. versiert u. weitgereist, aber des Alleinseins müde, sucht wirtschaftl. Frauchen u. treue Lebensgefährtin mit Herz und Gemüt unt. „M N 330" durch d. Exped. d. Bl.

Hotelbesitzer
38 J., schuldlos geschied., in bester Vermögenslage, 40 000 M. Jahreseinkomm., geht nochmals Ehe ein mit gebild., geschäftstücht. Dame. Einführung sofort [illegible] Eheanbahnung [illegible] Albrechtstraße 18, 8. Tel. 28793.

Innige Lebensgemeinschaft
ist auch Ihr Wunsch. - Verlangen Sie gleich unser 36 seit. illustr. Heft für evgl. Ehewillige gegen 60 Rpf.: Burg-Union Leipzig C 1, Schließf. 41/84

Frl., 42 J., led., sucht d. Bek. ein. liebev. Herrn zw. Heirat, am liebst. mit eig. Haus od. Gärtnerei. Witwer mit Kind sehr angenehm. Offerten unter „H Z 333" an die Exp. d. Bl.

Landwirtstochter, 24 Jahre, mit 10 000 RM., Handwerkerstochter, 28 J., mit 15 000 RM. vermög., Bäckermeisterstochter, 30 J., mit Grundbesitz, eine Kind u. viele and. vermög. Damen jed. Alters such. pass. Verbindungen. Lehrer, 28, 30, 36, 39 J., Städt. Beamte, 30, 34, 37 J., Gerichtsbeamte, and. Berufe, sehnen sich nach einer harmon. Ehe mit glücklich. Damen. Auskunft kostenlos. Rückporto erb. Diskrete, christl. Eheanbahnung
Richard Riebenstahl
Dresden-A. 1, Fleischerstraße 10. Sprechzeit tägl. 10–19 Uhr, Sonntags 10–14 Uhr. Ruf 11455.

Solid. Frl., Mitte 30er, m. aufr. [illegible] Offert. unt. „M U 1413" Exp. d. Bl.

Strebs. Kaufmann, 28 J., gr., sympt. Ersch., Sport- u. Autofahr., 9000 M. Vermög., i. d. Bekanntsch. ein. tücht. Geschäftstochter [illegible] Einheir. Off. „M U 1314" Exp. d. Bl.

Eheanbahnung
wünscht 38j. häusliche Witwe, groß. hübsche Erscheinung, lieben Wesens, 12 000 M. Vermög., kaufm. gebild. [illegible] Frau Gerlung, Kännestraße 15, I.

Angesehener, ehemaliger
Großindustrieller
lebt privatis., ersehnt d. Alleinsein müde, bald. glückl. Ehe mit gebild. Dame gut. Kreise. Bin repräsent., gepfl. Erschein., v. vornehm. Gesinnung, weitgere. u. weltgereist, groß. Kunst-, Mus.- u. Naturfreund, Mitte 50, [illegible] „H U 1384" Exp. d. Bl. Diskr. Ehrens. Anon. z. wecklos.

Reichsinspektor
m. Pens., 34 J., gr., u. statt., solid, verträgl. Wesen, gut. Eink., in bess. Verhält., [illegible] Reelle Antwort u. „C 20" [illegible] König-Johann-Straße 10.

Eheanbahnung
Margarete Schön, Leipzig 33 O 1, [illegible]
Dresden-A. 1, Fleischerstraße 12, I., Straßenb.-Lin. 1, 5, 14, 16 und 18.

Suche eine Frau lieben Wesens, 35–40 J., von gepflegt. Aeuß. u. gut. Umgangsf., als Ehekameradin. Bin 40 J., 180 gr., persönlich aufr. fester Charakter. Lebe in guten Verhältnissen u. unabhängiger gesicherter Position. Zunächst Briefwechsel erwünscht. Vertrauensvolle Zuschrift mit Bild unt. „H G 1440" an die Exped. dieses Blattes.

Witwer, 50 J., [illegible] „C G 1426" Exp. dies. Bl.

Suche Bek. eines geschäftst. Fräul. od. Frau m. etw. Verm. od. Ersparn. am. Heir. Bin 40 J. alt, Sim. m. Weinhandlg. u. Weinstube. Arbeite erb. u. „W K" über Wibaa, Wilsdruffer Str. 7, I.

Großkaufmann
42 J., aus erst. Kreisen, in best. Verhältn., m. ein. Besitz, eleg. gr. [illegible] wünscht bald glückl. Ehe mit passender Dame.

Studienrat
34 J., 176 groß, eleg., vornehm, Ref. m. wahr. Herzensbild., in gut. Verhältn., m. glückl. Ehe mit ebenbürtig. Dame durch Herrn Heinrich Richter u. Frau, Rietschelstr. 2, I. Ruf 27366.

Bei mißbräuchlicher Inanspruchnahme des Offertendienstes unserer Zeitung wird die Weiterbeförderung der Einsendungen abgelehnt. Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten.

Einf. Mädel
28 J., m. [illegible] „W" 1089" Exp. d. Bl.

Detektiv

Jahnke
[illegible]

47 j. kinderl. Witwe
w. i. glücklich zu verheiraten. [illegible] Vermögen vorhanden. Off. unt. „H 380" [illegible] Loschwitzer Str. 48.

2 Freundinnen
27 u. 24 J., [illegible] Exp. d. Bl.

Witwe, Auf. 50, [illegible] Weißeritzstr. 8.

Witwe, 50 J., m. [illegible] an d. Exp. d. Bl.

Einf. 51 jähr. Witwe
[illegible] Weißeritzstr. 8.

Der Schlüssel z. **Ehe-Glück** f. Katholiken aller Kreise: Neuland-Bund 4 Leipzig C 1/241. Kirchl. Billigung.

Welche [illegible]

Geschäftsinhaber
[illegible]

Sel., 34 J., 1,65 gr., [illegible] Johann-Str. 10.

Beamtenstochter
[illegible]

27j. Fräulein
[illegible]

Berufst. Frl.
34 J., [illegible] Exp. d. Bl.

Detektiv Schipek
Moritzstr. 1 Ruf 11011

Herr, 28 Jahre, [illegible] Exp. d. Bl.

40jähr. einf. Frl.
[illegible]

Schlesiermädel
[illegible]

Herr, 34 J., [illegible]

Herr, 27, berufst., [illegible]

Suche für meine Freundin, Schlesierin, 21 J., [illegible]

Junger Mann
[illegible]

Witwe
[illegible]

Beamtenstochter
[illegible]

Selbstinserent
[illegible]

Rheinländerin
[illegible]

Aufrichtigkeit
[illegible]

Einf., sol. Mann,
[illegible]

Tischlermstr., u. B., fühlt alleins.
Ehegefährtin
[illegible]

Witwe, 58 J., [illegible]

Schlichte
junge Sportlerin, [illegible]

Gardinen

Storesmeterware solide Qualität, p. m M. 4.50, 3.25, 1.75
Marklsett glatt u. gemustert p. m M. 2.50, 1.80, 1.45
Voile schöne Muster und Farben, p. m M. 2.25, 1.65, 1.10
K'seidene Dekorationsstoff, schwere, gute Qualitäten p. m M. 2.75, 1.75, 1.15
C. Anschütz Nachf. König-Johannstraße